

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022



Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022

Auf einen Blick

- 3 Vorwort
- 7 Kennzahlen Konzern
- 9 Partizipationsschein

Strategie

- 10 Leitbild und Corporate Purpose
- 12 Geschäftsmodell
- 14 Marktbearbeitung
- 16 Anlagegeschäft
- 18 Digitalisierung
- 19 Nachhaltigkeit
- 20 Ausleihungsgeschäft
- 21 Strategische Beteiligungen und Partnerschaften
- 22 Ökosysteme und Plattformen, TokenÖkonomie
- 23 Betriebsmodell
- 24 Prozesse und Effizienz
- 25 Führung und Kultur
- 29 Risikomanagement

Finanzbericht

- 31 Konsolidierte Jahresrechnung
- 32 – Bilanz
- 33 – Erfolgsrechnung
- 34 – Eigenkapitalnachweis
- 35 – Geldflussrechnung
- 37 – Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 67 – Revisionsbericht

- 71 Jahresrechnung Einzelabschluss
- 72 – Bilanz
- 73 – Erfolgsrechnung
- 74 – Gewinnverwendung
- 75 – Eigenkapitalnachweis
- 76 – Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss
- 92 – Revisionsbericht

Lage- und Risikobericht

- 96 Lagebericht
- 99 Risikobericht

Corporate Governance

- 104 Konzernstruktur und Eigentümer
- 104 Kapitalstruktur
- 105 Bankrat
- 111 Geschäftsleitung
- 114 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
- 115 Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- 115 Aufsicht
- 115 Kontrollorgane
- 116 Informationspolitik
- 116 Handelssperrezeiten

Nachhaltigkeitsbericht

- 117 Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standard
- 118 Nachhaltigkeitsstrategie
- 123 Finanz- und Nachhaltigkeitsziele
- 124 Wesentliche Themen
- 125 Nachhaltiges Kreditgeschäft
- 131 Nachhaltiges Anlagegeschäft
- 138 Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel
- 142 Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung
- 144 Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
- 149 Weitere Nachhaltigkeitsthemen
- 155 GRI-Inhaltsindex

Organisation

- 160 Organigramm
- 161 Geschäftsstellen

Diversität des Ertrags

Wir haben eine starke Position inne – sowohl im Anlage- und Vorsorgegeschäft wie auch im traditionellen Kreditgeschäft. Dies ermöglichte uns auch im anspruchsvollen Anlagejahr 2022 eine nochmalige Erhöhung der Wertschöpfung. Besonders bemerkenswert ist unsere Akquisitionsstärke: Die Vertriebseinheiten akquirierten CHF 2.9 Mrd. Geschäftsvolumen, zudem ist es uns durch Zukäufe gelungen, das Geschäftsvolumen um weitere CHF 6.2 Mrd zu erhöhen.



GKB CEO Daniel Fust und Bankpräsident Peter Fanconi.

Die finanzielle Nachhaltigkeit ist Basis eines erfolgreichen Geschäftsmodells. Mit einer starken Eigenkapitalbasis und erfolgreich diversifizierten Ertragsquellen stehen wir auf einer sehr soliden Finanzstruktur. Diese erlaubt es uns, diverse Projekte und Engagements im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit voranzutreiben. Zum Beispiel sind wir seit Sommer 2022 Mitglied der Klimastiftung Schweiz. Sie unterstützt innovative Projekte aus der Schweizer Wirtschaft, die den Klimaschutz stärken.

Treibhausgas-Emissionen reduzieren

Die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen, die Dekarbonisierung der Wirtschaft, ist eines der wichtigsten Ziele, wenn wir unsere Lebens- und Arbeitsgrundlage langfristig sichern möchten. Es ist ein globales Ziel, bei dem wir unsere regionale Verantwortung wahrnehmen. Zum Beispiel als Investorin mit rund CHF 50 Mrd. Assets under Management. Hier übernehmen wir eine Vorreiterrolle, indem wir aktuell einen Absenkungspfad für das Anlagegeschäft und das Hypothekarportfolio definieren.

Wirkung erzielen

Zudem wollen wir nicht nur die Risiken in ESG-Dimensionen kennen und unter Kontrolle haben, sondern wir müssen künftig mit unseren Investitionen auch eine Wirkung erzielen, aktiv zur Reduktion der Treibhausgase beitragen und unsere ökologische Verantwortung als Bank wahrnehmen. Dabei ist Transparenz ein wichtiger Bestandteil; sie verleiht unserer Nachhaltigkeitsstrategie Glaubwürdigkeit. Seit dem Geschäftsjahr 2021 rapportieren wir im nicht finanziellen Bereich deshalb nach GRI 21, dem neusten Standard der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Nicht zuletzt deshalb haben wir von MSCI im August 2022 ein ESG-Rating von «AA» erhalten (vorher: «BBB»).

Aus Fachkräftemangel wird Arbeitskräftemangel

Wir haben in der Schweiz eines der besten Bildungssysteme der Welt. Mit der Berufslehre als handwerklich-fachliche Basisausbildung stellen wir sicher, dass das Angebot der Nachfrage entspricht. Denn die Wirtschaft bildet mit der Berufslehre (EFZ) und dem Berufsattest (EBA) genau jene Fachkräfte aus, die sie in ihren Organisationen auch braucht. Ebenso ist der Zugang zur fachlichen Weiterbildung gewährleistet, sei es auf dem Weg einer akademischen Weiterbildung oder einer höheren Fachausbildung.

Die Grundlage ist also vorhanden, nur fehlen in Zukunft die Menschen, welche die Ausbildung in Angriff nehmen. Deshalb wird aus dem Fachkräftemangel zusehends ein Mangel an Arbeitskräften. Der Grund dafür ist, dass die geburtenreichen Jahrgänge in den nächsten Jahren das Pensionsalter erreichen; die nachfolgenden Generationen sind weniger an der Zahl. Sie können also das Vakuum, das durch die Pensionierungen entsteht, nicht mehr füllen.

Als Bank in einer Randregion sind wir schon heute stark vom Fach- und Arbeitskräftemangel betroffen. Umso mehr müssen wir uns als Arbeitgeberin weiterentwickeln und die Arbeitsmarktattraktivität weiter steigern. Zudem wird die Digitalisierung in den nächsten Jahren diverse Anforderungsprofile stark verändern. Das heisst, wir müssen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitnehmen auf den Pfad der Digitalisierung.

New Work und digitale Transformation

Um dies zu erreichen, haben wir zusammen mit der Fachhochschule Graubünden den Zertifikatslehrgang «Digitale Transformation» entwickelt. Nach einer erfolgreichen internen Pilotphase steht dieser nun allen Interessierten offen. Zudem ist die Bank mittendrin in der Transformation hin zu New-Work-Strukturen. Wir setzen auf eine Flexibilisierung der Arbeit in Bezug auf Ort und Zeit, auf eine agile Organisation in Netzwerkstrukturen und auf Eigenverantwortung. Unser internes Talent Board «Futura» funktioniert seit zwei Jahren erfolgreich als Pilot für die Netzwerkorganisation. Nun baut die Tourismusallianz-Graubünden nach diesem Vorbild ein eigenes Netzwerk auf.

[▶ Video und Landingpage zur «besten Zukunft aller Zeiten»](#)

Für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns, auch künftig für Sie da zu sein.



Daniel Fust
CEO



Peter Fanconi
Bankpräsident

Rekordgewinn in der Zeitenwende

Wir haben unser Geschäftsmodell in den letzten Jahren erfolgreich diversifiziert. Ein wichtiger Pfeiler ist dabei die erfolgreiche Positionierung als Anlagebank. Das hat unseren Konzerngewinn auf rekordhohe CHF 207.5 Mio. ansteigen lassen.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 beträgt CHF 42.50 pro Partizipationsschein. Der Kanton Graubünden erhält inklusive Abgeltung der Staatsgarantie CHF 92.8 Mio. Das ergibt pro Einwohnerin und Einwohner eine Ausschüttung von CHF 460.60.



«Das Jahr 2022 markierte eine Zeitenwende: die Abkehr vom Negativzinsregime. Dies war ein weiterer Prüfstein für unsere Strategie der Diversifikation. Wir haben auch diese Hürde mit hervorragendem Teamwork erfolgreich gemeistert»
Daniel Fust, CEO

207.5

CHF Mio.
Konzerngewinn +12.2 %

Unsere Diversifikationsstrategie und die solide Eigenkapitalbasis zeigen, dass wir unsere Unternehmensziele langfristig an den Bedürfnissen unserer Anspruchsgruppen ausrichten. Mit unserer Dividendenpolitik lassen wir sowohl unsere Investorinnen und Investoren wie auch die Öffentlichkeit am Erfolg der GKB teilhaben.

460.5

CHF Mio.
Geschäftserfolg

Geschäftsverlauf 2022

Ertragswachstum aus Zinsgeschäft

Die Entwicklung des Geschäftsertrages (CHF 460.5 Mio./+0.9 %) zeigt den Nutzen der Ertragsdiversifikation. Mit dem Ende des Aktienbooms konnten die tieferen Kommissionserträge durch die höheren Zinserträge kompensiert werden. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft (CHF 284 Mio.) erhöhte sich um 9.1 % oder CHF 23.7 Mio. Die schnelle und markante Abkehr der SNB vom Negativzinsregime ermöglichte, bei den Kundengeldern wieder einen Ertragsbeitrag zu generieren. Eine weitere Entspannung bei den Kreditrisiken beeinflusste die Ertragszunahme (CHF +14 Mio.) positiv.

Assets under Management erstmals über CHF 50 Mrd.

Das Kundenvermögen von CHF 46.8 Mrd. (+10.3 %/CHF +4.4 Mrd.) profitierte von der Erweiterung des Konsolidierungskreises (CHF +6.1 Mrd.) und der Akquisitionsleistung von CHF +1.6 Mrd. Die GKB Konzernrechnung umfasst neben dem Stammhaus die Privatbank Bellerive AG, die Albin Kistler AG und die BZ Bank Aktiengesellschaft (ab 1.7.2022), welche vollkonsolidiert werden, sowie die Twelve Capital Group (ab 1.1.2022), die mittels Equity-Methode berücksichtigt wird. Die Assets under Management wuchsen um 6.4 % auf CHF 50.5 Mrd.

50.5

CHF Mrd.
Assets under Management

Wachstum und Qualität des Hypothekargeschäfts

Das Hypothekarportfolio in Graubünden verbuchte ein Wachstum von 2 %. Das Portfolio ausserhalb Graubündens ist um 12.2 % gewachsen. Damit liegt die Quote an Hypotheken ausserhalb des Kantons bei 26.7 %. Im ausserkantonalen Geschäft wachsen wir mit unterdurchschnittlichen Risiken. Insgesamt haben 97.2 % des Hypothekarbestandes im einfachen Wohnbau eine Belehnung bis 66 %. Die durchschnittliche, volumengewichtete Belehnung liegt bei 56 %.

Effizienz und Kostenmanagement

Die aktuelle Dynamik am Markt verlangt nach innovativen und effizienten Lösungen und Dienstleistungen. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter anderem mit einem grösseren Projektportfolio und einem etwas höheren Bestand an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieser steht jedoch in einem gesunden Verhältnis zur Ertragskraft der Bank. Insgesamt sind sowohl der Personal- (+3.2 %) wie auch der Sachaufwand (+10.2 %) angestiegen.

Die Cost/Income-Ratio II beträgt im Berichtsjahr 51.9 % (Vorjahr: 48.1 %). Sie bewegt sich im branchenweiten Vergleich auf tiefem Niveau. Unsere Kosteneffizienz schafft uns eine gute Ausgangslage in einem anhaltend kompetitiven Geschäftsumfeld.

Eigenkapital

Die strategisch angestrebte Krisenresistenz der Bank widerspiegelt sich in den vergleichsweise grosszügig bemessenen Stossdämpfern. Mit dem Jahresabschluss erhöhte sich das Eigenkapital inklusive Minderheiten auf CHF 2.9 Mrd. (CHF +54.8 Mio.). Die CET-1-Ratio des Konzerns liegt mit 19.3 % (Vorjahr: 20.3 %) im strategischen Zielband (17.5–22.5 %). Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken wurde auf CHF 260.3 Mio. erhöht.

51.9 %

Cost/Income-Ratio II

19.3 %

CET-1-Ratio

Geschäftsvolumen

69.3

Mia.



Dividende



42.50 CHF

Gesellschaftliches Engagement
Beitragswesen
Sponsoring



3.0 Mio. CHF

Ausschüttung

Kanton
Partizipanten
Öffentlichkeit
inkl. Beitragsfonds
und Abgeltung
Staatsgarantie



112.4

Mio. CHF

Konzerngewinn + 2.3%

207.5 Mio. CHF

Produktivität



CIR II

51.9%

Eigenkapitalrendite

ROE



7.7%

Standard & Poor's
Credit Rating

AA/stabil



MSCI ESG
Nachhaltigkeitsrating



AA

Marktanteil
Privatkunden



Marktanteil
Geschäftskunden



Quelle: VSKB

GKB Kennzahlen Konzern

	2022 ⁵⁾	2021	2020	2019	In CHF 1'000 2018 ⁶⁾
Erfolgsrechnung					
Geschäftsertrag	460'494	456'184	407'336	415'346	392'238
Geschäftsaufwand	215'801	204'378	196'594	188'625	179'642
Geschäftserfolg	218'166	230'168	188'154	201'826	196'101
Gewinn vor Reservenbildung ohne Minderheitsanteile	207'781	204'230	177'513	186'920	198'036
Konzerngewinn	207'538	202'941	180'886	185'457	185'117

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	In CHF Mio. 31.12.2018
Bilanz/Ausserbilanz					
Kundenvermögen ¹⁾	46'760	42'402	38'129	36'162	33'244
Nettoneugeld ¹⁾	1'641	1'703	1'387	184	925
Kundenausleihungen	22'571	21'378	20'726	20'079	19'697
Eigene Mittel ²⁾	2'801	2'757	2'710	2'707	2'622
Risikogewichtete Positionen	13'787	13'019	12'729	12'346	13'274
Kennzahlen					
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (CIR I) ³⁾	48.3 %	44.8 %	48.7 %	46.0 %	46.7 %
Geschäftsaufwand inkl. Abschreibungen / Geschäftsertrag (CIR II) ³⁾	51.9 %	48.1 %	52.2 %	49.6 %	49.9 %
Eigenkapitalrendite (ROE) ²⁾⁴⁾	7.7 %	7.7 %	6.8 %	7.2 %	7.8 %
Gewinn ⁴⁾ je PS (EPS)	83.4	81.9	71.2	75.0	79.4
Eigenmittel ²⁾ je PS	1'123.9	1'106.1	1'087.2	1'085.7	1'051.5
Leverage-Ratio	7.8 %	7.9 %	9.5 %	8.9 %	9.0 %
ROE auf dem gefordertem Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	12.1 %	14.3 %	12.1 %	12.5 %	11.8 %
Kernkapitalquote (CET-1-Ratio / Tier-1-Ratio)	19.3 %	20.3 %	20.4 %	20.9 %	18.8 %
Personalbestand					
Personaleinheiten (teilzeitbereinigt; Lehrstellen zu 50 %)	825.0	818.2	790.6	782.9	781.2

- 1) Kundengelder, Depotvolumen und Treuhandanlagen inkl. Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken (inkl. Doppelzählungen); ohne Positionen Cash Management.
- 2) Eigenkapital vor Gewinnverwendung ohne Minderheitsanteile.
- 3) Ohne Wertberichtigungen Zinsengeschäft; CIR II: Abschreibungen exkl. Abschreibungen auf Goodwill.
- 4) Basis: Gewinn vor Reservenbildung ohne Minderheitsanteile.
- 5) Das Jahr 2022 beinhaltet die erstmalige Vollkonsolidierung der BZ Bank Aktiengesellschaft per 1.7.2022 (Kundenvermögen: CHF +5.5 Mia., Kommissionsertrag: CHF +9.4 Mio.).
- 6) Das Jahr 2018 beinhaltet die erstmalige Vollkonsolidierung der Albin Kistler AG per 1.7.2018 (Kundenvermögen: CHF +4.1 Mia., Kommissionsertrag: CHF +9.2 Mio.).

GKB Partizipationsschein

Kotiert an der SIX Swiss Exchange

Valor 134 020

Kurs: CHF 1'695.00 (per 30. Dezember 2022)

Kapitalstruktur

Dotations- und PS-Kapital: CHF 250 Mio.

PS-Kapital: 750'000 PS à CHF 100 nominal

CHF 175'000'000 Dotationskapital

Aktionariat

Kanton Graubünden: 84.5 % des Kapitals (per 31. Dezember 2022)

Bankrat/Management: 0.1 % der PS (per 31. Dezember 2022)

Bankrat/Management

Präsident Bankrat: Peter Fanconi (seit 2014)

CEO: Daniel Fust (seit 1. Oktober 2019)

Anzahl Mitglieder Bankrat und Geschäftsleitung 2020: 7/4

Rating Standard & Poor's

Langfristige Verbindlichkeiten: «AA»

Ausblick: stabil

Termine

Datum Ex-Dividende: 10. März 2023

PS-Versammlung: 22. April 2023

Halbjahreszahlen: 27. Juli 2023

Informationen zum Partizipationsschein der GKB unter

<https://www.gkb.ch/de/ueber-uns/medien-investoren/investoren/partizipationsschein>

Leitbild und Corporate Purpose

Die Graubündner Kantonalbank (GKB) stützt ihre Relevanz nicht nur auf betriebswirtschaftliche Kriterien, sondern fokussiert mit dem Corporate Purpose auch auf den Sinn und Zweck des Unternehmens. Die Quintessenz dieser übergeordneten Unternehmensphilosophie lautet: «Für die beste Zukunft aller Zeiten». Die Bank arbeitet also täglich für die beste Zukunft ihrer Anspruchsgruppen: der Kundinnen und Kunden, der Mitarbeitenden, ihrer Investorinnen und Investoren und der Öffentlichkeit.

Zudem will die GKB mit ihren Unternehmenswerten «einfach, kompetent und engagiert» entlang ihrer Strategie «Zeichen setzen» und sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch und sozial-gesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Das nachfolgende Leitbild zeigt die Logik der neuen Strategie, d.h. in welchen fünf Kernbereichen die GKB Zeichen setzen will.



Geschäfts- und Betriebsmodell

Zur Umsetzung der neuen Strategie im täglichen Betrieb der Bank haben Bankrat und Geschäftsleitung zehn strategische Handlungsfelder (SHF) definiert und diese jeweils dem Betriebs- oder dem Geschäftsmodell zugewiesen.

Das Geschäftsmodell umfasst sieben Handlungsfelder und fokussiert auf eine Aussensicht. Im Zentrum stehen die Kundinnen und Kunden der Bank.

Das Betriebsmodell teilt sich auf in drei Handlungsfelder und fokussiert nach innen.



Geschäftsmodell

Mit dem Geschäftsmodell sichert die GKB ihre Position als führende Universalbank in Graubünden. Im Zentrum stehen demzufolge die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, flankiert durch eine konsequent nachhaltige Weiterentwicklung der Bank.

Die Graubündner Kantonalbank will ihre Position als regional führende, nachhaltige Universalbank stärken und sich im Kanton Graubünden über eine umfassende Gesamtberatung von den Mitbewerberinnen differenzieren. Darüber hinaus strebt die GKB ausserkantonales Wachstum im Anlage- und punktuell im Kreditgeschäft an; nicht zuletzt mit der Prüfung neuer strategischer Beteiligungen und Partnerschaften. Über alle Handlungsfelder hinweg nutzt die Bank die Möglichkeiten der Digitalisierung. Die Belegschaft der Bank denkt vernetzt und in Ökosystemen. Dazu gehören die Präsenz der GKB auf allen relevanten Plattformen sowie das fortlaufende Prüfen der Möglichkeiten, welche sich durch die Blockchain-Technologie und Token-Währungen ergeben.

Die Verantwortung im Strategieprozess ist klar geregelt: Der Bankrat definiert die strategische Ausrichtung der Bank. Die operative Umsetzung der Strategie liegt bei der Geschäftsleitung.

Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. CEO der Bank und Leiter des Corporate Centers der GKB ist Daniel Fust. Thomas Roth ist Leiter des Geschäftsbereichs Märkte, Martina Müller-Kamp verantwortet die Marktleistungen der GKB. Den Bereich Digital Banking & Services führt Enrico Lardelli.



Von links nach rechts: Thomas Roth, Leiter Märkte. Enrico Lardelli, Leiter Digital Banking & Services. Martina Müller-Kamp, Leiterin Marktleistungen. Daniel Fust, CEO.

Strategische Handlungsfelder Geschäftsmodell

Die Ambition, die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr und ein Ausblick auf alle sieben strategischen Handlungsfelder finden sich im nachfolgenden Kapitel.

Marktbearbeitung

Ausgangslage und Ambition

Die Kundenorientierung ist zentral im Bankgeschäft. Die Kompetenzen, die Ausgestaltung der Beratung sowie das Portfolio an Dienstleistungen und Produkten müssen den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden entsprechen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Tools für die Beraterinnen und Berater ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor – nicht zuletzt, um die effiziente Abwicklung innerhalb der Bank sicherzustellen.

Bei der Beratung und der Digitalisierung nach aussen setzt die GKB auf ein hybrides Modell, also auf eine Koexistenz der physischen Beratung vor Ort mit der Beratung im digitalen Raum. Dieses Modell erfordert Spezialistinnen und Spezialisten, vor allem im direkten Kundengespräch, aber auch bei künftigen digitalen Beratungsangeboten.

Rückblick

Im Jahr 2021 hat die Bank eine neue Vertriebsstruktur lanciert, die im aktuellen Berichtsjahr nun komplett in den Betrieb überführt wurde. Diese Struktur setzt auf Fachwissen: Die Kundinnen und Kunden werden neu von Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Private Banking, aus der Hypothekarberatung und aus dem Bereich Finanzplanung unterstützt.

Im täglichen Betrieb waren keine nennenswerten Anpassungen notwendig. Die neue Vertriebsstruktur erreichte ihr übergeordnetes Ziel: den Kundinnen und Kunden in einer immer komplexeren Finanzwelt ein Optimum an Information und Beratung bereitzustellen. Dies zeigte sich insbesondere in einer eindrücklichen Akquisitionsleistung im Bereich des Anlagegeschäfts. Die zwei Bereiche Private Banking (Anlageberatung) und Hypotheken konnten aufgrund des Erfolgs der neuen Vertriebsstruktur im Laufe des Jahres ihr Stellenetat leicht ausbauen.

Neue Kundenhalle

Der neue Hauptsitz in Chur ist ein Element zur Umsetzung der neuen Vertriebsstruktur, denn die neue Kundenhalle stellt die Leistungen der Beratung und die Kundschaft noch stärker ins Zentrum.

Die GKB hat in den vergangenen Jahren alle zehn Regionalsitze erneuert und konsequent Räume geschaffen, die eine moderne, digital unterstützte Beratung ermöglichen. Der Umbau der Kundenhalle am Postplatz in Chur markiert den Abschluss dieses Projektes.

Das Konzept der neuen Kundenhalle setzt konsequent auf die Beratung und verzichtet auf den Betrieb von klassischen Bankschaltern. Bargeldgeschäfte sind aber nach wie vor möglich, sowohl an modernen Multifunktionsgeräten wie auch an Bancomaten. Innerhalb der Kundenhalle hat der Designer und Innenarchitekt Rolf Sachs zusammen mit dem Architekturbüro Jüngling und Hagmann Räume geschaffen, die ästhetisch und funktional den Bedürfnissen einer modernen Beratungsbank entsprechen.

Zudem ist der Neubau der Kundenhalle am Postplatz eingebettet in ein grösseres Umbaukonzept am Hauptsitz in Chur. So werden die Büros und die Arbeitsplätze am Standort Engadinstrasse modernisiert. In den Büros am Hauptsitz Postplatz kommt ein neues Raumkonzept zur Anwendung; Abteilungen und Teams, die eng zusammenarbeiten, rücken auch räumlich näher zusammen.

Dies alles ist Teil von «New Work» bei der GKB. Die Bank setzt damit auch auf die flacheren Strukturen einer Netzwerk-Organisation. Die neue Kundenhalle funktioniert dabei als wichtige Schnittstelle: Mit ihr soll das, was die Mitarbeitenden im Innern der Bank leben, auch nach aussen – zu den Kundinnen und Kunden – getragen werden.

Das Geschäftsjahr 2022 brachte eine markante Zeitenwende: das Ende der Negativzinsen. Dies ist ein Schritt hin zur Normalität – sowohl für die Bank wie auch für die Kundinnen und Kunden. Die Weitergabe von Negativzinsen wurde mit dem Anstieg des SNB-Leitzinses in den positiven Bereich überflüssig.

Die Rückkehr zu einer normalen Zinssituation hat direkte Auswirkungen auf das Kreditgeschäft. Für die Kundinnen und Kunden erhöht sich der Zinssatz, für die Bank steigen die Refinanzierungskosten. Allerdings ist das Zinsniveau, wenn man es in einen langfristigen historischen Kontext stellt, noch immer tief.

Die GKB ist weiterhin Marktführerin in Graubünden, wächst aber zu einem grossen Teil ausserhalb des Kantons. Das Wachstum dort stützt sich vor allem auf Finanzierungen von ausserkantonalen Projekten grosser Kunden. Dies insbesondere im Bereich von Hypothekar- und Konsortialkrediten und mit unterdurchschnittlichen Risiken. Detailinformationen dazu im Lagebericht.

[➤ Lagebericht](#)

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr digitalisiert die Bank zwei Kernprozesse: das Onboarding neuer Kundinnen und Kunden sowie die Kreditprozessabwicklung. Details zu den beiden Projekten sind im strategischen Handlungsfeld «Prozesse und Effizienz» zu finden.

Zudem steht die Weiterentwicklung der digitalen Marktbearbeitung im Fokus. Die Dienstleistungen der Bank sollen in Kombination mit Erkenntnissen aus der Analyse vorhandener Datensätze gezielt und bedürfnisgerecht den Kundinnen und Kunden vermittelt werden. Dazu werden interne Prozesse der Marktbearbeitung vereinfacht und automatisiert.

Anlagegeschäft

Ausgangslage und Ambition

Als Universalbank ist die GKB im Heimmarkt Graubünden Marktführerin. Darüber hinaus hat sie sich in den letzten Jahren erfolgreich als Anlagebank positioniert; dies mit einer breiten Palette an Anlagendienstleistungen und eigenen Anlagekompetenzen. Diese starke Position als Anlagebank im Kanton und darüber hinaus wird konsequent weiter konsolidiert. Die strategische Ausrichtung bis ins Jahr 2025 sieht weiterhin vor, dass das GKB Investment Center die verwalteten Vermögen deutlich ausbaut. Der einfachere Zugang zu den Anlagendienstleistungen, der Ausbau des Beratungserlebnisses sowie ein aussagekräftiges und persönliches Reporting sind weitere Schritte zur Erreichung dieses Ziels.

Rückblick

Das Geschäftsjahr 2022 wird als aussergewöhnliches Anlagejahr in Erinnerung bleiben. Zwar sorgte das Ende der Corona-Pandemie für eine starke wirtschaftliche Erholung, doch die höhere Nachfrage konnte wegen der Lieferengpässe oft nicht befriedigt werden. Die Folge: rekordhohe Preise und stark steigende Zinsen. Dies ist eine ungünstige Kombination – sowohl für Unternehmen wie auch für die Konjunktur und die Finanzmärkte und damit für Anlegerinnen und Anleger. Diese anspruchsvollen Rahmenbedingungen hatten auch einen Einfluss auf die Anlagelösungen der GKB. Insbesondere der parallele Kursrückgang bei Obligationen und Aktien setzte allen Risikokategorien zu.

In diesem schwierigen Marktumfeld konnte der Anlageausschuss der GKB im Rahmen der taktischen Anlageentscheidungen einige Parameter neu ausrichten. Dadurch gelang es, die massiven Korrekturen an den Märkten einigermaßen abzufedern. Die Fonds der GKB zeigten eine relativ gute Performance, sowohl gegenüber den Benchmarks wie auch gegenüber vergleichbaren Konkurrenzprodukten.

Zudem hat die GKB mit der Lancierung des GKB (LU) Aktien Welt ESG Fonds ihre Fondspalette weiter ausgebaut und den Zugang zu den Anlagelösungen der GKB für weitere Investorengruppen geöffnet.

Insbesondere in Jahren mit starken Korrekturen an den Märkten, wie wir sie im vergangenen Jahr gesehen haben, ist eine rasche und kundengerechte Kommunikation elementar. Nur in seltenen Fällen sind grosse Portfolioumschichtungen sinnvoll; auch in unsicheren Zeiten stehen die langfristigen Anlageziele im Zentrum. Das Investment Center setzt dafür auf ein professionelles Advisory, um die Anlageberaterinnen und Anlageberater zu jeder Zeit mit allen notwendigen Informationen unterstützen zu können. Zudem setzt das Investment Center auf ein eigenes Content-Marketing und auf Medienpräsenz. Dies immer mit dem Ziel, den Kundinnen und Kunden Informationen bereitzustellen, damit sie das Geschehen an den Märkten besser einordnen können.

Daneben hat sich das Investment Center im Geschäftsjahr 2022 mit diversen Compliance-Themen befasst. Der Fokus lag zum Beispiel auf dem neuen Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG), das seit 1. Januar 2022 in Kraft ist. Zudem wurden konkrete Vorgaben zur Bewirtschaftung und zum Angebot von nachhaltigen Anlagelösungen entwickelt. In diesem Themenbereich ergaben sich wertvolle Erfahrungswerte aus dem Pilotprojekt, das aufgrund des neuen Nachhaltigkeitsreportings entstand. Darüber hinaus konnte zusammen mit der Hochschule Luzern eine Schulungsserie für unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater zum Thema Nachhaltigkeit lanciert werden. Mehr dazu im Nachhaltigkeitsbericht: [«Nachhaltiges Anlagegeschäft»](#).

Zu guter Letzt hat das Investment Center im Berichtsjahr die Infrastruktur für eine bessere Darstellung und für mehr Transparenz in Bezug auf Anlageinhalte weiterentwickelt – mehr dazu im Ausblick.

Ausblick

Im kommenden Jahr steht weiterhin die Umsetzung der Strategie 2025 im Zentrum. Das Ziel ist, dass das Investment Center das verwaltete Vermögen in den nächsten Jahren deutlich ausbaut. So baut die GKB ihre bereits starke Position als Anlagebank weiter aus – sowohl im Kanton als auch darüber hinaus.

Der Zugang zu den Anlagelösungen der GKB und die transparente Darstellung dieser Anlagelösungen bleiben im Fokus. Zwei konkrete Beispiele dazu:

- Mit dem erstmaligen Versand eines personalisierten Anlagereportings an alle GKB Premium-Mandat Kunden per Anfang 2023 können die ersten Früchte geerntet werden, die im Jahr 2022 aus der Weiterentwicklung der Anlageinhalte-Kommunikationsstrategie entstanden sind.
- Mit der Weiterentwicklung der Benutzeroberfläche unseres Beratungs-Tools wird das Beratungserlebnis für unsere Kundinnen und Kunden noch ansprechender, und unsere Beraterinnen und Berater können die Nachhaltigkeitspräferenzen künftig einfach und kundenspezifisch entgegennehmen.

Zudem arbeitet das Investment Center kontinuierlich daran, den Anlageprozess schrittweise weiterzuentwickeln. Dies mit dem Ziel, eine möglichst hohe Verlässlichkeit zu erreichen, damit unsere Kundinnen und Kunden weiterhin von nachhaltig erfolgreichen Renditen profitieren können.

Digitalisierung

Ausgangslage und Ambition

Nach der Schärfung des strategischen Handlungsfelds «Digitalisierung» im Geschäftsjahr 2021 wurden im vergangenen Jahr die neuen Zielsetzungen konsequent weiterverfolgt. Nach wie vor gilt: Die GKB will sich mit einem konsequent hybriden Ansatz im Beratungsgeschäft positiv differenzieren. Die Ausgestaltung dieses Ansatzes orientiert sich an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden und bezieht die aktuelle Marktsituation mit ein. Ebenso richtet sich die Weiterentwicklung des hybriden Beratungsansatzes nach den neusten Technologien und IT-Lösungen im Banken- und Finanzbereich.

Um ihre Ambitionen in diesem Handlungsfeld realisieren zu können, hat sich die GKB drei Ziele gesetzt:

- 1) Hybrider Gesamtberatungsansatz, Differenzierung durch Kompetenz und Kundenerlebnis
- 2) Etablierung «Digitaler Schalter», Self-Service aller beratungsarmen Dienstleistungen
- 3) Einfachheit und Transparenz

Rückblick

Konkret konnten im vergangenen Geschäftsjahr verschiedene Massnahmen in Form von Projekten, Umstrukturierungen und Vorgaben neu aufgesetzt oder bereits abgeschlossen werden. Zudem haben neue, innovative Lösungen etablierte Projektvorhaben beschleunigt oder verbessert. Ebenso konsequent hat die Bank das Thema «Einfachheit» weiterverfolgt. Meist sind es einzelne Prozessschritte, die man in minutiöser Kleinarbeit identifizieren und vereinfachen kann.

Im Herbst 2022 wurde in der Schweiz die neue QR-Rechnung eingeführt. Die Codes auf den neuen Rechnungen können eine hohe Zahl an Informationen speichern. Entsprechend gross sind die Vereinfachungen, sowohl für die Debitoren- wie auch für die Kreditoren-Seite. Die Einführung der QR-Rechnung dürfte die Nutzerzahlen des Mobile-Bankings über Smartphones nochmals deutlich erhöhen.

Die zunehmende Digitalisierung des Bargelds macht sich auch beim «Sackgeld» für Kinder und Jugendliche bemerkbar. Deshalb hat die GKB für diese junge Kundengruppe frühzeitig ein neues Angebot geschaffen, die App GKB Gioia Kids. Sie führt das Taschengeld ins digitale Zeitalter. Dies, indem sie die Kontrolle über die Finanzen sowohl für die Eltern wie auch für die Kinder digitalisiert. Zudem bietet die App diverse Möglichkeiten, den Umgang mit Geld kreativ und im Dialog zwischen Eltern und Kindern zu erlernen. GKB Gioia Kids ist ein Bankpaket, das aus Konto, Debitkarte und der App GKB Gioia Kids besteht.

Im vergangenen Jahr konnte die GKB die digitale Filiale erfolgreich bei ihren Kundinnen und Kunden etablieren; zudem wurde das Angebot der digitalen Filiale erweitert. Neu verfügt sie über einen sicheren Kommunikationskanal und eine Art Mail-Funktion, mit der Dokumente und Informationen zwischen Kunde und Beraterin in einem sicheren Umfeld ausgetauscht werden können. Diese Lösung durchlief im Jahr 2022 eine Pilotbenutzerphase und wird 2023 allen Kundinnen und Kunden zur Verfügung stehen.

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr steht die Lancierung des GKB Firmenkundenportals im Zentrum. Als sicheren Austauschkanal benutzen wir den EBICS (Electronic Banking Internet Communication Standard), der heute den etablierten Standard für die internetbasierte Kommunikation zwischen Banken und Unternehmen (Firmenkunden) darstellt. Dieser Standard bietet zusammen mit dem neuen GKB Firmenkundenportal eine breite Palette an digitalen Dienstleistungen, zum Beispiel eigene Vollmachts- und Zahlungsfreigabeprozesse, umfangreiche Reporting-Funktionen, integriertes Liquiditätsmanagement und eine firmenübergreifende Payment-Factory. Zudem erlaubt das System die Multibank-Fähigkeit mit voller EBICS-Funktionalität.

Die GKB nutzt das aktuelle Jahr für die Lancierung einiger Grossprojekte, die erst im kommenden Jahr sichtbar werden. Für eine erfolgreiche Digitalisierung braucht es gute Supportstrukturen und ein leistungsfähiges Contact-Center. Mit organisatorischen Optimierungen und der Unterstützung durch moderne Contact-Center-Tools erhöhen wir die Erreichbarkeit, verbessern die Qualität der Erstberatung sowie der Problemlösung und erleichtern die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nachhaltigkeit

Ausgangslage und Ambition

Seit mehr als zehn Jahren befasst sich die GKB mit dem Thema Nachhaltigkeit. Mit der Strategieberarbeitung im Jahr 2020 wurde dieses Thema in den drei Dimensionen der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in die Gesamtbankstrategie aufgenommen und im Leitbild der GKB verankert. Die Bank setzt damit ein Zeichen als nachhaltiges Unternehmen gegenüber allen Anspruchsgruppen. Sie stärkt die nachhaltige Entwicklung im Kanton Graubünden und richtet ihre Nachhaltigkeitsstrategie nach dem Klimaabkommen von Paris aus. Dieses hat das Ziel, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen.

Rückblick

Die im Jahr 2021 verfeinerte Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben und umgesetzt. Das Engagement und die über die letzten 18 Monate erarbeiteten Initiativen und Massnahmen zeigen Wirkung: Die internationale Ratingagentur MSCI hat das ESG-Rating der GKB Ende Juli 2022 von «BBB» auf «AA» erhöht. Damit gehört die GKB gemäss MSCI zu den Leader-Banken, die über ein Rating «AA» oder «AAA» verfügen. Die Ratingagentur bestätigt denn auch, dass die GKB in den Bereichen Geldwäscherei, Korruption und Datenschutz die höchsten Anforderungen erfüllt. Ebenso hebt MSCI die Aktivitäten der GKB in Sachen Talentförderung und die Weiterbildung der Mitarbeitenden hervor.

Die GKB ist seit August 2022 Partnerin der Klimastiftung Schweiz und engagiert sich aktiv in deren Beirat. Die Stiftung fördert Projekte von KMU in der Schweiz und in Liechtenstein, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Ausblick

Der Fokus der GKB liegt im Geschäftsjahr 2023 auf der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, der Erfüllung regulatorischer Anforderungen und der Erarbeitung einer Klimastrategie, die sich an den Standards der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) orientiert.

Das ausführliche Reporting zur Nachhaltigkeit der Graubündner Kantonalbank nach GRI-Standard ist im [«Nachhaltigkeitsbericht»](#) zu finden.

Ausleihungsgeschäft

Ausgangslage und Ambition

Im Ausleihungsgeschäft verfügt die GKB über hohe Marktanteile im Kanton Graubünden. Diese hohen Marktanteile möchte die GKB weiter ausbauen – und zwar über profitables und kontrolliertes Wachstum im Privat- und im Firmenkundengeschäft.

Rückblick

Das Ausleihungsgeschäft war im Berichtsjahr ein strategisches Schwerpunktthema. Der Bankrat hat an der Strategietagung 17 Massnahmen definiert, die mehrheitlich bereits im Jahr 2022 umgesetzt wurden. Alle Massnahmen zielen darauf hin, dass die GKB in einem sehr kompetitiven Marktumfeld weiterhin wachsen kann.

Um den Marktanteil bei der Finanzierung von Ferienimmobilien im Kanton Graubünden auszubauen, hat die Bank zu Beginn der Wintersaison 2022/2023 eine Kampagne zum Thema Ferienwohnungen lanciert. Ziel ist es, die Wertschöpfung für den Kanton Graubünden zu erhöhen. Dies, indem die GKB Marktanteile über Kundinnen und Kunden gewinnt, welche in Graubünden eine Ferienimmobilie besitzen, ihren Erstwohnsitz aber ausserhalb Graubündens haben.

Ausblick

Die Marktanteile bei Erstwohnsitzen und bei Ferienwohnungen im Kanton Graubünden sollen ausgebaut werden, in einem ersten Schritt mithilfe der oben erwähnten Kampagne. Weiterhin gilt, dass im gesamtschweizerischen Geschäft der Wachstumsbeitrag über Plattformen und die sogenannten «Risk-Carriers», also Banken, Versicherungen oder Pensionskassen, substantiell gesteigert werden soll. Bei den KMU und den weiteren Firmenkunden will die GKB ebenfalls weiterwachsen, auch ausserhalb des Kantons.

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wird die Bank ihre strategische Positionierung im Ausleihungsgeschäft sowohl durch die Definition neuer Alleinstellungsmerkmale wie auch durch konkrete Zielvorgaben weiterentwickeln. Danach werden in einer fachlich breit zusammengesetzten Arbeitsgruppe verschiedene Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele definiert.

Strategische Beteiligungen und Partnerschaften

Ausgangslage und Ambition

Der Heimmarkt und der wichtigste Markt der GKB ist und bleibt Graubünden. Der bereits hohe Marktanteil sowie der demografische Wandel und die wirtschaftliche Situation im Heimmarkt limitieren das Wachstumspotenzial und die wirtschaftliche Entwicklung der Bank. Eine erfolgreiche Beteiligungs- und Partnerschaftsstrategie ist deshalb für die Bank von grosser Bedeutung. Sie reduziert die Abhängigkeit vom Heimmarkt, trägt zur Ertrags- und Risikodiversifikation bei und ermöglicht Synergien sowie den Zugang zu Know-how.

Rückblick

Es ist der GKB in den letzten Jahren gelungen, Beteiligungen an erfolgreichen Banken, Vermögensverwaltern und Asset-Managern zu akquirieren. Im Berichtsjahr 2022 erweiterte die GKB ihre Konzernrechnung um zwei Beteiligungen. Neben den beiden Tochtergesellschaften Albin Kistler AG und Privatbank Bellerive AG enthält das Beteiligungsportfolio der GKB zusätzlich eine Mehrheitsbeteiligung an der auf Private-Equity-Anlagen spezialisierten BZ Bank Aktiengesellschaft in Wilen und eine Minderheitsbeteiligung am Investment-Manager Twelve Capital Holding AG in Zürich.

Das aktuelle Beteiligungsportfolio trägt einen wesentlichen Teil zur Diversifikation des Geschäftsmodells bei. Mit der Strategie 2022–2025 wurde eine Gewinnquote aus Beteiligungen am Konzern (exkl. Goodwill-Abschreibungen) von 8 bis 10 Prozent definiert. Im Berichtsjahr erreicht die Bank eine Gewinnquote von 6.1 Prozent, welche es in den Zielbereich zu entwickeln gilt. Ebenso soll mittelfristig ein Anteil der indifferenten Erträge von 45 Prozent am Gesamtertrag erreicht werden. Im Berichtsjahr lag diese Quote bei 39.5 Prozent.

Ausblick

Erwerb von strategiekonformem Kundenvermögen wird weiter geprüft, auch wenn im Jahr 2023 schwergewichtig eine Konsolidierung im Thema Beteiligungen ansteht.

Ökosysteme und Plattformen, Token-Ökonomie

Ausgangslage und Ambition

Der Trend hin zu digitalen Ökosystemen und Plattformen hat sich weiter verstärkt. Es sind verschiedene Aktivitäten sichtbar in den Bereichen Immobilien, Marktplätze und Mobilität. Alle haben eines gemeinsam: Sie erweitern das Dienstleistungsangebot für Kundinnen und Kunden und erweitern die heutigen Geschäftsmodelle über das eigene Unternehmen hinaus. Im Berichtsjahr waren auch erste Konzentrationen in Form von Fusionen sichtbar; bankfremde Marktführer legten ihre Bereiche zusammen und versuchten so Marktmonopole an der Kundenschnittstelle zu etablieren.

Solche Marktentwicklungen zeigen, dass auch die Banken in ihren relevanten Themen aktiv Innovation betreiben müssen. Nicht zuletzt aus dieser Erkenntnis heraus hat die GKB entschieden, im Rahmen einer Kantonalbankeninitiative eine Vorreiterrolle in der Entwicklung eines neuen Ökosystems zum Thema «Wohnen» zu übernehmen.

Nach wie vor gilt, dass die GKB bei der Weiterentwicklung des Plattformgeschäfts eine aktive Rolle übernimmt. Das über Plattformen abgewickelte Geschäftsvolumen hat auch im Berichtsjahr ein starkes Wachstum verzeichnet.

Ebenso gilt, dass die Bank die Entwicklungen im Bereich der Token-Ökonomie mitverfolgt und sukzessive den Aufbau von Wissen vorantreibt. Dies, um eine mögliche Weiterentwicklung des Geschäftsmodells frühzeitig zu initiieren.

Rückblick

Im Berichtsjahr hat die GKB das Thema «People Care» (Dienstleistungen rund um das Thema Alter) inhaltlich und konzeptionell weiterentwickelt, um entsprechenden Kundennutzen quantifizieren zu können und um die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung zu legen. Die Zusammenarbeit mit Partnern ist in der Umsetzung von Ökosystemen zentral; die im Vorfeld stattfindende Konzeptionsphase hat deshalb entsprechend Zeit beansprucht.

Ausblick

Die Entscheidung der GKB, auf allen relevanten Hypothekenplattformen präsent zu sein, zählt sich in der Geschäftsentwicklung aus. Da Hypothekenplattformen nur einen Bereich der Bedürfnisse rund um den Kauf einer Immobilie abdecken, wollen wir das Thema «Wohnen» weiterentwickeln. Im Zentrum steht dabei die Immobilien-Plattform Newhome.

Heute sind auf den besagten Plattformen Immobilieninformationen, Bilder und Umgebungsbeschreibungen nur solange verfügbar, bis Kauf oder Vermietung abgeschlossen ist. Künftig sollen die digitalisierten Immobilien sowie die Interessen der Eigentümerin oder des Eigentümers über den ganzen Lebenszyklus erhalten bleiben. So werden diverse Mehrwerte in Form von Dienstleistungen realisierbar. Davon können sowohl die Besitzerinnen und Besitzer von Immobilien wie auch die Immobiliensuchenden und die Dienstleistungsanbieter profitieren.

In einem ersten konkreten Umsetzungsschritt soll ein Angebot geschaffen werden, bei welchem die Immobilie zuerst effizient digitalisiert wird. Darauf aufbauend ergeben sich dann diverse Leistungen, zum Beispiel Abklärungen rund um allfällige Sanierungsmaßnahmen inklusive Kalkulation. Im Fokus stehen nachhaltiges Wohnen und Gebäudesanierungen. Die Bank leistet damit einen Beitrag zur Energiesicherheit und zur CO₂-Reduktion.

Beim Thema «People Care» werden wir nach einer längeren Konzeptphase erste Umsetzungsschritte realisieren.

Betriebsmodell

Wir verpflichten uns einer nachhaltigen und umsichtigen Unternehmensführung. Folglich hinterfragen wir unsere Prozesse laufend und passen diese bei Bedarf an. Dies gilt auch für die Umsetzung und Steuerung von Projekten. Wir setzen auf eine moderne, netzwerkorientierte Organisation und passen unsere Führungsstrukturen entsprechend an. Die langfristige Existenzsicherung steht auch im Zentrum der Finanzplanung sowie des Risikomanagements. Hauptziele des Betriebsmodells sind somit ein effizienter, moderner und sicherer Betrieb der Bank.



Die Ambition, die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr und ein Ausblick auf die drei strategischen Handlungsfelder des Betriebsmodells finden sich im nachfolgenden Kapitel.

Prozesse und Effizienz

Ausgangslage und Ambition

Manuelle Prozesse sind zeitintensiv und fehleranfällig. Daher setzen wir auf eine stetige Optimierung und Automatisierung der Arbeitsschritte. Roboter bzw. automatisierte Software unterstützen die Mitarbeitenden und übernehmen wiederkehrende Tätigkeiten. Das Ziel bei der Vereinfachung von Prozessen und bei der Steigerung der Effizienz ist, wenn möglich die Kosten zu senken oder zumindest stabil zu halten.

Dieses Ziel haben wir im Berichtsjahr erreicht. Die Cost/Income-Ratio der GKB liegt bei 51.9 Prozent und damit deutlich unter dem strategisch festgelegten Maximalwert von 55 Prozent.

Die Steigerung der Effizienz gelingt nur durch eine vertiefte Analyse mit internen und externen Vorgaben und Prozessdefinitionen. Daraus entstehen Ansätze für Lösungen, wie Prozesse vereinfacht und damit die Effizienz gesteigert werden kann. Diese Herausforderung geht die Bank auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Ansätzen an. Im Vordergrund stehen die Kernprozesse der Bank: Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen, Payment und Disponieren.

Rückblick

Die GKB setzt nicht nur auf die laufende Optimierung von bereichsübergreifenden Kernprozessen, sondern auch auf sogenannte «Einfachheitsnetzwerke», welche die Effizienz von Unterstützungsprozessen steigern. Sobald Potenzial zur Verbesserung eines Ablaufs erkannt wurde, konstituiert sich entlang der betroffenen Prozesskette ein Einfachheitsnetzwerk, um so interdisziplinär die Effizienz zu steigern. Es zeigt sich, dass diese Netzwerke einen Einfluss auf die Kultur der Bank haben. So etabliert sich auch bei der Optimierung von Prozessen eine Art MVP-Ansatz (MVP: Minimum Viable Product). Das heisst, neu identifizierte Massnahmen werden schnell umgesetzt und im Betrieb weiter optimiert.

Diese Herangehensweise hat sich besonders beim Thema Prozessautomatisierung (Robotic Process Automation) durchgesetzt. Die Bedürfnisse und die Ideen übersteigen in diesem Bereich oft die Umsetzungskapazitäten. Umso wichtiger ist es, schnelle und einfache Robotics-Lösungen unkompliziert in den Betrieb zu integrieren. Dieser Ansatz funktioniert: Die Geschäftseinheit Digital Banking und Services (DBS) konnte mit diversen Prozessautomatisierungen kontinuierliche Kostenoptimierung erreichen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Geschäftseinheit DBS die Bibliothek an internen Weisungen überarbeitet; dies mit dem Ziel, die Weisungen zu vereinfachen und wo möglich zusammenzufassen oder ersatzlos zu streichen. Gleichzeitig wurde ein neues Redaktionstool eingeführt, das es erlaubt, den Publikations- und Überarbeitungsprozess zu automatisieren und alle Weisungen zusätzlich einer semantischen Lesung zu unterziehen.

Ausblick

Ein zentraler Prozess des Bankgeschäfts ist das Onboarding von neuen Kundinnen und Kunden. Die GKB wird diesen Prozess an der Kundenschnittstelle komplett digitalisieren. In einem ersten Schritt finden das Onboarding und die Identifikation durch Identitätskarte oder Pass digital und ohne Papier in einer GKB Filiale statt. Geplant ist, dass der gesamte Onboarding-Prozess inklusive Identifikation künftig online stattfinden kann. Die digitale Erfassung von neuen Kundinnen und Kunden vereinfacht den Prozess sowohl für die Bank wie auch für die Kundschaft.

Die Kreditprozessabwicklung ist ein weiterer Kernprozess, den die GKB im Geschäftsjahr 2023 weiter digitalisieren wird. Während die Beratung im Zusammenhang mit Finanzierungen für Einfamilienhäuser bereits digital und interaktiv mit den Kundinnen und Kunden erfolgt, wird die Bank nun noch die fehlenden Geschäftsfälle, zum Beispiel Prolongationen und Antragsstellung im Bereich kommerzielle Kredite, weiter digitalisieren.

Führung und Kultur

Ausgangslage und Ambition

Das strategische Handlungsfeld «Führung und Kultur» orientiert sich in der Definition und Umsetzung von Massnahmen an folgenden strategischen Ambitionen:

- 1) Die GKB in der Schweiz als die führende Arbeitgeberin positionieren; im Fokus stehen dabei die beiden Prädikate «modern und verantwortungsvoll».
- 2) Eine leistungsorientiertere Unternehmenskultur fördern
- 3) Einen inspirierenden Führungsstil – gemäss neuem Führungsleitbild – verankern
- 4) Eigenverantwortliches Handeln der Mitarbeitenden stärken

Rückblick

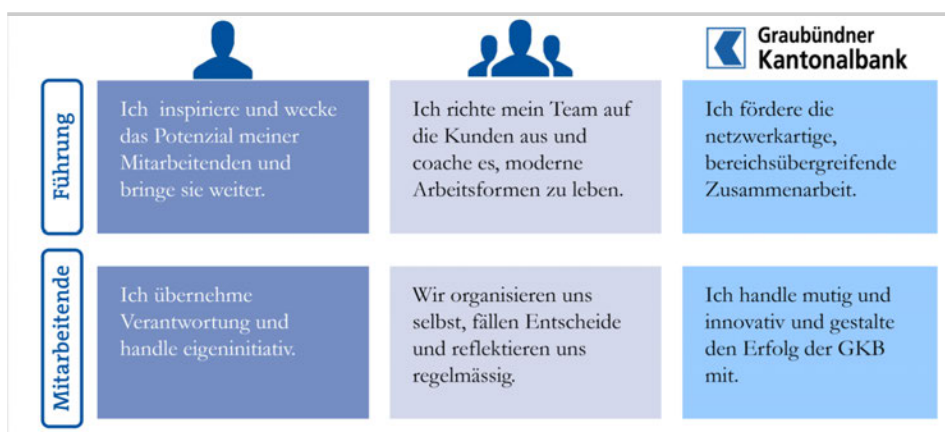
Die digitale Transformation verändert nicht nur Geschäftsmodelle, Prozesse und Angebote von Unternehmen, sondern auch den Arbeitsmarkt sowie die Art und Weise der Zusammenarbeit in Unternehmen. So sorgt auf der einen Seite der «Substitutionseffekt» dafür, dass der technologische Fortschritt und mächtiger werdende Systeme repetitive Funktionen zusehends automatisieren und ersetzen. Während in einer ersten Phase eher repetitive Jobprofile ersetzt werden, ist aufgrund der mächtiger werdenden künstlichen Intelligenz in einer nächsten Phase zu erwarten, dass Sachbearbeiterfunktionen von der Automatisierung gefährdet werden. Gleichzeitig führt der Komplementäreffekt, also die Suche nach neuen Lösungen und Innovationen, zu neuen Berufsbildern mit höheren Anforderungen. Diese Berufsbilder sind teilweise erst im Entstehen, aber von den Unternehmen bereits in hohem Masse gefragt.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungslinien hat die GKB, in Kooperation mit der Fachhochschule Graubünden, die Weiterbildungsinitiative «Wir bilden Graubünden weiter» lanciert. Ziel ist es, in Graubünden eine grosse Anzahl von Mitarbeitenden für die Anforderungen des künftigen Arbeitsmarkts fit zu machen. Die ersten beiden Jahrgänge dieses neuen Weiterbildungsformats haben sowohl den ersten Zertifikatlehrgang «General Management» als auch den zweiten Lehrgang «New Business/Digital Transformation» erfolgreich absolviert. Siehe auch:

➤ [Weiterbildung bei der GKB](#)

Neues Führungsleitbild

Im Berichtsjahr hat die GKB das neu entwickelte Führungsleitbild auf der Basis des transformationalen Leaderships etabliert. Dieses neue Führungsleitbild ist ein wichtiger kultureller Baustein für die Weiterentwicklung der Bank in Richtung digitale Transformation. Im Berichtsjahr wird die Bank eine New-Work-Ambition erarbeiten und in Antizipation der Megatrends Leitsätze für die vier Themenblöcke Unternehmenskultur, Führung, Organisationsformen und Arbeitsformen formulieren.



Von Performance-Leadership zu New Pay

Teil des neuen Führungsleitbilds ist das Performance-Leadership-Konzept. Zentral bei diesem Modell ist der partizipative Ansatz: Es lässt die Mitarbeitenden bei der Performance-Beurteilung mitwirken und orientiert sich an modernen Leadership-Ansätzen. Darauf abgestimmt hat die GKB unter dem Projekttitel «New Pay» ihr Lohnkonzept vereinfacht und auf Kriterien der neuen Arbeitswelt abgestimmt. Die Einführung erfolgte im März 2022.

Talent-Management

Das Talent-Board «Futura», das sich seit 2019 in Form eines Netzwerks selbst organisiert, hat sich in der Bank erfolgreich als eigenständiges Gefäss positioniert. Das Talent-Board ist auch ein wichtiges Instrument zur Stärkung des Frauenanteils, sowohl im Mittelbau wie auch in Kaderfunktionen. Im Berichtsjahr wurde der Anteil Frauen im Talent-Board «Futura» erhöht. Das Futura-Board leistet mittlerweile wertvolle Unterstützung in der Entwicklung der Bank Richtung New Work und trifft sich vierteljährlich mit der Geschäftsleitung zum Austausch.

Arbeitgebermarke GKB und Auszeichnungen

Die Massnahmen, welche die GKB in den vergangenen Jahren im Bereich des Personalmarketings realisiert hat, greifen. So durfte die Bank im Berichtsjahr zum wiederholten Male den Titel «Best Recruiter Award in der Branche Banken/Finanzdienstleistungen» entgegennehmen. Als Folge wird die GKB in einer wachsenden geografischen Ausdehnung als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen, was den Fachkräftemangel minimiert. Weitere Auszeichnungen für die Qualität der GKB als Arbeitgeberin sind folgende:



Arbeitswelt 4.0

Im Thema Arbeitswelt 4.0 wurden zehn Massnahmen zur Weiterentwicklung der Hauptthemen Unternehmenskultur, Führungsverständnis, Organisations- und Zusammenarbeitsformen definiert. Im Berichtsjahr wurde die Einführung sämtlicher Massnahmen abgeschlossen. Diese betreffen Themenbereiche und neue Benefits für alle Lebensphasen wie: Familienfreundlichkeit, Kinderbetreuung, zweimonatiges Sabbatical, flexiblere Gleitzeitregelung und bis zehn Tage Ferienkauf.

Diversity und Lohngleichheitsanalyse

Im Jahr 2021 hat die GKB eine Lohngleichheitsanalyse durchgeführt. Die Resultate sind positiv und weisen ein absolut diskriminierungsfreies Lohnsystem ohne nennenswerte Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern aus. Gudrun Sanders, HSG-Professorin für Diversity Management, hat die Analyse bei verschiedenen Kantonalbanken durchgeführt. Im Jahr 2023 erfolgt die nächste Standortbestimmung.

Im Jahr 2022 hat die GKB zudem das Projektteam «Diversity/Inclusion» gegründet, das in einer ersten Phase erfolgreiche Beispiele für die Erhöhung der Frauenquote im Management sammelt und die Vernetzung zum Thema vorantreibt. Im Jahr 2023 sollen erste Ideen umgesetzt werden.

Corporate Purpose

Seit dem Berichtsjahr 2021 stellt die GKB das Thema Kundenorientierung erneut ins Zentrum der strategischen Agenda. In diesem Kontext wurde der Corporate Purpose der GKB entwickelt, dessen Quintessenz folgendermassen lautet: «Für die beste Zukunft aller Zeiten». Die GKB arbeitet also täglich für die beste Zukunft ihrer Anspruchsgruppen, insbesondere ihrer Kundinnen und Kunden.

Zur Lancierung des Corporate Purpose hat die GKB in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres ein Impulsprogramm entwickelt und durchgeführt. Damit soll sich der Corporate Purpose im Bewusstsein und im Verhalten der Mitarbeitenden verankern. Im laufenden Jahr sollen zudem 50 Mitarbeitende zu Change-Agents ausgebildet werden und den laufenden Transformationsprozess begleiten. Parallel dazu werden Führungseminare zu modernen Führungsthemen wie Selbstführung oder Purpose-Driven-Leadership entwickelt, welche im Jahr 2023 durchgeführt werden. Entsprechend absolvieren gegen 200 Führungskräfte im aktuellen Geschäftsjahr ein Führungseminar zum Thema Positive Leadership.

Im zweiten Semester 2023 ist unter der Leitung des Futura-Teams die Durchführung einer Wandelarena geplant, in deren Rahmen sämtliche Mitarbeitenden der Bank an Grossgruppenveranstaltungen auf die Zukunft vorbereitet werden.

Die Massnahmen zielen darauf ab, dass sich sämtliche Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit an den Kundenbedürfnissen orientieren und ihren Beitrag für positive Kundenerlebnisse mit der GKB leisten.

Kultur- und Führungsanalyse 2022

Im Februar 2022 hat die GKB in Zusammenarbeit mit der Energy Factory AG, St. Gallen, zum fünften Mal eine **Kultur- und Führungsanalyse** durchgeführt. Diese umfassende Mitarbeiterbefragung wird alle drei Jahre erhoben und ist mit einer Teilnahmequote von jeweils gegen 90 Prozent breit abgestützt. Die Auswertung erlaubt Rückschlüsse auf folgende strategisch relevanten Themenfelder:

- **Energie:** Wie stark ist die Energie im Unternehmen auf das Erreichen der strategischen Ziele ausgerichtet (produktive Energie)? Wie hoch sind die positiven und negativen Energiezustände?
- **Kultur:** Wie entwickeln sich die Unternehmenskultur und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen? Wie ausgeprägt ist die Kundenorientierung? Wie hoch ist das Commitment unserer Mitarbeitenden?
- **Führung:** Wo stehen wir in der Umsetzung unserer Führungsphilosophie? Welche Führungsstile werden gelebt, mit welcher Wirkung?
- **Kundenorientierung:** Wie stark sind die Teams und die Energien der Mitarbeitenden auf die Kunden ausgerichtet? Wie ist die Zusammenarbeit in den Wertschöpfungsprozessen?

Die Auswertung der Analyse zeigt, dass die GKB in sämtlichen Themen Werte um 80 und darüber erzielt, was gemäss Heike Bruch (Professorin für HR und Leadership an der Universität St. Gallen und Gründerin der Energy Factory AG) davon zeugt, dass «die GKB ein kerngesundes Unternehmen ist».

Die Nachfolgenden Werte sind Indexwerte aus der Kultur- und Führungsanalyse 2022, durchgeführt von der Energy Factory AG. Ein Wert ab 80 zeigt ein gutes Resultat, Werte zwischen 70 und 79 gelten als neutral. Die Rücklaufquote lag bei 86 Prozent.

- **Produktive Energie: 78**
- **Inspirierende Führung: 80**
- **Kundenorientierung: 81**
- **Zusammenarbeit: 79**
- **Verbundenheit Arbeitgeberin: 87**

Insgesamt zeigt die Kulturanalyse also hohe Werte bei den oben gezeigten Kernthemen der Umfrage. Dennoch hat die GKB vier Themengebiete identifiziert, in welchen sie sich weiter verbessern will:

- **Sichtbarkeit und Vorbild Top-Management**
- **New-Work-Profil und New-Work-Strategie**
- **Verankerung Corporate Purpose und Führungsleitbild**
- **Wertschätzung gegenüber jüngeren und älteren Mitarbeitenden**

Im aktuellen Geschäftsjahr setzt die GKB diverse Massnahmen um, damit in den oben genannten Themenfeldern Verbesserungen erzielt werden können. Mehr dazu im Ausblick dieses Kapitels.

Bergwaldprojekt

Die GKB kann Jugendlichen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsprozessen und der steigenden Regulierungsdichte immer weniger temporäre Sommerjobs anbieten. Daher hat sie in Kooperation mit der gleichnamigen Stiftung das Bergwaldprojekt ins Leben gerufen.

Im Sommer 2022 ermöglichte die Bank 60 Jugendlichen zum zehnten Mal, unter fachmännischer Führung von Forstfachleuten, eine Woche Arbeit im Bergwald. Während dieser Zeit leisten die Jugendlichen durch ihren körperlichen Einsatz einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Biodiversität und der Schutzfunktion des Bergwalds. Gleichzeitig werden die Jugendlichen für ökologische Zusammenhänge sensibilisiert.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Schliesslich ist im Jahr 2022 ein Konzept zur Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) entwickelt worden, das 2023 eingeführt wird. Parallel dazu hat die GKB den Zertifizierungsprozess der Stiftung «UND» erfolgreich abgeschlossen. Mit dem «Prädikat UND» werden Unternehmen und Organisationen ausgezeichnet, die Vereinbarkeit und Gleichstellung in Strategie, Struktur und Kultur verankert haben, über ihre internen Prozesse aktiv fördern und ein definiertes Qualitätsniveau (Best Practice) erreichen. Das Controlling stellt sicher, dass auf Veränderungen reagiert und die Attraktivität als Arbeitgeberin weiter gesteigert werden kann.

Ausblick

Im aktuellen Geschäftsjahr stehen folgende Aktivitäten im Fokus des strategischen Handlungsfelds «Führung und Kultur»:

- Entwicklung einer **New-Work-Ambition**, Schulung sämtlicher Führungskräfte und Fachexpertinnen und Fachexperten im Thema **Positive Leadership**
- Entwicklung eines **Weiterbildungsmoduls** zur Stärkung der **digitalen Kompetenzen** der Mitarbeitenden
- Durchführung von **Anlässen** im Bereich der **mentalen Gesundheit**
- Entwicklung und Durchführung von Grossgruppenveranstaltungen für die Mitarbeitenden zur **stärkeren Verankerung des Corporate Purpose** und der GKB als attraktive Arbeitgeberin in der ganzen Schweiz

Risikomanagement

Ausgangslage und Ambition

Ein professioneller Umgang mit Risiken ist für die GKB ein zentraler Erfolgsfaktor und die Basis dafür, anstehende Herausforderungen auf wirtschaftlicher, rechtlicher, struktureller und gesellschaftlicher Ebene zu meistern. Die GKB bietet als Universalbank verschiedene Finanzdienstleistungen an und geht damit bewusst Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken ein. Dieses Geschäftsmodell bildet die Grundlage dafür, dass die Bank ihre Anteilseignerinnen und Anteilseigner risikogerecht entschädigen kann. Operationelle Risiken sind grundsätzlich unerwünschte Risiken, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Bank entstehen. Diese gilt es im Rahmen von Kosten-Nutzen-Überlegungen so weit wie möglich zu minimieren.

Die langfristige Existenzsicherung ist das übergeordnete strategische Ziel der GKB. Dieses Ziel soll durch eine überdurchschnittliche Risikotragfähigkeit erreicht werden. Gleichzeitig will die GKB im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ein optimales Risiko-Ertrags-Verhältnis erzielen und dadurch ihre Rentabilität sichern. Ihre Risikostrategie folgt dabei dem Grundsatz, dass die GKB nur Risiken übernimmt, die sie verstehen, messen und beurteilen kann. Risiken federt die Bank mit ihren überdurchschnittlich hohen Eigenmitteln ab. Dazu gehört auch, dass seltene, aber vorstellbare Ereignisse wie eine Immobilienkrise mit dem überschüssigen Eigenkapital aufgefangen werden können.

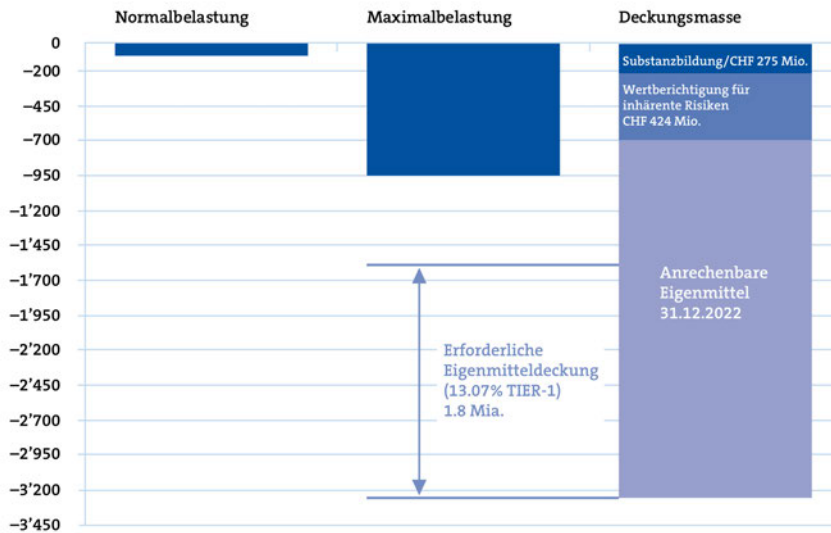
Rückblick

Im Geschäftsjahr 2022 überprüfte die GKB ihr institutsweites Risikomanagement und ihre Risikotoleranz. Die Analyse bestätigte die bisherige Risikopositionierung. Der schrittweise Aufbau der Position «Wertberichtigungen sowie Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken» im Rahmen des Wertberichtigungskonzeptes stärkte die Widerstandsfähigkeit weiter. Dies trägt zur langfristigen Existenzsicherung bei.

Auch die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte diese Einschätzung 2022 mit dem ausgezeichneten Rating «AA/stabil». Die Stärke der GKB wird in einer überdurchschnittlichen Kapitalausstattung, einer stabilen Ertragsentwicklung und einer führenden Position im Heimmarkt gesehen.

Die GKB strebt die Integration des Managements der Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden Risikomanagementstrukturen an. Diesbezüglich wurden erste Grundlagen geschaffen. Im Bereich Cyberrisiken wurde die aktuelle Governance kritisch hinterfragt. Dabei stand insbesondere die Frage im Fokus, ob die GKB in der Lage ist, zeitnah neue oder veränderte Bedrohungen zu identifizieren und diesen adäquat zu begegnen.

Risikodeckungsmasse



Die Grafik zeigt den Vergleich zwischen der vorhandenen Risikodeckungsmasse und der Belastung der Bank in zwei Szenarien: unter Normalbelastung und unter Maximalbelastung im «Stress». Der Vergleich zeigt, dass auch Extrembelastungen problemlos aufgefangen werden können (Überdeckung). Die Risikodeckungsmasse muss die Maximalbelastung im «Stress» jederzeit deutlich übersteigen. Per 31. Dezember 2022 wird dieses Ziel um 267 Prozent überstiegen. Das Szenario basiert auf einem internen Stresstest mit Zeithorizont fünf Jahre.

Die operative Umsetzung der Vorgaben des Bankrats wird im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel «Lage- und Risikobericht» beschrieben.

➔ [Risikobericht](#)

Ausblick

Das disziplinierte Risikomanagement hat auch im Jahr 2023 einen unverändert hohen Stellenwert. Im Fokus stehen die konzeptionelle Einbindung des Themas Nachhaltigkeit in unsere Risikomanagement-Instrumente und die Implementierung des überarbeiteten FINMA-Rundschreibens zu den operationellen Risiken und zur Resilienz.

Finanzbericht

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	9.23	7'743'231	8'911'776	-1'168'545	-13.1
Forderungen gegenüber Banken	9.23	267'918	128'692	139'226	108.2
Forderungen gegenüber Kunden	9.2/9.23	3'015'373	2'664'847	350'526	13.2
Hypothekarforderungen	9.2/9.23	19'555'845	18'712'904	842'941	4.5
Handelsgeschäft	9.3/9.23	5'308	63	5'245	>999.9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4/9.23	39'286	25'353	13'933	55.0
Finanzanlagen	9.5/9.23	2'230'379	2'077'702	152'677	7.3
Aktive Rechnungsabgrenzungen		34'335	29'625	4'710	15.9
Nicht konsolidierte Beteiligungen	9.6/9.7/9.37	35'160	34'821	338	1.0
Beteiligungen nach Equity-Methode bewertet	9.6/9.7/9.37	2'390	0	2'390	-
Sachanlagen	9.8/9.37	139'623	134'082	5'541	4.1
Immaterielle Werte	9.9	34'466	6'729	27'737	412.2
Sonstige Aktiven	9.10	149'919	62'003	87'916	141.8
Total Aktiven		33'253'232	32'788'597	464'635	1.4
Total nachrangige Forderungen		0	185	-185	-100.0
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	9.23	2'586'716	4'098'979	-1'512'263	-36.9
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	9.1/9.23	1'751'580	1'738'000	13'580	0.8
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9.23	20'398'054	19'537'218	860'836	4.4
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	9.3	0	59	-59	-100.0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4/9.23	47'271	40'248	7'023	17.4
Kassenobligationen	9.23	1'182	3'186	-2'004	-62.9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.15/9.23	5'374'000	4'403'285	970'715	22.0
Passive Rechnungsabgrenzungen		139'623	85'487	54'136	63.3
Sonstige Passiven	9.10	38'846	24'960	13'886	55.6
Rückstellungen	9.16	46'967	42'962	4'005	9.3
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	1'264'617	1'309'335	-44'718	-3.4
Gesellschaftskapital	9.17/9.20	250'000	250'000	0	-
Kapitalreserven		35'747	35'201	545	1.5
Gewinnreserven		1'064'431	989'452	74'979	7.6
Eigene Kapitalanteile	9.21	-11'331	-11'382	51	0.4
Minderheitsanteile am Eigenkapital		57'992	38'666	19'325	50.0
Konzerngewinn		207'538	202'941	4'597	2.3
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		9'757	18'711	-8'953	-47.9
Total Passiven		33'253'232	32'788'597	464'635	1.4
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.2/9.28	62'016	68'554	-6'538	-9.5
Unwiderrufliche Zusagen	9.2	1'084'665	960'604	124'061	12.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.2	1'129	1'129	0	-
Treuhandgeschäfte	9.30	12'719	19'493	-6'774	-34.8
Depotvolumen Kunden		19'859'037	17'243'072	2'615'965	15.2
Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken		7'101'514	7'397'010	-295'496	-4.0

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2022	2021	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Zins- und Diskontertrag	9.33	278'207	222'922	55'285	24.8
Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsgeschäft		40	45	-5	-11.1
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen		5'924	4'832	1'092	22.6
Zinsaufwand	9.33	13'972	-32'742	46'714	142.7
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		270'199	260'541	9'658	3.7
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		13'849	-192	14'041	>999.9
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		284'048	260'349	23'699	9.1
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		141'374	160'254	-18'880	-11.8
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		2'623	2'213	410	18.5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		21'178	18'766	2'412	12.9
Kommissionsaufwand		13'523	12'976	547	4.2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		151'652	168'257	-16'605	-9.9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		18'467	17'146	1'321	7.7
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		3'703	5'544	-1'841	-33.2
Beteiligungsertrag		1'900	1'617	283	17.5
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		300	0	300	-
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		1'600	1'617	-17	-1.0
Liegenschaftenerfolg		4'682	4'243	439	10.3
Anderer ordentlicher Ertrag		377	380	-3	-0.8
Anderer ordentlicher Aufwand		4'336	1'352	2'984	220.7
Übriger ordentlicher Erfolg		6'327	10'432	-4'105	-39.4
Geschäftsertrag		460'494	456'184	4'309	0.9
Personalaufwand	9.34	136'380	132'121	4'259	3.2
Sachaufwand	9.35	76'198	69'148	7'050	10.2
Abgeltung Staatsgarantie	9.35	3'223	3'109	114	3.7
Geschäftsaufwand		215'801	204'378	11'423	5.6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	9.6/9.8/9.9	27'614	21'696	5'918	27.3
davon Abschreibungen auf Goodwill	9.9	11'585	6'729	4'856	72.2
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		1'087	58	1'029	>999.9
Geschäftserfolg		218'166	230'168	-12'002	-5.2
Ausserordentlicher Ertrag	9.36	4'400	2'489	1'911	76.8
Ausserordentlicher Aufwand	9.36	0	1	-1	-100.0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16/9.36	-10'000	-20'000	10'000	50.0
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden	9.16/9.36	0	0	0	-
Steuern	9.39	5'028	9'716	-4'687	-48.2
Konzerngewinn		207'538	202'941	4'597	2.3
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		9'757	18'711	-8'953	-47.9

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000							
	Gesellschaftskapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken, nicht zweckgebunden	Eigene Kapitalanteile	Minderheitsanteile	Konzerngewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2022	250'000	35'201	989'452	1'309'335	-11'382	38'666	202'941	2'814'213
Übertrag Gewinn des Vorjahres	0	0	184'230	0	0	18'711	-202'941	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	18'770	0	18'770
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	-2'001	0	0	-2'001
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	2'051	0	0	2'051
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	223	0	0	0	0	0	223
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	322	-109'250	0	0	-18'155	0	-127'083
Andere Zuweisungen (Entnahmen) bei Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	10'000	0	0	0	10'000
Entnahme Reserven für allgemeine Bankrisiken zur erfolgsneutralen Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken	0	0	0	-54'718	0	0	0	-54'718
Veränderung der Minderheitsanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzerngewinn	0	0	0	0	0	0	207'538	207'538
Eigenkapital am 31.12.2022	250'000	35'747	1'064'431	1'264'617	-11'331	57'992	207'538	2'868'993

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	in CHF 1'000			
	2022		2021	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	152'480		133'173	
Konzerngewinn	207'538		202'941	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken		44'718		34'404
Zuschreibungen auf nicht zu konsolidierenden Beteiligungen				747
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	27'614		21'696	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	4'005		18'427	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	73'617	37'598	57'873	22'838
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4'710		2'606
Passive Rechnungsabgrenzungen	54'136		3'496	
Fonds für a. o. Beiträge für Projekte mit kulturellem, sportlichem oder wirtschaftlichem Zweck in Graubünden		3'000		3'700
Ausschüttung Kanton Vorjahr (ohne PS-Anteile)		74'375		70'000
Ausschüttung PS-Inhaber Vorjahr		31'875		30'000
Ausschüttung Minderheiten Vorjahr		18'155		6'965
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	19'366		793	
Verbuchungen über die Reserven	545		385	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	2'051	2'001	2'584	2'176
Veränderung im Konsolidierungskreis	18'770			
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		63'620		39'407
Nicht konsolidierte Beteiligungen	2	227	1'376	17'292
Beteiligungen nach Equity-Methode bewertet	537	2'927		
Liegenschaften	1'125	19'199	1'721	21'431
Übrige Sachanlagen	3	3'498	3	3'783
Immaterielle Werte		39'322		
Zugänge aus Veränderung im Konsolidierungskreis		113		

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Geldflussrechnung (Fortsetzung)

	in CHF 1'000			
	2022		2021	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		108'226		94'558
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)		200'772		612'539
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	37'150			115'195
Kassenobligationen		2'004		2'140
Anleihen	147'715		209'005	
Pfandbriefdarlehen	823'000			121'000
Sonstige Passiven	13'886			4'391
Forderungen gegenüber Banken	182		603	
Forderungen gegenüber Kunden		104'683	35'308	
Hypothekarforderungen		869'605		788'376
Finanzanlagen	158'497		176'091	
Sonstige Aktiven		87'916		2'443
Kurzfristiges Geschäft		1'075'999	1'249'497	
Verpflichtungen gegenüber Banken		1'512'262	27'136	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	13'580			262'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	823'687		1'546'334	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		59	58	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7'023		10'594	
Forderungen gegenüber Banken		139'402		4'495
Forderungen gegenüber Kunden		255'206	66'636	
Handelsgeschäft		5'245		61
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		13'933	5'183	
Finanzanlagen	5'820			139'888
Liquidität	1'168'545			731'516
Veränderung flüssige Mittel	1'168'545			731'516
Total	171'846	171'846	133'965	133'965

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Angaben zur Firma

1.1 Allgemeines zum Auftrag

Die Graubündner Kantonalbank ist eine selbstständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit Sitz in Chur. Als moderne Universalbank bietet sie eine umfassende Dienstleistungspalette für Privatpersonen, die Wirtschaft und die öffentliche Hand. Durch ihre Geschäftstätigkeit unterstützt sie eine ausgewogene Entwicklung der Bündner Wirtschaft (Art. 2 Gesetz über die Graubündner Kantonalbank). Grundlage für die strategischen und operativen Massnahmen der GKB bildet ein ganzheitliches Value Management. Dieses steht für eine ausgewogene Orientierung an den Interessen der Anspruchsgruppen. Dazu zählen Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Investorinnen und Investoren und die Öffentlichkeit.

1.2 Übergeordnete Unternehmensphilosophie (Corporate Purpose)

Die GKB stützt ihre Relevanz nicht nur auf betriebswirtschaftliche Kriterien, sondern fokussiert mit dem Corporate Purpose auch auf den Sinn und Zweck des Unternehmens. Diese übergeordnete Unternehmensphilosophie resümiert die GKB im Statement «Für die beste Zukunft aller Zeiten». Die Bank arbeitet also täglich für die beste Zukunft ihrer Anspruchsgruppen: der Kundinnen und Kunden, der Mitarbeitenden, ihrer Investorinnen und Investoren und der Öffentlichkeit.

Die GKB will mit ihren Unternehmenswerten «einfach, kompetent und engagiert» entlang ihrer Strategie «Zeichen setzen» und sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch und sozial-gesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Die Kundinnen und Kunden wollen wissen, wofür das Unternehmen steht, dem sie ihr Geld anvertrauen. Dies nicht zuletzt, weil Produkte und Dienstleistungen in einer zunehmend digitalisierten Welt beliebig austauschbar werden. Deshalb ist es wichtig, neben einem bedürfnisorientierten Angebot an Finanzdienstleistungen auch Unterschiede über Menschen und Werte zu schaffen. Dies, indem sich die GKB auf die Ziele ihrer Kundinnen und Kunden fokussiert und so einen individuellen Beitrag für die beste Zukunft ihrer Kundschaft leistet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen den Sinn ihrer Arbeit verstehen. Der Corporate Purpose liefert dafür den Kompass. Der Umgang mit den Mitarbeitenden basiert auf Eigenverantwortung, auf gegenseitigem Vertrauen und auf einem offenen und ehrlichen Dialog. Die Mitarbeitenden der GKB sind die wichtigste Ressource der Bank, entsprechend investiert sie in deren Aus- und Weiterbildung.

Für Investorinnen und Investoren empfiehlt sich die GKB als attraktives Investment mit einer klaren Eignerstrategie. Managemententscheide erfolgen nach unternehmerischen Kriterien und sind frei von politischen Einflüssen. Die GKB erwirtschaftet risikobewusst eine marktgerechte Rendite und trägt zur ausgewogenen Entwicklung der Bündner Wirtschaft bei.

Auch gegenüber der Öffentlichkeit orientiert sich die GKB an ihrem Corporate Purpose («Für die beste Zukunft aller Zeiten»). Dies als Bank der Bündnerinnen und Bündner, als Sponsoring-Partnerin, Arbeitgeberin und Ausbilderin von Lernenden und Praktikanten sowie über ihren Beitragsfonds. Die Nachhaltigkeit der GKB basiert auf den drei Säulen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. In diesem Spektrum engagiert sich die GKB für die Nachhaltigkeit in Graubünden.

1.3 Der Kunde im Fokus der Strategie

Die Graubündner Kantonalbank unterscheidet vier Kundensegmente.

Private Kunden

In diesem Geschäftsfeld werden vorwiegend natürliche Personen mit Bedürfnissen in den Bereichen Zahlen, Anlegen und Vorsorgen betreut. Die Beratung der Kundinnen und Kunden erfolgt aufgrund ihrer Ziele und deckt auf Wunsch den gesamten Lebenszyklus ab.

Private Banking

Das Private Banking hat bei der GKB Tradition. Dieses Geschäft soll über das bestehende Kundennetzwerk und über Neukundengewinnung weiterwachsen. Den individuellen Bedürfnissen und hohen Ansprüchen dieser Kundengruppe sowie der zunehmenden Komplexität im Anlagegeschäft wird mit Kompetenzzentren in den Regionen mit Erfolg Rechnung getragen. Auch Finanzierungslösungen, hauptsächlich Hypothekendarfinanzierungen für natürliche Personen (Privatkunden), sind Teil des Geschäftsfeldes Private Banking.

Geschäftskunden

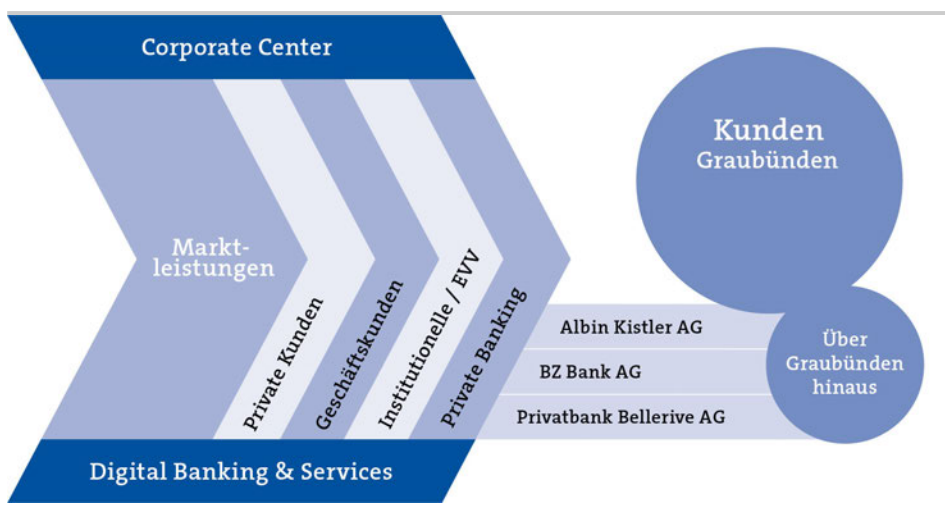
Geschäftskunden sind vorwiegend juristische und private Personen mit kommerziellem Charakter. Hohe Beratungsansprüche und komplexe Dienstleistungen, vor allem im Ausleihungsgeschäft, gehen mit der Betreuung dieser Kundschaft einher.

Institutionelle Anleger und externe Vermögensverwalter

Kunden in diesem Segment weisen eine grosse Kompetenz im Finanzdienstleistungsgeschäft auf und stellen hohe Ansprüche sowohl an die Beratung als auch an die Dienstleistungen.

1.4 Vertriebsbank

Um den hohen Ansprüchen gegenüber den einzelnen Kundensegmenten gerecht zu werden, orientiert sich die Graubündner Kantonalbank am Vertriebsbankmodell. Die Organisation der GKB ist darauf ausgerichtet, Kunden mit segmentspezifischen Produkten und Dienstleistungen zu versorgen.



Mit der Vertriebsstruktur im Heimmarkt Graubünden sprechen wir vorwiegend die Kundschaft mit einem Bezug zum Kanton Graubünden an. Die Betreuung und Beratung der Kundinnen und Kunden erfolgt über dezentrale Beratungsteams sowie Teams mit Spezialisten für Hypotheken und Finanz- und Vorsorgeplanungen. Der Kundschaft stehen 42 Standorte in 11 Regionen sowie rund 100 Bancomaten zur Verfügung. Die GKB ist nicht nur physisch präsent im Kanton Graubünden, sondern ermöglicht ihren Kundinnen und Kunden auch den Dialog über digitale Kanäle. Die Bank setzt dabei auf einen dualen Zugang zu Produkten und Dienstleistungen, das heisst sowohl physisch in den Filialen wie auch digital über Desktop oder Smartphone.

Konsortialgeschäfte, Akquisitionen und der Zukauf von Assets sollen das organische Wachstum ergänzen und für Diversifikation sorgen. Dabei plant die GKB kein eigenes Onshore-Geschäftsstellennetz im Ausland. Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit orientiert sich in erster Linie an wirtschaftlichen Grundsätzen und berücksichtigt namentlich die Aspekte Konstanz, Kompetenz und Risiko. Die Betreuung erfolgt aus Graubünden heraus.

Weiter hält die GKB Beteiligungen an der Privatbank Bellerive AG, an der Albin Kistler AG und der BZ Bank AG. Dies sind eigenständige Unternehmen für die Bereiche Private Banking, Vermögensverwaltung und Private Equity in Zürich und Wilen bei Wollerau. Die Verarbeitungsprozesse der Privatbank Bellerive AG werden bei identischer Systemumgebung mehrheitlich in Chur durchgeführt.

Die Prozesse orientieren sich an den Kundenbedürfnissen und werden laufend auf Einfachheit und Effizienz getrimmt. Die angestrebten Fortschritte erreichen wir mit klassischen Prozessmanagement-Methoden, Lean-Management-Methoden, Customer-Journeys und mit den Möglichkeiten von Robotic Process Automation (RPA). Aufgaben und Prozesse in der Leistungserstellung, die nicht zu den Kernkompetenzen gehören, werden wo sinnvoll und möglich an Partner ausgelagert. Die Graubündner Kantonalbank übernimmt von schweizweit tätigen Dienstleistern für Hypotheken Hypothekarforderungen. Im Abwicklungsprozess werden gleichzeitig gewisse Verwaltungshandlungen (Teile der Kreditadministration und des Kreditrisikomanagements, Aufbewahrung von Grundpfandsicherheiten) an diese übertragen.

Als wesentlichen Teil der Leistungserstellung erbringt die Firma Inventx AG in Chur Informatikdienstleistungen für die GKB. Die Kernapplikation Finnova wird durch die gleichnamige Firma in Lenzburg weiterentwickelt.

1.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand betrug teilzeitbereinigt per Ende Jahr 824.97 Mitarbeitende (FTE / Vorjahr: 818.20). Darin enthalten sind 13.60 Mitarbeitende (FTE / Vorjahr: 13.40) bei der Privatbank Bellerive AG in Zürich, 39.25 Mitarbeitende (FTE) bei der Albin Kistler AG (Vorjahr: 36.35) sowie 11.40 Mitarbeitende (FTE) bei der BZ Bank Aktiengesellschaft. Die GKB beschäftigt 33 Auszubildende (Vorjahr: 33), die gemäss den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) mit 50 Prozent im Personalbestand enthalten sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung-Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der GKB erfasst und ab diesem Zeitpunkt bewertet. Die in den jeweiligen Bilanzrubriken zusammengefassten Detailpositionen sind einzeln bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet. Die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Graubündner Kantonalbank in Chur, die Privatbank Bellerive AG in Zürich, die Albin Kistler AG in Zürich sowie die BZ Bank Aktiengesellschaft in Wilen. Der Konsolidierungskreis zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel ist identisch. Die Privatbank Bellerive AG, die Albin Kistler AG sowie die BZ Bank Aktiengesellschaft werden vollkonsolidiert. Dabei erfassen wir Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent (in der Konzernrechnung 2022 sind die Erträge und Aufwendungen der BZ Bank Aktiengesellschaft für das zweite Halbjahr 2022 enthalten). Konzerninterne Forderungen und Verpflichtungen sowie Aufwand und Ertrag werden gegenseitig verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung wurde zum Zeitpunkt des Erwerbs nach der angelsächsischen Purchase-Methode erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der GKB werden zu Konsolidierungszwecken auch für die Abschlüsse der Konzerngesellschaften angewendet.

2.3 Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen sind zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte rechnen wir am Bilanzstichtag zu den Stichtageskursen um. Kursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung sowie unrealisierte Kursdifferenzen auf Finanzaktiven und -verpflichtungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährungsbestände sowie Kursdifferenzen der Konzerngesellschaften werden nach den gleichen Grundsätzen behandelt.

Bilanzstichtageskurse

	Noten		Devisen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
USD	0.8850	0.8725	0.9251	0.9123
CAD	0.6440	0.6770	0.6838	0.7172
GBP	1.0555	1.1725	1.1157	1.2325
EUR	0.9635	1.0090	0.9886	1.0338
JPY	0.6625	0.7525	0.7013	0.7926

Die Bewertung der Barbestände erfolgt zu Notenkursen, alle übrigen Fremdwährungsbestände werden zu Devisenkursen (Mittelkurse) bewertet.

2.4 Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

2.5 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten.

2.6 Forderungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Bei den Forderungen gegenüber Banken gelangt ein einfaches Modell zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Anwendung, das auch externe Gegenparteiratings einbezieht.

2.7 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet. Für nicht gefährdete Forderungen erfolgt die Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken nach dem von der GKB definierten Modell (alle relevanten Informationen hierzu finden sich im Kapitel 4, «[Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#)»). Die Einzelwertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition der Bilanz in Abzug gebracht. Falls eine Wertberichtigung den Nettoschuldbetrag (Risikobetrag) einer Forderung übersteigt, so wird der den Nettoschuldbetrag übersteigende Anteil in der Position «Rückstellungen» auf der Passivseite ausgewiesen.

Zinsen und Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, sowie sich darauf beziehende Rechnungsabgrenzungen werden nicht als Ertrag verbucht.

Gefährdete Forderungen gelten wieder als vollwertig, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

2.8 Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

2.9 Handelsgeschäfte

Die Handelsgeschäfte werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet, sofern ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden sie nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

2.10 Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Bei diesen Finanzanlagen gelangt ein einfaches Modell zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Anwendung, das auch externe Gegenparteiratings einbezieht.

Wertschriftenbestände, welche weder mit der Absicht des Handels noch mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sind zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft zwecks Sanierung übernommene und zur Veräusserung bestimmte Beteiligungen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die physischen Edelmetalle, die zur Deckung von Kundenverpflichtungen ausgeschieden sind, werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

2.11 Beteiligungen

Unter Beteiligungen werden Anteile an anderen Unternehmen (inkl. solcher mit Infrastrukturcharakter und Gemeinschaftswerken) ausgewiesen, bei denen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet und jährlich überprüft, wobei geringwertige Beteiligungen (Anschaffungswert < 1 Million Franken und Stimmenanteil < 20 Prozent) im Anschaffungsjahr direkt wertberichtigt werden.

Die Bilanzierung von wesentlichen strategischen Beteiligungen mit einem Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent erfolgt nach der Equity-Methode.

2.12 Sachanlagen

Die Bilanzierung der Bankgebäude und Liegenschaften erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen, abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer der Objekte. Die nach Art der Investitionen differenzierte Abschreibungsdauer beträgt:

- Bankliegenschaften maximal (Abschreibung bis auf Landwert)
33 Jahre
- Andere Liegenschaften maximal (Abschreibung bis auf Ertragswert)
33 Jahre
- Einrichtungen/Einbauten maximal
10 Jahre

Die übrigen Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben:

- EDV-Anlagen, Hard- und Software maximal
3 Jahre
- Mobiliar, Fahrzeuge maximal
5 Jahre
- Strategische Grossprojekte maximal
3 Jahre

Die externen Kosten von strategischen Grossprojekten mit ausgewiesenem Nutzen werden aktiviert. Die Aktivierung beginnt mit dem Zeitpunkt des Projektentscheides. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Zeitpunkt der Aktivierung.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Geringwertige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

2.13 Immaterielle Werte

Immaterielle Werte werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Abzug der notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

2.14 Goodwill

Ein allfällig anfallender Goodwill wird aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre.

2.15 Vorsorgeverpflichtungen

Im Anhang wird unter Punkt 9.12, «Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen», und Punkt 9.13, «Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen», detailliert informiert.

2.16 Steuern

Die für das Berichtsjahr zu erwartenden Steuerverpflichtungen auf Gewinn und Kapital sind im Abschluss berücksichtigt. Die Berechnung der Steuerrückstellungen für die steuerpflichtigen Konzerngesellschaften richtet sich nach den einschlägigen Steuergesetzen.

2.17 Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Die Veränderungen werden in der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

2.18 Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Eigene Bestände an Partizipationsscheinen werden zu Anschaffungskosten als separate Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Entsprechende Erfolge werden der Position «Gesetzliche Gewinnreserven» zugeführt.

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition nominal verrechnet. Allfällig entstehende Erfolge werden über den Handelserfolg ausgebucht.

2.19 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) als Eigenmittel angerechnet.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

2.20 Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften erfolgt die Bildung von Rückstellungen nach dem von der GKB definierten Modell (alle relevanten Informationen hierzu finden sich im Kapitel 4, «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs»).

2.21 Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Zinskomponenten des Erfolgs aus Devisenswaps aus dem Liquiditätsmanagement werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 7, in der Position «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 8, in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 14, in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

2.22 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es sind keine wesentlichen Veränderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

3. Risikomanagement

3.1 Risk Management

Als Ergänzung zum Risikobericht werden in diesem Kapitel die Grundlagen des Umgangs mit Risiken bei der Graubündner Kantonalbank beschrieben. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind im Offenlegungsbericht zu finden.

3.2 Risikopolitik

Als Bank sieht sich die GKB mit verschiedenen bankspezifischen Risiken konfrontiert: Bilanzstruktur-, Markt- und Kreditrisiken, operationellen (inkl. Rechts-, Compliance- sowie Reputationsrisiken) sowie strategischen Risiken. Der Umgang mit Risiken gehört zu den Kernaufgaben der GKB. Das entsprechende Risikomanagement genießt einen hohen Stellenwert. Die vom Bankrat genehmigte

Risikopolitik bildet die Grundlage für das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/01 «Corporate Governance, Risikomanagement und interne Kontrollen bei Banken».

Der Bankrat ist das oberste Organ in der Risikoorganisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die risikopolitischen Grundsätze und Ziele des Risikomanagements sowie die Grundsätze der Compliance-Funktion und der Risikokontrolle. Die Risikopolitik ist auf die Fähigkeit der Bank abgestimmt, Risiken zu erkennen und zu beurteilen. Der Bankrat erlässt das Rahmenkonzept für das Risikomanagement und genehmigt darin die Limiten für die einzelnen Risiken innerhalb der verschiedenen Risikokategorien, basierend auf der Risikotragfähigkeit der GKB. Diese Limitierung stellt die zwingende Einhaltung der definierten Risikotoleranz sowohl auf Gesamtbankstufe als auch je Risikokategorie sicher. Unter Einbezug der operationellen Risiken wird dabei der potenzielle Verlust in einem aktuell unvorstellbaren, extremen Ereignis quantifiziert. Sollte ein solcher Fall eintreten, will die GKB den Verlust durch das Eigenkapital decken können, ohne Inanspruchnahme der Staatsgarantie. Seltene, aber vorstellbare Ereignisse wie eine Immobilienkrise sollen mit dem überschüssigen Eigenkapital aufgefangen werden. Die Risikobegrenzung erfolgt bei den Kreditrisiken durch Geschäftsverzicht und bei den Marktrisiken durch Gegengeschäfte resp. derivative Absicherungsinstrumente (Interest Rate Swaps (IRS), Forward Rate Agreements (FRA), Devisenswaps). Die GKB reagiert auf die zunehmende Bedeutung von operationellen Risiken mit einer zurückhaltend definierten qualitativen Risikotoleranz in den Bereichen Reputation, Recht sowie Mitarbeitende und Systeme.

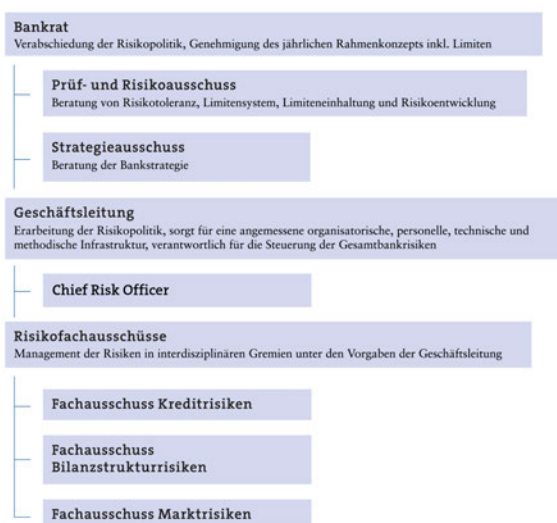
Der Prüf- und Risikoausschuss des Bankrats überwacht die Risikopolitik und deren Umsetzung. Er unterstützt den Bankrat in der Beurteilung und Überwachung der Funktionsfähigkeit und Zweckmässigkeit des internen Kontrollsystems sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik und damit für die Entwicklung adäquater Systeme und geeigneter Prozesse für die Identifikation, Bewertung, Begrenzung und Überwachung der eingegangenen Risiken. Dies umfasst auch die Delegation der operativen Führung im Rahmen der Limiten an die Linienverantwortlichen resp. zuständigen Fachausschüsse sowie die Konkretisierung der Aktivitäten der Compliance-Funktion und des Risk Controllings.

Die GKB verfügt über eine von den Geschäftsprozessen unabhängige Risikokontrolle. Die Abteilung Risk Controlling ist Teil des Bereiches Finanzen/Controlling und verfügt über direkten Zugang zur Geschäftsleitung, zum Prüf- und Risikoausschuss und zum Bankrat. Unter der Leitung des Chief Risk Officers (CRO) ist das Risk Controlling für die Überwachung und Berichterstattung bezüglich sämtlicher wesentlicher Risiken zuständig. Das Risk Controlling rapportiert quartalsweise mittels Risk Report über die Risikosituation der Gesamtbank an die Geschäftsleitung, den Prüf- und Risikoausschuss und den Bankrat. Der Risk Report wird ergänzt mit eigenständigen Schwerpunktanalysen zu ausgewählten Themen. Neben Kennzahlen zu Struktur und Bonität der Ausleihungen enthält er Risikokennzahlen zu Bilanzstruktur- und übrigen Marktrisiken sowie zur Zinssensitivität des Eigenkapitals. Zudem informiert der CRO bei besonderen Entwicklungen zeitgerecht die Geschäftsleitung und die interne Revision sowie bei Sachverhalten von grosser Tragweite zusätzlich den Bankrat.

Die GKB verfügt über eine von den ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängige Compliance-Funktion. Diese unterstützt die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance. Die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt das Compliance-Risiko und berichtet über dessen Änderungen sowie über schwerwiegende Compliance-Verletzungen. Die Compliance-Funktion ist direkt dem CEO unterstellt. Sie rapportiert an die Geschäftsleitung, den Prüf- und Risikoausschuss und den Bankrat über ihre Tätigkeit in der vergangenen Berichtsperiode sowie über die Einschätzung des Compliance-Risikos.

Risikoorganisation



3.3 Bilanzstrukturrisiken

Ausführungen zu den Zins- und Liquiditätsrisiken sind im Offenlegungsbericht (Publikation erfolgt bis spätestens Ende April 2023) zu finden.

➔ [Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank](#)

3.4 Übrige Marktrisiken

Positionen, welche den «Finanzanlagen Performance» zugewiesen sind, werden mit der Absicht gehalten, von der langfristigen Attraktivität der Finanzmärkte zu profitieren und dabei Kursgewinne und Dividenden zu erwirtschaften. Die verantwortlichen Instanzen (z. B. Fachausschuss Marktrisiken im Stammhaus) entscheiden über die strategische Asset Allocation und den Investitionsgrad. Die operative Umsetzung wird an interne und/oder externe Asset Manager delegiert. Die Risiken werden monatlich gemessen und rapportiert.

Die Handelsbestände dienen ausschliesslich der effizienten Abwicklung von Kundenaufträgen im Anlagegeschäft. Die Risiken werden monatlich gemessen und rapportiert. Die GKB unterhält kein Handelsbuch.

3.5 Kreditrisiken

Etablierte Prozesse und Instrumente gewährleisten eine vertiefte Beurteilung und Analyse der Finanzierungsgeschäfte und damit einen qualitativ hochstehenden Kreditentscheid.

Die ständige Überwachung der Bestände stellt eine zeitnahe Risikofrüherkennung sicher. Die GKB arbeitet eng mit der Risk Solution Network (RSN) AG zusammen. Das Netzwerk aus über 25 Banken fördert den Austausch von professionellem und spezialisiertem Kreditrisiko-Know-how und bietet den Mitgliedern moderne Modelle zur Quantifizierung von Kreditrisiken. Zudem verfügt dieses Netzwerk über den grössten Datenpool mit Informationen zu Geschäftsabschlüssen von KMU in der Schweiz.

3.5.1 Kreditbewilligung

Die Kreditbewilligung berücksichtigt Bonitäts-, Tragbarkeits- und Deckungsanforderungen sowie Kompetenzrichtlinien, deren Einhaltung durch das interne Kontrollsystem sichergestellt wird. Im standardisiert beurteilbaren Kreditgeschäft werden Kompetenzen stufengerecht an die Kundenberater delegiert. Im Übrigen erfolgt die Kreditbewilligung im Sinne einer Gewaltentrennung zentral durch den Bereich Finanzierungen beziehungsweise durch den Kreditausschuss (Direktion) oder das Kreditkomitee (Geschäftsleitung). Kreditgeschäfte, welche von der Risikopolitik abweichen, können nur zentral bewilligt werden und haben erhöhte Überwachungsanforderungen zur Folge.

3.5.2 Ratingverfahren

Das Ratingsystem teilt Firmenkunden in zehn Bonitätsklassen ein und berücksichtigt dabei quantitative (Ertragskraft, Verschuldung, Liquidität) und qualitative (Unternehmensbeurteilung) Informationen. Jeder Bonitätsklasse ist eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet, die anhand statistischer Datenreihen aus dem Datenpool der RSN AG periodisch kalibriert wird. Die Risikozuordnung aus dem Ratingverfahren dient als Grundlage für eine risikoorientierte Bewirtschaftung der Ausleihungen sowie die risikogerechte Preisfestlegung.

Für die Bonitätseinstufung von öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Kanton Graubünden wendet die GKB ein bankinternes Ratingverfahren an, welches unter anderem Finanzkennzahlen aus der Gemeindefinanzstatistik (GEFIS) des Amtes für Gemeinden (AFG) des Kantons Graubünden berücksichtigt.

3.5.3 Banken

Die Graubündner Kantonalbank strebt Geschäftsbeziehungen mit Banken von sehr guter Bonität (Ratings «AAA» bis «A») an. Banken mit guter Bonität (Rating «BBB») qualifizieren sich nur für eine selektive Zusammenarbeit. Mit Banken unterhalb Investment Grade (Rating \leq «BB») wird nur in Ausnahmefällen zusammengearbeitet. Für jede Bank wird in Abhängigkeit von ihrer Bonität eine Limite mit maximaler Laufzeit festgelegt.

3.5.4 Länder

Die Graubündner Kantonalbank geht Auslandsengagements vornehmlich mit ausgewählten OECD-Ländern mit stabiler innen- und aussenpolitischer Lage ein. Dabei gilt der Grundsatz, dass keine Länderrisiken zur Ertragsoptimierung eingegangen werden. Es werden Totallimiten für jede Bonitätsklasse sowie Limiten pro Land festgelegt.

3.5.5 Portfoliosteuerung

Der Fachausschuss Kreditrisiken verantwortet die Steuerung des Kreditportfolios und ist für den Einsatz von sensiblen Risikomessmethoden und das periodische Reporting der Risikosituation zuständig. Dem Ausschuss obliegen Umsetzung und Überwachung aufsichtsrechtlicher Veränderungen im Kreditrisikomanagement. Potenzielle Risiken (Bonitäten und Deckungen) werden spezifisch analysiert und aufbereitet. Die Risikoentwicklung wird für das gesamte Portfolio und für einzelne Branchen und Regionen untersucht. Eine periodische Berichterstattung mit Kommentaren zuhaden Geschäftsleitung und Bankrat fasst die Risikosituation zusammen. Mit Eingeschlossen sind eine Aufstellung der grössten Kreditengagements und der meldepflichtigen Klumpenrisiken sowie die Einhaltung der vom Bankrat definierten Limiten zur Begrenzung der Bonitätsrisiken im Kundenausleihungsgeschäft. Jährlich bewertet der Fachausschuss die Risikotragfähigkeit unter der Voraussetzung eines Stressszenarios. Dabei werden eine massive Verschlechterung der Kundenbonitäten sowie ein ausserordentlicher Einbruch der als Sicherheit dienenden Immobilienwerte unterstellt.

3.6 Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den Empfehlungen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ). Operationelle Risiken werden durch interne Reglemente und Weisungen zur inneren Organisation, ein Internes Kontrollsystem (IKS), Führungskontrollen sowie Versicherungen beschränkt. Teil des Managements der operationellen Risiken sind in der GKB insbesondere auch die Rechts-, Compliance- sowie die Reputationsrisiken. Weitere Ausführungen, insbesondere im Hinblick auf die Strategie, die Prozesse und die Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken, sind im Offenlegungsbericht (Publikation Mitte April 2023) zu finden.

[➤ Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank](#)

Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken wird immer auch die Reputationskomponente eines Risikos mitberücksichtigt. Die Begrenzung negativer Folgen von Reputationsvorfällen obliegt dem Bereich Marketing & Kommunikation in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung.

Um der zunehmenden Bedeutung der Informationssicherheit und insbesondere der Cyberrisiken Rechnung zu tragen, verfügt die GKB über einen Chief Information Security Officer (CISO). Dieser überwacht als vom operationellen Informatikbetrieb unabhängige Funktion die entsprechenden Risiken sowie die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Vorgaben.

3.7 Umgang mit Risiken bei vollkonsolidierten Beteiligungen

Die Graubündner Kantonalbank kennt und begrenzt die Risiken bei den vollkonsolidierten Beteiligungen durch:

- die eigenen Vertreter des Stammhauses in den zuständigen Aufsichtsorganen (dies gilt auch für Beteiligungen welche nach der Equity-Methode bewertet sind);
- die Übernahme der Prüfungsaufgaben in diesen Unternehmen durch die Interne Revision des Stammhauses;
- eine festgelegte Zusammenarbeit der Compliance-Funktionen mit Reporting an die Organe des Stammhauses;
- eine quartalsweise Übersicht über die wichtigsten Risikoparameter dieser Unternehmen im Rahmen des Risk Reports.

Der Umgang mit Risiken bei der Privatbank Bellerive AG (PBB) erfolgt im Rahmen der Risikopolitik des Stammhauses. Die PBB geht nur gedeckte Kreditengagements ein. Sie kann Finanzanlagen in limitiertem Rahmen tätigen. Handelsbestände sind zeitlich und betragsmässig limitiert und nur im Zusammenhang mit dem Kundengeschäft erlaubt. Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve bei der GKB, Drittbanken sowie der SNB im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements und der fristenkongruenten aktiv- und passivseitigen Refinanzierung/Anlage ist die Liquidität der PBB jederzeit gesichert. Die Bank kann minimale Zinsänderungsrisiken im Rahmen einer positiven Fristentransformation eingehen. Die operationellen Risiken der PBB sind als Folge der Auslagerung der Backoffice-Dienstleistungen zur Graubündner Kantonalbank sowie der Integration in die IT-Landschaft der GKB überblickbar.

Albin Kistler AG (AK) ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft und ein Verwalter von Kollektivvermögen. Sie geht keine Kreditrisiken ein. Da Kundengelder bei Partnerbanken (u. a. der GKB) gebucht sind, bestehen auch keine Liquiditätsrisiken. Die AK geht mit ihrem Eigenkapital in beschränktem Umfang Marktrisiken ein. Die operationellen Risiken beschränken sich auf die für Vermögensverwalter typischen Risiken.

Die BZ Bank als spezialisierte Investment-Boutique übernimmt nur in limitiertem Rahmen ausgewählte Risiken, namentlich werden in begrenztem Umfang Finanzanlagen gehalten. Handelsbestände sind zeitlich und betragsmässig limitiert und nur im Zusammenhang mit dem Kundengeschäft erlaubt. Die BZ Bank geht nur gedeckte Kreditengagements ein. Die BZ Bank ist hochliquide und hält ihre Liquidität hauptsächlich bei der GKB. Die operationellen Risiken der BZ Bank werden massgebend durch ihre Spezialisierung und Grösse bestimmt.

3.8 Strategische Risiken

Den strategischen Risiken trägt die GKB mit einem systematischen rollenden Strategieerarbeitungsprozess Rechnung. Die Verantwortung für diesen Prozess und die diesbezügliche operative Umsetzung liegt bei der Geschäftsleitung.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken

Positionen mit Wertberichtigungsbedarf identifiziert die Graubündner Kantonalbank anhand der periodischen Überprüfung der Kreditengagements. In Einklang mit den Rechnungslegungsvorgaben für Banken bildet die GKB Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen sowie Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Sie zeichnen sich durch einen akuten Restrukturierungs- oder Sanierungsbedarf aus und gelten zusammen mit den überfälligen Forderungen (Non-Performing Loans) definitionsgemäss als ausgefallen.

Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich dagegen um Wertberichtigungen für noch nicht gefährdete Forderungen. Diese werden nach dem von der GKB definierten Modell für alle nicht gefährdeten Forderungen, welche in den Positionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» bilanziert sind, gebildet. Am Bilanzierungstichtag nicht beanspruchte wertberichtigte Kreditlimiten (normalerweise in Kontokorrentform) werden den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA folgend als Rückstellungen ausgewiesen.

Für die Ausserbilanzpositionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden in der Regel ebenfalls gemäss dem definierten Modell Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Davon ausgenommen sind Zahlungsverprechen, feste Übernahmezusagen aus Wertschriftenemissionen, Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Einlagensicherung, die Nachschusspflicht gegenüber der Pfandbriefzentrale sowie Forward-Hypotheken, welche alle in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» verbucht werden. Für diese Ausserbilanzpositionen wird nur eine Rückstellung gebildet, falls diese Positionen gefährdet sind.

4.2 Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Gefährdete Kreditengagements bewertet die GKB auf Einzelbasis anhand eines Liquidationsszenarios. Wertberichtigte Kreditengagements unterliegen einem erhöhten – normalerweise auf einem Massnahmenplan basierenden – Überwachungsrythmus. Verluste bei ausseramtlichen Sanierungsleistungen bucht die GKB nach Erfüllung der vereinbarten Bedingungen aus, ansonsten bei Vorliegen des Verlustscheines.

Der Bereich Spezialfinanzierungen betreut und begleitet gefährdete Kundenbeziehungen, da diese ein potenzielles Verlustrisiko mit Restrukturierungspotenzial darstellen. Der Bereich führt auch sämtliche Inkassoverfahren. Jeder Position wird eine spezifische Bearbeitungsstrategie zugewiesen. Mit Umstrukturierungen, Sanierungen sowie Verwertungen soll das Verlustrisiko notleidender und gefährdeter Kredite minimiert werden.

Für die im Ausleihungsportfolio grundsätzlich bestehenden, jedoch nicht auf Einzelpositionen bestimmbar inhärenten Ausfallrisiken erfolgt eine systematische Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen. Die Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken (Zielwert) berechnet sich anhand des gleitenden mehrjährigen Durchschnitts des prozentual zu erwartenden potenziellen Ausfalls (Expected-Loss-Ansatz) multipliziert mit dem aktuellen Bestand der ausgesetzten Limiten sowie einem aufgrund der Portfoliostruktur festgelegten Faktor, welcher im Berichtsjahr 10 beträgt. Ausser dem erwähnten Faktor liegen damit sämtliche Parameter des Modells ausserhalb des direkten Einflussbereiches der Bank.

Der so ermittelte potenzielle Ausfall berücksichtigt insbesondere die Ratings, die Deckungsarten sowie die Belehnungsquoten im Portfolio. Für weitere Ausführungen zum Ratingverfahren sowie zu der Bewertung der Deckungen wird auf die [Kapitel 3.5.2 «Ratingverfahren»](#) resp. [Kapitel 5 «Bewertung der Deckungen»](#) verwiesen. Der von der GKB ursprünglich festgelegte Zielwert für die bis zum 31. Dezember 2025 linear aufzubauenden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken betrug CHF 410.7 Mio. Aufgrund des Wachstums und der aktualisierten Ausfallwahrscheinlichkeiten beträgt der per 31.12.2022 neu berechnete Zielwert CHF 424.5 Mio. Der Zielwert orientiert sich am Anspruch, die gefährdeten Forderungen während eines Kreditzyklus mit einer Immobilienkrise über eine limitierte Belastung in der Erfolgsrechnung (aktuell ca. CHF 45 Mio.) sowie Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Bankrisiken alimentieren zu können, um damit der Prozyklizität effektiv entgegenzuwirken. Die maximale Belastung in der Erfolgsrechnung bestimmt sich aufgrund des aktuellen Portfolios unter Berücksichtigung des historisch durchschnittlich erwarteten Ausfalls.

4.3 Angaben zur Veränderung von Wertberichtigungen

Ein zunehmender Wertberichtigungsbedarf bei gefährdeten Forderungen und bei Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wird grundsätzlich erfolgswirksam verbucht. Nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden grundsätzlich für die Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken eingesetzt, ausser wenn deren Zielwert bereits vollständig dotiert ist.

Überschreitet der neu berechnete Zielwert denjenigen zum letzten Berichtszeitpunkt, wird mindestens diese Differenz erfolgswirksam verbucht. Es resultierte im Berichtsjahr eine erfolgswirksame Bildung von CHF 8.1 Mio. Das Modell der GKB zur Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken sieht vor, dass nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken unter gewissen Voraussetzungen erfolgswirksam aufzulösen sind.

4.4 Erläuterungen der Parameter über die Art und Weise der Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau sowie Angabe des Zeitraumes für den Wiederaufbau der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können für die Bildung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen ohne sofortigen Wiederaufbau verwendet werden, um so die Prozyklizität zu brechen. Voraussetzung ist, dass die Belastung in der Erfolgsrechnung im Geschäftsjahr eine vom Modell definierte Maximalbelastung übersteigt und dass ein ausreichender Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorhanden ist.

Liegt zum Abschlusszeitpunkt (30. Juni bzw. 31. Dezember) der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken unterhalb des Zielwerts, wird diese Unterdeckung degressiv mittels Belastungen in der Erfolgsrechnung geschlossen. Der Zeitraum für den Wiederaufbau ist dabei insbesondere vom Ausmass der Unterdeckung abhängig und kann bei einer grossen Unterdeckung bis 15 Jahre betragen.

4.5 Angabe einer allfälligen Unterdeckung in den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

In Übereinstimmung mit den seit 1.1.2020 geltenden angepassten Rechnungslegungsvorschriften (ReIV-FINMA) baut die GKB seit 1.1.2020 die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken linear über einen Zeitraum von 6 Geschäftsjahren auf. Die Alimentierung erfolgt in Übereinstimmung mit Art. 98 ReIV-FINMA erfolgsneutral mittels halbjährlicher Umbuchungen aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken. Bis zum 31. Dezember 2025 besteht somit eine Unterdeckung zu dem von der GKB in ihrem Modell festgelegten Zielwert für Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Dazu wird auf [Kapitel 9.16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken»](#) des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden CHF 54.7 Mio. (Vorjahr: CHF 54.4 Mio.) aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken in die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken umgebucht.

5. Bewertung der Deckungen

Das Kreditreglement definiert für die Gesamtbank verbindliche Methoden zur Bewertung und Belehnung von Sicherheiten und Grundpfandobjekten unter Berücksichtigung der Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung. Bei Eigenheimen stützt sich die GKB auf den mit dem hedonischen Schätzungsmodell von IAZI ermittelten Marktwert sowie den Kaufpreis beziehungsweise die Anlagekosten bei Neubauten ab. Es gilt das Niederstwertprinzip. Gewerbe-, Tourismus- und Renditeobjekte bewertet sie zum Ertragswert. Der latente Investitionsbedarf wird berücksichtigt, wo notwendig unter Einbezug externer Experten. Grundpfandobjekte können nur nach besonderer Prüfung der Bonität des Kreditnehmers über die Belehnungsgrenze hinaus finanziert werden. Die Bewertung von Sicherheiten mit einem liquiden Markt (Edelmetalle, Wertschriften usw.) wird zu aktuellen Marktpreisen vorgenommen. Bei der Belehnung kommen festgelegte Sicherheitsmargen in Abzug.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

6.1 Derivative Finanzinstrumente

Für die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in der Bilanz separat bilanziert. Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte (Ausnahme Devisentermingeschäfte) gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen. Die verbleibenden Wiederbeschaffungswerte werden noch zusätzlich mit den Besicherungsanhängen (CSA) verrechnet.

Handelspositionen in derivativen Finanzinstrumenten sind zu Marktpreisen bewertet. Der Bewertungserfolg wird dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft zugewiesen.

Die im Rahmen des Asset & Liability Managements zu Absicherungszwecken und mit der Absicht des Haltens bis zum Endverfall eingesetzten Zinssatzswaps werden nach der Accrual-Methode bewertet, indem die Zahlungsströme über die Laufzeit im Zinsertrag beziehungsweise -aufwand verbucht werden. Die Zinskomponenten des Erfolgs aus Devisenswaps aus dem Liquiditätsmanagement werden entsprechend den Grundgeschäften im Zinserfolg verbucht.

Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz separat bilanziert. Die Kontraktvolumen werden in der [Anhangtabelle 9.4](#), «Derivative Finanzinstrumente», ausgewiesen. Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente mit der GKB als Kommissionärin sind gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA davon ausgenommen.

6.2 Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden primär zwecks Absicherung von bilanziellen und ausserbilanziellen Grundgeschäften eingesetzt.

Das Hedge Accounting findet nur Anwendung im Rahmen der Steuerung der Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken in der Bilanzstruktur. Mit den Sicherungsbeziehungen wird eine gegenläufige Entwicklung zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft angestrebt. Die Sicherungsbeziehung zielt auf eine kompensatorische Wirkung in der Erfolgsrechnung ab, sodass der Einfluss von veränderten Geld- und Kapitalmarktsätzen ausgeglichen wird.

Als Grundgeschäfte qualifizieren sowohl einzelne Finanzinstrumente wie auch Gruppen von Finanzinstrumenten, insbesondere festverzinsliche Kundenausleihungen und -einlagen wie auch variabel verzinsliche Kundenpositionen sowie Verpflichtungen gegenüber Banken. Derivative Finanzinstrumente können ebenfalls als Grundgeschäfte dienen. Als Gruppen werden Finanzinstrumente mit identischer Zinsbindung angesehen. Dabei kann es sich auch um Positionen mit unbekannter und damit zu schätzender Zinsbindung handeln.

Damit eine Sicherungsbeziehung effektiv ist, besteht zwischen dem Grundgeschäft und dem Absicherungsgeschäft eine eindeutige negative Korrelation. Die Effektivitätsmessung erfolgt prospektiv. Die Bank verwendet dabei eine Methode, welche die relevanten Merkmale der Sicherungsbeziehung einschliesst und die Ursachen für eine mögliche Ineffektivität berücksichtigt. Die Methode trägt der Komplexität der Sicherungsbeziehung angemessen Rechnung. Im Geschäftsjahr sind keine Sicherungsbeziehungen ineffektiv geworden.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Bankrat hat die vorliegende Konzernrechnung am 16. März 2023 genehmigt. Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Konzernrechnung 2022 erfordern würden.

8. Revisionsstelle

Die Ernst & Young AG, Zürich, ist seit 2008 Revisionsstelle der Graubündner Kantonalbank. Sie wird auf Antrag des Bankrats durch die Regierung gewählt.

9. Informationen zur konsolidierten Bilanz/Ausserbilanz/Erfolgsrechnung

9.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	1'751'580	1'738'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1'875'936	1'705'245
davon die, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'875'936	1'705'245

in CHF 1'000

9.2 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

	Deckungsart			Total
	Hypothekari-sche Deckung	Andere De-ckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	70'122	814'325	2'215'374	3'099'821
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	16'285'341	0	106'924	16'392'265
Büro- und Geschäftshäuser	592'026	0	11'131	603'158
Gewerbe und Industrie	1'991'388	0	71'695	2'063'083
Übrige	663'882	0	17'418	681'300
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2022	19'602'760	814'325	2'422'542	22'839'627
31.12.2021	18'715'089	791'635	2'103'409	21'610'134
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2022	19'602'760	814'325	2'154'133	22'571'218
31.12.2021	18'715'089	791'635	1'871'026	21'377'751
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	4'732	14'703	42'582	62'016
Unwiderrufliche Zusagen	184'291	386'992	513'382	1'084'665
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'129	1'129
Total Ausserbilanz				
31.12.2022	189'022	401'695	557'093	1'147'810
31.12.2021	173'651	356'822	499'814	1'030'287

in CHF 1'000

1) Der Anteil an Covid-19-Krediten (Basis garantierter Teil von Bund und/oder Kanton Graubünden) beträgt CHF 89 Mio.

	in CHF 1'000			
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Si- cherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwertbe- richtigungen
Gefährdete Forderungen				
31.12.2022	151'983	106'229	45'754	45'754
31.12.2021 ¹⁾	234'081	173'131	60'950	60'950

1) Per 31.12.2021 ausgewiesene Werte: Bruttoschuldbetrag TCHF 119'454 (neu TCHF 234'081), geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten: TCHF 58'504 (neu TCHF 173'131). Grund: Bis anhin wurden ausschliesslich gefährdete Forderungen ausgewiesen, welche einzelwertberichtigt wurden. Neu werden auch Positionen ausgewiesen, welche gemäss Definition als «gefährdet» gelten, aber nicht einzelwertberichtigt wurden (weil beispielsweise der Verwertungserlös ausreichend war). Es werden somit alle gefährdeten Forderungen ausgewiesen, ungeachtet dessen ob eine Einzelwertberichtigung besteht oder nicht.

9.3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	
	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, Geldmarktgeschäfte	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	5'308	63
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	5'308	63
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	0	59
Total Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	59
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

9.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	10'892	10'189	410'000	34'553	143'053	2'272'000
Optionen (OTC)	885	809	30'000	0	0	0
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	2'053	1'959	429'164	32'244	18'159	1'760'568
Optionen (OTC)	3	3	3'078	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2022	13'833	12'960	872'242	66'797	161'212	4'032'568
davon mit Bewertungsmodell ermittelt	13'833	12'960	872'242	66'797	161'212	4'032'568
31.12.2021	13'664	13'320	738'728	32'101	73'418	5'645'703
davon mit Bewertungsmodell ermittelt	13'664	13'320	738'728	32'101	73'418	5'645'703
			Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2022			39'286			47'271
31.12.2021			25'353			40'248
			Zentrale Clearingstellen			Banken und Effektenhändler
						Übrige Kunden
Aufgliederung nach Gegenparteien (2022)						
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		0		37'575		1'711

9.5 Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwerte		Fair Value	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldtitle ¹⁾	2'087'177	1'924'613	1'941'774	1'957'080
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'087'177	1'924'613	1'941'774	1'957'080
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
davon zinssensitive Anteile in Anlagefonds	0	0	0	0
Beteiligungstitel ²⁾	90'287	93'864	102'243	115'121
davon qualifizierte Beteiligungen ³⁾	0	0	0	0
davon nicht zinssensitive Anteile in Anlagefonds	72'004	75'103	83'959	96'360
Edelmetalle	50'496	47'363	50'496	47'363
Liegenschaften	2'419	11'862	2'419	11'862
Total Finanzanlagen	2'230'379	2'077'702	2'096'933	2'131'426
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	2'087'177	1'924'613	1'941'774	1'957'080

1) Inkl. strukturierter Produkte.

2) Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

	in CHF 1'000						Total
	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating	
Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratings (2022)							
Buchwerte der Schuldtitle	455'716	0	0	0	0	1'631'461	2'087'177

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab. Positionen ohne Rating von Standard & Poor's beinhalten im Wesentlichen Titel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG.

9.6 Nicht konsolidierte Beteiligungen

	in CHF 1'000									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2021	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zugänge aus Veränderung im Konsolidierungskreis ²⁾	Buchwert Ende 2022	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
ohne Kurswert ¹⁾	0	0	0	0	2'927	0	-537	0	2'390	kein
Übrige Beteiligungen										
mit Kurswert	13'795	-1'038	12'758	0	0	0	0	0	12'758	18'514
ohne Kurswert	28'041	-5'977	22'064	0	225	-2	2	113	22'402	kein
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	41'836	-7'015	34'822	0	3'152	-2	-535	113	37'549	

1) Erwerb Beteiligung an der Twelve Capital Holding AG, Pfäffikon (Detailinformationen in Tabelle 9.7).

2) Nicht wesentliche Beteiligungen der BZ Bank Aktiengesellschaft, welche nicht konsolidiert werden.

9.7 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
keine						
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Privatbank Bellerive AG, Zürich	Privatbank	10'000	55.0 %	55.0 %	55.0 %	0.0 %
Albin Kistler AG, Zürich	Vermögensverwalter	500	51.0 %	51.0 %	51.0 %	0.0 %
BZ Bank Aktiengesellschaft, Wilen ¹⁾	Privatbank	10'000	70.0 %	70.0 %	70.0 %	0.0 %
Strategische Beteiligungen bewertet nach Equity-Methode						
Twelve Capital Holding AG, Pfäffikon ²⁾	Investment Manager	1'312	27.9 %	28.3 %	28.3 %	0.0 %
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen mit Anteil über 20 %						
Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft Graubünden, Chur	Abwicklung landwirtschaftlicher Kredite	281	23.2 %	23.2 %	23.2 %	0.0 %
Diventa AG, Chur ³⁾	Geschäftsführung und Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen	5'000	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
BES Holding AG, St. Gallen ⁴⁾	Beteiligungsgesellschaft	100	33.3 %	33.3 %	33.3 %	0.0 %
Avalur AG, Chur ⁵⁾	Versicherungsbroker	500	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
Übrige Beteiligungen						
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich ⁶⁾	Pfandbriefzentrale	2'225'000	3.8 %	3.8 %	3.8 %	0.0 %
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	1.8 %	1.8 %	1.8 %	0.0 %
SIX Group AG, Zürich	Effektenhandel und Finanzdienstleistungen	19'522	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten	Reisezahlungsmitteldienstleistungen	10'000	1.4 %	1.4 %	1.4 %	0.0 %
NNH Holding AG, Zürich	Immobilienportal	100	5.7 %	5.7 %	5.7 %	0.0 %
Glarner Kantonalbank AG, Glarus	Kantonalbank	135'000	3.7 %	3.7 %	3.7 %	0.0 %
Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerten (unter 20 %)						
Wohnbaugenossenschaften, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Tourismusinstallationen usw.						

1) Der Erwerb erfolgte per 1. Juli 2022. Die GKB besitzt eine Call-Option auf den Minderheitsanteil an der BZ Bank Aktiengesellschaft. Zusätzliche Informationen zur Option sind in der Tabelle 9.7 im Einzelabschluss zu finden.

2) Der Erwerb erfolgte per 1. Januar 2022.

3) Davon einbezahlt: 50 %. Da die Diventa AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.

4) Da die BES Holding AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.

5) Der Erwerb bzw. die Gründung erfolgte im Juli 2022. Da die Avalur AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.

6) Davon einbezahlt: 20 %.

9.8 Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert ¹⁾	Bisher aufgelaufene Abschreibungen/Aufwertungen ¹⁾	Buchwert Ende 2021	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2022
Bankgebäude ²⁾	447'899	-344'476	103'422	0	18'795	-530	-11'949	0	109'738
Andere Liegenschaften ²⁾	81'426	-55'767	25'660	0	404	-595	-303	0	25'166
Übrige Sachanlagen	21'441	-16'440	5'001	0	3'498	-3	-3'777	0	4'719
Total Sachanlagen	550'766	-416'683	134'082	0	22'697	-1'128	-16'029	0	139'623

- 1) Abweichungen zu den Vorjahreswerten: ausgebuchte, bereits vollständig abgeschriebene Sachanlagen im Wert von CHF 3.44 Mio.
 2) Die meisten Liegenschaften befinden sich bereits seit Jahrzehnten im Eigentum der Bank. Aus diesem Grund können nicht alle Angaben über die Anschaffungswerte ermittelt werden.

Operatives Leasing

Es bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen.

9.9 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen/Aufwertungen	Buchwert Ende 2021	Investitionen aus Veränderung im Konsolidierungskreis ¹⁾	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende 2022
Goodwill	59'686	-52'957	6'729	39'322	0	-11'585	34'466
Total immaterielle Werte	59'686	-52'957	6'729	39'322	0	-11'585	34'466

- 1) Erwerb Beteiligung an der Twelve Capital Holding AG per 1. Januar 2022 sowie an der BZ Bank Aktiengesellschaft per 1. Juli 2022. Der daraus resultierende Goodwill von TCHF 9'234 bzw. TCHF 30'088 wurde aktiviert und wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

9.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ausgleichskonto	111'643	8'672	7'782	0
Abrechnungskonten	7'073	6'462	13'799	12'543
Indirekte Steuern	13'455	16'356	7'026	5'694
Übrige Aktiven/Passiven	16'872	28'566	10'241	6'723
Aktive latente Ertragssteuern	875	1'946	0	0
Total	149'919	62'003	38'846	24'960

9.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2022		31.12.2021	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Effektive Verpflichtung	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Effektive Verpflichtung
in CHF 1'000				
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Grundpfandgesicherte Forderungen für die Pfandbriefdeckung	3'855'344	2'962'000	2'964'629	2'139'000
Verpfändete Covid-19-Forderungen für die SNB-Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF)	88'995	80'000	128'964	125'000
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	3'593	3'524	0	0
Forderungen gegenüber Banken ¹⁾	104'586	19'028	45'130	19'050
Finanzanlagen ²⁾	22'638	5'633	12'299	1'779
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	4'075'156	3'070'185	3'151'023	2'284'829
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
keine	0	0	0	0

1) Es handelt sich um hinterlegte Sicherheiten in Kontoform (Margenkonti) für Derivatgeschäfte.

2) Es handelt sich um hinterlegte Finanzanlagen in Form von Obligationen bei der SIX SIS AG für Settlementgeschäfte.

Als Sicherheiten dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden in Tabelle 9.1 dargestellt.

9.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2022	31.12.2021
	in CHF 1'000	
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen: Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank		
Sonstige Passiven (Verpflichtungen aus Vorsorgebeiträgen)	0	1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5'490	9'076
Eigene Anlehensobligationen	600	1'100
Passive Rechnungsabgrenzungen	1	5
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	6'091	10'182

Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank hält keine Partizipationsscheine der Bank.

9.13 Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen

9.13.1 Pensionskasse Graubünden

Die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank sind im Rahmen der Basisversicherung bei der Pensionskasse Graubünden (PKGR) versichert. Die Vorsorgeeinrichtung ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorgeeinrichtung wies zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts auf Basis provisorischer Daten per 31. Dezember 2022 einen Deckungsgrad von 107.4 Prozent aus (Vorjahr: 118.1 Prozent). Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Ebenso besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

9.13.2 Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank

Ergänzend zur Basisversicherung sind die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank bei der Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank versichert. Die Vorsorgeeinrichtung ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Stiftung verfolgt den Zweck, ergänzende Vorsorgeleistungen zur Basisversicherung zu erbringen. Sämtliche vorzeitigen Pensionierungen werden über die Stiftung abgewickelt und durch regelmässige Einlagen in ein Sondervermögen finanziert. Die Stiftung wies per 31. Dezember 2022 einen Deckungsgrad von 103.5 Prozent aus (Vorjahr: 118.1 Prozent). Die zukünftigen Leistungen der Vorsorgeeinrichtung unter dem Titel «Vorzeitige Pensionierung» können nicht quantifiziert werden. Den potenziellen Forderungen steht ein angemessenes Sondervermögen gegenüber. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Ebenso besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

An die Pensionskasse Graubünden und die Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank wurden im Berichtsjahr Beiträge über TCHF 17'886 (Vorjahr: TCHF 16'457) bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 11'572 (Vorjahr: TCHF 10'976).

9.13.3 Vorsorgeeinrichtung der Privatbank Bellerive AG

Die Vorsorgeeinrichtung der Privatbank Bellerive AG ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorge ist für sämtliche Mitarbeitenden und anspruchsberechtigten Personen bei der Swisscanto Stiftung eingerichtet. Die Sammeleinrichtung wies zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts auf Basis provisorischer Daten per 31. Dezember 2022 einen Deckungsgrad von 97.6 Prozent nach Art. 44 BVV 2 aus (Vorjahr: 108.0 Prozent). Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge über TCHF 759 (Vorjahr: TCHF 741) an die Vorsorgeeinrichtung bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 530 (Vorjahr: TCHF 523).

9.13.4 Vorsorgeeinrichtung der Albin Kistler AG

Die Vorsorgeeinrichtung der Albin Kistler AG ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorge ist für sämtliche Mitarbeitenden und anspruchsberechtigten Personen bei der UGZ Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich eingerichtet. Die Sammeleinrichtung wies per 31. Dezember 2021 einen Deckungsgrad von 117.1 Prozent nach Art. 44 BVV 2 aus (31. Dezember 2020: 111.9 Prozent). Aktuelle Zahlen per 31. Dezember 2022 liegen bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge über TCHF 472 (Vorjahr: TCHF 700) an die Vorsorgeeinrichtung bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 360 (Vorjahr: TCHF 379).

Bonuszahlungen an Mitarbeitende mit einem Jahreslohn über dem überobligatorischen Altersguthaben von TCHF 126.9 sind zusätzlich in einer 1e-Vorsorgelösung (Art. 1e BVV 2 und Art. 1 Abs. 3 BVG) versichert.

9.13.5 Vorsorgeeinrichtung der BZ Bank Aktiengesellschaft

Die Vorsorgeeinrichtung der BZ Bank Aktiengesellschaft ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorge ist für sämtliche Mitarbeitenden und anspruchsberechtigten Personen bei der Sammelstiftung VITA der Zürich Versicherung eingerichtet. Die Sammeleinrichtung wies per 31. Dezember 2021 einen Deckungsgrad von 115.0 Prozent nach Art. 44 BVV 2 aus (31. Dezember 2020: 108.5 Prozent). Aktuelle Zahlen per 31. Dezember 2022 liegen bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Im Berichtsjahr wurden Beiträge über TCHF 115 (Vorjahr: TCHF 108) an die Vorsorgeeinrichtung bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 53 (Vorjahr: TCHF 54).

9.14 Emittierte strukturierte Produkte

Es bestehen keine selbst emittierten strukturierten Produkte.

9.15 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung		Betrag
					Datum	Betrag	
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG	Pfandbriefdarlehen						2'962'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2011	2.000 %	30.09.2041			75'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2012	1.250 %	14.06.2024			135'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2013	1.375 %	11.03.2025			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2015	0.625 %	20.04.2029			265'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2016	0.250 %	10.03.2028			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2018	0.300 %	20.02.2026			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2018	0.125 %	29.05.2024			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2019	0.375 %	28.05.2032			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2019	0.375 %	28.05.2032			87'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2021	0.100 %	07.05.2031			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2021	0.100 %	07.12.2029			100'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2022	0.000 %	20.01.2023			50'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2022	1.300 %	27.05.2030			125'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2022	1.300 %	27.05.2030			75'000
davon im eigenen Bestand							0
Total							5'374'000

Alle ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

9.16 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	in CHF 1'000							
	Stand Ende 2021	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2022
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	38'360	0	4'535	0	0	821	-3'233	40'483
davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	12'284	0	-7'068	0	0	821	-3'233	2'803
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	26'076	0	11'603	0	0	0	0	37'680
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ¹⁾	3'697	-289	0	949	0	486	0	4'843
Übrige Rückstellungen ²⁾	905	-64	0	0	0	800	0	1'641
Total Rückstellungen	42'962	-354	4'535	949	0	2'107	-3'233	46'967
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	60'956	-462	7'068	-1	-778	15'327	-36'357	45'754
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	171'433	0	43'115	0	0	8'107	0	222'655
Total Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	232'389	-462	50'183	-1	-778	23'434	-36'357	268'409
Reserven für allgemeine Bankrisiken³⁾	1'309'335	0	-54'718	0	0	10'000	0	1'264'617

1) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Crossborder-Risiken und für die damit verbundenen Kosten sowie Rückstellungen für Abwicklungsverluste. Veränderung im Konsolidierungskreis: Vollkonsolidierung BZ Bank Aktiengesellschaft ab 1. Juli 2022.

2) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Prozessrisiken.

3) Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die relevanten Eckwerte der inhärenten Ausfallrisiken:

	in CHF 1'000	
	31.12.2022	31.12.2021
Wertberichtigungen/Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	260'335	197'509
Zielwert Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken (gemäss Modell GKB)	424'487	416'400
Erfolgsneutrale Umbuchung aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹⁾	54'718	54'403
Belastung/Entlastung in der Erfolgsrechnung (gemäss Modell GKB)	8'107	5'867

1) In Einklang mit den Übergangsbestimmungen gemäss Art. 98 RelV-FINMA werden die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgsneutral linear über 6 Jahre bis ins Jahr 2025 aufgebaut.

9.17 Gesellschaftskapital

Wir verweisen auf die Tabelle 9.17 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.18 Zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Die Bank hat keine Mitarbeiterbeteiligungspläne und hat im Berichtsjahr und im Vorjahr den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden keine Beteiligungsrechte und Optionen zugeteilt.

9.19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in CHF 1'000			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzpositionen				
Qualifiziert Beteiligte	37	0	311'052	256'717
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Verbundene Gesellschaften	288'005	307'442	232'064	149'799
Organgeschäfte	11'502	11'909	16'683	16'931
Ausserbilanzpositionen				
Eventualforderungen/-verpflichtungen	0	0	165	165
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	7'336	7'755
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0	0

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgender Ausnahme: Darlehen und Kredite bis zu 1 Million Franken an Mitglieder der Geschäftsleitung werden zu Vorzugskonditionen gewährt.

9.20 Wesentliche Beteiligte

Wir verweisen auf die Tabelle 9.20 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.21 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Wir verweisen auf die Tabelle 9.21 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#) (keine Abweichung zum Konzernabschluss).

9.22 Angaben gemäss OR Art. 732 ff. – Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind

Wir verweisen auf die Tabelle 9.22 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.23 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

								in CHF 1'000	
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Mo- naten	Nach 3 Mo- naten bis 12 Monate	Nach 12 Mo- naten bis 5 Jahre	Nach 5 Jah- ren	Immobili- siert	Total	
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	7'743'231	0	0	0	0	0	0	7'743'231	
Forderungen gegenüber Banken	192'734	0	75'000	185	0	0	0	267'918	
Forderungen gegenüber Kunden	77'414	534'024	349'235	355'649	1'155'231	543'819	0	3'015'373	
Hypothekarforderungen	971	4'218'945	1'543'102	1'595'740	7'548'586	4'648'500	0	19'555'845	
Handelsgeschäft	5'308	0	0	0	0	0	0	5'308	
Positive Wiederbeschaffungswerte deri- vativer Finanzinstrumente	39'286	0	0	0	0	0	0	39'286	
Finanzanlagen	63'970	2'259	127'675	129'196	755'559	1'149'300	2'419	2'230'379	
Total	31.12.2022	8'122'914	4'755'228	2'095'012	2'080'769	9'459'376	6'341'620	2'419	32'857'339
	31.12.2021	9'144'050	3'487'352	2'208'221	1'985'727	9'341'958	6'342'167	11'862	32'521'337
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken ¹⁾	17'426	80'000	2'444'576	44'715	0	0	0	2'586'716	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzie- rungsgeschäften	0	0	1'751'580	0	0	0	0	1'751'580	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	15'200'304	3'113'616	1'330'370	386'775	364'595	2'394	0	20'398'054	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte deri- vativer Finanzinstrumente	47'271	0	0	0	0	0	0	47'271	
Kassenobligationen	0	0	82	565	535	0	0	1'182	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	50'000	113'000	1'717'000	3'494'000	0	5'374'000	
Total	31.12.2022	15'265'000	3'193'616	5'576'608	545'055	2'082'130	3'496'394	0	30'158'803
	31.12.2021	14'086'257	3'253'914	6'944'249	1'078'219	1'690'273	2'768'063	0	29'820'976

1) Der Anteil der Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF) bei der Schweizerischen Nationalbank beträgt CHF 80 Mio. (kündbar).

9.24 Bilanz nach In- und Ausland

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. a RelV-FINMA).

9.25 Aktiven nach Ländern und Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. b RelV-FINMA).

9.26 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. c RelV-FINMA).

9.27 Bilanz nach Währungen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die gesamte Netto-Position in Fremdwährungen weniger als 5 Prozent der Aktiven beträgt (Art. 32 Abs. 2 RelV-FINMA).

Informationen zur konsolidierten Ausserbilanz

9.28 Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2022	31.12.2021
	in CHF 1'000	
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	13'481	13'530
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	45'584	53'486
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	2'951	1'538
Total Eventualverpflichtungen	62'016	68'554

Total Eventualforderungen

In geringfügigem Umfang bestehen Eventualforderungen aus Dienstleistungsverträgen aus Bankprojekten, für welche jedoch keine verlässliche Schätzung möglich ist.

9.29 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

9.30 Treuhandgeschäfte

	31.12.2022	31.12.2021
	in CHF 1'000	
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	4'105
Treuhandkredite ¹⁾	12'719	15'388
Total	12'719	19'493

1) Abwicklung von Hypothekarkrediten ohne Bonitäts- und Refinanzierungsrisiko.

9.31 Verwaltete Vermögen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da der Grenzwert gemäss Art. 32 Abs. 3 RelV-FINMA nicht erreicht ist.

Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

9.32 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Graubündner Kantonalbank ist gemäss Art. 32 Abs. 4 RelV-FINMA von der Offenlegungspflicht befreit, da die Bank der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-Rundschreiben 08/20, Rz 49 ff., unterliegt.

9.33 Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie wesentliche Negativzinsen

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag	14'675	8'082
Negativzinsen	25'874	46'473
davon Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-1'451	-2'005
davon Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	27'325	48'478

9.34 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Gehälter Bankbehörden und Personal	109'556	106'833
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	1'051	1'283
Sozialleistungen	21'746	20'943
Übriger Personalaufwand	5'078	4'345
Total	136'380	132'121

9.35 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Raumaufwand	5'940	5'126
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	42'645	39'068
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	530	533
Honorare der Prüfgesellschaft	659	513
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	596	489
davon für andere Dienstleistungen	62	24
Übriger Geschäftsaufwand	26'423	23'908
Total	76'197	69'148
Abteilung für Staatsgarantie des Kantons Graubünden	3'223	3'109

9.36 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Ausserordentlicher Ertrag	4'400	2'489
Ausbuchung verjährtes Kapital von Anlehens- und Kassenobligationen (inkl. Coupons)	8	29
Veräusserungsgewinne von nicht konsolidierten Beteiligungen	16	760
Veräusserungsgewinne aus dem Verkauf von Bank- und anderen Liegenschaften	4'375	1'679
Übriger ausserordentlicher Ertrag	1	20
Ausserordentlicher Aufwand	0	1
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	1
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹⁾	10'000	20'000
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'000	20'000
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

1) Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 54.7 Mio. (Vorjahr: CHF 54.4 Mio.) zum linearen Aufbau von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Tabelle 9.16 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

9.37 Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr erfolgten keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen gemäss FINMA-RS 20/01 A2, Rz 111, sowie RelV-FINMA Art. 41 Abs. 1. Im Vorjahr wurde aufgrund des höheren erzielbaren Wertes der Buchwert einer nicht zu konsolidierenden Beteiligung um TCHF 747 aufgewertet.

9.38 Geschäftserfolg, getrennt nach In- und Ausland

Es bestehen keine Betriebsstätten im Ausland, und das Auslandsgeschäft ist unwesentlich (Art. 32 Abs. 5 RelV-FINMA).

9.39 Laufende und latente Steuern

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Aufwand für laufende Ertragssteuern	3'957	10'650
Latente Steuerguthaben	1'071	-934
Total	5'028	9'716
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Gewinns vor Steuern ¹⁾	18.1 %	20.0 %

1) Die Graubündner Kantonalbank bezahlt keine Kapital- und Gewinnsteuern. Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern der vollkonsolidierten Beteiligungen.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

9.40 Ergebnis je Beteiligungsrecht

Der Gewinn (Basis: Konzerngewinn vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken; ohne Minderheitsanteile am Konzerngewinn) je Partizipationsschein beträgt im Geschäftsjahr CHF 83.37 (Vorjahr: CHF 81.94). Es bestehen keine verwässernd wirkenden Effekte.

10. Offenlegung der Eigenmittel und Liquidität

Die detaillierten Erläuterungen zu den Offenlegungsanforderungen aus den Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften sind im Offenlegungsbericht zu finden. Dieser wird Anfang April 2023 publiziert.

[➤ Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank](#)

Revisionsbericht



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Regierung des Kantons Graubünden und an den Bankrat der
Graubündner Kantonalbank, Chur

Zürich, 16. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Graubündner Kantonalbank und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2022, der konsolidierten Erfolgsrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem konsolidierten Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 32 bis 66) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt	<p>Die Graubündner Kantonalbank weist Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus. Für inhärente Ausfallrisiken auf ausgesetzten Limiten, welche am Bilanzstichtag nicht benutzt sind, werden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Forderungen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können. Per 31. Dezember 2022 stellen die Kundenausleihungen von CHF 22.6 Mrd. mit 67.9% einen wesentlichen Bestandteil der konsolidierten Aktiven der Graubündner Kantonalbank dar, womit die Bewertung der Kundenausleihungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt darstellt.</p> <p>Die Graubündner Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen unter Ziffer 2.7 des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung. Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind unter den Ziffern 4 und 5 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 9.2 und 9.16 zur konsolidierten Jahresrechnung.</p>
Unser Prüfverfahren	<p>Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und von Rückstellungen im Zusammenhang mit unbenutzten Limiten.</p> <p>Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.</p>



Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen in der konsolidierten Jahresrechnung. Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie der Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, den Einzelabschluss und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Bankrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und



4

den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Anlehnung an Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und in Übereinstimmung mit PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Stefan Fuchs
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Theodor Büttiker
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Finanzbericht

Jahresrechnung Einzelabschluss

Bilanz Einzelabschluss

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		7'304'795	8'721'410	-1'416'615	-16.2
Forderungen gegenüber Banken		245'562	124'608	120'954	97.1
Forderungen gegenüber Kunden	9.2	2'962'417	2'631'931	330'487	12.6
Hypothekarforderungen	9.2	19'555'845	18'712'904	842'940	4.5
Handelsgeschäft		5'139	63	5'076	>999.9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	39'274	25'346	13'927	54.9
Finanzanlagen	9.5	2'177'480	2'054'904	122'576	6.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		31'500	28'156	3'344	11.9
Beteiligungen	9.37	167'572	117'065	50'507	43.1
Sachanlagen	9.37	129'513	123'846	5'667	4.6
Sonstige Aktiven	9.10	133'626	34'283	99'343	289.8
Total Aktiven		32'752'722	32'574'516	178'206	0.5
Total nachrangige Forderungen		0	185	-185	-100.0
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		3'572'898	4'325'354	-752'456	-17.4
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		1'751'580	1'738'000	13'580	0.8
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		18'972'051	19'145'114	-173'063	-0.9
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	59	-59	-100.0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	47'280	40'259	7'022	17.4
Kassenobligationen		1'182	3'186	-2'004	-62.9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		5'374'000	4'403'285	970'715	22.0
Passive Rechnungsabgrenzungen		134'891	78'387	56'504	72.1
Sonstige Passiven	9.10	35'529	30'297	5'232	17.3
Rückstellungen	9.16	45'271	42'412	2'859	6.7
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	1'264'617	1'309'335	-44'718	-3.4
Gesellschaftskapital	9.17/9.20	250'000	250'000	0	-
Gesetzliche Kapitalreserven		29'800	29'800	0	-
davon Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		0	0	0	-
Gesetzliche Gewinnreserven		130'947	130'401	546	0.4
Freiwillige Gewinnreserven		950'758	874'109	76'650	8.8
Eigene Kapitalanteile	9.21	-11'331	-11'382	51	0.4
Gewinnvortrag		0	0	0	-
Jahresgewinn		203'248	185'900	17'349	9.3
Total Passiven		32'752'722	32'574'516	178'206	0.5
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.2	58'109	66'174	-8'065	-12.2
Unwiderrufliche Zusagen	9.2	1'084'145	960'280	123'865	12.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.2	1'129	1'129	0	-
Treuhandgeschäfte	9.30	12'719	19'493	-6'775	-34.8
Depotvolumen Kunden		12'393'466	13'640'029	-1'246'563	-9.1
Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken		755'709	750'823	4'886	0.7

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Erfolgsrechnung Einzelabschluss

	Anhang	2022	2021	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Zins- und Diskontertrag	9.33	277'644	222'873	54'771	24.6
Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsgeschäft		40	45	-5	-11.1
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen		5'290	4'384	906	20.7
Zinsaufwand	9.33	15'583	-33'009	48'592	147.2
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		267'392	260'311	7'080	2.7
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		13'849	-192	14'041	>999.9
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		281'240	260'119	21'121	8.1
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		86'322	88'120	-1'798	-2.0
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		2'619	2'204	415	18.8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		21'084	18'668	2'416	12.9
Kommissionsaufwand		11'706	12'236	-530	-4.3
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		98'318	96'756	1'562	1.6
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		17'521	16'286	1'235	7.6
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		2'953	4'508	-1'555	-34.5
Beteiligungsertrag		21'782	9'152	12'630	138.0
Liegenschaftenerfolg		4'376	3'951	425	10.8
Anderer ordentlicher Ertrag		1'914	2'074	-160	-7.7
Anderer ordentlicher Aufwand		3'276	1'352	1'924	142.4
Übriger ordentlicher Erfolg		27'749	18'334	9'415	51.4
Geschäftsertrag		424'828	391'495	33'333	8.5
Personalaufwand	9.34	117'183	114'054	3'129	2.7
Sachaufwand	9.35	68'591	64'269	4'321	6.7
Abgeltung Staatsgarantie	9.35	3'223	3'109	113	3.6
Geschäftsaufwand		188'996	181'433	7'564	4.2
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		28'306	14'316	13'990	97.7
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		1'323	182	1'140	625.8
Geschäftserfolg		208'849	195'929	12'920	6.6
Ausserordentlicher Ertrag	9.36	4'400	9'972	-5'572	-55.9
Ausserordentlicher Aufwand	9.36	0	1	-1	-61.0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.36	-10'000	-20'000	10'000	50.0
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden	9.36	0	0	0	-
Jahresgewinn		203'248	185'900	17'349	9.3

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Gewinnverwendung

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Jahresgewinn	203'248	185'900	17'349	9.3
Gewinnvortrag	0	0	0	–
Bilanzgewinn	203'248	185'900	17'349	9.3
Gemäss Beschluss des Bankrats ist der Gewinn wie folgt zu verwenden:				
Dividende von 42.5 % auf dem Nominalkapital (Vorjahr: 42.5 %)	106'250	106'250	0	–
Fonds für Projekte mit kulturellem, gemeinnützigem, sportlichem oder wirtschaftlichem Zweck in Graubünden	3'000	3'000	0	–
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven	93'998	76'650	17'349	22.6
Einlage in die gesetzlichen Gewinnreserven ¹⁾	0	0	0	–
Neuer Gewinnvortrag	0	0	0	–
Pro memoria:				
Dividende/Staatsgarantie an den Kanton Graubünden	92'752	92'638	113	0.1

1) Keine Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven, weil 50 % des Nominalkapitals erreicht sind.

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000							
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken, nicht zweckgebunden	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Jahresgewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2022	250'000	29'800	130'401	1'309'335	874'109	-11'382	185'900	2'768'163
Übertrag Gewinn des Vorjahres	0	0	0	0	185'900	0	-185'900	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-2'001	0	-2'001
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	2'051	0	2'051
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	223	0	0	0	0	223
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	322	0	-109'250	0	0	-108'928
Andere Zuweisungen (Entnahmen) bei Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	10'000	0	0	0	10'000
Entnahme Reserven für allgemeine Bankrisiken zur erfolgsneutralen Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken	0	0	0	-54'718	0	0	0	-54'718
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	203'248	203'248
Eigenkapital am 31.12.2022	250'000	29'800	130'947	1'264'617	950'758	-11'331	203'248	2'818'039

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Erklärungen zur konsolidierten Jahresrechnung (u. a. Angaben zur Firma, zum Risikomanagement, zu den Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, zur Bewertung der Deckungen, zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sowie zur Geschäftspolitik beim Einsatz von Derivaten inkl. Hedge Accounting) treffen ebenfalls auf den Einzelabschluss zu. Aus diesem Grund verzichten wir auf die Wiederholung dieser Erläuterungen im Einzelabschluss.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gelten mit nachfolgender Ausnahme dieselben Grundsätze und Vorgehensweisen wie in den Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel [Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze](#).

Abweichend von den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für den konsolidierten Abschluss wird im Einzelabschluss ein allfällig anfallender Goodwill nicht separat ausgeschieden. Die Beteiligung wird zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen geführt. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich überprüft.

Informationen zur Bilanz Einzelabschluss

Grundsatz

Gemäss Art. 36 Abs. 1 BankV und Art. 86 Abs. 1 RelV-FINMA sind Banken, die eine Konzernrechnung erstellen müssen, im Einzelabschluss vom Ausweis gewisser Angaben befreit. Zur besseren Übersicht verwenden wir für die auszuweisenden Tabellen die gleiche Nummerierung wie im konsolidierten Abschluss.

Die theoretische Anwendung der Equity-Methode für Beteiligungen, über welche die Bank einen wesentlichen Einfluss ausübt (gemäss Art. 62 RelV-FINMA), hätte folgenden Einfluss auf den Einzelabschluss:

	Effektiv 31.12.2022	Auswirkungen der theoretischen Anwendung der Equity-Methode	Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode
in CHF 1'000			
Bilanz Einzelabschluss			
Beteiligungen ¹⁾	167'572	-55'238	112'335
Erfolgsrechnung Einzelabschluss			
Ausserordentlicher Ertrag	4'400	15'713	20'113
Abschreibungen auf Beteiligungen	12'967	70'951	83'918

1) Abweichung begründet durch den jährlich ermittelten inneren Wert (bis maximal zum Anschaffungswert) gemäss Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Vergleich zum Equity-Wert der drei vollkonsolidierten Beteiligungen.

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Wir verweisen auf Tabelle 9.1 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.2 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

	Deckungsart			in CHF 1'000
	Hypothekari- sche Deckung	Andere De- ckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	70'122	761'607	2'215'136	3'046'866
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	16'285'341	0	106'924	16'392'265
Büro- und Geschäftshäuser	592'026	0	11'131	603'158
Gewerbe und Industrie	1'991'388	0	71'695	2'063'083
Übrige	663'882	0	17'418	681'300
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2022	19'602'760	761'607	2'422'304	22'786'671
31.12.2021	18'715'089	758'725	2'103'403	21'577'218
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2022	19'602'760	761'607	2'153'895	22'518'262
31.12.2021	18'715'089	758'725	1'871'020	21'344'835
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	4'732	10'796	42'582	58'109
Unwiderrufliche Zusagen	184'291	386'992	512'862	1'084'145
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'129	1'129
Total Ausserbilanz				
31.12.2022	189'022	397'788	556'572	1'143'382
31.12.2021	173'651	354'442	499'490	1'027'583

1) Der Anteil an Covid-19-Krediten (Basis garantierter Teil von Bund und/oder Kanton Graubünden) beträgt CHF 89 Mio.

Gefährdete Forderungen

Wir verweisen auf Tabelle 9.2 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	
	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, Geldmarktgeschäfte	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	5'139	63
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven	5'139	63
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	0	59
Total Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	59
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

9.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente														
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen												
Zinsinstrumente																		
Swaps	10'892	10'189	410'000	34'553	143'053	2'272'000												
Optionen (OTC)	885	809	30'000	0	0	0												
Devisen/Edelmetalle																		
Terminkontrakte	2'039	1'969	428'974	32'244	18'159	1'760'568												
Optionen (OTC)	3	3	3'078	0	0	0												
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge																		
31.12.2022	13'819	12'970	872'052	66'797	161'212	4'032'568												
davon mit Bewertungsmodell ermittelt	13'819	12'970	872'052	66'797	161'212	4'032'568												
31.12.2021	13'658	13'331	736'858	32'101	73'418	5'645'703												
davon mit Bewertungsmodell ermittelt	13'658	13'331	736'858	32'101	73'418	5'645'703												
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge																		
31.12.2022			39'274			47'280												
31.12.2021			25'346			40'259												
<table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Zentrale Clearingstellen</th> <th style="text-align: center;">Banken und Effektenhändler</th> <th style="text-align: center;">Übrige Kunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Aufgliederung nach Gegenparteien (2022)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</td> <td style="text-align: center;">0</td> <td style="text-align: center;">37'586</td> <td style="text-align: center;">1'688</td> </tr> </tbody> </table>								Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden	Aufgliederung nach Gegenparteien (2022)				Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	37'586	1'688
	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden															
Aufgliederung nach Gegenparteien (2022)																		
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	37'586	1'688															

9.5 Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwerte		Fair Value	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldtitle	2'056'639	1'924'614	1'911'873	1'957'080
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'056'639	1'924'614	1'911'873	1'957'080
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
davon zinssensitive Anteile in Anlagefonds	0	0	0	0
Beteiligungstitel ¹⁾	67'925	71'065	74'412	92'321
davon qualifizierte Beteiligungen ²⁾	0	0	0	0
davon nicht zinssensitive Anteile in Anlagefonds	67'808	70'907	74'294	92'164
Edelmetalle	50'496	47'363	50'496	47'363
Liegenschaften	2'419	11'862	2'419	11'862
Total Finanzanlagen	2'177'480	2'054'904	2'039'201	2'108'626
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	2'056'639	1'924'614	1'911'873	1'957'080

1) Inkl. strukturierter Produkte.

2) Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

	in CHF 1'000						
	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating	Total
Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratings (2022)							
Buchwerte der Schuldtitle	445'155	0	0	0	0	1'611'484	2'056'639

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab. Positionen ohne Rating von Standard & Poor's beinhalten im Wesentlichen Titel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG.

9.7 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
keine						
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Privatbank Bellerive AG, Zürich	Privatbank	10'000	55.0 %	55.0 %	55.0 %	0.0 %
Albin Kistler AG, Zürich	Vermögensverwalter	500	51.0 %	51.0 %	51.0 %	0.0 %
BZ Bank Aktiengesellschaft, Wilen ¹⁾	Privatbank	10'000	70.0 %	70.0 %	70.0 %	0.0 %
Strategische Beteiligungen bewertet nach Equity-Methode						
Twelve Capital Holding AG, Pfäffikon ²⁾	Investment Manager	1'312	27.9 %	28.3 %	28.3 %	0.0 %
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen mit Anteil über 20 %						
Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft Graubünden, Chur	Abwicklung landwirtschaftlicher Kredite	281	23.2 %	23.2 %	23.2 %	0.0 %
Diventa AG, Chur ³⁾	Geschäftsführung und Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen	5'000	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
BES Holding AG, St. Gallen ⁴⁾	Beteiligungsgesellschaft	100	33.3 %	33.3 %	33.3 %	0.0 %
Avalur AG, Chur ⁵⁾	Versicherungsbroker	500	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
Übrige Beteiligungen						
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich ⁶⁾	Pfandbriefzentrale	2'225'000	3.8 %	3.8 %	3.8 %	0.0 %
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	1.8 %	1.8 %	1.8 %	0.0 %
SIX Group AG, Zürich	Effektenhandel und Finanzdienstleistungen	19'522	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten	Reisezahlungsmitteldienstleistungen	10'000	1.4 %	1.4 %	1.4 %	0.0 %
NNH Holding AG, Zürich	Immobilienportal	100	5.7 %	5.7 %	5.7 %	0.0 %
Glarner Kantonalbank AG, Glarus	Kantonalbank	135'000	3.7 %	3.7 %	3.7 %	0.0 %
Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerten (unter 20 %)						
Wohnbaugenossenschaften, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Tourismusinstallationen usw.						

- 1) Der Erwerb erfolgte per 1. Juli 2022. Die Bank besitzt ein Kaufrecht an den restlichen 30 % der Aktien der BZ Bank Aktiengesellschaft. Das Recht kann jederzeit ausgeübt werden (amerikanische Option) und hat keinen Verfallszeitpunkt (unbestimmte Laufzeit der Option). Der Preis für die Aktien bestimmt sich nach einem objektiv nachvollziehbaren Preismechanismus. Der berechnete Wert der Call-Option auf 30 % der BZ-Aktien lag am 31.12.2022 bei CHF 9.3 Mio.
- 2) Der Erwerb erfolgte per 1. Januar 2022.
- 3) Davon einbezahlt: 50 %. Da die Diventa AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 4) Da die BES Holding AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 5) Der Erwerb bzw. die Gründung erfolgte im Juli 2022. Da die Avalur AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 6) Davon einbezahlt: 20 %.

9.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	in CHF 1'000			
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ausgleichskonto	111'643	8'672	7'782	0
Abrechnungskonten	7'073	6'462	13'506	12'290
Indirekte Steuern	11'827	16'222	4'252	3'605
Übrige Aktiven/Passiven	3'082	2'926	9'991	14'402
Total	133'626	34'283	35'529	30'297

9.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	in CHF 1'000			
	31.12.2022		31.12.2021	
	Forderungsbe- trag resp. Buchwert	Effektive Ver- pflichtung	Forderungsbe- trag resp. Buchwert	Effektive Ver- pflichtung
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Grundpfandgesicherte Forderungen für die Pfandbriefdeckung	3'855'344	2'962'000	2'964'629	2'139'000
Verpfändete Covid-19-Forderungen für die SNB-Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF)	88'995	80'000	128'964	125'000
Forderungen gegenüber Banken ¹⁾	103'130	17'572	45'130	19'050
Finanzanlagen ²⁾	12'077	4'305	12'299	1'779
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	4'059'546	3'063'877	3'151'023	2'284'829
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
keine	0	0	0	0

1) Es handelt sich um hinterlegte Sicherheiten in Kontoform (Margenkonti) für Derivatgeschäfte.

2) Es handelt sich um hinterlegte Finanzanlagen in Form von Obligationen bei der SIX SIS AG für Settlementgeschäfte.

9.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie die Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wir verweisen auf Tabelle 9.12 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.13 Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen

Wir verweisen auf Kapitel 9.13 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.14 Emittierte strukturierte Produkte

Wir verweisen auf Kapitel 9.14 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.16 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	in CHF 1'000							
	Stand Ende 2021	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2022
Rückstellungen für Ausfallrisiken	38'360	0	4'535	0	0	821	-3'233	40'483
davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	12'283	0	-7'068	0	0	821	-3'233	2'803
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	26'076	0	11'603	0	0	0	0	37'680
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ¹⁾	3'147	-289	0	0	0	289	0	3'147
Übrige Rückstellungen ²⁾	905	-64	0	0	0	800	0	1'641
Total Rückstellungen	42'412	-354	4'535	0	0	1'910	-3'233	45'271
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	60'957	-462	7'068	-1	-778	15'327	-36'357	45'754
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	171'433	0	43'115	0	0	8'107	0	222'655
Total Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	232'389	-462	50'183	-1	-778	23'434	-36'357	268'409
Reserven für allgemeine Bankrisiken³⁾	1'309'335	0	-54'718	0	0	10'000	0	1'264'617

- 1) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Crossborder-Risiken und für die damit verbundenen Kosten sowie Rückstellungen für Abwicklungsverluste.
 2) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Prozessrisiken.
 3) Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

Für einen Überblick über die relevanten Eckwerte der inhärenten Ausfallrisiken verweisen wir auf Tabelle 9.16 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.17 Gesellschaftskapital

	31.12.2022			31.12.2021		
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Dotationskapital	175'000	1	175'000	175'000	1	175'000
Partizipationskapital, vollständig liberiert	75'000	750'000	75'000	75'000	750'000	75'000
Total Gesellschaftskapital	250'000	750'001	250'000	250'000	750'001	250'000

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden. Die Inhaber der Partizipationsscheine sind nicht stimmberechtigt.

9.18 Zugewählte Beteiligungsrechte und Optionen des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Die Bank hat keine Mitarbeiterbeteiligungspläne und hat im Berichtsjahr und im Vorjahr den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden keine Beteiligungsrechte und Optionen zugewählt.

9.19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in CHF 1'000			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzpositionen				
Qualifiziert Beteiligte	37	0	311'052	256'717
Gruppengesellschaften	222	109	989'493	243'770
Verbundene Gesellschaften	288'005	307'442	232'064	149'799
Organgeschäfte	11'502	11'909	16'683	16'931
Ausserbilanzpositionen				
Eventualforderungen/-verpflichtungen	4'188	4'294	645	645
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	7'336	7'755
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0	0

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgender Ausnahme: Darlehen und Kredite bis zu 1 Million Franken an Mitglieder der Geschäftsleitung werden zu Vorzugskonditionen gewährt.

9.20 Wesentliche Beteiligte

	in CHF 1'000			
	31.12.2022		31.12.2021	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Wesentliche Beteiligte mit Stimmrecht				
Dotationskapital Kanton Graubünden	175'000	100.0	175'000	100.0
Wesentliche Beteiligte ohne Stimmrecht				
Partizipationskapital Kanton Graubünden	35'656	48.0	35'656	48.0
Partizipationskapital, im Publikum platziert	38'590	52.0	38'575	52.0

9.21 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl
Eigene Beteiligungstitel (Partizipationsscheine)		
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2022		7'692
+ Käufe	1'633.19	1'225
- Verkäufe	1'651.78	1'377
Eigene Beteiligungstitel am 31.12.2022		7'540

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Aus der Veräusserung eigener Beteiligungstitel resultierte ein Gewinn von TCHF 223 und eine Dividende von TCHF 322, welche den gesetzlichen Gewinnreserven gutgeschrieben wurden.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

	Anzahl	
	31.12.2022	31.12.2021
Eigene Beteiligungstitel (Partizipationsscheine) im Bestand von:		
Verbundenen Gesellschaften	8'221	8'221

Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die damit verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Tabelle 9.17 erläutert.

Es sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

	in CHF 1'000	
	31.12.2022	31.12.2021
Betrag der nicht ausschüttbaren – freiwilligen oder gesetzlichen – Reserven	136'331	136'382

9.22 Angaben gemäss OR Art. 732 ff. – Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind

Für die Grundsätze der Entschädigungen und Festsetzungsverfahren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance» dieses Geschäftsberichtes. Die GKB fällt nicht unter den Anwendungsbereich im Sinne OR Art. 732 ff. und verzichtet auf einen separaten Vergütungsbericht.

		in CHF 1'000
		Feste Entschädigungen ¹⁾
Bankrat		
Peter Fanconi	Bankpräsident, Vorsitzender Strategieausschuss	248
Dr. Christoph Caviezel	Bankvizepräsident	80
Martin Gredig	Bankrat, Vorsitzender Prüf-/Risikoausschuss	85
Fulvio A. Bottoni	Bankrat	66
Michèle Sutter	Bankrätin	70
Barbara Heller	Bankrätin	70
Ines Pöschel	Bankrätin	66
Summe Bankrat	31.12.2022	684
	31.12.2021	677

1) Im Gesamtbetrag aller Vergütungen sind die Barentschädigungen enthalten, nicht aber die Pauschalspesen (Auslagenersatz) und die Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder an ähnliche staatliche Sozialversicherungen.

An ehemalige Mitglieder des Bankrats wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Vergütungen ausgerichtet.

in CHF 1'000

		Direkte Vergütungen		Sozialleistungen und Jubiläumsprämien ¹⁾	Total Vergütung
		Gehaltszahlungen	Erfolgsbeteiligungen		
Geschäftsleitung					
Daniel Fust	CEO	500	410	151	1'061
Total Geschäftsleitung im Jahr 2022		1'574	1'255	392	3'221
Total Geschäftsleitung im Jahr 2021					3'133

1) Die Sozialleistungen beinhalten Arbeitgeberbeiträge an die 2. Säule und allfällige Jubiläumsprämien. In Einklang mit den SIX-Richtlinien werden die Vergütungen periodengerecht dem Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zugehören. Im Gesamtbetrag aller Vergütungen sind die Barentschädigungen und die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskassen enthalten, nicht aber die Pauschalspesen (Auslagenersatz) und die Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder an ähnliche staatliche Sozialversicherungen.

Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen Bankrat

		Darlehen und Kredite ²⁾	Beteiligungen und Wandelrechte ¹⁾	
		in CHF 1'000	GKB Partizipations-scheine in Stück	Anrechte auf GKB Partizi-pationsscheine in Stück
Peter Fanconi	Bankpräsident, Vorsitzender Strategieausschuss	0	200	0
Dr. Christoph Caviezel	Bankvizepräsident	1'158	10	0
Martin Gredig	Bankrat, Vorsitzender Prüf-/ Risikoausschuss	936	61	0
Fulvio A. Bottoni	Bankrat	1'013	5	0
Michèle Sutter	Bankrätin	0	40	0
Barbara Heller	Bankrätin	0	20	0
Ines Pöschel	Bankrätin	329	30	0
Summe Bankrat	31.12.2022	3'437		
	31.12.2021	3'494		

Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen Geschäftsleitung

		Darlehen und Kredite ²⁾	Beteiligungen und Wandelrechte ¹⁾	
		in CHF 1'000	GKB Partizipations-scheine in Stück	Anrechte auf GKB Partizi-pationsscheine in Stück
Daniel Fust	CEO	1'990	24	0
Thomas Roth	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ³⁾	160	0
Dr. Martina Müller-Kamp	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ³⁾	7	0
Enrico Lardelli	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ³⁾	12	0
Summe Geschäftsleitung⁵⁾	31.12.2022	4'982		
	31.12.2021	4'251		

Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen ehemaliger Organmitglieder zu nicht marktüblichen Konditionen

		in CHF 1'000	
		Darlehen und Kredite ³⁾	
Summe ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung	31.12.2022		2'180
	31.12.2021		2'216

1) Zu marktüblichen Konditionen, unter Einbezug nahestehender Personen (zum Beispiel Lebenspartner, Verwaltungsratspräsidium anderer Unternehmungen).

2) Bis zu CHF 1 Mio. zu Vorzugskonditionen; gilt in gleicher Weise für ehemalige Organmitglieder.

3) Keine Angabe: gemäss Offenlegungspflichten nicht erforderlich.

4) Zuzüglich zwei Zahlungsverprechen in Höhe von CHF 5.9 Mio. und CHF 1.0 Mio.

5) Zuzüglich einem Zahlungsverprechen in Höhe von CHF 0.4 Mio.

Weitere Offenlegungspflichten bestehen bei der Graubündner Kantonalbank nicht.

9.26 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. c und Art. 32 Ziff. 6 RelV-FINMA).

Informationen zur Ausserbilanz Einzelabschluss

9.28 Eventualforderungen und -verpflichtungen

Die Graubündner Kantonalbank bildet seit dem 1. Januar 2009 eine Mehrwertsteuergruppe mit der Privatbank Bellerive AG und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

9.30 Treuhandgeschäfte

	31.12.2022	31.12.2021
		in CHF 1'000
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	4'105
Treuhandkredite ¹⁾	12'719	15'388
Total	12'719	19'493

1) Abwicklung von Hypothekarkrediten ohne Bonitäts- und Refinanzierungsrisiko.

9.31 Verwaltete Vermögen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da der Grenzwert gemäss Art. 32 Abs. 3 RelV-FINMA nicht erreicht ist.

Informationen zur Erfolgsrechnung Einzelabschluss

9.32 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Graubündner Kantonalbank ist gemäss Art. 32 Abs. 4 RelV-FINMA von der Offenlegungspflicht befreit, da die Bank der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-Rundschreiben 08/20, Rz 49 ff., unterliegt.

9.33 Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie wesentliche Negativzinsen

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag	14'675	8'082
Negativzinsen	26'672	47'342
davon Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-1'232	-1'944
davon Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	27'904	49'286

9.34 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Gehälter Bankbehörden und Personal	92'917	91'357
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	19'395	18'672
Übriger Personalaufwand	4'871	4'025
Total	117'183	114'054

9.35 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Raumaufwand	4'337	3'880
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	40'036	37'246
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	495	513
Honorare der Prüfgesellschaft	451	397
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	389	373
davon für andere Dienstleistungen	62	24
Übriger Geschäftsaufwand	23'271	22'233
Total	68'591	64'269
Abteilung für Staatsgarantie des Kantons Graubünden	3'223	3'109

9.36 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1'000	
	2022	2021
Ausserordentlicher Ertrag	4'400	9'972
Ausbuchung verjährtes Kapital von Anlehens- und Kassenobligationen (inkl. Coupons)	8	29
Veräusserungsgewinne/Aufwertungen von Beteiligungen	16	8'260
Veräusserungsgewinne aus dem Verkauf von Bank- und anderen Liegenschaften	4'375	1'679
Übriger ausserordentlicher Ertrag	1	3
Ausserordentlicher Aufwand	0	1
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	1
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹⁾	10'000	20'000
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'000	20'000
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

1) Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 54.7 Mio. (Vorjahr: CHF 54.4 Mio.) zum linearen Aufbau von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Tabelle 9.16 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

9.37 Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr erfolgten keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen gemäss FINMA-RS 20/1 A2, Rz 111, sowie ReIV-FINMA Art. 41 Abs. 1. Im Vorjahr wurde aufgrund des höheren erzielbaren Wertes der Buchwert einer nicht zu konsolidierenden Beteiligung um TCHF 747 aufgewertet. Die Beteiligung an der Albin Kistler AG wurde im Vorjahr um CHF 7.5 Mio. aufgewertet.

9.39 Laufende und latente Steuern

Die Graubündner Kantonalbank bezahlt keine Kapital- und Gewinnsteuern.

Revisionsbericht



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Regierung des Kantons Graubünden und an den Bankrat der
Graubündner Kantonalbank, Chur

Zürich, 16. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Graubündner Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 72 – 73 und 75 – 91) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt	<p>Die Graubündner Kantonalbank weist Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus. Für inhärente Ausfallrisiken auf ausgesetzten Limiten, welche am Bilanzstichtag nicht benutzt sind, werden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Forderungen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können. Per 31. Dezember 2022 stellen die Kundenausleihungen von CHF 22.5 Mrd. mit 68.8% einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven der Graubündner Kantonalbank dar, womit die Bewertung der Kundenausleihungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt darstellt.</p> <p>Die Graubündner Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen unter Ziffer 2.7 des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung. Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind unter den Ziffern 4 und 5 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 9.2 und 9.16 zur konsolidierten Jahresrechnung und zum Einzelabschluss.</p>
Unser Prüfungsvorgehen	<p>Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und von Rückstellungen im Zusammenhang mit unbenutzten Limiten.</p> <p>Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.</p>



Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen in der Jahresrechnung. Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie der Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Bankrates für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Graubündner Kantonbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet



werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Anlehnung an Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und in Übereinstimmung mit PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Stefan Fuchs
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Theodor Büttiker
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Lagebericht

Die Graubündner Kantonalbank entwickelte sich in den letzten Jahren strategisch weiter. Die Diversifikation erweist sich als Erfolgsmodell. Die aufgebaute Positionierung mit dem Anlage- und Vorsorgegeschäft (Stammhaus/Beteiligungen) auf der einen Seite und dem Zinsdifferenzgeschäft auf der anderen Seite bewährte sich auch in einem anspruchsvollen Umfeld. Das im Berichtsjahr erweiterte Beteiligungsportfolio unterstützt und verbreitert das Wachstum im Anlagegeschäft ausserhalb des Heimmarktes. Das Wachstum im potenzialschwächeren und begrenzten Heimmarkt konnte durch die Nutzung von ausserkantonalen Opportunitäten wesentlich erhöht und die Risiken dadurch weiter diversifiziert werden.

Die strategischen Ziele bezüglich Wachstum, Produktivität und Rentabilität konnten allesamt übertroffen werden. Zudem verfügt die GKB im Vergleich zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen über eine überdurchschnittliche Eigenmitteldeckung. Die aufsichtsrechtlichen Möglichkeiten zur Dotierung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Kreditrisiken werden ebenfalls grosszügig genutzt. Diese Stossdämpfer verleihen der Bank zusätzliche Stabilität und Sicherheit.

Wirtschaftliches Umfeld 2022: Eine Zeitenwende

Das Berichtsjahr 2022 startete mit der Zuversicht, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie erfolgreich zu überwinden. Die optimistischen Aussichten trübten sich durch das Aufflammen von geopolitischen Konflikten bereits anfangs Jahr wieder ein. Der Ukraine-Krieg und namentlich die zusammenhängende Energiekrise beschleunigten die Inflation, belasteten die Zuversicht der Konsumentinnen und Konsumenten und störten wiederum die internationalen Lieferketten. Für die Weltwirtschaft, aber auch für die Konjunktur der Schweiz verlangsamte sich der erwartete Aufschwung merklich.

Das Berichtsjahr zeichnete sich auch wirtschaftlich durch eine Zeitenwende aus, indem die siebenjährige Ära der Negativzinsen mit entsprechenden Folgen (u. a. Wertkorrekturen an den Kapitalmärkten) ein abruptes Ende fand.

Die Wirtschaft Graubündens profitierte weiter von einem veränderten Konsum- und Investitionsverhalten. Die positive Entwicklung ist an der Auslastung der Hotels und Parahotellerie im Sommer sowie der Entwicklung der Immobilienangebote abzulesen. Die Herausforderung wird sein, die positive Entwicklung der letzten Jahre auch unter dem Aspekt der Veränderungen des Klimas und der Strukturen zu verstetigen.

Strategische Entwicklung: Ziele erreicht

Die Graubündner Kantonalbank wies ein weiteres Rekordergebnis aus. Die strategischen Ziele bezüglich Wachstum, Produktivität und Rentabilität wurden übertroffen. Das starke Nettoneugeschäft (Geschäftsvolumen) von +2.89 Milliarden Franken (+4.5 Prozent) wurde durch das Stammhaus und die Albin Kistler AG (AK) getragen. Die Produktivität konnte mit einer Cost/Income-Ratio II von 51.9 Prozent sowohl unter dem strategischen Maximalwert von 55 Prozent als auch unter dem Maximalwert für die Periode 2022–2025 (52.5 Prozent) gehalten werden. Die Ertragsstärke zeigt sich in einer, unter Berücksichtigung der starken Eigenkapitalbasis, hohen Rentabilität (RoE: 7.7 Prozent/+0.1 Prozentpunkte) resp. Economic Profit (4.0 Prozent/-1.0 Prozentpunkte).

Zielerreichung Handlungsfelder

	Ziel 2022	Ist 31.12.2022	Abweichung Ist zu Ziel 2022
Value Management			
Renditeüberschuss gegenüber Bundesanleihen	3.0 %	7.0 %	4.0 %-Punkte
Marktbearbeitung / Beteiligungen			
Wachstum Kundenausleihungen ¹⁾	3.6 %	5.7 %	2.1 %-Punkte
Wachstum Kundenvermögen ¹⁾	3.9 %	3.9 %	0.0 %-Punkte
Prozessmanagement			
Cost/Income-Ratio II ²⁾	< 55 %	51.9 %	-3.1 %-Punkte
Risikomanagement			
Eigenmittelausstattung (CET-1-Ratio)	17.5 % bis 22.5 %	19.3 %	im Limit
Sensitivität des Eigenkapitals ³⁾	-9.0 % bis -15.0 %	-11.1 %	im Limit

- 1) Netto, um Marktschwankungen und Kapitalerträge bereinigt (Neugeldquote).
 2) Geschäftsaufwand inklusive Abschreibungen im Verhältnis zum Bruttoertrag.
 3) Wertveränderung beim Stammhaus bei einem Zinsanstieg von 1.5 Prozentpunkten.

Konzerngewinn: 207.5 Millionen Franken/+2.3 Prozent

Der Geschäftserfolg als Massstab des operativen Erfolges liegt mit 218.2 Millionen Franken um 12.0 Millionen Franken bzw. 5.2 Prozent unter dem Vorjahreswert (230.2 Millionen Franken). Die Kapitalmärkte hinterliessen ihre Spuren im operativen Geschäft. Während die Aktienmärkte die Wertschöpfung deutlich beeinträchtigten, führte die vollzogene Abkehr vom Negativzins-Regime zu Mehrerträgen. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die BZ Bank Aktiengesellschaft, ein höherer Personalaufwand sowie das steigende Investitionsvolumen haben die Kosten um 5.6 Prozent ansteigen lassen. Die GKB entwickelte sich bei der Produktivität im Rahmen der strategischen Vorgaben.

Der ausgewiesene Konzerngewinn übertraf mit 207.5 Millionen Franken das Rekordergebnis des Vorjahres um +2.3 Prozent. Der Konzerngewinn vor Reservebildung exkl. Minderheiten zeigt eine nochmalige Steigerung (+3.6 Millionen Franken) der Wertschöpfung aus Sicht der Investoren und der Öffentlichkeit auf 207.8 Millionen Franken (Vorjahr: 204.2 Millionen Franken). Das Ergebnis entspricht einem historisch hohen Gewinn je PS von 83.37 Franken (Vorjahr: 81.94 Franken).

Ausführlichere Informationen zum Jahresbericht finden sich im publizierten Jahresabschluss vom 10. Februar 2023.

[▶ siehe Medienmitteilung](#)

Eigenkapital: Positionierung als sichere Bank

Die strategisch angestrebte Krisenresistenz der Bank widerspiegelt sich in den vergleichsweise grosszügig bemessenen Stossdämpfern. Mit dem Jahresabschluss erhöhte sich das Eigenkapital inklusive Minderheiten auf 2.9 Milliarden Franken (+54.8 Millionen Franken). Die CET-1-Ratio des Konzerns liegt mit 19.3 Prozent (Vorjahr: 20.3 Prozent) im strategischen Zielband (17.5–22.5 Prozent).

Wertberichtigungen und Rückstellungen: Modell für inhärente Kreditrisiken

Die Graubündner Kantonalbank als Bank der Kategorie 3 bildet wie vorgeschrieben Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Kreditrisiken. Die grosszügige Dotierung erfolgt schrittweise erfolgsneutral zulasten der Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie bei grösserem Wachstum über die Erfolgsrechnung. Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken wurde im Geschäftsjahr auf 260.3 Millionen Franken erhöht.

Ausschüttungen: Dividende 42.50 Franken

Bei der Gewinnverwendung des Stammhauses partizipieren die Investorinnen und die Öffentlichkeit mit einer unveränderten Ausschüttung an der leicht höheren Wertschöpfung. Investoren erhalten eine Dividende von 42.50 Franken pro PS. Der Kanton Graubünden partizipiert inklusive Abgeltung der Staatsgarantie mit 92.8 Millionen Franken. Dem Beitragsfonds für nichtkommerzielle Projekte aus den Bereichen Kultur, Gemeinnütziges, Sport, Wirtschaft und Tourismus sowie Gesellschaftliches fliessen 3.0 Millionen Franken zu.

Wirtschaft 2023: Erholung wird fortgesetzt

Die wirtschaftliche Entwicklung wird im Jahr 2023 massgebend durch den Krieg in der Ukraine und dessen Folgen belastet. Namentlich die Teuerung und die Konsumentenstimmung führen zu einer Abkühlung der Wirtschaft (BIP-Wachstum CH: circa 0.50 Prozent).

Die Entwicklung der Aktienmärkte wird durch eine anhaltend hohe Teuerung sowie steigende Zinsen leicht belastet, trotzdem ist eine «Bodenbildung» festzustellen.

Die Bank erwartet infolge der erwähnten wirtschaftlichen Abkühlung und der Entspannung bei der Teuerung eine Zurückhaltung bei weiteren Zinsschritten der SNB (2023: +0.5 Prozentpunkte). Der Immobilienmarkt erweist sich trotz steigender Zinsen als relativ robust. Die wirtschaftlichen Aussichten lassen den Markt nur punktuell stagnieren. Die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Graubünden erweist sich durch die Attraktivität als Ferien- und Erholungsraum als sehr stabil.

Ausblick 2023

Die Bank erwartet auch im laufenden Jahr ein gutes Ergebnis. Im skizzierten Umfeld werden seitens GKB ein Konzerngewinn von rund CHF 210 Millionen Franken und ein Gewinn je Anteilsschein von circa 80.00 Franken erwartet, was im Rahmen des abgeschlossenen Jahres liegt.

Wachstumsaussichten: Wettbewerbsintensität steigt

Im Kundengeschäft rechnet die GKB für 2023 mit einer Fortsetzung des starken Wachstums sowohl bei den Kundenausleihungen als auch beim Anlagegeschäft. Die Wettbewerbsintensität bei erstklassigen Hypotheken steigt weiter, trotzdem rechnet die Bank mit einem Wachstum von rund 800 Millionen Franken. Das Wirtschaftswachstum im Kanton Graubünden bleibt unterdurchschnittlich. Der erwartete Neugeldzufluss beim Kundenvermögen liegt bei rund 1.3 Milliarden Franken.

Risikobeurteilung S&P: «AA/stabil»

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat das ausgezeichnete Rating der Graubündner Kantonalbank bestätigt. Erneut wird die Bank mit der Note «AA/stabil» bewertet. S&P hebt insbesondere die sehr starke Kapitalisierung, unterstützt durch die stabile Ertragssituation, den hohen Marktanteil im Kanton sowie die Staatsgarantie hervor.

Finanzen und Risiko: Primat der Existenzsicherung

Das strategische Handlungsfeld Finanzen und Risiko ist für die Bank aufgrund seiner grossen Bedeutung zentral. Die langfristige Existenzsicherung ist als übergeordnetes Ziel definiert. Die Ausrichtung sowie die Strukturen des Risikomanagements befinden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 3, «Risikomanagement»](#). Der Risikoverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr inkl. Risikotoleranz und die maximale Belastung der einzelnen Risiken finden sich nachfolgend.

Risikobericht

1. Einleitung

Dieser Kommentar beschreibt den Risikoverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ausführungen zur grundlegenden Ausrichtung und zur Struktur des Risk Managements befinden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel 3, «Risikomanagement», sowie im Offenlegungsbericht.

Die eingegangenen Markt- und Kreditrisiken der BZ Bank AG, der Privatbank Bellerive AG und der Albin Kistler AG sind insgesamt im Vergleich zu den Werten des Stammhauses unwesentlich. Auf eine konsolidierte Betrachtungsweise der Risikosituation wird im Rahmen dieses Risikoberichtes deshalb verzichtet.

2. Kreditrisiken

2.1 Struktur der Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen (Stammhaus) in der Höhe von 22.5 Milliarden Franken verteilen sich zu 55.8 Prozent auf Privatkundinnen und -kunden und zu 44.2 Prozent auf Geschäftskundinnen und -kunden. Ausleihungen an Privatkundinnen und -kunden sind in der Regel hypothekarisch oder kurant gedeckt. Im Bereich des Wohnbaus von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen liegt die durchschnittliche Belehnung bei 56.0 Prozent (Vorjahr: 55.9 Prozent). Die Struktur der Geschäftskundenausleihungen widerspiegelt die wirtschaftlichen Gegebenheiten in Graubünden. Immobilienwesen, Gastgewerbe, Gewerbe und Produktion (inkl. Baugewerbe), Energie- und Wasserversorgung sowie Verkehr und Transport (inkl. Bergbahnen) vereinen 61.3 Prozent der Geschäftskundenausleihungen auf sich.

2.2 Gedeckte und ungedeckte Kreditengagements

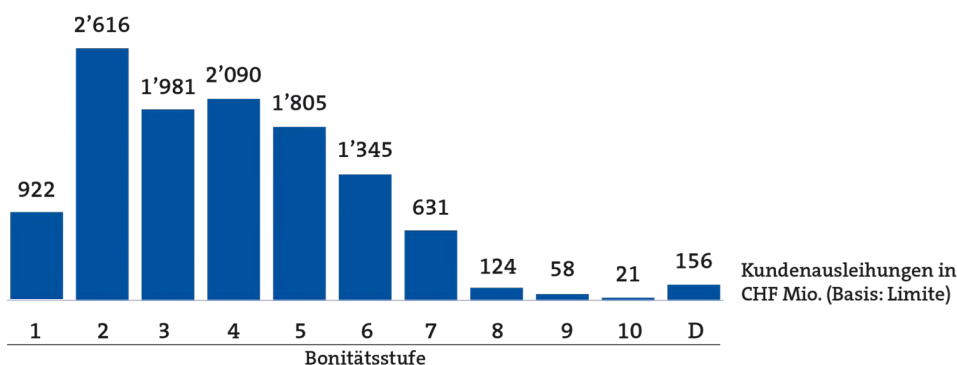
Rund 84.9 Prozent der ausgesetzten Kreditlimiten (Vorjahr: 85.3 Prozent) sind hypothekarisch oder kurant gedeckt. Die ungedeckten Forderungen stammen vor allem aus dem Firmenkundengeschäft und den Ausleihungen an die öffentliche Hand, welche bei der GKB traditionell eine grosse Bedeutung haben. An Blankokreditengagements werden hohe Bonitätsanforderungen gestellt. Aus diesem Grund konzentrieren sich die ungedeckten Ausleihungen zu 86.1 Prozent in sehr guten bis guten Bonitätsklassen (Ratings 1 bis 5) und sind in Bezug auf die Branche diversifiziert.

2.3 Bonitätsstruktur

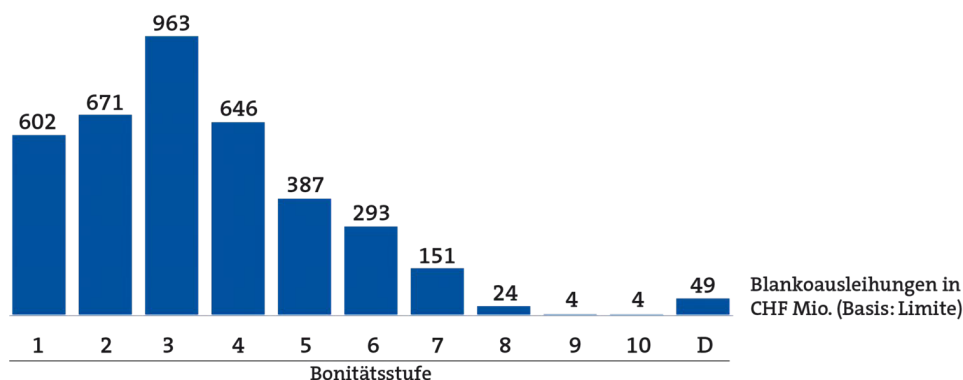
Firmenkunden werden mit einem Ratingmodell in zehn Bonitätsklassen eingeteilt (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 3.5.2, «Ratingverfahren»). Gefährdete und überfällige Forderungen mit einem Verlustrisiko werden in einer separaten Ausfallklasse D geführt.

47.0 Prozent der Ausleihungen im Firmenkundenportfolio sind als Investment Grade (Ratings 1 bis 3) eingestuft. Darin enthalten sind auch Finanzierungen an die öffentliche Hand. Weitere 50.0 Prozent fallen in die für das KMU-Segment typischen Ratingklassen 4 bis 7. Kleinstengagements sowie Privatkundinnen und -kunden erhalten kein individuelles Rating, sondern werden einem Poolrating zugewiesen. Diese sind in den nachfolgenden Grafiken zur Bonitätsstruktur nicht enthalten.

Bonitätsstruktur Kundenausleihungen



Bonitätsstruktur Blankoausleihungen



2.4 Gefährdete Forderungen (Impaired Loans), überfällige Forderungen (Non-Performing Loans) und Wertberichtigungen/Rückstellungen

Die gefährdeten Forderungen haben 2022 abgenommen und betragen 0.7 Prozent der Bruttoausleihungen (Vorjahr: 1.0 Prozent). Der unbesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist grundsätzlich wertberichtigt. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken erhöhten sich 2022 um 38.1 Millionen Franken. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Äufnung der Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken zurückzuführen (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, [Kapitel 4.2, «Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs»](#)). Der Nominalwert der Non-Performing Loans lag Ende 2022 bei 17.5 Millionen Franken oder 0.08 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr: 0.10 Prozent).

2.5 Klumpenrisiken im Kundengeschäft

Die GKB wertet vierteljährlich die grössten Kreditengagements auf Stufe der wirtschaftlichen Einheit aus. Fünf Kreditengagements im Kundengeschäft des Stammhauses sind aufgrund der Überschreitung der 10-Prozent-Grenze der anrechenbaren Eigenmittel (270.9 Millionen Franken) meldepflichtig. Die zwanzig grössten Schuldner der Bank vereinen ein Kreditvolumen von 3'546 Millionen Franken oder 15.8 Prozent (Vorjahr: 15.9 Prozent) der Kundenausleihungen auf sich.

2.6 Kreditpolitik im aktuellen Wirtschaftsumfeld

Der Tourismus stellt eine Schlüsselbranche der Bündner Wirtschaft dar. In den Jahren vor der Corona-Pandemie verzeichnete die Branche steigende Frequenzen. Nebst den Witterungsbedingungen stellen vor allem Wechselkurse, konjunkturelle Entwicklungen, Veränderungen in Gästestruktur und Kundenverhalten (z. B. der Trend zu Kurzaufenthalten oder ein kurzfristigeres Buchungs- und Absageverhalten) sowie die Auswirkungen des Klimawandels die Herausforderungen der Branche dar.

In den letzten Jahren war die Branche aufgrund sich ständig ändernder Restriktionen und kaum gegebener Planungsgewähr viel Unsicherheit ausgesetzt. Glücklicherweise konnten saisonale Betriebe und damit auch ein Grossteil der Bündner Tourismusbetriebe von gelockerten Rahmenbedingungen und einer grossen, teils rekordhohen Inlandnachfrage während der Sommer- und Wintermonate profitieren. Im vergangenen Jahr ermöglichte die Aufhebung der Covid-19-Restriktionen wieder grösstenteils freies Reisen. Der hiesige Tourismus konnte deshalb gerade in der Sommersaison nicht mehr an die Top-Auslastungen der Vorjahre anknüpfen. Es wird sich nun zeigen, auf welchem Niveau sich die Gästefrequenzen nach der Corona-Pandemie einpendeln werden.

Die Bauwirtschaft im Kanton Graubünden unterliegt einem ungebrochen intensiven Wettbewerb um Bauaufträge. Die teils starke Teuerung auf Baumaterialien wie Stahl oder Holz sowie steigende Zinsen führen zu einer Zurückhaltung in den Bauinvestitionen (v. a. im Hochbau). Dies verstärkt die Konzentrationsdynamik in der Branche und führt zu einer anhaltenden Margenerosion. Vermehrt ist bei Bauunternehmen die Anpassung von Kapazitäten, eine Ausrichtung auf neue Geschäftsfelder, die Erschliessung neuer Märkte, die Akquisition von Unternehmen oder eine Vertikalisierung der Wertschöpfungskette festzustellen. Diese strategischen Optionen bieten Chancen, sind aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden. Stabilisierend wirken die öffentlichen Ausgaben und ein recht konstantes Auftragsvolumen im Tiefbau.

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat im Frühjahr des vergangenen Jahres die Energieversorgung vor grosse Herausforderungen gestellt und zu Verwerfungen an den Strombörsen mit beispiellos steigenden Energiepreisen geführt. Insbesondere Unternehmungen, welche ihren Strom über den freien Markt beziehen und deren Verträge im 2022 ausliefen, waren gezwungen, zu teils deutlich höheren Preisen ihre Verträge zu verlängern. Weil sich die Strompreise bis Ende 2022 wieder etwas normalisierten, hielten sich die Aufschläge grösstenteils in einem verkraftbaren Rahmen. Bezüglich der Energiepreise bleibt der Ausblick für 2023 aber mit viel Unsicherheit behaftet. Zweit- oder Drittrundeneffekte mit entsprechenden Auswirkungen auf eine anhaltend hohe Inflation bleiben Risikofaktoren im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld.

Die topografischen Voraussetzungen Graubündens führen zu einer sehr heterogenen Wirtschaftsstruktur. Von der prosperierenden Region Churer Rheintal über die touristischen Destinationen bis hin zu peripheren Tälern sind unterschiedlichste strukturelle Entwicklungen anzutreffen. Seit einigen Jahren ist in vielen Regionen eine Tendenz zur Abwanderung in die grösseren regionalen Zentren und ins Churer Rheintal feststellbar. Zudem weist ein negativer Saldo bei der interkantonalen Migration auf einen verstärkten Wegzug aus Graubünden in andere Schweizer Kantone hin. Die schwach positive Bevölkerungsentwicklung im Kanton Graubünden war in den vergangenen Jahren einzig auf die internationale Zuwanderung zurückzuführen. Die internationale Zuwanderung ist insofern nachvollziehbar, als ausländische Arbeitskräfte vor allem in den dominierenden Branchen des Tourismus und der Bauwirtschaft Anstellungsmöglichkeiten gefunden haben. Diese Entwicklung muss jedoch aufmerksam verfolgt werden. Gewisse Bevölkerungsszenarien prognostizieren für den Kanton Graubünden bereits in wenigen Jahren ein Schrumpfen der ständigen Wohnbevölkerung. Mittlerweile klagen viele Branchen über einen sich akzentuierenden Mangel an Fachkräften. Die erwähnten demografischen Aussichten bergen das Potenzial, dieser Tendenz weiteren An Schub zu verleihen.

Der Erwerb von Wohneigentum ist auch im 2022 aufgrund steigender Immobilienpreise teurer geworden. Nach Jahren des Negativzinsumfelds hat die SNB den Leitzins deutlich ins Plus angehoben. Die steigenden Bau- und Finanzierungskosten dämpfen die Nachfrage derzeit leicht, da die Tragfähigkeiten anspruchsvoller werden. Sowohl Hypotheken, welche auf dem SARON referenzieren, wie auch die zur Verlängerung anstehenden Fest-Hypotheken werden zu teils deutlich höheren Zinsbelastungen für die Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer führen. Auch wenn die private Verschuldung in den letzten Jahren im Vergleich zu den Haushaltseinkommen deutlich stärker angestiegen ist, sollten die meisten Kreditnehmerinnen und -nehmer diese Mehrbelastung tragen können, nicht zuletzt weil sich der aktuelle Zinsanstieg immer noch innerhalb der Tragbarkeitsanforderungen mit kalkulatorischen Zinsen von 4.5 Prozent bewegt. Das unverändert knappe Angebot sowie ein schweizweit anhaltender Einwanderungsüberschuss wirken weiterhin stabilisierend auf die Preise für Eigenheime.

Mehrfamilienhäuser und Renditeliegenschaften haben sich in den letzten Jahren zu einer sehr attraktiven Anlageklasse entwickelt. An guten Lagen sind die bezahlten Renditen teilweise stark erodiert. Die steigenden Zinsen dürften diese Entwicklung nun stark bremsen. An mittelmässigen Lagen war bis Ende Jahr sogar bereits eine Tendenz zu erkennen, dass sich die bezahlten Agios zurückbilden. Auch in diesem Immobiliensegment gibt es preisstabilisierende Faktoren. Das Angebot vermag die steigende Nachfrage nicht zu decken. Auch hier wirken der Einwanderungsüberschuss sowie die Tendenz, dass die schweizerische Bevölkerung mehr Wohneinheiten beansprucht. In der Folge weisen fast alle Regionen historisch tiefe Leerstandsziffern aus. Diese Situation wird es den Vermieterinnen und Vermietern einfacher machen, Teuerung und steigende Referenzzinsen zumindest teilweise auf die Mieterinnen und Mieter zu überwälzen, was stabilisierend auf die Renditen und gegen zu starke Bewertungskorrekturen wirken wird.

Die GKB führt trotz des anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeldes mit teils grossen Unsicherheiten ihre bisherige Kreditpolitik fort. Für die Bündner Wirtschaft bleibt sie eine berechenbare und unterstützende Finanzierungspartnerin.

Wertberichtigungen/Rückstellungen und gefährdete Forderungen/ Kundenausleihungen

	in CHF 1'000	
	31.12.2022	31.12.2021
Gefährdete Forderungen inkl. Non-Performing Loans (NPL)	169'468	220'061
davon NPL	17'485	21'286
Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen	48'558	73'240
Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Kreditrisiken	260'335	197'509
Total Wertberichtigungen/Rückstellungen für Kreditrisiken	308'893	270'750
Kennzahlen:		
NPL in % der Bruttoausleihungen	0.1 %	0.1 %
Gefährdete Forderungen in % der Bruttoausleihungen	0.7 %	1.0 %
Risikovorsorge in % Bruttoexposure	1.2 %	1.1 %

2.7 Bonitätsrisiken Banken

Die Bankenengagements konzentrierten sich im Berichtsjahr auf erstklassige Schweizer Banken. Der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für Forderungen gegenüber Banken betrug am 31. Dezember 2022 unverändert 0 Millionen Franken.

2.8 Bonitätsrisiken festverzinsliche Finanzanlagen

Die festverzinslichen Finanzanlagen konzentrierten sich im Berichtsjahr auf qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA). Der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für festverzinsliche Finanzanlagen betrug am 31. Dezember 2022 unverändert 0 Millionen Franken.

2.9 Länderrisiken

Die Auslandsengagements konzentrierten sich im Berichtsjahr unverändert auf mittel- und nordeuropäische Länder.

3. Bilanzstrukturrisiken

Ausführungen zu den Zins- und Liquiditätsrisiken sind im Offenlegungsbericht zu finden.

4. Übrige Marktrisiken

4.1 Finanzanlagen

Die performanceorientierten Finanzanlagen bestehen aus weltweit diversifizierten Anlagen in Aktien. Es wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Neben den performanceorientierten Finanzanlagen halten wir in den Finanzanlagen noch Obligationen zur Steuerung der Liquidität und der Bilanzstruktur. Diese Obligationen sind Teil der Bilanzstrukturrisiken.

4.2 Handelsbestände

Die GKB betreibt kein Handelsbuch. Die Positionen in den Handelsbeständen dienen ausschliesslich der effizienten Abwicklung von Kundenaufträgen im Anlagegeschäft und werden mit Volumenlimiten und maximaler Haltedauer beschränkt.

4.3 Devisen- und Edelmetallrisiken

Die Devisen- und Edelmetallrisiken werden mit Volumenlimiten auf tiefem Niveau beschränkt. Die Graubündner Kantonalbank betreibt kein Handelsbuch mit Devisen- und Edelmetallrisiken.

5. Operationelle Risiken

Die GKB verfügt über eine Trennung der Funktionen, ein funktionierendes internes Kontrollsystem sowie angemessene Führungskontrollen. Das IKS wird jährlich überprüft und angepasst.

Im Berichtsjahr wurde die Governance des Managements der Cyberrisiken eingehend begutachtet. Dabei wurde insbesondere der Frage nachgegangen, ob die GKB in der Lage ist, zeitnah neue oder veränderte Bedrohungen zu identifizieren und diesen adäquat zu begegnen.

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten. Die Verluste aus operationellen Risiken (direkte, cashwirksame Kosten) betragen 0.29 Millionen Franken (Vorjahr: 0.15 Millionen Franken).

6. Risikotragfähigkeit/Risikotoleranz

Die Graubündner Kantonalbank positioniert sich mit einer überdurchschnittlichen Eigenmittelausstattung als sichere und zuverlässige Partnerin. Die Erfahrungen aus der Finanzmarktkrise sowie der Corona-Krise bestärken die GKB, an ihrem Überdeckungsziel festzuhalten. Die Bank strebt eine CET-1-/Tier-1-Ratio in einer Bandbreite von 17.5 bis 22.5 Prozent an. Die aufsichtsrechtliche Anforderung liegt unter Berücksichtigung des institutsspezifischen Eigenmittelpuffers sowie des antizyklischen Puffers bei 13.1 Prozent. Am 31. Dezember 2022 wurde auf Stufe Konzern eine Tier-1-Ratio von 19.3 Prozent ausgewiesen. Die Bank liegt damit um 245 Millionen Franken über der unteren strategischen Bandbreite und übertrifft die aufsichtsrechtliche Vorgabe um 854 Millionen Franken – also deutlich.

Ihre Risikotoleranz in qualitativer und quantitativer Hinsicht bestimmt die Graubündner Kantonalbank in einem jährlichen Prozess. Die quantitative Risikotoleranz wird als Verhältnis zwischen der Maximalbelastung in einem Stressfall und der «verfügbaren» Risikodeckungsmasse ausgedrückt. Bei der Bestimmung der Maximalbelastung werden die Risikostrategien anspruchsvollen Stresstests unterzogen. Dabei kommt ein Betrachtungszeitraum von fünf Jahren zur Anwendung. Die konsolidierte Maximalbelastung (31. Dezember 2022: 930 Millionen Franken) der relevanten Risiken wird pragmatisch durch Kumulation der Einzelrisiken abgebildet. Die verfügbare Risikodeckungsmasse (3.4 Milliarden Franken) entspricht den anrechenbaren Eigenmitteln zuzüglich der erwarteten Substanzbildung und des Zielwerts der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Betrachtungszeitraum. Die quantitative Risikotoleranz wurde sowohl bezüglich aussergewöhnlicher Marktschwankungen als auch unvorstellbarer oder äusserst seltener Ereignisse stets eingehalten. Die qualitative Risikotoleranz wird in den Dimensionen Reputation, Recht, Mitarbeitende und Systeme definiert.

7. Eigenkapitalvorschriften (Basel III)

Bei der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel werden gemäss Basel III die einfachsten Ansätze herangezogen. Die GKB setzt die Bestimmungen von Basel III mit Ausnahme des Standardansatzes zur Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten (SA-CCR) ohne Übergangsfristen um. Im internen Risikomanagement setzt die Bank wo sinnvoll auf differenzierte Risikomodelle.

Corporate Governance

Eine zeitgemässe Corporate Governance ist Teil unserer wertorientierten Unternehmensführung. Durch die Trennung von strategischer und operativer Leitung gewährleisten wir ein Gleichgewicht zwischen Führung und Kontrolle.

Die Graubündner Kantonalbank ist ein an der Schweizer Börse SIX kotiertes Unternehmen. Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance erfüllt die Anforderungen und die Gliederung der Richtlinie der SIX (Richtlinie Corporate Governance, RLCG). Inhalte, die auf die Graubündner Kantonalbank nicht zutreffen, werden in Ausnahmefällen erwähnt.

1. Konzernstruktur und Eigentümer

Nebst dem Stammhaus gehören die Privatbank Bellerive AG, Zürich, (Aktienkapital 10 Millionen Franken, direkte Kapitalbeteiligung Graubündner Kantonalbank 55 Prozent), die Albin Kistler AG, Zürich, (Aktienkapital 0.5 Millionen Franken, direkte Beteiligung der Graubündner Kantonalbank 51 Prozent) und seit 1. Januar 2022 die Twelve Capital Holding AG, Freienbach, (Aktienkapital 1.3 Millionen Franken, direkte Beteiligung der Graubündner Kantonalbank 27.9 Prozent) sowie seit 1. Juli 2022 die BZ Bank Aktiengesellschaft, Wilen, (Aktienkapital 10 Millionen Franken, direkte Beteiligung der Graubündner Kantonalbank 70 Prozent) dem Konsolidierungskreis der Graubündner Kantonalbank an. Die Beteiligung an Twelve Capital Holding AG findet mittels Equity-Bewertung Berücksichtigung im Konzernergebnis.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das nominelle Eigenkapital der Graubündner Kantonalbank beträgt 250 Millionen Franken per 31. Dezember 2022. Davon wurden 175 Millionen Franken vom Kanton Graubünden zur Verfügung gestellt (Dotationskapital) und 75 Millionen Franken seitens Partizipanten. 35.7 Millionen Franken des Partizipationskapitals von 75 Millionen Franken hält der Kanton Graubünden.

2.2 Dotations- und Partizipationskapital im Besonderen

Die Graubündner Kantonalbank ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des kantonalen Rechts. Sie verfügt nicht über Aktienkapital, sondern über Dotationskapital, das ihr der Kanton Graubünden zur Verfügung stellt. Die aktienrechtlichen Bestimmungen über das genehmigte und bedingte Kapital finden auf das Dotationskapital keine Anwendung, hingegen das Gesetz über die Graubündner Kantonalbank (GKBG; Bündner Rechtsbuch 938.200).

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden befindet über die maximale Höhe des Dotationskapitals unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen. Mit Beschluss vom 18. April 2005 hat der Grosse Rat das Dotationskapital zurzeit auf maximal 240 Millionen Franken festgelegt.

Die Regierung des Kantons Graubünden entscheidet auf Antrag der Bank über die umfangmässige Beanspruchung des durch den Grossen Rat festgelegten maximalen Dotationskapitals. Die Regierung kann auf Antrag der Bank auch Rückzahlungen von Dotationskapital beschliessen. Massgebend sind die betriebswirtschaftlichen Bedürfnisse der Bank.

Im Rahmen der Gewinnausschüttung wird dem Kanton Graubünden ein Anteil am Reingewinn als Dividende zugewiesen. Nähere Angaben dazu sind im Kapitel [Geschäftsverlauf](#) zu finden.

Der sich reglementarisch am Schweizerischen Obligationenrecht orientierende Partizipationsschein ist an der Schweizer Börse SIX in Zürich kotiert (Valor 134.020, ISIN CH0001340204). Die Partizipationsscheininhaber erhalten aus dem Reingewinn eine Dividende, die anteilmässig der Gewinnausschüttung an den Kanton entspricht. Im Kapitel [GKB Partizipationsschein](#) sind die Angaben über Zahl, Gattung, Nennwert und Dividende der Partizipationsscheine aufgelistet.

3. Bankrat

3.1 Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat besteht aus sieben Mitgliedern mit Schweizer Bürgerrecht. Gemäss dem geltenden Aufsichtsrecht kann kein Mitglied des Bankrats exekutive Funktionen bei der Graubündner Kantonalbank wahrnehmen. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur GKB. Kein Mitglied des Bankrats war in den vorangegangenen Geschäftsjahren Mitglied der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken», Rz 17 ff. Die Mandate werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt, wobei auch regionale Aspekte berücksichtigt werden. Stichtag ist der 31. Dezember 2022. Im Übrigen wird auf die öffentlich zugänglichen Quellen verwiesen.

Ausbildung und berufliche Tätigkeit

Peter A. Fanconi, lic. iur.

Peter Fanconi ist Unternehmer und Investor sowie in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert. Peter Fanconi verfügt über 30 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche. Dies sowohl im Bereich des Investment Bankings, Asset Managements wie auch im Schweizer Private Banking. Er war Partner der PWC AG, Zürich, CEO des Privatkundengeschäfts der Bank Vontobel AG sowie CEO der Schweizer-Hedgefonds-Pionierin Harcourt Alternative Investments AG sowie der Impact-Investment-Gesellschaft BlueOrchard Finance AG.

Christoph Caviezel, Dr. iur.

Christoph Caviezel ist selbstständiger Unternehmensberater und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Rechtswissenschaften an der Universität Fribourg studiert und mit Promotion abgeschlossen. Christoph Caviezel verfügt über das Anwaltspatent und ist darüber hinaus erfahrener Immobilien-Manager. Er war langjähriger CEO der Intershop Holding AG und über zehn Jahre lang CEO des Immobilienentwicklers Mobimo Holding AG.

Fulvio A. Bottoni, MSc Banking and Finance

Fulvio Bottoni ist Professor für Banking and Finance an der Fachhochschule Graubünden. Er hat Betriebsökonomie mit Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen an der HWV Chur studiert und ein Masterstudium in Banking und Finance an der ZHAW abgeschlossen. Zudem ist er Experte in Rechnungslegung und Controlling. Fulvio Bottoni war mehrere Jahre stellvertretender Leiter Controlling der Graubündner Kantonalbank und Division Controller bei OC Oerlikon Balzers AG.

Martin Gredig, lic. oec. publ.

Martin Gredig ist selbstständiger Unternehmensberater und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Betriebsökonomie mit Schwerpunkten in Unternehmensführung, Finanz- und Rechnungswesen sowie Treuhand und Revision an der Universität Zürich studiert. Martin Gredig war Leiter Controlling der Solothurner Bank SoBa AG und verfügt über rund 20 Jahre Erfahrung als CFO der Firma Repower AG in Poschiavo sowie der Rhätischen Bahn AG in Chur.

Barbara A. Heller, lic. oec. publ.

Barbara Heller ist Managing Director und Mitinhaberin der Swipra Services AG und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Sie hat Volkswirtschaft mit Schwerpunkten in Finanzmarktökonomie und empirischer Wirtschaftsforschung an der Universität Zürich studiert. Barbara Heller verfügt über 30 Jahre Erfahrung aus Führungspositionen in verschiedenen Branchen. Sie war CFO bei Santhera Pharmaceuticals Holding AG, Managing Director im Investment Banking und Corporate Finance der Bank Vontobel AG sowie Leiterin des Geschäftsbereichs Kapitalmarkt und Financial Engineering bei der Bank Leu AG.

Ines Pöschel, lic. iur.

Ines Pöschel ist seit 2007 Partnerin der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard Zürich KIG. Sie hat Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert. Ines Pöschel war Senior Manager bei Andersen Legal und Rechtsanwältin bei Bär & Karrer AG. Ihre Spezialgebiete sind M&A-Transaktionen, Corporate Governance, Beratung von Führungskräften und Verwaltungsräten sowie Verantwortlichkeitsprozesse, Restrukturierungen und Liquidationen.

Michèle F. Sutter-Rüdissler, Prof. Dr. oec. HSG

Michèle Sutter-Rüdissler ist Wirtschaftsprofessorin an der School of Management der Universität St. Gallen und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Sie hat Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen studiert und mit Promotion abgeschlossen. Michèle Sutter-Rüdissler ist zudem Gastprofessorin am Banking and Insurance Departement der Università SDA Bocconi in Mailand, Direktorin des Network For Innovative Corporate Governance (NICG) und verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Banken- und Versicherungsindustrie.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen



Peter A. Fanconi, 1967

Funktion

Bankpräsident und Vorsitzender des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VRP BlueOrchard Finance AG, Zürich
- Executive Council Member of Brown University, Rhode Island, USA



Christoph Caviezel, 1957

Funktion

Bankvizepräsident und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Ina Invest Holding AG, Opfikon
- VR Ledermann Gruppe, Zürich
- VR BZ Bank Aktiengesellschaft, Wilen*
- VR ChamGroup AG, Cham



Fulvio A. Bottoni, 1968

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- keine



Martin Gredig, 1965

Funktion

Mitglied des Bankrats und Vorsitzender des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis
- VR EKT Holding AG, Arbon
- VR Verkehrsbetriebe Glattal AG, Opfikon/ Glattbrugg
- VRP hs informatica ag, Ilanz
- VRP J. Lenz Söhne AG, Lenzerheide
- VRP Kieswerk Bovas AG, Lantsch/Lenz
- SR Clinica Hildebrand Centro di riabilitazione, Brissago



Barbara A. Heller, 1967

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Andermatt Swiss Alps AG, Andermatt
- Mitglied Anlagekommission Transparenta Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Aesch
- Vizepräsidentin CFO Forum Schweiz – CFOs und Vorsitzende Jury Swiss CFO Award, Rotkreuz
- Inhaberin BAH Management GmbH, Dietlikon



Ines Pöschel, 1968

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Alcon AG, Fribourg
- VR Reichle Holding AG, Zug
- VR Bioengineering Holding AG, Wald ZH
- VR Wirz Partner Holding AG, Zürich
- Mitglied der Eidg. Expertenkommission für das Handelsregister



Michèle F. Sutter-Rüdisser, 1979

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Helsana AG, Dübendorf
- Mitglied des Aufsichtsrats, Erste Group Bank AG, Wien
- Direktorin am Institut für Finanzwissenschaft, Finanzrecht und Law and Economics, Universität St. Gallen

*Geschäftsmandate GKB: Strategisch wichtige Mandate im Auftrag der Bank

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Bankrats werden durch die Regierung des Kantons Graubünden mit unterschiedlichen Amtszeiten gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Bei Ausscheiden eines Mitglieds tritt der Nachfolger in die Amtsperiode seines Vorgängers ein. Für Mitglieder des Bankrats gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren.

Im Berichtsjahr blieb die Zusammensetzung des Bankrates unverändert. Die Regierung des Kantons Graubünden hat die Amtsperioden von Bankvizepräsident Christoph Caviezel sowie von Bankrätin Michèle F. Sutter-Rüdisser um vier weitere Jahre bis 31. März 2027 verlängert. Gleichzeitig wurde Bankrat Christoph Caviezel für die neue Amtsperiode bis 31. März 2027 in seiner Funktion als Bankvizepräsident bestätigt.

Wahl und Amtszeit des Bankrats

	Amtsantritt	Gewählt bis
Peter A. Fanconi	01.04.2014	31.03.2026
Dr. Christoph Caviezel	01.04.2015	31.03.2027
Martin Gredig	01.04.2016	31.03.2024
Fulvio A. Bottoni	01.04.2016	31.03.2024
Ines Pöschel	01.08.2018	31.03.2026
Dr. Michèle F. Sutter-Rüdisser	01.01.2021	31.03.2027
Barbara A. Heller	01.04.2021	31.03.2025

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Bankrat

Der Bankrat ist das oberste Organ der Bank. Gemäss Art. 24 GKBG wählt die Regierung den Bankpräsidenten, den Bankvizepräsidenten sowie die übrigen Mitglieder des Bankrats. Unter dem Vorsitz des Bankpräsidenten übt das siebenköpfige Gremium die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus und legt die strategische Ausrichtung, die Risikopolitik der Bank und die reglementarische Grundordnung fest. Der Bankrat genehmigt die Kapital- und Liquiditätsplanung sowie das Jahresbudget und verabschiedet die Jahresrechnung sowie den Geschäftsbericht zuhanden der Regierung. Auch die Formulierung der Personalpolitik liegt in seiner Kompetenz. In Personalgeschäften wählt er die Vorsitzenden sowie die Mitglieder seiner Ausschüsse und ist zuständig für die Wahl der Geschäftsleitung, des Chief Risk Officers und des Leiters der internen Revision. Auf Antrag des Bankrats bestimmt die Regierung die Prüfungsgesellschaft. Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nehmen üblicherweise die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie bei Bedarf der Leiter der internen Revision mit beratender Stimme teil. Ein Teil der Sitzung findet jeweils im ausschliesslichen Kreis des Bankrats statt.

2022 traf sich der Bankrat zu sechs ordentlichen Sitzungen und zu einer zweitägigen Strategietagung in Castasegna. Ausführlichere Informationen hierzu im Kapitel Strategie.

Darüber hinaus hat sich der Bankrat in den weiteren Sitzungen unter anderem mit dem Risikomanagement, der Risikopolitik, Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten sowie aktuellen und künftigen regulatorischen Vorschriften befasst. Der Bankrat prüfte den Erwerb neuer Beteiligungen und befasste sich mit der Nachfolgeregelung auf Stufe Geschäftsleitung. Zudem wurden verschiedene Reglemente überarbeitet. Eine der ordentlichen Sitzungen führte der Bankrat im Rahmen einer Landsitzung in der Region Flims durch.

3.4.2 Ausschüsse

Der Strategie- sowie der Prüf- und Risikoausschuss tragen dazu bei, den Meinungsbildungsprozess in der Bankbehörde bei bedeutenden Vorlagen zu vertiefen, indem sie die ihnen zugewiesenen Geschäfte vorberaten. Die Ausschüsse haben keine direkte Entscheidungskompetenz. An den Sitzungen, bei denen Anträge zuhanden des Bankrats gefasst werden, können der Vorsitzende der Geschäftsleitung sowie das fachlich zuständige Mitglied der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teilnehmen. Weitere Mitarbeitende oder externe Fachleute werden bei Bedarf beigezogen.

Strategieausschuss

Peter Fanconi (Vorsitzender), Christoph Caviezel, Barbara A. Heller, Ines Pöschel

Der Strategieausschuss ist ein vorberatendes Gremium des Bankrats. Er untersteht dem Vorsitz des Bankpräsidenten und befasst sich mit strategischen und organisatorischen Fragen der Geschäfts-, Nachhaltigkeits-, Personal-, Gehalts- und Unternehmenspolitik sowie mit dem Budget und der Unternehmensplanung.

Weiter werden im Rahmen des Strategiecontrollings Faktoren analysiert, welche inner- und ausserhalb der Bank die Umsetzung der Strategie beeinflussen können. Zudem werden die angeordneten Massnahmen zur Umsetzung der Strategie überwacht und deren Zielerreichung überprüft. Der Strategieausschuss bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Einhaltung der Vorschriften zur Corporate Governance. Zudem erfüllt er besondere Aufgaben im Bereich des Vergütungssystems.

Der Ausschuss trat im Laufe des Jahres 2022 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Er beriet neben Themen von allgemeiner strategischer und geschäftspolitischer Relevanz unter anderem auch die Entwicklungen bei den bestehenden Beteiligungen und die Erweiterung des strategischen Beteiligungsportfolios. Zudem befasste er sich mit dem Jahresbudget, den mittel- und längerfristigen Finanzplänen und den entsprechenden Werttreibermodellen und Szenarien, mit Fragen der regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Entwicklung und mit der Aktualisierung verschiedener Reglemente. Weitere Themen waren die Einführung eines bankweit gültigen Verhaltenskodexes, die Überarbeitung des Lohn-/Salärsystems und des Vergütungsreglementes im Sinne einer Anpassung an die Anforderungen der neuen Arbeitswelt. Im personellen Bereich bildete die Vorbereitung der Wahl eines neuen Mitglieds der Geschäftsleitung einen Schwerpunkt. Der Ausschuss befasste sich schliesslich mit der inhaltlichen Vorbereitung der Strategietagung des Bankrates mit dem Schwerpunktthema Ausleihungsgeschäft und diskutierte die GL-Ziele für das Folgejahr.

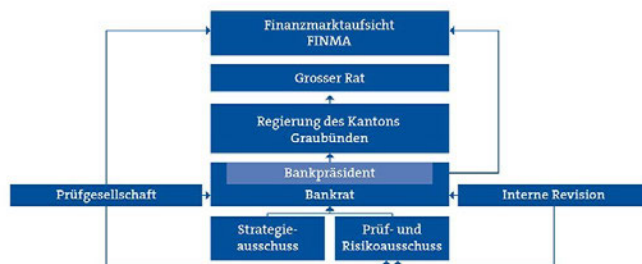
Prüf- und Risikoausschuss

Martin Gredig (Vorsitzender), Fulvio A. Bottoni, Michèle F. Sutter-Rüdisser

Der Prüf- und Risikoausschuss ist ein vorberatendes Gremium des Bankrats. Der Ausschuss stellt die Unabhängigkeit der Revisionsinstanzen sicher, indem er die Einhaltung der geltenden Gesetze, Verordnungen, Reglemente und Weisungen beurteilt, als fachlich vorgesetztes Gremium der internen Revision die Tätigkeitsfelder der internen Revision und der Prüfgesellschaft koordiniert und die Prüfungsergebnisse mit den leitenden Revisoren bespricht. Weiter befasst sich der Prüf- und Risikoausschuss mit der Organisation, dem Zustand und der Struktur der Compliance in der Bank, überwacht die Integrität der Finanzabschlüsse, beurteilt die finanzielle Berichterstattung samt den dazugehörigen Kontrollen und würdigt die Kapitalplanung. Im Bereich der Risikokontrolle beurteilt er periodisch die Risikolage. Ferner berät der Ausschuss das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und überprüft dessen Angemessenheit. Der Prüf- und Risikoausschuss tagte 2022 sechsmal.

Der Ausschuss beriet die Prüfungsberichte der Revisionsinstanzen, unter anderem die Berichte zur Rechnungsprüfung, zur Aufsichtsprüfung und zur Kreditprüfung sowie alle Berichte der internen Revision, und überwachte die Umsetzung der Empfehlungen der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie die Behebung von festgestellten Mängeln. Zudem nahm er zuhanden des Bankrats Kenntnis von den quartalsweise vorgelegten Risikoberichten. Weiter befasste er sich im Berichtsjahr mit der Revisionsplanung 2022, der Risikoanalyse zur Prüfstrategie der Prüfgesellschaft sowie mit dem jährlich vorgelegten Compliance Report und dem Report zum Business Continuity Management.

Berichterstattung



3.4.3 Arbeitsweise des Bankrats und der Ausschüsse

Der jeweilige Vorsitzende beruft den Bankrat sowie die Ausschüsse unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise zwei- bis dreistündigen Sitzungen ein. Die Verhandlungen nehmen Bezug auf in der Regel schriftlich verfasste Berichte und Anträge. Der Sitzungsverlauf wird protokolliert. Die Ausschüsse tagen in der Regel sechsmal pro Jahr und stimmen ihre Tätigkeiten mit denjenigen des Bankpräsidenten ab. Die Mitglieder des Bankrats werden über die Verhandlungen der Ausschüsse anhand der Protokolle und der Berichte der Vorsitzenden an den Bankratssitzungen informiert.

3.5 Kompetenzregelung

Die Aufgaben und Zuständigkeiten des Bankrats und der Geschäftsleitung richten sich nach dem GKBG, welches letztmals im Jahr 2015 mit Wirkung auf den 1. Januar 2016 teilrevidiert wurde. Die Kompetenzregelung zwischen den beiden Organen folgt dem Prinzip der klaren Trennung von beaufsichtigenden und operativen Aufgaben. Der Bankrat befasst sich mit strategischen Tätigkeiten. Der Geschäftsleitung obliegen die operative Führung der Bank und ihre Vertretung nach aussen. Sie ist verantwortlich für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie für die Umsetzung der Geschäfts-, Nachhaltigkeits- und Betriebsstrategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, die nicht durch die Gesetzgebung einem anderen Organ zum Entscheid übertragen sind. Die Zuweisung der Aufgaben an die einzelnen Geschäftseinheiten wie auch die Organisation der Geschäftsleitung regelt der Bankrat.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Bankrat wird an den Sitzungen schriftlich und zusätzlich in mündlicher Form über den Geschäftsgang informiert. Bankrat und Geschäftsleitung erhalten identische Controllingberichte. Der monatlich erstellte Report deckt die Ertrags- und Volumenentwicklungen mit Budgetvergleichen ab und gibt Hinweise zu nicht finanziellen Belangen wie Fluktuationen oder Risikostatus. Der Bankpräsident erhält diesen Bericht zeitgleich mit der Geschäftsleitung, die übrigen Mitglieder des Bankrats erhalten jeweils an den ordentlichen Sitzungen Einsicht.

Mit dem Controllingbericht verschafft sich der Bankrat einen Überblick über den Geschäftsgang und die zu erwartende Entwicklung. Ein separater Risikobericht informiert vierteljährlich über die Situation im Zusammenhang mit Kredit-, Bilanzstruktur-, Markt- und operationellen Risiken. Anschliessend an den Prüf- und Risikoausschuss analysiert der Bankrat den Risikobericht auf Einhaltung der genehmigten Strategien und Risikolimiten.

Mittels des jährlichen Strategiecontrolling-Berichts informiert sich der Bankrat über den Stand der Umsetzung der Strategiemassnahmen. Die Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen stehen den Mitgliedern des Bankrats zur Einsicht offen.

Die interne Revision arbeitet unabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen und ist organisatorisch direkt dem Bankpräsidenten unterstellt. Die interne Revision führt periodisch in allen Organisationseinheiten der Bank Prüfungshandlungen durch und informiert über die Ergebnisse ihrer Kontrollen. In Kurzberichten werden die wichtigsten Ergebnisse der Revisionsarbeit dem Bankpräsidenten, der Geschäftsleitung, dem Prüf- und Risikoausschuss und dem Bankrat mitgeteilt. Die Prüfungsgesellschaft informiert den Bankrat über vorgenommene Prüfungshandlungen in eigenen Berichten.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und drei weiteren, dem CEO unterstellten Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen eine Geschäftseinheit. Daniel Fust, Enrico Lardelli und Thomas Roth sind Schweizer Bürger, Martina Müller-Kamp ist deutsch-schweizerische Doppelbürgerin.

4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Mitglieder der Geschäftsleitung werden ebenfalls nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.



Daniel Fust, 1966
Eidg. dipl. Bankfachmann

Funktion

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO),
Leiter Geschäftseinheit Corporate Center

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium zum eidg. dipl. Bankfachmann;
1985 Eintritt GKB; 1997 Leiter Treasury/Cash
Management; 2002 Leiter Risk Management;
2012 Mitglied der Geschäftsleitung; seit 1.
Oktober 2019 CEO

Wesentliche Mandate

- VR Privatbank Bellerive AG, Zürich*
- VR Albin Kistler AG, Zürich*
- VRP Pfandbriefzentrale der
schweizerischen Kantonalbanken AG,
Zürich*
- VR Verband Schweizerischer
Kantonalbanken, Basel*
- Präsident Wirtschaftsforum Graubünden,
Chur
- SR Seniorenzentrum Rigahaus, Chur



Enrico Lardelli, 1966
Dipl.-Ing. Wirtschaftsinformatik FH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter
Geschäftseinheit Digital Banking & Services

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium zum Dipl.-Ing. Wirtschaftsinformatik
FH; 1999 Head Information Technology
(CIO), Clariden Leu, Zürich; 2007
Bereichsleiter Business-Systeme, Raiffeisen
Schweiz, St. Gallen; 2008 Head Information
Technology and Organisation, RBS Coutts
Bank, Zürich; 2009 Leiter Informatik (CIO),
Mitglied der Geschäftsleitung, PostFinance
AG, Bern; seit 1. September 2015 Mitglied
der Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- VRP NNH Holding AG, Zürich*
- VR eMonitor AG, St. Gallen*
- Vorstandsmitglied Bündner Kunstverein,
Chur
- Mitglied Hochschulrat Fachhochschule
Graubünden, Chur
- SR Pro Kloster St. Johann, Münstair



Martina Müller-Kamp, 1970
Dr. oec. publ.

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin
Geschäftseinheit Marktleistungen

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Doktor der Volkswirtschaft; 1999 Senior
Economist, Bankhaus Lampe, Düsseldorf;
2001 Senior Portfolio Manager, Lampe Asset
Management GmbH, Düsseldorf; 2007 Asset
Allocation Strategist Fixed Income, Leiterin
der Abteilung Investment Tactics, VP Bank,
Vaduz; 2008 Eintritt GKB, Leiterin Asset
Management; 2015 Leiterin Investment
Center; seit 1. Oktober 2019 Mitglied der
Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- VR Privatbank Bellerive AG, Zürich*
- VR Twelve Capital Holding AG,
Freienbach*
- SR Swisscanto Anlagestiftungen, Zürich*
- Präsidentin Personalvorsorgestiftung der
Graubündner Kantonalbank, Chur

**Thomas Roth, 1960****Betr. oec. HWV****Funktion**

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter
Geschäftseinheit Märkte

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium der Betriebsökonomie;
Marketingleiter SBG, Chur; Filialleiter Buchs,
Filialleiter Chur und stv. Marktgebietsleiter
Graubünden, Schweizerischer Bankverein;
1998 Eintritt GKB; 2004 Harvard Business
School, AMP; seit 1. Februar 2001 Mitglied
der Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- Vorstand Rotes Kreuz Graubünden
- Vorstand Handelskammer und
Arbeitgeberverband Graubünden

*Geschäftsmandate GKB: Strategisch wichtige Mandate im Auftrag der Bank

4.3 Managementverträge

Die Graubündner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

4.4 Veränderungen im Jahr 2023

Thomas Roth, Leiter der Geschäftseinheit Märkte, geht am 31. Mai 2023 nach rund 22 Jahren als Mitglied der Geschäftsleitung der GKB in Pension. Der Bankrat wählte lic. oec. HSG Pascal Pernet als Nachfolger von Thomas Roth und Mitglied der Geschäftsleitung. Mit Pascal Pernet konnte ein Fachmann mit langjähriger Erfahrung und fundierten Kenntnissen der Bank- und Finanzbranche für die GKB gewonnen werden. Pascal Pernet übernimmt die Leitung der Geschäftseinheit Märkte per 1. April 2023.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

5.1.1 Allgemeines

Im Einklang mit den SIX-Richtlinien werden alle Entschädigungen nach dem Accrual-Prinzip ausgewiesen. Die Zahlungen werden periodengerecht dem Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zugehören. Die Erarbeitung der Kompensationssystematik für die Gesamtbank inkl. der oberen Führungskräfte liegt in der Verantwortung des Strategieausschusses des Bankrats. Diese Funktion umfasst insbesondere die Gestaltung der notwendigen Vergütungsgrundsätze, die anschliessend durch den Bankrat verabschiedet werden. Bei der Graubündner Kantonalbank verfügt keine Einzelperson über die Kompetenz, die eigene Vergütung festzulegen. Der Leiter Personal und der Leiter Finanzen/Controlling werden zur Festlegung der Gesamtentschädigung und der Anstellungsbedingungen beratend und vorbereitend beigezogen.

Die GKB fällt nicht unter den Anwendungsbereich des Obligationenrechts für Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind; entsprechend erstellt sie keinen separaten Vergütungsbericht im Sinne des revidierten Aktienrechts (Art. 734 ff. OR).

5.1.2 Entschädigung Bankrat, Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Entschädigungen der Bankräte werden gemäss Art. 24 GKBG auf Antrag der Bank von der Regierung des Kantons Graubünden festgelegt. Sie beinhalten funktionsmässig abgestufte, feste Entschädigungen und Pauschalspesen sowie individuelle Reisespesen. Die Entschädigungen sind in einem entsprechenden Reglement des Bankrats abgebildet, welches durch den Strategieausschuss erarbeitet und letztmals durch den Bankrat per 10. Dezember 2021 revidiert wurde. Die Regierung des Kantons Graubünden hat das Reglement mit Beschluss vom 19. April 2022 genehmigt. Bei der Ausgestaltung der Entschädigungen der Bankräte werden weder Ziele noch weitere Komponenten berücksichtigt. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Erfolgsbeteiligung. Im Weiteren werden keine Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) entrichtet, und die Bankräte haben keinen Anspruch auf die für Bankmitarbeitende üblichen Vorzugskonditionen.

5.1.3 Entschädigung Geschäftsleitung, Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung bestehen aus einem Basissalar, einer variablen Erfolgsbeteiligung sowie Sach- und Sozialleistungen. Die Gesamtvergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung erfolgt als Barentschädigung und wird jährlich durch den Bankrat überprüft und festgelegt. Um sicherzustellen, dass das Vergütungssystem das Erreichen der langfristigen Geschäftsziele fördert, überprüft der Bankrat regelmässig die Vergütungspolitik und legt eine möglichst konkurrenzfähige Vergütung in marktüblicher Höhe für vergleichbare Positionen fest. Allfällige dabei resultierende Veränderungen waren analog der Basissalärrunde der übrigen Bankmitarbeitenden ab April 2022 wirksam. Die Entschädigungen werden im Strategieausschuss des Bankrats vorbesprochen und anschliessend dem Bankrat zum Entscheid vorgelegt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt an diesen Beratungen teil, hat aber kein Mitspracherecht. Die Höhe der Bruttolohnsumme richtet sich nach dem für alle Mitarbeitenden geltenden Gehaltssystem, das mit Unterstützung eines externen Beraters erarbeitet wurde. Der externe Berater verfügt über keine weiteren Mandate innerhalb der Bank. Berücksichtigt werden hauptsächlich Funktion/Verantwortung, persönliche Leistung und Marktverhältnisse.

Zum Vergleich herangezogen werden insbesondere öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich zugänglichen Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei wird die Vergütungspraxis von Schweizer Unternehmen berücksichtigt, welche hinsichtlich Branche, Grösse oder Tätigkeit mit der Graubündner Kantonalbank vergleichbar sind. Dieses Vorgehen berücksichtigt die Anforderungen des FINMA-Rundschreibens 2010/1 «Vergütungssysteme».

Die Erfolgsbeteiligung, welche bei erfüllten Voraussetzungen grundsätzlich an alle Mitarbeitenden inkl. Geschäftsleitung ausgerichtet wird, beläuft sich auf 7 bis 8 Prozent des um Sonderfaktoren adjustierten Reingewinns der Bank. Eine allfällige Auszahlung erfolgt bar und basiert auf einem vom Bankrat genehmigten Erfolgsbeteiligungssystem. Die Grundlagen für die Erfolgsbeteiligung der Geschäftsleitung bilden – nebst dem um Sonderfaktoren adjustierten Reingewinn – die Erreichung der strategischen Vorgaben wie Wachstums-, Rentabilitäts- oder Cost/Income-Ratio-Ziele sowie die Funktionsbewertung. Erhöht sich der durch Sonderfaktoren adjustierte Reingewinn gegenüber dem Vorjahr und/oder werden festgelegte Ziele übertroffen, so vergrössert sich die Erfolgsbeteiligung. Bei einer Verschlechterung reduziert sich die Erfolgsbeteiligung. Bei der Zuteilung der Erfolgsbeteiligung kommt keine arithmetische Gewichtung der Zielgrössen zur Anwendung. Diese liegt im Rahmen der vorgenannten Grundlagen im Ermessen des Bankrats. Die variable Vergütung betrug bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung zwischen 70 und 85 Prozent des fixen Lohnbestands.

Entschädigungen für Geschäftsmandate im Auftrag der Bank werden der Bank ausgerichtet. Der Mandatsinhaber erhält für die Ausübung strategischer Mandate im Auftrag der Bank eine Entschädigung pro Mandat bis maximal 10'000 Franken, welche ihm zusammen mit der Erfolgsbeteiligung ausgerichtet wird. Für weitere Geschäftsmandate im Auftrag der Bank erhält der Mandatsinhaber eine Entschädigung pro Mandat bis maximal 5'000 Franken von der Institution direkt ausgerichtet. Allfällige Entschädigungen für bewilligte Privatmandate verbleiben dem Mandatsinhaber. Spesen und Sozialleistungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung beinhalten Pauschalspesen, Arbeitgeberbeiträge an die 2. Säule, Jubiläumsgeschenke sowie ein allfälliges zusätzliches Alterskapital bei vorzeitiger Pensionierung.

5.2 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Die Mitglieder des Bankrats erhalten bei Ausscheiden aus dem Bankrat weder Vorzugskonditionen noch Abgangsentschädigungen. Mitglieder der Geschäftsleitung haben als Pensionierte weiterhin Anrecht auf Mitarbeiter-Vorzugskonditionen im Aktiv-, Passiv- und indifferenten Geschäft, analog den übrigen Pensionären der GKB. Tritt ein Mitglied der Geschäftsleitung aus anderen Gründen aus der Bank aus, sind vertraglich weder Vorzugskonditionen noch Abgangsentschädigungen vorgesehen.

5.3 Organdarlehen

Die Graubündner Kantonalbank hält die Vorschriften des Bankengesetzes bezüglich Organdarlehen ein. Bei Darlehen an Organe gelten die gleichen Prozesse bezüglich Abwicklung und Überwachung wie bei den übrigen gewährten Darlehen. Es handelt sich vorwiegend um Hypothekarkredite auf fester und variabler Basis. Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei die Mitglieder der Geschäftsleitung Vorzugskonditionen wie das übrige Personal geniessen. Bei den Mitgliedern des Bankrats kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die Kundschaft der Graubündner Kantonalbank.

5.4 Offenlegung der Zahlen

Die Zahlen zu den Entschädigungen sowie Organdarlehen und Beteiligungen sind im Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss aufgeführt unter [9.22 Angaben gemäss OR Art. 732 ff. - Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind](#).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des kantonalen Rechts finden die aktienrechtlichen Bestimmungen nicht unmittelbar Anwendung auf die Graubündner Kantonalbank. Mangels Aktionariat entfallen daher Ausführungen zu diesem Themenkreis. Die Mitbestimmungsrechte liegen ausschliesslich beim Kanton Graubünden. Den Haltern von Partizipationsscheinen der Graubündner Kantonalbank stehen Vermögensrechte zu, jedoch keine Mitwirkungsrechte. Sie werden einmal jährlich anlässlich einer von der Graubündner Kantonalbank jeweils im März oder April einberufenen PS-Versammlung über das abgelaufene Geschäftsjahr informiert. Im Jahr 2022 konnte die PS-Versammlung wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.

7. Aufsicht

Die Graubündner Kantonalbank untersteht der bankengesetzlichen Aufsicht der FINMA. Zusätzlich wacht die Regierung des Kantons Graubünden als kantonales Aufsichtsorgan über die Handhabung des GKBG und genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung.

8. Kontrollorgane

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Ernst & Young AG, Zürich, ist seit 2008 Prüfgesellschaft der Graubündner Kantonalbank. Leitender Revisor sowie von der FINMA anerkannter leitender Prüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2018 Stefan Fuchs, zugelassener Revisionsexperte.

8.2 Revisionshonorar

Das in der [Anhangtabelle 9.35](#) ausgewiesene Honorar der Prüfgesellschaft für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung entspricht dem finanziellen Aufwand für den Konzern im Berichtsjahr.

8.3 Zusätzliche Honorare

Das zusätzliche Honorar der Prüfgesellschaft Ernst & Young AG für andere Dienstleistungen in der Anhangtabelle 9.35 entstand durch revisionsnahe Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung von Reglementen sowie steuer- und aufsichtsrechtlichen Fragestellungen im GKB Konzern.

8.4 Informationsinstrumente der Prüfgesellschaft

Der leitende Revisor der Prüfgesellschaft informierte den Bankrat 2022 sechsmal in schriftlicher Form über seine Erkenntnisse. Die Berichte nahmen unter anderem Stellung zur Rechnungsprüfung, zur aufsichtsrechtlichen Prüfung und zur Kreditprüfung.

Risikoanalyse, Prüfungsstrategie und Revisionsberichte der Prüfgesellschaft wurden ausführlich im Prüf- und Risikoausschuss behandelt und zuhause des Bankrats verabschiedet. Im Berichtsjahr waren die Vertreter der Prüfgesellschaft an fünf Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses anwesend.

Der Leiter der internen Revision nimmt jeweils an den Sitzungen des Bankrats teil, wenn Themen im Zusammenhang mit der internen Revision oder Prüfgesellschaft behandelt werden.

Die Prüfgesellschaft wird aufgrund einer Ausschreibung auf Antrag des Bankrats durch die Regierung gewählt. Die Auswahl erfolgt auf Basis der fachlichen Qualifikation, der Erfahrung mit Regional- und Kantonalbanken und des Preis-Leistungs-Verhältnisses.

Umfang und Inhalt der jährlichen Dienstleistung werden wie branchenüblich in einer Auftragsbestätigung festgehalten.

Der Prüf- und Risikoausschuss hat einen konkreten Kriterienkatalog zur Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit festgelegt und bespricht seine Beurteilung mit der Prüfgesellschaft.

8.5 Interne Revision

Die interne Revision übt ihre Tätigkeit in Anlehnung an die vom Institute of Internal Auditors (IIA) festgelegten internationalen Standards für die berufliche Praxis aus. Sie koordiniert ihre Tätigkeit eng mit der Prüfgesellschaft. Der Leiter der internen Revision ist seit 2012 Cornel Furrer, dipl. Wirtschaftsprüfer und Certified Internal Auditor (CIA). Die interne Revision arbeitet mit diplomierten Fachkräften, insbesondere im Banking, im Revisionswesen sowie in der Wirtschaftsinformatik, unabhängig von der Geschäftsleitung. Sie ist direkt dem Bankpräsidenten unterstellt und wies per Ende Berichtsjahr 7.4 Stellen aus.

9. Informationspolitik

Die Graubündner Kantonalbank informiert und kommuniziert transparent, offen und zeitnah. Halbjährlich orientiert die Bank die Medien über ihr Geschäftsergebnis. Der jährliche Geschäftsbericht dient als grundlegende Informationsquelle. Die Partizipanten werden an der jährlichen Versammlung im Frühjahr mündlich über das vergangene Geschäftsjahr informiert. Die Mitarbeitenden werden an verschiedenen Veranstaltungen stufengerecht und direkt über operative und strategische Massnahmen informiert. Sie haben via Intranet Zugang zu geschäftsrelevanten Informationen.

Folgende Publikationen der Bank sind im Internet abrufbar: Geschäftsbericht und Offenlegung, Halbjahresabschluss, Jahresabschluss, Medienmitteilungen. Interessenten erhalten Ad-hoc-Medienmitteilungen via E-Mail. Dieser Service kann abonniert werden.

10. Handelssperrzeiten

Die GKB hat die gesetzlichen Vorgaben betreffend die Handelssperrzeiten in Reglementen und Weisungen umgesetzt. Für die Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie sämtliche Mitarbeitende der Bank gilt eine ordentliche Sperrzeit für den Handel mit eigenen Titeln (insb. Partizipationsschein) vom 1. Dezember bis und mit dem Tag der Publikation des jeweiligen Jahresergebnisses sowie vom 1. Juni bis und mit dem Tag der Veröffentlichung des jeweiligen Halbjahresergebnisses. Darüber hinaus kann die GKB bei Bedarf für die Organe oder für alle bzw. für ausgewählte Mitarbeitende besondere Handelssperrzeiten definieren, insbesondere im Zusammenhang mit Projekten, die für den Geschäftsgang wichtig sind oder im Rahmen von Emissionen.

Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standards

Die extremen Wetterphänomene nehmen zu. Ein aktuelles Beispiel: die schneearme Wintersaison 2022/23. Solche Wetterereignisse stellen nicht nur den Wintertourismus vor grosse Herausforderungen, sie haben auch einen Einfluss auf die gesamte Wirtschaft, auf die Umwelt und damit auf unsere Lebensgrundlage.

Im Kampf gegen die Klimaerwärmung leisten wir unseren Beitrag - sowohl als Investorin über unser Anlagegeschäft als auch als lokale Finanzdienstleisterin in Graubünden. Aber nicht nur dort, auch unsere gesellschaftliche-soziale Verantwortung nehmen wir wahr, sei es als fortschrittliche Arbeitgeberin oder durch unser Engagement über den GKB Beitragsfonds. Zudem, und das ist die Basis unserer Verpflichtung, wollen wir unseren wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Ratingagentur MSCI das ESG-Rating der Graubündner Kantonalbank von «BBB» auf «AA» erhöht. Das zeigt, dass unser Engagement und unsere Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit wahrgenommen werden.

Wir unterstützen den Aktionsplan Green Deal Graubünden als Finanzierungspartnerin. Der Aktionsplan verfolgt das Ziel des Pariser Klimaabkommens: Netto-Null bis 2050. In einem ersten Schritt steht die Förderung von energetischen Gebäudesanierungen im Kanton Graubünden im Fokus.

Als Partnerin der Klimastiftung Schweiz setzen wir uns über die Kantonsgrenzen hinaus für einen effektiven Klimaschutz ein. Denn wir müssen unsere Ressourcen bündeln und gemeinsam innovative Ideen zum Schutz des Klimas fördern.

Die nachhaltige Entwicklung der Graubündner Kantonalbank muss für alle Anspruchsgruppen nachvollziehbar sein. Deshalb ist Transparenz enorm wichtig. Wir rapportieren seit dem Geschäftsjahr 2021 nach den GRI-Standards. Zudem unterstützen wir die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. In diesem jährlichen Fortschrittsbericht beschreiben wir unsere Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des Global Compact und seiner Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und unseren täglichen Betrieb. Wir verpflichten uns ebenfalls dazu, diese Informationen unter Einsatz unserer primären Kommunikationskanäle an unsere Anspruchsgruppen weiterzuleiten.

Unser Engagement auf den Punkt gebracht: «Die Zukunft ist jetzt». Das zeigt uns jeden Tag, dass wir besser heute als morgen handeln. Es zeigt aber auch, dass es uns alle braucht, wenn es um die Gestaltung einer nachhaltigen und lebensfrohen Zukunft geht.



Daniel Fust
CEO

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltiges Denken und Handeln sind Teil der konsequenten Umsetzung der Vision und Strategie der Graubündner Kantonalbank. Mit klaren Vorgaben bei den Schwerpunktthemen Ökonomie, Ökologie und Soziales fördern wir die Lebensqualität in Graubünden und den Wirtschaftsraum dieser Region. Dabei berücksichtigen wir die Anliegen all unserer Anspruchsgruppen.

Nebst der langjährigen Kontinuität der finanziellen Stärke, die sich in der robusten Eigenkapitalbasis und den über die Jahre konstanten Dividendenausschüttungen zeigt, sind auch die ökologische und die soziale Dimension zentral. Vor zehn Jahren wurden die Metaziele 2025 für den bankeigenen Betrieb festgelegt, die mehrheitlich bereits erreicht werden konnten. Über den GKB Beitragsfonds nimmt die Graubündner Kantonalbank seit Jahrzehnten ausserdem ihre soziale Verantwortung zur Förderung der Lebensqualität in Graubünden wahr.

Gemäss [Gesetz über die Graubündner Kantonalbank und interner Organisation](#) liegt die Verantwortung für die strategischen Tätigkeiten beim Bankrat. Wie im letztjährigen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht erläutert, haben Bankrat und Geschäftsleitung die Strategie im Jahr 2021 weiter geschärft. Die [Gesamtbankstrategie](#) umfasst zehn strategische Handlungsfelder. Eines dieser zehn strategischen Handlungsfelder ist die Nachhaltigkeit, diese ist damit fest in der Strategie verankert. Das Thema Nachhaltigkeit wurde als Handlungsfeld mit erster Priorität eingestuft. Der gemeinsam verabschiedeten Strategie folgend lag im Berichtsjahr das Hauptaugenmerk in der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Finanzierungs- und im Anlagegeschäft. Hier wird die Graubündner Kantonalbank auch in den kommenden Jahren ihren Fokus setzen. Darin eingeschlossen sind die Überprüfung und Erweiterung der Richtlinien und Kriterien, die notwendigen Anpassungen der Prozesse sowie die Schulung und Wissensvermittlung an die Mitarbeitenden. Im Weiteren wurde und wird die Transparenz in der Berichterstattung und im Reporting schrittweise weiter erhöht und die Kommunikation weiter ausgebaut.

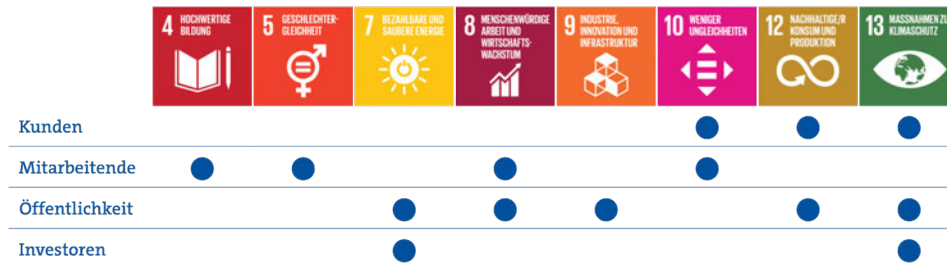
Die operative Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsleitung. Der Leiter Nachhaltigkeit ist für die Mitgestaltung und die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Im Weiteren leitet er den Fachausschuss Nachhaltigkeit, in dem alle Bereiche der Bank vertreten sind. In dieser Funktion ist er das Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und dem Fachausschuss Nachhaltigkeit. Das Gremium trifft sich alle drei Wochen. Es sorgt für regelmässigen Austausch zwischen den einzelnen Fachbereichen und gibt Updates der einzelnen Fachbereiche weiter. Darüber hinaus informiert das Gremium über rechtliche und regulatorische Entwicklungen; so wird der Know-how-Transfer sichergestellt. Zum Aufgabengebiet des Leiters Nachhaltigkeit gehören auch der regelmässige Austausch mit den Ratingagenturen sowie die Bearbeitung der Themen, welche die Gesamtbank betreffen. Via Fachausschuss Nachhaltigkeit koordiniert der Leiter Nachhaltigkeit die Umsetzung der Massnahmen und überprüft die jährlichen Fortschritte. Die Geschäftsleitung wird durch ein jährliches Reporting informiert und leitet darauf basierend allfällige Korrektur- und Folgemaassnahmen ein. Der Bankrat wird laufend über den Stand und die Fortschritte durch die Geschäftsleitung informiert.

Für die Graubündner Kantonalbank relevante Sustainable Development Goals (SDG)

Die Graubündner Kantonalbank hat sich verpflichtet, aktiv zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG), welche die Vereinten Nationen im Herbst 2015 verabschiedet haben, beizutragen. Die SDG definieren die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Meilensteine, die weltweit bis 2030 gemeinsam erreicht werden sollen. Die Bank stellt sich ihrer Verantwortung und hat die Grundlagen geschaffen, um ihr Nachhaltigkeitsmanagement und das Kerngeschäft verstärkt an den SDG auszurichten.

Die Graubündner Kantonalbank bekennt sich zu allen [17 SDG](#). Sie sind für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung von grundlegender Bedeutung. Für ein fokussiertes Handeln hat der Fachausschuss Nachhaltigkeit die SDG priorisiert. Die für die Graubündner Kantonalbank relevanten SDG wurden basierend auf der angepassten Strategie 2021–2025 und den zehn strategischen Handlungsfeldern abgeleitet. Zudem hat die Bank darauf geachtet, dass die ausgewählten Ziele den ganzheitlichen Ansatz der Graubündner Kantonalbank (ökonomische, ökologische und soziale Dimension) widerspiegeln und dass alle Anspruchsgruppen der Graubündner Kantonalbank (Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Öffentlichkeit, Investorinnen und Investoren) berücksichtigt werden. Nach Abschluss des Prozesses im Fachausschuss wurden die für die Bank relevanten SDG der Geschäftsleitung zur Genehmigung vorgelegt.

Im Weiteren wurde – basierend auf den wesentlichen Themenkategorien der Graubündner Kantonalbank – untersucht, auf welche SDG die Bank mit ihrer Tätigkeit den grössten Einfluss hat. Die nachfolgende Grafik zeigt die für die Graubündner Kantonalbank relevanten acht SDG:



Bei den restlichen neun SDG ist der Einfluss der Graubündner Kantonalbank weniger gross, obwohl sie mit ihrem Kredit- und Anlagegeschäft auch dort einen wichtigen Beitrag leistet. Im Folgenden zeigt die Graubündner Kantonalbank auf, wie sie zu den für sie relevanten acht SDG beiträgt.

SDG Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

- Im Herbst 2022 startete die Graubündner Kantonalbank mit der modular aufgebauten ESG-Schulung für alle Kundenberaterinnen und Kundenberater, die gemeinsam mit der Hochschule Luzern (HSLU) konzipiert wurde. Die ESG-Schulung deckt nicht nur die regulatorisch vorgegebenen Inhalte ab, sondern stellt auch den praktischen Bezug zu unserer Beratung sicher und erweitert damit die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden in der Anlageberatung.
- Die Graubündner Kantonalbank hat zusammen mit der Fachhochschule Graubünden einen zweistufigen Zertifikatslehrgang (General Management und digitale Transformation) im Jahr 2021 entwickelt und im Berichtsjahr lanciert. Der Lehrgang wurde bereits zweimal erfolgreich durchgeführt. Damit unterstützt die Graubündner Kantonalbank ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich für den digitalen Wandel zu rüsten und mit neuem Wissen und neuen Kompetenzen für die veränderten Anforderungen bereit zu sein.
- Mit ihren Ausbildungs- und Praktikumsplätzen hat die Graubündner Kantonalbank im Berichtsjahr 84 Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt ermöglicht und leistet so einen wesentlichen Beitrag zu hochwertiger Bildung.
- Die Graubündner Kantonalbank legt grossen Wert auf die laufende Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden. Dabei investiert die Bank in interne Weiterbildungen und Schulungen und unterstützt berufsbegleitende Weiterbildungen. Im Berichtsjahr 2022 wurden 28 solcher Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen.

SDG Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

- Die Graubündner Kantonalbank bietet attraktive, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, fördert Diversität und hat eine massvolle Lohnpolitik.
- Mit initiierten Massnahmen wie einem erhöhten Frauenanteil bei der Wahl ins Talent-Board «Futura» sowie bewusstem Monitoring der individuellen Karrierepfade fördert die Graubündner Kantonalbank ganz gezielt eine breitere Diversität.
- Grundsätzlich lebt die Graubündner Kantonalbank Diversity & Inclusion. Zur weiteren Förderung wurde im Jahr 2022 ein Projektteam gegründet, das in einer ersten Phase erfolgreiche Beispiele zur Erhöhung der Frauenquote im Management sammeln, die Vernetzung zum Thema vorantreiben und im Jahr 2023 erste Ideen umsetzen wird.
- Die Graubündner Kantonalbank wird sich im Jahr 2023 wie bereits im Jahr 2021 einer Überprüfung der Löhne gemäss dem in der Bundesverfassung verankerten Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit» durch die Forschungsstelle für internationales Management der Universität St. Gallen unterziehen. Die Überprüfung 2021 ergab ein gutes Resultat ohne Handlungsbedarf.

SDG Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

- Nach der Lancierung des ersten Green Bonds im Jahr 2021 hat die Graubündner Kantonalbank im Jahr 2022 bereits den zweiten Green Bond über CHF 200 Mio. aufgelegt. Sie setzt damit ein weiteres Zeichen bei ihrem Engagement für Nachhaltigkeit im Bereich Finanzieren. Der Nettoerlös der Green Bonds wird für grüne Gebäude und Wasserkraftwerke verwendet.
- Im bankeigenen Betrieb setzt die Graubündner Kantonalbank seit 2013 ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen ein.

SDG Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

- Vom Jahresgewinn wird rund die Hälfte in Form von Dividenden an die Kapitalgeber ausgeschüttet. Die Abgaben an den Haupteigentümer, den Kanton Graubünden, betragen im Berichtsjahr 92.8 Millionen Franken, was pro Einwohnerin und Einwohner 460.60 Franken ergibt.
- Die Graubündner Kantonalbank bietet umfassende Finanz- und Beratungsdienstleistungen für das lokale Gewerbe, setzt auf nachhaltige Wertschöpfung und stiftet Nutzen für die regionale Volkswirtschaft. Rund 60 Prozent der Privatpersonen und Geschäftskundinnen und -kunden unterhalten eine Bankbeziehung mit der Graubündner Kantonalbank.
- Die Graubündner Kantonalbank macht sich für Inklusion stark. Sie bietet 10 Sozialstellen für Menschen, die nicht die Kriterien des ersten Arbeitsmarkts erfüllen.

SDG Ziel 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

- Die Graubündner Kantonalbank ist seit August 2022 Partnerin der Klimastiftung Schweiz und engagiert sich in deren Beirat. Die Stiftung fördert Projekte von KMU in der Schweiz und Liechtenstein, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ein Grossteil der Fördergelder der Stiftung fliesst in die Entwicklung innovativer Technologien.
- Über die [Stiftung INNOZET](#), die von der Graubündner Kantonalbank ins Leben gerufen wurde und zusammen mit Trumpf Schweiz AG betrieben wird, unterstützt die Bank Start-up-Unternehmen im Kanton Graubünden und leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von innovativen Produkten und Technologien. Mehr dazu im Kapitel [«Nachhaltiges Kreditgeschäft»](#).

SDG Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

- Durch die aktive Mitgliedschaft unterstützt die Graubündner Kantonalbank Netzwerke und Verbände, welche die Regulierung und Überwachung der Finanzmärkte und -institutionen verbessern und die Anwendung der einschlägigen Vorschriften verstärken. Mehr dazu im nachfolgenden Abschnitt [«Standards, Mitgliedschaften und Nachhaltigkeitsratings»](#).

SDG Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

- Durch die Fachkompetenz der Mitarbeitenden und deren Engagement für die Kundinnen und Kunden der Graubündner Kantonalbank nimmt die Bank in der Beratung ihre Verantwortung wahr und ermutigt Unternehmen zu einer nachhaltigen Unternehmensführung.
- Die Graubündner Kantonalbank fördert den Verkauf nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen, insbesondere im Anlagebereich, und baut die nachhaltige Produktpalette weiter aus. Nachhaltige Anlageprodukte sind bei der Graubündner Kantonalbank grundsätzlich der empfohlene Standard.
- Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung von Nachhaltigkeitskriterien im [öffentlichen Beschaffungswesen](#). Für die Bewertung von Produkten wurde mit Nachhaltigkeitsexperten ein spezifisches Raster erstellt, um die Nachhaltigkeit der Produkte zu bestimmen. Dieses Raster soll für den weiteren Einsatz innerhalb der Bank optimiert werden.
- Im Bereich Events/Live-Communication wurden [Richtlinien](#) erarbeitet, die bei den Briefings den Partnern abgegeben werden. Sie dienen als Leitfaden und praxisorientierte Hilfestellung.

SDG Ziel 13: Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

- Das Anlagegeschäft der Graubündner Kantonalbank ist vollständig auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Mehr dazu im Kapitel [«Nachhaltiges Anlagegeschäft»](#). Im Jahr 2021 wurde für das Anlagegeschäft ein erster Absenkungspfad definiert, der auf das Pariser Klimaabkommen ausgerichtet ist. Mehr dazu in der Übersichtstabelle [«Finanz- und Nachhaltigkeitsziele»](#).
- Die Graubündner Kantonalbank hat ihre betriebliche Umweltbelastung in den vergangenen Jahren markant reduziert und tut dies weiterhin. Seit 2011 kompensiert die Bank die verbleibenden Emissionen. Im Berichtsjahr wurde die Kompensation über das entsprechend zertifizierte Projekt [«Klimaoptimierte Waldbewirtschaftung im Kanton Graubünden»](#) getätigt.

Standards, Mitgliedschaften und Nachhaltigkeitsratings

Die Graubündner Kantonalbank orientiert sich bei ihrer Nachhaltigkeitsstrategie an international anerkannten Initiativen und Standards. Durch ausgesuchte Mitgliedschaften zeigt die Graubündner Kantonalbank sodann ihr Commitment gegenüber dem Thema Nachhaltigkeit und das Interesse, aktiv am Thema mitzuwirken. Diese Mitgliedschaften und Standards eignen sich, um die Bank sowohl in der Industrie als auch bei ihren Anspruchsgruppen zu positionieren. Auch kann die Graubündner Kantonalbank durch Mitgliedschaften von Wissensvermittlung profitieren und über die Netzwerke wichtige Erfahrungen austauschen.

Teilnahme an Initiativen und Standards

- **Sustainable Development Goals (SDG).** Mit der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen (UNO) 17 Ziele für eine globale, nachhaltige Entwicklung (SDG) festgelegt. Sie stellen einen weltweiten Plan zur Förderung von nachhaltigem Frieden, von Wohlstand und zum Schutz

unseres Planeten dar. Mit der formulierten Nachhaltigkeitsstrategie will die Graubündner Kantonalbank einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Entwicklungsziele der UNO leisten.

- **Klimaabkommen von Paris.** Das internationale Übereinkommen von Paris «The Paris Agreement» aus dem Jahr 2015 hat zum Ziel, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Die Graubündner Kantonalbank hat bei der Erarbeitung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie dieses Ziel mitberücksichtigt.
- **UN Global Compact.** Der UN Global Compact ist die weltweit grösste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Vision des UN Global Compact ist eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien zu den Themen Menschenrechte, Ökologie, Arbeitsnormen und Korruptionsbekämpfung. Die Graubündner Kantonalbank ist seit 2021 Participant of the UN Global Compact.
- **UN Principles for Responsible Investment (UN PRI).** Principles for Responsible Investment hat zum Ziel, die Auswirkungen von Nachhaltigkeit für Investoren zu verstehen und die Unterzeichner dabei zu unterstützen, diese Themen in ihre Investitionsentscheidungsprozesse einzubauen. Die Graubündner Kantonalbank bekennt sich zu den Prinzipien der UN PRI zur verantwortungsvollen Investitionspolitik und hat diese im 2021 unterzeichnet.
- **Global Reporting Initiative (GRI).** Die GRI ist der weltweit führende Standard im Bereich des Nachhaltigkeits-Reportings. Die Graubündner Kantonalbank rapportiert nach diesen Vorgaben und erstellt den Nachhaltigkeitsbericht seit 2021 nach den GRI-Standards 2021.
- **Paris Agreement Capital Transaction Assessment (PACTA).** Der PACTA-Klimatest zeigt seit 2017 regelmässig auf, wie klimaverträglich der Schweizer Finanzmarkt investiert. Die Graubündner Kantonalbank hat im Berichtsjahr teilgenommen sowie ihr Anlageportfolio und Finanzierungsportfolio analysieren lassen.

Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen

- **Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB).** Der VSKB ist ein Zusammenschluss der 24 Kantonalbanken der Schweiz. Durch den VSKB sind die Wahrung der gemeinsamen Interessen und die Förderung der Zusammenarbeit seiner Mitglieder gewährleistet. Die Graubündner Kantonalbank kann dadurch direkt und indirekt Einfluss nehmen und sich für nachhaltige Rahmenbedingungen einsetzen. Der CEO der Graubündner Kantonalbank ist Mitglied des Verwaltungsrats des VSKB.
- **Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg).** Die SBVg ist der Dachverband der Banken in der Schweiz und bildet die Interessen des gesamten Schweizer Finanzplatzes ab. Die SBVg vertritt die Schweizer Banken gegenüber der Politik, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit.
- **Swiss Sustainable Finance (SSF).** Der SSF hat das Ziel, die Schweiz als führendes Zentrum für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu etablieren. Über 60 Organisationen – darunter Finanzdienstleister, Investoren, Researchorganisationen und die öffentliche Hand – haben sich zusammengeschlossen, um gesellschaftliche und umweltbezogene Themen im Anlage- und Finanzierungsgeschäft zu fördern. Die Graubündner Kantonalbank ist seit 2021 Mitglied von SSF.
- **Asset Management Association Schweiz (AMAS).** Die Mitglieder der AMAS fördern optimale Rahmenbedingungen für das Schweizer Asset-Management sowie für die Produktion und den Vertrieb von Anlagefonds und setzen sich für eine Auseinandersetzung mit Fragen zu Sustainable Finance mit Fokus auf den Anlagebereich ein. Die Graubündner Kantonalbank ist nicht nur seit 2021 Mitglied der AMAS, sondern engagiert sich auch in der Arbeitsgruppe «Subgruppe ESG».
- **myclimate.** Die Non-Profit-Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership ist eine internationale Klimaschutzorganisation mit Schweizer Wurzeln. Im Jahr 2002 als Spin-off der ETH Zürich gegründet, zählt myclimate heute zu den weltweit führenden Anbietern von freiwilligen Kompensationsmassnahmen. Die Graubündner Kantonalbank ist seit Jahren Partnerin von myclimate.
- **Öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften.** Öbu ist das Schweizer Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften und tritt ein für die Wahrnehmung von ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung im Wirtschaftsleben. Öbu fördert die konkrete Umsetzung fortschrittlicher Nachhaltigkeitsstandards, arbeitet mit seinen Mitgliedern an einer Wirtschaft mit Zukunft und setzt sich für die dafür nötigen Rahmenbedingungen ein. Die Graubündner Kantonalbank ist schon seit mehr als zehn Jahren Mitglied dieses Netzwerks.
- **Energiespar-Alliance.** Die Energiespar-Alliance vereint Organisationen, welche die Bemühungen für die Versorgungssicherheit im Winter unterstützen. Diese Organisationen ergreifen freiwillig Massnahmen, die es erlauben, Energie effizienter und sparsamer zu nutzen. Mit ihrem Engagement in der Energiespar-Alliance bekräftigen Organisationen ihre Entschlossenheit, ihre Kräfte zu bündeln. Als Mitglied der Energiespar-Alliance trägt die Graubündner Kantonalbank mit freiwilligen Massnahmen dazu bei, dass die Energieversorgung so lange wie möglich sichergestellt ist. Ziel ist, dass keine Abschaltungen notwendig werden und dass es so weit wie möglich keine neuen Vorschriften braucht.

Die Graubündner Kantonalbank wird von verschiedenen führenden Ratingagenturen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit beurteilt. Die weltweit grösste ESG-Ratingagentur MSCI hat die Graubündner Kantonalbank Ende Juli 2022 neu mit AA bewertet (Upgrade von BBB). Weitere Nachhaltigkeitsratings sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt:

Nachhaltigkeitsratings

Ratingagentur	Aktuelles Rating	Skala	Datum Bericht	Basis
MSCI ESG	AA	AAA bis CCC	28.07.2022	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021
Sustainalytics (Morningstar)	Medium	Negligible low med high severe	06.03.2023	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021
InRate	B	A+ bis D-	08.11.2021	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2020
ISS ESG	D+	A+ bis D-	30.11.2021	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2020
ethos	B+	A+ A- B+ B- C excl.	20.12.2022	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021

Finanz- und Nachhaltigkeitsziele

	2021	2022	Ziel 2025
Ertragsquote indifferentes Geschäft [Konzern]	42.9 %	39.5 %	45 %
Produktivität (Cost/Income-Ratio II) [Konzern]	48.1 %	51.9 %	≤ 52.5 %
Eigenkapital (CET-1-Ratio) [Konzern]	20.3 %	19.3 %	17.5–22.5 %
Überrendite (Vergleich 10-jährige Bundesanleihe) [Konzern]	8.0 %	7.0 %	> 3 %
Anteil an ausserkantonalen Hypotheken (Diversifikation Immobilienmarkt)	24.9 %	26.7 %	>15 % und < 50 %
Ausschüttung Stammhaus (Pay-out-Ratio) an den Eigner (Einwohner des Kantons)	51.6 %	49.8 %	50–70 %
Kumuliertes Nettoneugeld [Konzern]	CHF 1.7 Mrd.	CHF 3.3 Mrd.	CHF 3 Mrd.
Steigerung Gesamt-Rating als nachhaltige Bank	D+ ISS ESG	D+ ISS ESG	mind. C (Prime)
Paris-aligned 2040 im Anlagegeschäft mit Reduktion CO ₂ -Ausstoss um min. 35 % bis 2030 bei GKB Fonds und VV-Mandaten (Premiummandate)	0 % ¹⁾	0 % ¹⁾	33 % ¹⁾
Reduktion CO ₂ -Ausstoss auf bestehendem Wohnbau-Hypothekarportfolio	31 kg/m ² p.a. (Basiswert ²⁾)	39 kg/m p.a. ³⁾	-12.5 % ggü. Basiswert
Ausleihungsvolumen von Gross- & Konsortialkrediten mit Verletzung von Nachhaltigkeitskriterien tief halten			
Gesamtenergieverbrauch der Bank (Basiswert: 2010)	82 %	83 %	< 75 %
Reduktion bankeigene Treibhausgasemissionen (Basiswert: 2010)	33 %	38 %	< 60 %
Anteil erneuerbarer Energien an direktem Energieverbrauch	73 %	73 %	Min. 80 %
Arbeitgeberrating Kununu	4.5	4.5	≥ 4.5

1) der Assets (auf definiertem Absenkungspfad)

2) Basiswert: Schätzung Juni 2021

3) Der Anstieg lässt sich primär auf die Aktualisierung des Treibhausgas-Koeffizienten gemäss KBOB und auf Modellanpassungen hinsichtlich verbesserter Berücksichtigung von Klimadaten zurückführen.

Wesentliche Themen

Analyse der Nachhaltigkeitswirkung

Im Zentrum der Berichterstattung der Graubündner Kantonalbank sollen die relevanten Nachhaltigkeitsthemen stehen, also die Themen, bei denen die Bank den grössten Einfluss auf die Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft hat.

Als Ausgangspunkt hat die Graubündner Kantonalbank im Jahr 2021 mögliche branchen-, bank- und kantonsspezifische Themen aus Branchenanalysen, Nachhaltigkeitsratings, Stakeholderinputs und Medienberichten zusammengestellt und dann intern im Kreis der Fachspezialistinnen und -spezialisten eine erste Bewertung und Analyse der Wirkungen vorgenommen. Die dabei identifizierten zwölf möglichen Themen hat die Graubündner Kantonalbank anschliessend von Experten der Schweizer Nachhaltigkeits-Ratingagentur Inrate prüfen und bewerten lassen. Bei ihrer Bewertung und ihrer Identifikation relevanter Nachhaltigkeitswirkungen von Unternehmen stützte sich Inrate konzeptionell auf die Identifikation von Marktversagen, insbesondere durch negative externe Effekte, ab. Das Hauptaugenmerk ihrer Impact-Bewertung richtete Inrate ausserdem auf die Produkte und die Dienstleistungen eines Unternehmens und deren Wirkungen, die diese entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben. Berücksichtigt wurde von Inrate sodann als Referenzgrösse auch der gesellschaftliche Nutzen eines Unternehmens. Inrate betrachtet Unternehmen somit aus einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive und normalisiert und aggregiert dazu die verschiedenen identifizierten Wirkungen.

Wesentliche Berichterstattungsthemen

Ergebnis der Wirkungsanalyse von Inrate war die Identifikation der nachfolgenden zehn wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Graubündner Kantonalbank (Reihenfolge nach absteigender Wirkungsintensität):

- 1) Nachhaltiges Kreditgeschäft
- 2) Nachhaltiges Anlagegeschäft
- 3) Korruption (inkl. Geldwäscherei), Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel
- 4) Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung
- 5) Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement: ökologischer und klimaneutraler Betrieb und nachhaltiges Beschaffungswesen
- 6) Faire und attraktive lokale Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende
- 7) Datenschutz und Datensicherheit
- 8) Regionale Versorgung mit Finanzdienstleistungen
- 9) Lokales Engagement und lokale Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft
- 10) Transparenz gegenüber Anspruchsgruppen

Für die fünf wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen findet sich auf den folgenden Seiten jeweils pro Thema eine umfangreiche Erläuterung der Relevanz anhand der Wirkungen auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft, der Ambition, welche die Graubündner Kantonalbank beim jeweiligen Thema hat, des Managementansatzes, mit dem die Bank aktuell an das jeweilige Thema herangeht, sowie der geplanten nächsten Schritte zur Weiterentwicklung des Managementansatzes. Anschliessend findet sich eine kürzere Berichterstattung zu den weiteren fünf Nachhaltigkeitsthemen, die als weniger wichtig erachtet werden.

Für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht wurde die Wesentlichkeitsanalyse nicht aktualisiert, das heisst, die wesentlichen Themen und ihre Einstufung nach Wirkungsintensität blieben unverändert. Es ist geplant, die Wesentlichkeitsanalyse regelmässig zu überprüfen und bei Bedarf zu aktualisieren.

Nachhaltiges Kreditgeschäft

Relevanz des wesentlichen Themas für die Graubündner Kantonalbank

Das Kreditgeschäft ist, gemessen an seinem finanziellen Volumen sowie dem erwirtschafteten Netto-Zinserfolg, das grösste Geschäftsfeld der Graubündner Kantonalbank. Mit der Vergabe von Hypotheken und Krediten hat die Graubündner Kantonalbank direkte positive oder negative Lenkungswirkung auf Umwelt und Gesellschaft. Dasselbe gilt für die preisliche Ausgestaltung ihres Finanzierungsangebots unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitschancen und -risiken. Zudem möchte die Bank ihre Kundschaft in der Transformation hin zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell begleiten. Dies mit entsprechender Beratung und passenden Anreizen im Produkt- und Dienstleistungsangebot.

Beispielsweise kann eine Bank durch ihre Vergabe- und Preispolitik bei Hypotheken Anreize schaffen, dass beim Bau oder bei der Sanierung von Immobilien von den Eigentümern die Energieeffizienz und damit die Klimawirkung der Gebäude verbessert werden. Analog dazu können bei der Unternehmensfinanzierung über die Vergabe- und Preispolitik von Firmenkrediten ökologische und/oder soziale Wirtschaftsaktivitäten gefördert werden. Hier geht es zum Beispiel um die Erzeugung von erneuerbaren Energien, das Gesundheits- und Bildungswesen, ökologischere und/oder sozialere Produktionsmethoden wie die Umstellung auf Biolandwirtschaft oder die Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Umgekehrt besteht bei der Vergabe von Krediten das Risiko, dass mit den Finanzmitteln wirtschaftliche Tätigkeiten ermöglicht werden, die nicht nachhaltig sind. Beispiele dafür sind Unternehmen, die direkt oder indirekt über ihre Lieferanten in Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit verwickelt sind oder zur Umweltverschmutzung beitragen.

Eine Bank hat bei ihrer nachhaltigen Kreditpolitik folgende Wirkungsmöglichkeiten: Sie ermittelt und bewertet die ökologischen und sozialen Auswirkungen der zu finanzierenden Aktivitäten oder Investitionen ihrer Kundinnen und Kunden. Sie berücksichtigt diese bei ihrer Vergabe- und Preispolitik sowie bei ihrem Risikomanagement. Zudem informiert sie ihre Kundschaft im Rahmen des Prozesses proaktiv und transparent über die Vorzüge ihrer nachhaltigen Finanzierungsprodukte sowie über ihre Nachhaltigkeitskriterien als Teil der Vergabe- und Preispolitik. Damit setzt sie Signale auf den Finanzmärkten und trägt ihrer Lenkungswirkung Rechnung.

Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank fördert die Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft erstens mit spezifischen Angeboten für Kundinnen und Kunden. Besondere Priorität hat das Hypothekengeschäft aufgrund seines grossen Umfangs, vorliegender Schätzungen seines CO₂-Fussabdrucks sowie der hohen Priorität, die der Kanton Graubünden dem Gebäudesektor in seinem im August 2021 vorgelegten Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» einräumt. Ausserdem fördert die Graubündner Kantonalbank die Erzeugung von Wasserkraft als erneuerbare, emissionsfreie Energiequelle und bedeutendste inländische Rohenergiequelle der Schweiz.

Zweitens achtet die Graubündner Kantonalbank bei der Vergabe von Firmen- und Konsortialkrediten grundsätzlich darauf, dass die finanzierten Aktivitäten und Projekte ihren Nachhaltigkeitsstandards und -zielen möglichst weitgehend entsprechen. So will die Graubündner Kantonalbank einen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 leisten, das heisst zur Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung bis 2040 auf deutlich unter 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten beitragen.

Die Leistungskennzahl zum nachhaltigen Kreditgeschäft findet sich in der Tabelle «Finanz- und Nachhaltigkeitsziele».

Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Finanzierung grüner Gebäude

Der Kanton Graubünden hat im Herbst 2021 im Grossen Rat die erste Etappe des Aktionsplans Green Deal beschlossen und unterstützt damit unter anderem energetische Sanierungen im Kanton Graubünden. Die Graubündner Kantonalbank fördert die Finanzierung grüner Gebäude im Sinne der hohen Energieeffizienz der finanzierten Bauobjekte mit einem spezifischen Angebot für ihre Kundinnen und Kunden. Zusammen mit dem Amt für Energie und Verkehr des Kantons Graubünden wurde ein Dienstleistungspaket mit folgender Stossrichtung aufgesetzt:

- Vernetzung von Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Baugewerbe und dem Kanton Graubünden
- Aufbau einer Informationsplattform für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer

Ziel ist es, die Kundschaft beim Thema energetische Sanierungen ganzheitlich zu betreuen und zu unterstützen. Die Kundinnen und Kunden können von den Förderprogrammen des Kantons Graubünden profitieren, den Wert der Immobilie erhöhen, die CO₂-Emissionen reduzieren und Energiekosten sparen. Hierzu bezahlt die Graubündner Kantonalbank als direkte Förderleistung für eine energetische Sanierung von Öl- und Gasheizung (Ersatz) eine Abwrack-Prämie und beteiligt sich an den Kosten für die Erstellung von GEAK-Gutachten (Basis für eine umfassende Sanierungsmassnahme). Das Dienstleistungspaket umfasst zudem Unterstützung in den Bereichen der Steuer- und Pensionsplanung in einem vordefinierten Umfang.

Finanzierung erneuerbarer Energiequellen

Bei der Finanzierung der Produktion erneuerbarer Energien richtet die Graubündner Kantonalbank ihren Fokus auf Kredite an grössere Bündner Kraftwerkgesellschaften, namentlich Wasserkraftprojekte. Daneben finanziert die Graubündner Kantonalbank auch Produktionsanlagen im Bereich der Wasserkraft sowie Solarkraft, Windkraft und Fernwärme.

Wasserkraft

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder zur Refinanzierung von Kleinwasserkraftwerken (maximale Erzeugungskapazität von 10 Megawatt (MW)) sowie zur Sanierung oder zur Refinanzierung bestehender mittlerer oder grosser Wasserkraftwerke mit einer Erzeugung von mehr als 10 MW. Dies geschieht, ohne die Grösse ihrer Auffanganlage substanziell zu erhöhen. Lokale Umwelteinflüsse und mögliche Kontroversen werden bei der Bewertung aller Wasserkraftprojekte berücksichtigt. Nationale und kantonale Vorschriften in Bezug auf lokale Umwelteinflüsse werden im Sinne einer Mindestersparnis strikt befolgt. Im Weiteren setzt sich die Graubündner Kantonalbank dafür ein, dass die Darlehensnehmer ein anerkanntes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem betreiben und lizenzieren. Die Darlehensgewährung für Wasserkraftprojekte ist auf Projekte in der Schweiz beschränkt und entspricht den International Finance Corporation (IFC) Performance Standards.

Windenergie

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder zur Refinanzierung von Onshore-Windenergieanlagen und anderen aufkommenden Technologien. Die Darlehensgewährung für Windenergieprojekte ist auf Projekte in der Schweiz beschränkt.

Fernwärme und Anergiesysteme

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder zur Refinanzierung von Anlagen zur Herstellung und Verteilung von thermischer Energie. Dabei handelt es sich einerseits um Fernwärme, andererseits um Anergienetze. Die Fernwärme resultiert mehrheitlich aus der Abwärme von Abfallverwertungs- oder Abwasserreinigungsanlagen sowie industriellen Prozessen und erneuerbaren Energieträgern wie Seewasser, Grundwasser, Biomasse oder Holz. Wer ausschliesslich mit lokalem Holz heizt, belastet das Klima deutlich weniger. Das beim Verbrennen entstehende CO₂ wird wieder gebunden, auch weil das Schweizer Waldgesetz vorschreibt, dass nur so viel Holz genutzt werden darf, wie gleichzeitig nachwächst. Eine weitere Form der dezentralen thermischen Versorgung bieten Anergiesysteme. Damit kann ein Versorgungsgebiet gleichzeitig mit Wärme und Kälte versorgt werden. Es werden Ab- und Umweltwärme genutzt bzw. abgegeben und in einem Kreislauf zwischen den angeschlossenen Einheiten ausgetauscht.

Die Graubündner Kantonalbank setzt sich dafür ein, dass die Darlehensnehmer mehrheitlich einheimisches Holz einsetzen. Zum Ausgleich von Leistungsspitzen, etwa an sehr kalten Wintertagen sowie beim Aufbau einer neuen Heizzentrale oder bei Reparatur- und Sanierungsarbeiten, können fossile Energieträger wie Erdgas und Öl ergänzend beigezogen werden. Die Darlehensgewährung ist auf Projekte im Bereich Fernwärme und Anergienetze in der Schweiz beschränkt.

Finanzierung des Kreditgeschäfts mittels Emission von Green Bonds

Mit der Lancierung von Green Bonds verfolgt die Graubündner Kantonalbank nebst der Förderung einer umweltverträglichen Modernisierung bestehender erneuerbarer Bündner Stromproduktionsanlagen auch das Ziel der Aufrechterhaltung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Graubünden sowie einen Beitrag zur indirekten Reduktion des CO₂-Ausstosses. Mit dem Emissionserlös beabsichtigt die Graubündner Kantonalbank, grüne Projekte ganz oder teilweise in den Bereichen «Erneuerbare Energiequellen» (siehe Abschnitt 2 oben) und «Grüne Gebäude» zu finanzieren und/oder zu refinanzieren.

Die Graubündner Kantonalbank erstellt regelmässig, mindestens einmal jährlich, ein aggregiertes Reporting über die Allokation und die Umweltauswirkungen der Green Bonds. Ein unabhängiger externer Prüfer wird beauftragt, die Allokation der grünen Darlehen der Graubündner Kantonalbank zu überprüfen und einen jährlichen Bericht über die Einhaltung der Kriterien aller emittierten Green Bonds der Graubündner Kantonalbank zu erstellen. Zur Refinanzierung von «grünen Darlehen» hat die Bank in den Jahren 2021 und 2022 zwei Green Bonds mit einem Emissionsvolumen von total CHF 300 Mio. ausgegeben.

Der von der Graubündner Kantonalbank durch die Green Bonds finanzierte Gebäudepark umfasst 305 Eigenheime. Die Gesamteinsparung an CO₂-Emissionen durch die von der Bank finanzierten grünen Gebäude wird für die Berichtsperiode des aktuellen Green Bond Impact Reporting (07.12.2021–30.06.2022) auf 171 Tonnen CO₂ pro Jahr geschätzt. Dies entspricht den jährlichen Emissionen von rund 137 neuen, durchschnittlichen Personenwagen oder der durchschnittlichen Schweizer CO₂-Freisetzung von rund zwölf Einzelpersonen.

Mit den Green Bonds werden nicht nur besonders klimafreundliche Gebäude finanziert, sondern auch Wasserkraftwerke unterstützt, die im Berichtsjahr zusammen netto 2'400 GWh Wasserstrom produziert haben, was erwartungsgemäss zu einer Reduktion der Treibhausgasemission in der Höhe von rund 55'500 t CO₂e geführt hat. Der dem Green Bond anrechenbare Anteil beläuft sich auf 22 Prozent bei der Nettoproduktion von 537 GWh und auf 23 Prozent bei den Emissionsverminderungen von 12'856 t CO₂e.

Insgesamt ergeben sich mit den den Green Bonds zugewiesenen Finanzierungen Emissionsverminderungen in der Höhe von 6'656.7 t CO₂e. Die detaillierte Berichterstattung erfolgt im Green Bond Impact Reporting. Der Report ist auf der Website unter www.gkb.ch/GreenBond verfügbar.

Finanzierung von Start-ups mit nachhaltigen, innovativen Produktlösungen

Bezüglich Finanzierung von Start-ups mit nachhaltigen, innovativen Produktlösungen engagiert sich die Graubündner Kantonalbank über die 1999 von ihr gegründete Stiftung INNOZET. Seit dem Jahr 2000 wird INNOZET auch von der Stiftung Berthold Leibinger und TRUMPF Schweiz AG unterstützt. Neben der Äufnung des Stiftungskapitals stellt die Graubündner Kantonalbank die Geschäftsstelle und die TRUMPF Schweiz AG das Sekretariat von INNOZET.

Gefördert werden heute von INNOZET nachhaltig plausible Geschäftsideen mit Schwerpunkt Technologie und Tourismus von Bündner Unternehmen in der Entwicklungs- und Startphase. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Kanton Graubünden ist nebst dem Wertschöpfungspotenzial eine der wesentlichen Voraussetzungen. INNOZET leistet finanzielle Unterstützung in Form von Aktienbeteiligungen oder Darlehen zu marktüblichen Konditionen und steht den Unternehmen mit ihrem Beziehungsnetz in Politik und Wirtschaft beratend zur Seite. In den letzten drei Jahren wurden insgesamt 32 Jungunternehmen beurteilt, wovon acht unterstützt werden.

Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundengeschäft

Das Firmenkundenkreditgeschäft der Graubündner Kantonalbank ist in der Regel auf lokale, im Kanton ansässige Kundschaft ausgerichtet. Aufgrund ihrer lokalen Verankerung hat die Graubündner Kantonalbank direkten Einblick in das Geschäftsgebaren ihrer kantonal ansässigen **kleineren und mittleren Firmenkunden** und kann somit die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und so auch der in der Schweizer Bundesverfassung verankerten Menschenrechte gut einschätzen. Entsprechend enthalten die Kreditverträge der Graubündner Kantonalbank aufgrund der fehlenden Notwendigkeit keine spezifischen Anforderungen betreffend Einhaltung der Menschenrechte. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kreditexposition der Graubündner Kantonalbank nach Branchen.

Branchenübersicht Ausleihungen

Stand per 31.12.2022 (konsolidiert, nach Verrechnung Wertberichtigungen)

	in CHF 1'000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	201'240
Bergbau; Gewinnung von Steinen und Erden	17'917
Verarbeitendes Gewerbe; Herstellung von Waren	695'778
Energie- und Wasserversorgung	632'607
Baugewerbe	313'405
Handel und Reparatur von Automobilen	114'959
Gross- und Detailhandel	302'964
Verkehr und Lagerei	295'696
Gastgewerbe	827'099
Information und Kommunikation	41'224
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2'192'889
Immobilienwesen	3'348'509
Dienstleistungen	439'946
Öffentliche Verwaltung; Unterrichtswesen	182'865
Gesundheits- und Sozialwesen	364'647
Total Firmenkundengeschäft	9'607'098
Private Haushalte	12'599'472
Total Ausleihungen	22'571'217

Die aktuelle Kreditpolitik im Geschäft mit kleineren und mittleren Firmenkunden sieht keine Vergabe von Krediten vor, bei denen die Bank den Kreditzweck nicht kennt. Darüber hinaus sieht die Kreditpolitik keine umfassende und strukturierte Überprüfung der Sozial- und Umweltrisiken vor.

Im **Grosskunden- und Konsortialkreditgeschäft** führt die Graubündner Kantonalbank seit 2021 als Teil ihrer Kreditpolitik bei der Kreditvergabe und ihrer jährlichen Überprüfung eine direkte, systematische Überprüfung der Sozial- und Umweltrisiken durch. Bei Konsortialkrediten liegt das Domizil des Kreditnehmers bzw. dessen Konzernzentrale in der Regel ausserhalb des Kantons Graubünden. Es muss jedoch in der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland oder Österreich liegen. Nachstehend folgen die Nachhaltigkeitskriterien für die Kreditvergabe an Grosskunden und Konsortialkunden. Das KMU-Kreditgeschäft ist von diesen Kriterien ausgenommen.

1) Ausschluss kontroverser Geschäftsfelder:

Die Kreditvergabe an Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen, ist ausgeschlossen. Weiter gelten prozentuale Schwellenwerte für Unternehmen, die einen Umsatzanteil mit konventionellen Waffen (15 Prozent), Tabak (15 Prozent), Kohle (15 Prozent), Atomenergie (20 Prozent) oder mit vom Bund konzessioniertem Glücksspiel (20 Prozent) erzielen. Sind die Umsatzanteile, die ein Unternehmen durch diese Aktivitäten erzielt, höher, ist eine Kreditvergabe ausgeschlossen.

2) Ausschluss kontroverser Geschäftspraktiken:

Verstossen Unternehmen gegen geltende UN-Konventionen oder Normen (beispielsweise Menschenrechte, Korruption), sind Kreditvergaben ausgeschlossen, bis das Unternehmen wieder im Einklang mit den internationalen Standards und Normen ist. Als Kriterium der Beurteilung dienen die sogenannten «Red Flags» von MSCI, einer der grössten ESG-Ratingagenturen. Eine «Red Flag» von MSCI zeigt an, dass das entsprechende Unternehmen in eine oder mehrere sehr ernste Kontroversen rund um ihre Geschäftspraktiken verwickelt ist.

3) Ausschluss von Unternehmen mit hohen ESG-Risiken:

Ein zusätzliches Kriterium für die Kreditvergabe ist der Ausschluss von Unternehmen mit hohen ESG-Risiken, das heisst tiefen ESG-Ratings. Unternehmen, die von MSCI ESG mit keinem oder mit einem ESG-Rating von CCC oder B bewertet werden, werden als «Laggard» bezeichnet und sind von der Kreditvergabe der Graubündner Kantonalbank ausgeschlossen.

Die Risikopolitik der Graubündner Kantonalbank sieht vor, dass das Volumen der Ausleihungen an Grosskunden und Konsortialkunden mit Verletzung der drei Nachhaltigkeitskriterien 1 Prozent der gesamten Kundenausleihungslimiten nicht überschreiten darf. Finanzierungen zugunsten von Tochterunternehmungen von grundsätzlich auszuschliessenden Konzernen, die nachhaltige Güter produzieren bzw. fördern (zum Beispiel Wasserkraft-Partnerwerke von Energiekonzernen mit erhöhtem Anteil aus Kernenergie), gehen nicht zulasten der Toleranzlimite. Sollte die Toleranzlimite überschritten werden, werden Massnahmen für eine möglichst rasche Wiedereinhaltung der Toleranzlimite ergriffen.

Die interne Überprüfung des gesamten bestehenden Kreditportfolios der Graubündner Kantonalbank mit Grosskunden und Konsortialkreditnehmern im November 2022 ergab: Kein Kreditnehmer eines Konsortialkredits, an dem die Graubündner Kantonalbank beteiligt ist, wies eine «Red Flag» auf. Zwei bestehende Kreditnehmer verletzen die Umsatzlimite für kontroverse Geschäftsfelder (Atomenergie und Tabak), und zwei Kreditnehmer wiesen hohe ESG-Risiken (ESG-Rating von B) auf. Die entsprechenden Ausleihungslimiten beliefen sich auf einen Gesamtumfang von CHF 69.0 Mio. bzw. 0.28 Prozent der gesamten Kundenausleihungslimiten und lagen damit deutlich unter der Toleranzlimite.

Das Kreditportfolio der Graubündner Kantonalbank ist stark im Heimkanton verankert. Mit Finanzierungen in anderen Regionen der Schweiz konnte eine gewisse regionale Diversifizierung erreicht werden.

Geografische Verteilung der Ausleihungen per 31.12.2022 (konsolidiert, nach Verrechnung Wertberichtigungen), Aufteilung nach Grossregionen

	in CHF 1'000
Graubünden	15'715'866
Zürich	2'506'902
Ostschweiz (ohne Graubünden)	971'689
Nordwestschweiz	964'970
Espace Mittelland	713'738
Ausland	671'445
Zentralschweiz	524'557
Tessin	272'253
Genferseeregion	229'798
Total Ausleihungen	22'571'218

Der Bezugsraum für die Einteilung in die verschiedenen Regionen wurde basierend auf den vom Bundesamt für Statistik definierten Grossregionen vorgenommen. Für grundpfandgedeckte Finanzierungen ist das Objektdomizil relevant, für alle anderen Deckungen ist das Domizil des Sicherheitengebers relevant. Hypotheken werden nur mit Objektdomizil Schweiz finanziert. Bei den Auslandsfinanzierungen handelt es sich um kurantgedeckte oder ungedeckte Kredite an Schuldner mit Kundendomizil ausserhalb der Schweiz.

Aus- und Weiterbildung

Alle bestehenden und neuen an der Kreditvergabe beteiligten Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank werden in der Anwendung der bestehenden resp. der neuen Richtlinien und Reglemente im Kreditgeschäft geschult. Zur Qualitätssicherung und Professionalisierung in der Kundenberatung werden seit 2018 alle Kundenberaterinnen und Kundenberater der Graubündner Kantonalbank systematisch weitergebildet und nach dem nationalen Standard «CertKB» der Interessengemeinschaft der Kantonalbanken zertifiziert. Teil der Schulungen, der Zertifizierung und der regelmässigen Rezertifizierung ist auch die Kreditpolitik der Graubündner Kantonalbank.

Im Rahmen der Anforderungen zur Umsetzung des Gegenvorschlags der Konzernverantwortungsinitiative hat die Graubündner Kantonalbank die Aus- und Weiterbildung der involvierten Fachgruppen initiiert. Der Fokus liegt hierbei auf der Umsetzung des TCFD-Standards (TCFD: Task Force on Climate-related Financial Disclosures), der Berechnung des CO₂-Fussabdrucks mit der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) sowie der Festlegung eines Absenkungspfades (in Anlehnung an die Science Based Targets initiative (SBTi)).

Weiterentwicklung und nächste Schritte

Die Graubündner Kantonalbank wird 2023 ihren Nachhaltigkeitsansatz im Kreditgeschäft in folgenden Bereichen weiterentwickeln:

Weiterentwicklung des Hypothekengeschäfts mit Privatkundinnen und -kunden

In Zukunft sollen in der Vergabe- und Preispolitik des Hypothekengeschäfts mit Privatkundinnen und -kunden auch die Umweltrisiken umfassender berücksichtigt werden. Die Graubündner Kantonalbank hat 2021 durch die IAZI AG erstmals eine unabhängige Schätzung der indirekten CO₂e-Emissionen der mit ihren Hypothekarkrediten (Wohnbau) finanzierten Immobilien von Privatkundinnen und -kunden vornehmen lassen (sog. Scope-3-Emissionen). Die indirekten CO₂e-Emissionen aus dem Privatkunden-Hypothekarportfolio im Wohnbausegment der Graubündner Kantonalbank beliefen sich

per Stichtag 30.06.2022 auf 260'000 Tonnen CO₂e. Dies entspricht einem geschätzten Durchschnittswert von 39 kg CO₂e pro m² und pro Jahr (per 30.06.2021 lag der Wert bei 31 kg CO₂e pro m² und pro Jahr). Bei Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern beträgt der durchschnittliche Wert 43 kg CO₂e pro m² und pro Jahr. Finanzierte Eigentumswohnungen weisen einen Wert von 31 kg CO₂e pro m² und pro Jahr aus.

Die geschätzten CO₂-Werte per 30.06.2022 liegen deutlich über den Schätzwerten vom 30.06.2021. Der Anstieg lässt sich primär auf die Aktualisierung der Treibhausgas-Koeffizienten gemäss KBOB¹ und auf Modellanpassungen hinsichtlich verbesserter Berücksichtigung von Klimadaten zurückführen. Diese Schätzung sowie die hohe relative Bedeutung des Hypothekengeschäfts für das gesamte Kreditgeschäft der Graubündner Kantonalbank verdeutlichen den Hebel, der hier besteht, mit dem durch die Finanzierung von zertifizierten Minergie- bzw. Passivhaus-Neubauobjekten oder energieeinsparenden Renovationen bestehender Gebäude die indirekten CO₂e-Emissionen gesenkt werden können.

Im Jahr 2022 wurde von der Schweizerischen Bankiervereinigung eine neue Selbstregulierungsrichtlinie im Bereich Hypothekarberatung erlassen. Dazu hat die Graubündner Kantonalbank eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die prüft, wie die Richtlinien in der Beratung sowie im Finanzierungsprozess (Datenerfassung und Abwicklung) umgesetzt und implementiert werden sollen. Ziel der Richtlinie ist es, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Gebäudeparks der Schweiz zu leisten und mit den Hypothekarkunden die langfristige Werterhaltung und die Energieeffizienz ihrer Liegenschaft zu thematisieren.

Das Hypothekengeschäft ist einer der Hauptpfeiler im Kreditportfolio der Graubündner Kantonalbank. Zur Erhöhung der Klimatransparenz wird über die nächsten ein bis zwei Jahre im Sinne der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) eine Bewertung und Offenlegung der finanzierten Emissionen vorgenommen. Basierend auf diesen Ergebnissen sollen anschliessend ein Absenkungspfad (in Anlehnung an die Science Based Targets initiative (SBTi)) sowie Massnahmen zur Erreichung der Ziele definiert werden.

¹KBOB: Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren

Weiterentwicklung des Firmenkundenkreditgeschäfts

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten soll im Jahr 2023 auch im Kreditreglement der Graubündner Kantonalbank stärker verankert werden. In der Zukunft sollen im Kreditgeschäft mit kleineren und mittleren Firmenkunden innerhalb des Kreditprozesses nebst der Beurteilung der traditionellen finanziellen Kreditrisiken zusätzlich qualitative und quantitative nachhaltigkeitsbezogene Faktoren miteinbezogen werden. In den kommenden Jahren wird die Graubündner Kantonalbank vertieft prüfen, inwiefern diese nachhaltigkeitsbezogenen Risiken bei der Festlegung der Kreditkonditionen und der Bewertung von Sicherheiten (verpfändete Vermögenswerte) einbezogen werden können. Schliesslich wird die Graubündner Kantonalbank ganz im Sinne der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) die Treibhausgasemissionen bei den ausstehenden Firmenkundenkrediten berechnen und mittelfristig einen möglichen Absenkungspfad basierend auf einem globalen Standard wie beispielsweise der Science Based Targets Initiative (SBTi) oder der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) festlegen.

Nachhaltiges Anlagegeschäft

Relevanz des wesentlichen Themas für die Graubündner Kantonalbank

Das Anlagegeschäft ist nach dem Kreditgeschäft das zweitgrösste Geschäftsfeld der Graubündner Kantonalbank. Die Bank ist sich bewusst, dass Investitionen bedeutsame Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt haben können. Wer ESG-Faktoren ignoriert, ignoriert auch die Risiken und Chancen von Unternehmen und Staaten. Da die Gesellschaft verantwortungsvolles Verhalten fordert und Aufsichtsbehörden nachhaltige Praktiken vorschreiben, können sich solche Risiken auf finanzielle Kosten und somit auf die Bilanz eines Unternehmens auswirken. Dazu zählen auch die Risiken aus mangelnder Nachhaltigkeit von Tätigkeiten sowie die Kosten und Risiken eines Übergangs hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Das Management von Risiken ist eine Kernkompetenz der Banken – sowohl bei eigenen Anlagen als auch in der Rolle als treuhänderische Vermögensverwalter von Kundengeldern. Als Anlageberater oder Vermögensverwalter nimmt die Bank indirekt über die Investitionen ihrer Kundinnen und Kunden eine wichtige Lenkungswirkung auf Umwelt und Gesellschaft wahr. Nachhaltiges Wirtschaften geht weit über ambitionierte Umweltschutzziele hinaus. Nachhaltigkeit betrifft viel mehr als Umweltverschmutzung, Treibhausgasemissionen und Klimawandel. Bei Anlageentscheidungen sind auch Kriterien wie Diversität, Menschenrechte, Kinderarbeit oder die Art, wie Unternehmen geführt werden, zu beachten.

Für die Kundinnen und Kunden sind die Transparenz über die nachhaltigkeitsbezogenen Wirkungen von Anlagen sowie das laufende Monitoring und Reporting der Bank zentral. Indem die Bank inskünftig die Nachhaltigkeitspräferenzen bei ihren Kundinnen und Kunden ermittelt, kann sie diese noch besser über Nachhaltigkeitschancen und -risiken aufklären und bei der Auswahl der Finanzprodukte und der Finanzdienstleistungen gemäss ihren Präferenzen beraten. Wer selbst oder durch seinen Vermögensverwalter bei seinen Anlagen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt oder die mit den Wertpapieren verbundenen Eigentümerrechte (sogenanntes Active Ownership bzw. Engagement) wahrnimmt, setzt Signale auf den Finanzmärkten und trägt ihrer Lenkungswirkung Rechnung.

Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank ist sich ihrer Verantwortung als Teil der Gesellschaft bewusst. Nachhaltiges Anlegen ist nicht nur ein echtes Kundenbedürfnis, sondern eine innere Überzeugung der Graubündner Kantonalbank. Aus dieser Überzeugung heraus ist Nachhaltigkeit seit 2020 ein integraler Bestandteil des gesamten Anlagegeschäfts der Graubündner Kantonalbank.

Mit ihren Aktivitäten im Anlagegeschäft strebt die Graubündner Kantonalbank an, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu leisten. Dabei orientiert sich die Bank an den schweizerischen und internationalen Initiativen zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens. Die Graubündner Kantonalbank will ihre CO₂-Emissionen in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 senken, das heisst zur Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung bis 2040 auf deutlich unter 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten beitragen. Darüber hinaus will die Graubündner Kantonalbank auch die indirekten Emissionen im Anlagegeschäft senken.

Die Leistungskennzahl zum nachhaltigen Anlagegeschäft findet sich in der Tabelle «Finanz- und Nachhaltigkeitsziele». Die darin für das Anlagegeschäft definierten Zwischenziele werden nach Ausformulierung der Klimastrategie der Graubündner Kantonalbank überprüft und mittelfristig an globale Standards wie beispielsweise die Science Based Targets initiative (SBTi) oder die Net-Zero Banking Alliance (NZBA) angepasst.

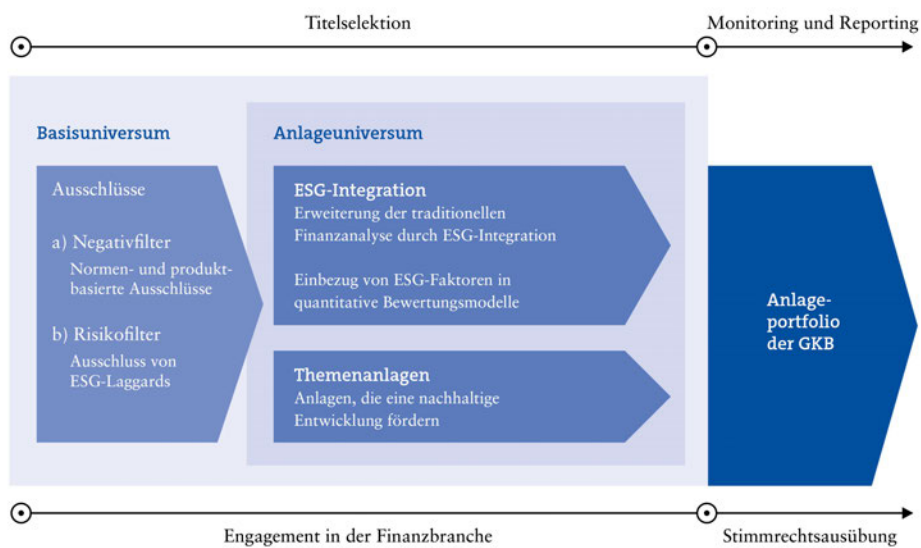
Im Rahmen der treuhänderischen Pflicht gegenüber ihren Kundinnen und Kunden und der Gesellschaft will die Graubündner Kantonalbank durch ihre Anlagetätigkeit nicht nur einen langfristigen wirtschaftlichen Wert schaffen, sondern Kapitalflüsse in Unternehmen lenken, die zu einer nachhaltigen Wertschöpfung beitragen oder sich auf dem Weg dorthin befinden.

Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Der Nachhaltigkeitsansatz im Anlagegeschäft der Graubündner Kantonalbank orientiert sich an den sechs Prinzipien der UN PRI für verantwortungsvolles Investieren und an internationalen Standards, insbesondere den UN-Global-Compact-Prinzipien, den ILO-Kernarbeitsnormen und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Auch globale Zielsetzungen wie das Pariser Klimaschutzabkommen dienen als Leitbild und zur Priorisierung der Anlagestrategie.

Nachhaltigkeitsansatz der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank setzt nachhaltiges Investieren im Rahmen ihres Anlagegeschäfts ganzheitlich um. Das bedeutet, dass ESG-Kriterien an verschiedenen Stellen in den Anlageprozess einfließen. Die Bank verwendet ESG-Kriterien zur Definition des Anlageuniversums (**Negativ- und Risikofilter**) und beachtet ESG-bezogene Risiken als ergänzende Informationen bei den Anlagebeurteilungen und beim Portfolioaufbau (**Integration**). ESG-Kriterien werden bei den konkreten Anlageentscheidungen berücksichtigt und fließen in das Risikomanagement mit ein. Die Schaffung von Transparenz zu ESG- und Klimarisiken von Anlageportfolios (**Reporting**) hat hohe Priorität. Im Weiteren strebt die Bank einen aktiven Dialog mit Anbietern von Anlagefonds an (**Engagement**) und setzt sich dafür ein, dass bei Anlagefonds die Aktionärsstimmrechte (**Voting**) im Sinne der Nachhaltigkeit ausgeübt werden.



Nachhaltigkeitsansatz in der Vermögensverwaltung

ESG-Expertisen

Die Graubündner Kantonalbank verfügt über eigene Nachhaltigkeitsexperten zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsansatzes in ihrem Anlagegeschäft. Die Bank stützt sich auf Analysen von MSCI ESG (MSCI), einem der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG). MSCI liefert weltweit Transparenz in ESG-Risiken, Klimarisiken und Klimachancen, indem sie Ratings und ESG-Daten zu Unternehmen, Staaten und Fonds sowie Tools zur Verfügung stellt.

Nachhaltiges Anlageangebot

Die Graubündner Kantonalbank fördert mit ihrer Nachhaltigkeitspolitik ein Anlageangebot (eigene Fonds, Vermögensverwaltung und Anlageberatung), das Nachhaltigkeitsaspekten in unterschiedlicher Ausprägung Rechnung trägt.

Nachhaltigkeitsansatz bei eigenen Fonds

Die Graubündner Kantonalbank verfolgt mit ihrem Nachhaltigkeitsansatz unter möglichst weitgehender Einhaltung globaler Konventionen und Schweizer Gesetze hauptsächlich die Verbesserung des Rendite-Risiko-Verhältnisses (Minimierung von Nachhaltigkeitsrisiken).

Ansatz für Aktien-, Obligationen- und Wandelanleihefonds der Graubündner Kantonalbank

Innerhalb dieser Fonds investiert die Graubündner Kantonalbank hauptsächlich in Direktanlagen, für die folgende nachhaltigen Ansätze angewendet werden.

1) Normen- und produktbasierte Ausschlüsse (= Negativfilter).

Folgende Aktivitäten resp. Kriterien führen innerhalb von Direktanlagen in Aktien und Obligationen zu einem Ausschluss eines Emittenten:

Themenfeld	Schwellenwert
UN Global Compact Verstösse ¹	Null-Toleranz
Sehr schwerwiegende Kontroversen in den Bereichen Umwelt, Kunden, Menschenrechte, Arbeitsrechte sowie Lieferketten und Unternehmensführung ¹	Null-Toleranz
Ausschluss-Liste des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR)	Null-Toleranz
Kontroverse Waffen ¹	Null-Toleranz
Konventionelle Waffen ¹	Umsatz ≥ 5 %
Förderung von Thermalkohle ^{1,3}	Umsatz ≥ 5 %
Besitz von Thermalkohle-Reserven ^{1,2,3}	> 1 Mrd. Tonne
Stromerzeugung aus Thermalkohle ^{1,3}	Umsatz ≥ 5 %
Förderung von unkonventionellen Öl- & Gas-Vorkommen (inkl. Arctic) ^{1,2,3}	Umsatz ≥ 5 %
Atomenergie ^{1,3}	Umsatz ≥ 20 %
Pornografie ^{1,2}	Umsatz ≥ 5 %
Glückspiel ^{1,2}	Umsatz ≥ 5 %
Tabak ¹	Umsatz ≥ 5 %

1) gemessen mittels Daten von MSCI ESG Research

2) Diesbezüglich hat die Bank im 2022 beschlossen, das Set der Ausschlusskriterien auf Geschäftsaktivitäten wie unkonventionelle Öl- und Gasförderung, Pornografie sowie Glückspiel per 1.1.2023 auszuweiten.

3) Green Bonds und Sustainable Bonds müssen nicht ausgeschlossen werden. Bei einem Green Bond und bei einem Sustainable Bond muss der Emittent die durch die Emission des Green bzw. Sustainable Bonds beschafften finanziellen Mittel zweckgebunden verwenden. Green Bonds dienen dabei der Kapitalbeschaffung für spezifische Aktivitäten zur Verringerung bzw. Verhinderung von negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Sustainable Bonds dienen ebenfalls der Kapitalbeschaffung für spezifische Aktivitäten zur Verringerung bzw. Verhinderung von negativen Auswirkungen auf die Umwelt sowie zusätzlich auch der Kapitalbeschaffung für spezifische Aktivitäten zur Verringerung bzw. Verhinderung von negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Voraussetzung für die Selektion aktiver Fonds von Drittanbietern ist, dass ESG-Kriterien in den Anlageprozess integriert und Ausschlusskriterien strikt angewendet werden. Die Schwellenwerte für den Ausschluss dürfen jedoch von denen der Graubündner Kantonalbank abweichen. Bei passiven Anlagefonds investiert die Bank wenn möglich nur in Fonds, die ESG-Kriterien in den Anlageprozess integrieren.

2) Ausschluss von ESG-Laggards (= Risikofilter)

Es werden keine Investitionen in Direktanlagen getätigt, die unter dem Blickwinkel der gesamthaften ESG-Ratings von MSCI als «Laggards» (Nachzügler) eingestuft werden. Laggards sind Unternehmen, die von MSCI ESG Research ein B- oder CCC-Rating erhalten haben und gegenüber ihrem Wirtschaftszweig im Rückstand sind, weil sie eine hohe Ausrichtung auf wesentliche ESG-Risiken aufweisen und keine bedeutenden Bemühungen unternommen haben, um diese Risiken in den Griff zu bekommen. Bei eingesetzten Fonds werden die Kriterien des Ausschlusses von Laggards sinngemäss umgesetzt, wobei der Fokus auf dem ESG-Fund-Rating und nicht auf den Ratings der einzelnen Direktanlagen eines Fonds liegt.

3) ESG-Integration

Ereignisse bzw. Verhaltensweisen von Unternehmen und Staaten in allen ESG-Bereichen können tatsächlich oder potenziell wesentliche negative, aber auch positive Auswirkungen auf den Wert ihrer emittierten Wertpapiere haben. Die fundierte Analyse von ESG-Faktoren verbessert das Risikomanagement. Die Graubündner Kantonalbank berücksichtigt daher in der Analyse und Auswahl von Unternehmen, Staaten und Fonds – ergänzend zur traditionellen Finanzanalyse – ESG-Faktoren, um spezifische ESG-relevante Risiken und Chancen zu identifizieren und in die Portfoliokonstruktion einfließen zu lassen.

4) Stimmrechtsausübung

Direktanlagen: Die Stimmrechte werden durch die Swisssanto Fondsleitung AG wahrgenommen. Die Swisssanto Fondsleitung AG nutzt für das Abstimmungsverhalten an Generalversammlungen die Einschätzung von unabhängigen, anerkannten Stimmrechtsberatern und eigenen Analysen. Bei Schweizer Gesellschaften lehnt sich Swisssanto an den «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» und bei ausländischen Gesellschaften an den «UK Corporate Governance Code» an.

Fondsanlagen: Die Bank selektioniert vorzugsweise Drittfonds, die über eine Stimmrechtspolicy verfügen, die sich dafür einsetzt, dass bei deren Fonds die Aktionärsstimmrechte im Sinne der Nachhaltigkeit ausgeübt werden.

Ansatz für Strategie- und Vorsorgefonds der Graubündner Kantonalbank

Innerhalb dieser Fonds investiert die Graubündner Kantonalbank ausschliesslich in hauseigene Fonds und in Fonds von Drittanbietern. Voraussetzung für die Selektion aktiver Fonds von Drittanbietern ist, dass der Asset Manager über einen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlageprozess verfügt und transparent darüber berichtet. Bei passiven Anlagefonds investiert die Graubündner Kantonalbank wenn möglich nur in Fonds, die ESG-Kriterien in den Anlageprozess integrieren. Die Bank überprüft regelmässig die ESG-Konzepte der Drittanbieter. Im Weiteren müssen die Fonds via die MSCI-ESG-Plattform beurteilbar sein und über ein ESG-Fund-Rating verfügen.

Für Strategie- und Vorsorgefonds der Graubündner Kantonalbank werden folgende nachhaltigen Ansätze angewendet.

- 1) **Normen- und produktbasierte Ausschlüsse (= Negativfilter).** Voraussetzung für die Selektion aktiver Aktien- und Obligationenfonds von Drittanbietern ist, dass Ausschlusskriterien strikt angewendet werden. Die Schwellenwerte für den Ausschluss dürfen jedoch von denen der Graubündner Kantonalbank abweichen. Bei passiven Fonds mit Fokus auf Aktien- und Obligationeninvestments investiert die Bank vorzugsweise in Produkte, die ebenfalls Ausschlusskriterien anwenden. Für andere Anlageklassen wie zum Beispiel Immobilien oder Gold gelten spezifische Nachhaltigkeitskriterien (nachstehend beschrieben).
- 2) **Ausschluss von ESG-Laggards (= Risikofilter).** Bei eingesetzten Aktien- und Obligationenfonds werden die Kriterien des Ausschlusses von Laggards sinngemäss umgesetzt, wobei der Fokus auf dem ESG-Fund-Rating und nicht auf den Ratings der einzelnen Direktanlagen eines Fonds liegt. Für andere Anlageklassen wie zum Beispiel Immobilien oder Gold gelten spezifische Nachhaltigkeitskriterien (nachstehend beschrieben).
- 3) **ESG-Integration.** Ereignisse bzw. Verhaltensweisen von Unternehmen und Staaten in allen ESG-Bereichen können tatsächlich oder potenziell wesentliche negative, aber auch positive Auswirkungen auf den Wert ihrer emittierten Wertpapiere haben. Die fundierte Analyse von ESG-Faktoren verbessert das Risikomanagement. Die Graubündner Kantonalbank berücksichtigt daher in der Analyse und Auswahl Fonds – ergänzend zur traditionellen Finanzanalyse – ESG-Faktoren, um spezifische ESG-relevante Risiken und Chancen zu identifizieren und in die Portfoliokonstruktion einfließen zu lassen.
- 4) **Stimmrechtsausübung.** Die Bank selektioniert vorzugsweise Drittfonds, die über eine Stimmrechtspolicy verfügen, die sich dafür einsetzt, dass bei deren Fonds die Aktionärsstimmrechte im Sinne der Nachhaltigkeit ausgeübt werden.

Offenlegung und Produktklassifizierung

- Die Graubündner Kantonalbank hat sich für alle eigenen Fonds, die in EU-Märkten registriert und zum Vertrieb zugelassen sind, zur Offenlegung im Sinne von Art. 8 der europäischen Richtlinie «Sustainable Finance Disclosure Regulation» (SFDR) verpflichtet und die entsprechende Selbstdeklaration bei den zuständigen Aufsichtsbehörden eingereicht. Dabei handelt es sich um die vier nach luxemburgischem Recht verwalteten Fonds GKB (LU) Obligationen EUR ESG, GKB (LU) Wandelanleihen Global ESG, GKB (LU) Aktien Europa ESG und den GKB (LU) Aktien Welt ESG.
- Die Fonds der Graubündner Kantonalbank nach Schweizer Recht (Fondsdomizil Schweiz) unterstehen zwar nicht europäischer Gesetzgebung und können daher nicht nach Art. 8 oder Art. 9 der SFDR klassifiziert werden. Die Schweizer Fonds der Bank werden jedoch nach den gleichen Nachhaltigkeitsgrundsätzen verwaltet wie die europäischen Fonds.
- Im Weiteren unterstützt die Graubündner Kantonalbank die Entwicklung neuer Industriestandards in der Schweiz in den Bereichen Offenlegungen, Produktklassifizierungen und Messung der Nachhaltigkeitsleistung und gestaltet diese mit, indem sie sich aktiv in Arbeitsgruppen der Branchenverbände Swiss Sustainable Finance (SSF), Asset Management Association Switzerland (AMAS) und Schweizerischen Bankiervereinigung einbringt.

Nachhaltigkeitsansatz in der Vermögensverwaltung

Die Graubündner Kantonalbank unterscheidet innerhalb der Vermögensverwaltung zwischen standardisierten Verwaltungsmandaten sowie Mandaten mit individuellen Kundenvorgaben.

Standardisierte Vermögensverwaltungsmandate

Bei standardisierten Vermögensverwaltungsmandaten bietet die Graubündner Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden ausschliesslich Produktlösungen (GKB Premiummandat, GKB Basismandat, GKB Anlagesparplan) mit der Ausprägung «ESG» an. Die Grundlage für diese Anlagelösungen ist die bewährte Anlagephilosophie der Graubündner Kantonalbank, bei der die ESG-Kriterien einen integralen Bestandteil auf allen Ebenen darstellen. Die Integration der ESG-Kriterien in den Anlageprozess der Bank als vierte Dimension neben Risiko, Liquidität und Rendite ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung der Chancen und Risiken bei Anlageentscheidungen. Deren Umsetzung findet grösstenteils mittels Fonds statt, die diverse Nachhaltigkeitsansätze verfolgen. Voraussetzung für die Selektion aktiver Fonds von Drittanbietern ist, dass der Asset Manager über einen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlageprozess verfügt und transparent darüber berichtet.

Bei passiven Anlagefonds investiert die Graubündner Kantonalbank wenn möglich nur in Fonds, die ESG-Kriterien in den Anlageprozess integrieren. Neben dem ESG-Rating berücksichtigt die Bank bei ihren Anlageentscheidungen weitere ESG-Faktoren und beurteilt kontroverse Geschäftstätigkeiten oder Geschäftspraktiken (beispielsweise im Bereich Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt, Korruption) von Unternehmen. Die Schwellenwerte für den Ausschluss dürfen dabei bei Drittfonds von den Kriterien der Graubündner Kantonalbank abweichen. Im Weiteren steht die Bank im aktiven Dialog mit Anbietern von Drittfonds und setzt sich dafür ein, dass bei deren Fonds die Aktionärsstimmrechte im Sinne der Nachhaltigkeit ausgeübt werden.

Vermögensverwaltungsmandate mit individuellen Kundenvorgaben

Für Kundinnen und Kunden mit einem Anlagevermögen von mehr als 3 Millionen Franken und der Bestätigung, dass sie ein von der Standardstrategie abweichendes Portfolio wünschen, besteht die Möglichkeit, ein nach individuellen Wünschen ausgerichtetes Vermögensverwaltungsmandat abzuschliessen (GKB Exklusiv-Mandat, GKB Individualmandat Institutionelle). Standardmässig werden solche Mandate nach dem ESG-Ansatz der GKB Premiummandate verwaltet.

Nachhaltigkeitsansatz in der Anlageberatung

Innerhalb der Anlageberatung bietet die Graubündner Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden ausschliesslich Produktlösungen (GKB Beratungsmandat, GKB Anlagedepot) mit der Ausprägung «ESG» an. Die Grundlage für diese Anlagelösungen ist die bewährte Anlagephilosophie der Graubündner Kantonalbank, bei der die ESG-Kriterien einen integralen Bestandteil auf allen Ebenen darstellen.

Die Integration der ESG-Kriterien in den Anlageprozess der Bank als vierte Dimension neben Risiko, Liquidität und Rendite ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung der Chancen und Risiken bei Anlagevorschlägen der Bank. Deren Umsetzung findet bei der Wahl von Einzeltiteln und Fonds statt. Dabei werden nur Fonds in das für die Beratung massgebende Anlageuniversum aufgenommen, wenn sie über eine definierte Nachhaltigkeitspolitik (beinhaltend im Minimum die Ansätze «Ausschlüsse» und «ESG-Integration» sowie vorzugsweise «Stimmrechtsausübung» und «Engagement») verfügen und mittels der MSCI-ESG-Plattform detailliert beurteilbar sind. Die in den Fonds enthaltenen Anlagen müssen nicht vollumfänglich den für die Fonds der Graubündner Kantonalbank geltenden Ausschlusskriterien für Direktanlagen entsprechen. Abweichungen sind nicht zu vermeiden, da die Asset Manager von Drittfonds ihre eigenen Nachhaltigkeitskonzepte anwenden.

Die Graubündner Kantonalbank bietet ihren Kundinnen und Kunden im Rahmen ihrer Anlageberatungstätigkeit betreffend Nachhaltigkeit automatisierte Unterstützung mit dem Tool ImpaqT plus. In diesem Tool können die Kundinnen und Kunden für ihr Portfolio Kundenpräferenzen in Form von ESG-Durchschnittsratings sowie ein ESG-Minimumrating für die Einzeltitel und Fonds vorgeben. Die ESG-Ratings pro Position bzw. pro Portfolio weist die Bank transparent in ihrem Anlagereporting aus. Die Bankempfehlungen berücksichtigen somit die ESG-Risiken je nach Kundenpräferenz. Das Tool generiert einen Warnhinweis bei Titelselektionen, die dem vorgegebenen ESG-Minimumrating nicht entsprechen. Bei Anpassungen der MSCI-Ratings, die dazu führen, dass eine Anlage nicht mehr ihren Präferenzen entspricht, werden die Kundinnen und Kunden informiert. Die Beraterinnen und Berater der Graubündner Kantonalbank besprechen solche Warnhinweise mit ihren Kundinnen und Kunden spätestens beim nächsten periodischen Anlagegespräch.

Spezifische Nachhaltigkeitskriterien für besondere Anlageklassen

Ausserhalb der Anlageklassen Anleihen und Aktien sind Investments in der Regel nicht mit Daten des ESG-Datenproviders MSCI ESG Research beurteilbar. Aus diesem Grunde werden besondere Anlageklassen wie beispielsweise Immobilien oder Gold entlang anderer Kriterien bezüglich ESG-relevanter Risiken und Chancen beurteilt:

Immobilien: Im aktiven Dialog mit den investierten Immobilienunternehmen setzt sich die Graubündner Kantonalbank ein für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien ein, wie der Energieeffizienz der Gebäude, der Biodiversität, dem Mieterdialog und der Transparenz in der Berichterstattung.

Gold: Bei der Investition in Gold berücksichtigt die Graubündner Kantonalbank den Nachhaltigkeitsstandard «Responsible Gold Guidance» der London Bullion Market Association (LBMA). Sodann beschränkt sich die Graubündner Kantonalbank auf Gold von Schweizer Goldraffinerien, um das Risiko von unethisch gewonnenem Gold zusätzlich zu reduzieren.

Aus- und Weiterbildung

Die Graubündner Kantonalbank stellt sicher, dass innerhalb der zuständigen Einheiten das nötige Fachwissen vorhanden ist, um das Nachhaltigkeitskonzept entlang der einzelnen Prozessschritte im Investment Center sowie in der Kundenberatung umzusetzen. Während das Investment Center für

eine fortlaufende Weiterbildung der Mitarbeitenden in Sachen Nachhaltigkeit (zum Beispiel Certified ESG Analyst (CESGA) oder CFA ESG) sorgt, stellt der Fachausschuss Nachhaltigkeit der Bank mit kontinuierlichen Schulungsangeboten unter der Leitung von Human Resources (HR) sicher, dass die Kundenberaterinnen und Kundenberater befähigt sind, das Thema Nachhaltigkeit im Sinne der aktuellen internen und der regulatorischen Vorgaben umzusetzen.

Im Berichtsjahr hat die Bank gemeinsam mit der Hochschule Luzern (HSLU), die in diesem Bereich über ausgewiesenes, praxisnahes Know-how verfügt, ein massgeschneidertes, modulares Schulungskonzept mit hohem Praxisbezug entwickelt. Die ersten Module wurden im Herbst 2022 durchgeführt. Weitere Module folgen im Jahr 2023. Alle Kundenberaterinnen und Kundenberater der Graubündner Kantonalbank werden die Schulungen absolvieren. In einem ersten Schritt wird das Basiswissen in fünf Online-Modulen vermittelt. Danach erfolgen themenspezifische Vertiefungsworkshops in physischer Form. Nach Abschluss dieser beiden Phasen werden an den quartalsweise stattfindenden Fachtagungen spezifische ESG-Themen aufgegriffen und vertieft. Das Wissen, das die Kundenberaterinnen und Kundenberater in der umfassenden Schulung erlangen, deckt nicht nur die Aus- und Weiterbildungsanforderungen aus den Nachhaltigkeitsrichtlinien der SBVg vom Juni 2022 vollumfänglich ab, sondern geht darüber hinaus.

Weiterentwicklung im Berichtsjahr und nächste Schritte

Die Graubündner Kantonalbank hatte sich zum Ziel gesetzt, ihren Nachhaltigkeitsansatz im Anlagegeschäft durch eine dezidierte Klimastrategie zu erweitern und durch einen möglichst aktiven Einsatz der Aktionärsstimmrechte zur Einflussnahme auf investierte Unternehmen (Active-Ownership-Ansatz) zu ergänzen. Im Berichtsjahr lag der Fokus in der Weiterentwicklung des Know-hows rund um klimarelevante Themenfelder. Dazu wurden unter anderem relevante Projekte gestartet, deren Ziel der Aufbau von Know-how zur Umsetzung des TCFD-Standards (TCFD: Task Force on Climate-related Financial Disclosures) sowie der PACF-Methode zur Berechnung der mit dem Anlagegeschäft verbundenen CO₂-Emissionen und der Festlegung eines Absenkungspfades entlang globaler Standards (zum Beispiel Science Based Targets initiative (SBTi)) war. Diese Massnahmen stellen die Basis für die zukünftige Ausformulierung einer Klimastrategie der Bank sowie darauf aufbauend eine Basis für die zukünftige Erweiterung des nachhaltigen Anlageansatzes durch eine dezidierte Klimastrategie. Im Weiteren hat die Bank den Austausch mit möglichen Partnern rund um das Thema Engagements (zum Beispiel ISS ESG, Sustainalytics, Ethos) fortgesetzt.

Im Weiteren hat die Bank im Berichtsjahr umfassende ESG-Reportings für Privatkundinnen und -kunden sowie für institutionelle Kunden entwickelt. Mit diesen Reports können Kundinnen und Kunden ihre Anlageportfolios integral auf Umwelt-, Sozial-, und Governance-Aspekte prüfen. Die Reports zeigen, wie nachhaltig die Investments sind und was sie damit bewirken, und werden interessierten Anlagekundinnen und -kunden auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Zudem hat die Bank per Ende 2022 sämtliche Premiummandatskundinnen und -kunden mit einem neuen persönlichen Jahresendreporting über die Entwicklung ihres Mandates im Berichtsjahr informiert. Nebst der erzielten Performance wurden den Kundinnen und Kunden das ESG-Rating sowie ein Klimathermometer ihrer Investments aufgezeigt.

Im Jahr 2023 möchte die Graubündner Kantonalbank ihren Nachhaltigkeitsansatz im Anlagegeschäft in folgenden Bereichen weiterentwickeln.

Ausrichtung der Anlageberatung auf die ESG-Präferenzen der Kundschaft

Mit der neuen Richtlinie der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) hat die Schweiz im Berichtsjahr eine wichtige (regulatorische) Lücke geschlossen. Die Richtlinie knüpft an die Verhaltensvorschriften des Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) an und ergänzt diese in Bezug auf ESG-Aspekte um Folgendes:

- Aufklärung der Kundinnen und Kunden zu ESG-Risiken und ESG-Charakteristiken der angebotenen Produkte
- Erhebung der ESG-Präferenzen der Kundinnen und Kunden im Rahmen der Angemessenheits- und Eignungsprüfung sowie Berücksichtigung der ESG-Präferenzen bei der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung («Matching» der Kundenpräferenzen mit entsprechenden Produkten)
- Dokumentation der ESG-Präferenzen und Rechenschaftsablage auf Anfrage der Kundinnen und Kunden
- Aus- und Weiterbildung insbesondere von Kundenberaterinnen und -beratern im Bereich ESG-Angelösungen

Die Richtlinie tritt am 1. Januar 2023 in Kraft und sieht folgende Übergangsfristen vor:

- Ab dem 1. Januar 2024 müssen die Vorgaben für neue Kundenbeziehungen umgesetzt werden. Gleiches gilt für die Anforderung hinsichtlich Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.
- Bestehende Kundenbeziehungen müssen bis am 1. Januar 2025 angepasst werden.

Im Berichtsjahr 2022 hat die Bank eine weitgreifende Aus- und Weiterbildungsoffensive in Bezug auf ihre Kundenberaterinnen und -berater gestartet. Für die weiteren Aspekte hat die Bank ein Projekt gestartet. Im Rahmen dieses Projektes wird der Beratungsprozess im Jahr 2023 auf ESG-Präferenzen der Kundinnen und Kunden ausgerichtet und das aktuelle Produktangebot bezüglich Matching auf ESG-Präferenzen überprüft. Spätestens ab Ende des Jahres 2023 wird die Bank mit der Erhebung von ESG-Präferenzen und der Umsetzung dieser Präferenzen starten.

Erweiterung Anlageansatz durch eine dezidierte Klimastrategie

Die Schweiz hat das Klimaübereinkommen von Paris im Oktober 2017 ratifiziert. Dadurch besteht ein für die Schweiz verbindliches internationales Abkommen bezüglich Reduktion von Treibhausgasemissionen. Das Übereinkommen von Paris beinhaltet neben dem Ziel, die globale Erwärmung deutlich unter 2 Grad Celsius zu halten, auch jenes, die Finanzflüsse klimaverträglich auszurichten und mit dem Ziel des Abkommens in Einklang zu bringen.

Im Hinblick auf eine Zukunft mit geringerem CO₂-Ausstoss ist sich die Graubündner Kantonalbank bewusst, dass die Dekarbonisierung der Anlageportfolios ihrer Kundinnen und Kunden ein wichtiger Bestandteil des Übergangs sein wird. Für die Anlegerinnen und Anleger ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, dass wir über den Ausschluss hinausgehen, um sinnvolle Veränderungen zu bewirken. Dabei reicht es nicht aus, lediglich in nachhaltige Unternehmen zu investieren, sondern Anlegerinnen und Anleger müssen das Verhalten derjenigen beeinflussen, die eine schlechtere Nachhaltigkeitsperformance aufweisen – beispielsweise Unternehmen des Energie- und Versorgersektors mit hohen CO₂-Emissionen. Aktive Beteiligung – sowohl durch Engagement als auch durch Nutzung von Stimmrechten, um Unternehmen zu beeinflussen – ist daher von grosser Bedeutung.

Die Bank sieht eine Anlagestrategie zur Verringerung des CO₂-Ausstosses als ein zentrales Element, das den Nachhaltigkeitsansatz der Bank künftig ergänzen soll. Damit verfolgt sie unter anderem das Ziel, ihre indirekten CO₂-Emissionen im Anlagegeschäft in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 schrittweise zu senken, einen aktiven Dialog mit Unternehmen mit hohen Klimarisiken zu führen und, wo immer möglich, Aktionärsrechte im Sinne der Reduktion von Klimarisiken zu nutzen.

Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel

Relevanz des wesentlichen Themas für die Graubündner Kantonalbank

Legale und faire Geschäftspraktiken bilden die Basis jedes verantwortungsbewussten, ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Wirtschaftens. Aufgrund ihrer hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung bei der Kapitalvermittlung, das heisst bei der Entgegennahme von Kundengeldern und bei der Vergabe von Krediten an Privatpersonen und Unternehmen, sind Banken in der Schweiz bewilligungspflichtig und unterliegen umfangreichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regulierungen. Ziel dieser Regulierungen sind der Schutz der Bankkundinnen und -kunden sowie die Stabilität des ganzen Banken- und Finanzsystems.

Gesetzliche Basis der Tätigkeit der Graubündner Kantonalbank sind das Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen sowie das [kantonale Gesetz](#) über die Graubündner Kantonalbank. Daneben sind die Geschäftspraktiken jeder Bank in der Schweiz im Allgemeinen und insbesondere auch die Vorgaben in den Bereichen der Korruption (inkl. Geldwäscherei), des Wettbewerbsverhaltens und des Insiderhandels in einer Vielzahl von Gesetzen, Regulierungen der Finanzmarktaufsicht (FINMA) und Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung geregelt.

Wesentlich sind legale und faire Geschäftspraktiken für die Graubündner Kantonalbank, weil das Nichteinhalten eine schädliche Wirkung auf ihre Reputation und indirekt ihre Marktstellung hätte. Darüber hinaus hätte das Nichteinhalten rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen wie Bussen, Schadensersatzforderungen oder Haftpflichtansprüche. Dies könnte aufgrund der wichtigen Marktstellung der Graubündner Kantonalbank und aufgrund ihrer kantonalen Staatsgarantie auch zu volkswirtschaftlichen Schäden für den Kanton Graubünden führen. Die Sanktionen der FINMA reichen von Berufsverböten bis hin zum Banklizenzentzug. Dieses unwahrscheinliche, aber doch hohe Risikopotenzial, das mit dem Nichteinhalten legaler und fairer Geschäftspraktiken verbunden ist, begründet die hohe Bedeutung und die hohe Priorität dieses wesentlichen Nachhaltigkeitsthemas für die Graubündner Kantonalbank.

Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank hält sich an die gesetzlichen, standesrechtlichen und internen Vorschriften und tätigt nur Geschäfte, die unter anerkannten ethischen Grundsätzen und aus betriebswirtschaftlicher Sicht verantwortbar sind. Ziel der Graubündner Kantonalbank ist es, dass legale und faire Geschäftspraktiken der Standard sind und Nichteinhalten die absolute Ausnahme bleibt. Fehlanreize oder -verhalten sollen durch die Bank selbst möglichst frühzeitig entdeckt und korrigiert werden, sodass es zu keinerlei Vorfällen, Bussen und/oder Rechtsverfahren mit Beteiligung der Bank und/oder von Mitarbeitenden der Bank in den Bereichen der Korruption (inkl. Geldwäscherei), des Wettbewerbsverhaltens und des Insiderhandels kommt.

Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Damit legale und faire Geschäftspraktiken bei der Graubündner Kantonalbank der Standard sind und Nichteinhalten die absolute Ausnahme bleibt, unterhält die Bank ein möglichst effektives und effizientes System aus bankinternen Weisungen und Prozessen sowie Compliance- und Risk-Management, Kontroll- und Beschwerdemechanismen. Ausserdem werden die Mitarbeitenden der Bank auf allen Stufen regelmässig für die Themen Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel sensibilisiert sowie im Umgang mit den Weisungen, Prozessen und Systemen aus- und weitergebildet.

Verhaltensrichtlinien: Verhaltenskodex, Anstellungsbedingungen und interne Weisungen

Umfangreiche interne Vorgaben dienen den Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank als Richtlinien resp. Vorgaben für ihr Verhalten sowie als Basis für die festgelegten Bankprozesse. Die Grundsätze sind im [Verhaltenskodex](#) zusammengefasst.

Neben den allgemeinen Treuepflichten sind in den für alle Mitarbeitenden verpflichtenden **allgemeinen Anstellungsbedingungen** der Graubündner Kantonalbank unter anderem folgende Regeln festgehalten:

- Verbot von Insider- und Spekulationsgeschäften
- Einhaltung der Sorgfaltspflichten gemäss Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und gemäss dem Geldwäschereigesetz
- Verbot der Entgegennahme oder der Gewährung von geldwerten Vorteilen
- Vorgaben zur Annahme von geschäftlichen Einladungen und Geschenken
- Bewilligungspflicht jeglicher öffentlicher Ämter, Mandate und Nebenerwerbstätigkeiten

Potenzielle **Interessenkonflikte** sollen bei der Graubündner Kantonalbank so früh wie möglich anhand definierter interner Regeln identifiziert werden. Um Interessenkonflikte möglichst zu vermeiden, hat die Graubündner Kantonalbank geeignete interne Weisungen, Massnahmen und Prozesse ausgearbeitet sowie Kontrollmechanismen eingeführt. Interessenkonflikte, die sich nicht vermeiden lassen, legt die Bank gegenüber den betroffenen Kundinnen und Kunden offen. Weitere Informationen zu den Massnahmen im Einzelnen und zum Umgang mit Interessenkonflikten finden Sie [hier](#).

Ihren aufsichtsrechtlichen Pflichten sowie ihren Pflichten im Rahmen der VSB im Kampf gegen die **Geldwäscherei** und Terrorismusfinanzierung trägt die Graubündner Kantonalbank mit detaillierten Weisungen und Prozessen Rechnung. Geregelt sind unter anderem die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen (inkl. der Identifikationspflichten), die laufende Überwachung von Transaktionen auf Anhaltspunkte sowie das Vorgehen bei einem Verdacht auf Geldwäscherei bzw. bei zweifelhaften Geschäftsbeziehungen.

Um zu verhindern, dass Geschenke, Spenden und Sponsorings zum Zwecke der **Korruption** genutzt werden, bestehen bei der Graubündner Kantonalbank folgende Regelungen: Spenden haben den Charakter einer Einmalzahlung und sind ereignisbezogen. Substanzielle Spenden tätigt die Bank nur an beaufschlagte Schweizer Institutionen wie beispielsweise die Glückskette. Zur Unterstützung und Förderung von Kultur, Sport, Sozialem (gesellschaftlichen und gemeinnützigen Projekte), Wirtschaft/Tourismus sowie Umwelt im Kanton Graubünden unterhält die Bank einen Beitragsfonds. Über die Vergabe von Beiträgen entscheidet eine Kommission, bestehend aus dem CEO und drei weiteren Mitgliedern, anhand definierter Kriterien und auf Basis der Beitragsgesuche. Einmalige Beiträge über 100'000 Franken bzw. mehrjährige Beiträge über 300'000 Franken müssen durch den Bankrat genehmigt werden. Nicht unterstützt werden politische oder konfessionelle Vorhaben aller Art, Bauprojekte, Sanierungen sowie Renovationen, Beteiligungen an Trägerschaften, Dissertationen und Diplomarbeiten, Trainingsbekleidung oder Sponsoring von Einzel- und Teamsportlerinnen. Direkte Sponsorings und langjährig bestehende Partnerschaften der Graubündner Kantonalbank bestehen mit dem Hockey Club Davos, dem Open Air Lumnezia, dem GKB FUSSBALLCUP, den GKB SPORTKIDS und der GKB HOCKEYSCHULE.

Für das faire **Wettbewerbsverhalten** im Geschäftskontakt mit Mitbewerbern resp. zur Verhinderung unzulässiger Wettbewerbsabreden nach dem Bundesgesetz über Kartelle und andere Wettbewerbsbeschränkungen hat die Graubündner Kantonalbank Vorgaben für alle Mitarbeitenden mittels Weisungen und Prozessen definiert. Für das Verhalten im Kontakt bzw. bei Treffen mit Mitbewerbern sind klare Regeln vorgegeben.

Auch zu den im Finanzmarktinfrastrukturgesetz geregelten **Marktverhaltensregeln** für Banken, zu denen unter anderem Insidergeschäfte, Marktmanipulationen und verbotene Handelspraktiken zählen, hat die Graubündner Kantonalbank detaillierte Weisungen und Prozesse definiert. Die Regelungen gelten für alle Mitarbeitenden unabhängig davon, ob sie Geschäfte als Inhaberinnen, Mitinhaber, Bevollmächtigte oder wirtschaftlich Berechtigte tätigen. Für Mitarbeitende in besonders exponierten Funktionen (Portfolio-Managerinnen, Finanz-Analysten, Mitglieder der Geschäftsleitung etc.) gelten zusätzliche Regelungen. Geregelt sind unter anderem Einschränkungen bzw. Verbote von Eigengeschäften, Halte- bzw. Sperrfristen sowie organisatorische Massnahmen wie räumliche und organisatorische Trennung.

Spezifisch geregelt sind auch entsprechende Vorgaben in allen oben genannten Bereichen bei der **Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern**. Beispielsweise gilt für externe Vermögensverwalter die Nachweispflicht für absolvierte Schulungen im Bereich der Geldwäscherei vor der Aufnahme einer Zusammenarbeit. Für Kundinnen und Kunden eines externen Vermögensverwalters gelten in den genannten Bereichen dieselben Anforderungen wie für solche der Graubündner Kantonalbank.

Gelebte Compliance als erste Verteidigungslinie

Die gelebte Kultur der Compliance und Integrität der Geschäftsleitung und der Führungskräfte bilden die Basis einer gesamthaft verantwortungsbewussten Unternehmenskultur der Graubündner Kantonalbank. Die Verhaltensvorgaben für alle Mitarbeitenden sind in umfangreichen Weisungen und Prozessen geregelt (siehe oben). Ihre Einhaltung wird im Alltag durch Führungskontrollen und das Interne Kontrollsystem (IKS) gefördert bzw. sichergestellt.

Risikokontrolle als zweite Verteidigungslinie

Als zweite Verteidigungslinie verfügt die Graubündner Kantonalbank über eine von den ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängige Compliance-Organisation. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen ist im [Anhang 3.1 «Risikomanagement»](#) zur konsolidierten Jahresrechnung sowie im Corporate-Governance-Bericht im [Abschnitt 3.4 «interne Organisation»](#) beschrieben.

Gestärkt wird die zweite Verteidigungslinie bei der Graubündner Kantonalbank durch eine von den Geschäftsprozessen unabhängige Risikokontrolle. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen ist im [Anhang 3.1 «Risikomanagement»](#) zur konsolidierten Jahresrechnung sowie im Corporate-Governance-Bericht im [Abschnitt 3.4.2 «Ausschüsse»](#) beschrieben.

Gemäss FINMA-Rundschreiben 13/8 «Marktverhaltensregeln» führt die Graubündner Kantonalbank im Bedarfsfall bzw. mindestens jährlich eine **Risikoanalyse** zum Marktverhalten durch und definiert gestützt auf diese Analyse allfällige notwendige organisatorische Massnahmen. Die entsprechende Analyse im Berichtsjahr ergab jedoch keinen Bedarf an Massnahmen. Im Bereich der Geldwäscherei wird halbjährlich eine Risikokontrolle zuhanden der Geschäftsleitung durchgeführt. Deren Ergebnisse sowie allfällige Massnahmen werden jährlich als Zusammenfassung auch dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Interne Revision als dritte Verteidigungslinie

Die interne Revision als dritte Verteidigungslinie arbeitet unabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen und ist organisatorisch direkt dem Bankpräsidenten unterstellt. Ihre Unabhängigkeit, ihre Aufgaben und ihr Prüfungsrecht sind im [Art. 20](#) des kantonalen Gesetzes über die Graubündner Kantonalbank verankert. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen sind im Corporate-Governance-Bericht im [Abschnitt 3.6 «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung»](#) und im [Abschnitt 8.5 «Interne Revision»](#) beschrieben.

Externe Prüfgesellschaft zur Überwachung

Auf Antrag des Bankrates bestimmt die Regierung des Kantons als externes Kontrollorgan eine externe Prüfgesellschaft. Ihr Mandat sowie ihre Informationsinstrumente sind im Corporate-Governance-Bericht im [Abschnitt 8 «Kontrollorgane»](#) beschrieben. Ihre Aufgaben richten sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen sowie nach der Gesetzgebung über die Finanzmarktaufsicht.

Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)

Erste Anlaufstelle für die Kundinnen und Kunden der Graubündner Kantonalbank bei Bedenken oder Beanstandungen jeglicher Art sind die Kundenberaterinnen und Kundenberater. In Einzelfällen gelangen Kundinnen und Kunden auch direkt an die Geschäftsleitung. Sollte keine einvernehmliche Lösung gefunden werden, steht den Kundinnen und Kunden kostenlos als unabhängige Schlichtungsstelle der [Schweizerische Bankenombudsman](#) zur Verfügung.

Bei Unregelmässigkeiten, illegalem oder unmoralischem Verhalten am Arbeitsplatz können sich Mitarbeitende an ihre Vorgesetzten oder bei Bedarf – unter Wahrung der Vertraulichkeit – an die dafür zuständigen internen Meldestellen wenden. Ausserdem ist auch eine anonyme Meldung an eine externe Meldestelle möglich (Whistleblowing). Die Bank ist daran interessiert, Meldungen über mutmassliches Fehlverhalten zu erhalten, um schnell Abhilfe schaffen zu können. Mitarbeitende, die in gutem Glauben eine Meldung erstatten, haben keine nachteiligen Konsequenzen zu befürchten.

Kontinuierliche Sensibilisierung sowie praxisorientierte Aus- und Weiterbildung

Alle Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanter Funktion, das heisst insbesondere die Mitarbeitenden mit Kundenkontakt, müssen bezüglich Vereinbarung über die Ständeregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und bezüglich **Geldwäscherei-Prävention** laufend über das aktuelle Fachwissen verfügen. Das Grundwissen wird primär im Selbststudium (E-Learning) angeeignet. Die Linienvorgesetzten von allen Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanter Funktion stellen sicher, dass diese das computergestützte Lernprogramm inkl. Test innert drei Monaten nach Arbeitsbeginn (resp. internem Stellenwechsel) absolvieren. Zusätzlich wird die Ausbildung durch weitere geeignete Massnahmen, zum Beispiel periodische Weiterbildungsveranstaltungen, ergänzt. Für alle zertifizierten Kundenberaterinnen und Kundenberater der Graubündner Kantonalbank finden jährlich mindestens drei obligatorische Fachtage statt, an denen unter anderem aktuelle Entwicklungen in den Bereichen der Geldwäscherei, des Marktverhaltens und der Steuerkonformität behandelt werden. Die Inhalte der Fachtage werden zertifiziert. Im Berichtsjahr fanden vier Fachtage als Präsenzkurs statt; das revidierte Geldwäschereigesetz bildete 2022 einen Schwerpunkt. Die Verantwortung für die notwendige Ausbildung tragen die Mitarbeitenden und der bzw. die direkte Vorgesetzte. Die Abteilungen Compliance und Human Resources organisieren die Ausbildungen und stellen sicher, dass diese Kurse von allen Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanter Funktion absolviert werden.

Die Graubündner Kantonalbank sorgt bei allen **externen Vermögensverwaltern**, mit denen sie zusammenarbeitet, unabhängig von allfälligen Schulungen Dritter für die notwendige Schulung im Bereich Geldwäscherei-Prävention, insbesondere bei Neuerungen.

Alle Mitarbeitenden, bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, mit Insiderwissen in Kontakt zu geraten, besuchen jährlich (so auch im Berichtsjahr, siehe Fachtage oben) eine Schulung betreffend **Marktverhalten im Effektenhandel**. Namentlich gelten als Betroffene die Geschäftsleitung sowie Mitarbeitende der Geschäftseinheiten Corporate Center, Märkte und Marktleistungen. Für neueintretende Mitarbeitende dieser Bereiche gibt es ein E-Learning zu den Richtlinien im Marktverhalten und zum Erkennen von möglichen Interessenkonflikten.

Es finden mind. drei Fachtage jährlich statt, an denen regelmässig Updates zu Geldwäscherei, Crossborder-Geschäft, Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG), Steuerkonformität, Marktverhalten und Datenschutz gegeben werden. Diese Fachtage sind obligatorisch. Im Berichtsjahr waren es vier Fachtage als Präsenzkurs. Teilnehmende waren Mitarbeitende des strategischen Geschäftsfeldes Private Banking (alle bis Stufe Geschäftsleitung). Zu den erwähnten Themen steht zudem ein E-Learning-Modul zur Verfügung. Bei Neueintritten sind diese E-Learning-Module innerhalb von drei Monaten zu absolvieren.

Neuerungen in diesen Themenbereichen werden an den Fachtagungen eingebracht. Die Inhalte der Fachtage werden zertifiziert. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf dem revidierten Geldwäschereigesetz sowie auf den Änderungen im Erbrecht.

Regelmässige Prüfungen der Managementsysteme

Die Regelungen im Bereich der **Interessenkonflikte** wurden 2018 von der internen Revision geprüft. Dabei wurden keine neuen Risiken erkannt und es waren auch keine Korrekturmassnahmen notwendig.

Im Jahr 2022 hat die Graubündner Kantonalbank im Rahmen der Aufsichtsprüfung sogenannte Regulatory Audits in den Gebieten Interessenkonflikte und Geldwäscherei durchgeführt. Dieses Dossier liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts beim externen Revisor zur Prüfung. Die Berichterstattung findet im aufsichtsrechtlichen Revisionsbericht des Geschäftsjahres 2022 statt. Der Graubündner Kantonalbank wird dieser Bericht im aktuellen Geschäftsjahr zugestellt, bis Ende April 2023 muss er bei der FINMA eingereicht werden.

Die letzte interne Revision der Regelungen zur Geldwäscherei-Prävention fand im 2020 statt. Es wurden keine neuen Risiken erkannt, und es waren auch keine Korrekturmassnahmen notwendig. Die nächste planmässige Prüfung zur Geldwäscherei-Prävention ist im laufenden Geschäftsjahr 2023 vorgesehen.

Die eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA führte im Jahr 2020 bei der Graubündner Kantonalbank eine Prüfung zum Thema Marktverhalten durch. Aus der Prüfung ergaben sich insgesamt neun Erkenntnisse und Empfehlungen seitens der FINMA. Die Bank hat im Jahr 2021 bei sechs Punkten Massnahmen dazu umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2022 fand keine weitere Prüfung statt.

Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr

Der internen, zentralen Anlaufstelle im Bereich Personal wurden 2022 keine Vorfälle (Mobbing, Diskriminierung, Machtmissbrauch oder andere illegale oder unmoralische Praktiken im Arbeitsumfeld) gemeldet (Vorjahr: keine). Auch gab es im Berichtsjahr bzw. Vorjahr keine kritischen Anliegen, die der Geschäftsleitung und dem Bankrat im Rahmen der monatlichen internen Berichterstattung gemeldet wurden.

Im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) gab es ausserdem bei der Graubündner Kantonalbank keine Kenntnis von erheblichen Verstössen gegen Gesetze und Vorschriften, es wurden auch keine straf- oder öffentlich-rechtlichen Verfahren in den Bereichen Korruption (inkl. Geldwäscherei), Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, die gegen die Graubündner Kantonalbank und/oder Angestellte der Bank eingeleitet. Es wurden der Bank auch keine Beschwerden wegen Nichteinhaltens des Datenschutzes durch die Graubündner Kantonalbank gemeldet. Die Bank wurde im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) weder zur Zahlung von wesentlichen Bussen noch zur Verbüssung von nicht monetären Strafen verurteilt.

Da im Berichtsjahr (analog zum Vorjahr) keine Vorfälle identifiziert wurden, wurden auch keine Massnahmen ergriffen.

Nächste Schritte/geplante Weiterentwicklung

Mit Ausnahme von kontinuierlichen kleinen Verbesserungsmassnahmen sind aktuell keine substanziellen Anpassungen der Weisungen, Bankprozesse und Kontrollmechanismen in den Bereichen Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel geplant.

Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung

Relevanz des wesentlichen Themas für die Graubündner Kantonalbank

Zu den legalen und fairen Geschäftspraktiken gehört, dass eine Bank in der Schweiz mit geeigneten Mitteln möglichst weitgehend sicherstellt, dass ihre im In- oder Ausland domizilierten Kundinnen und Kunden ihre Vermögenswerte versteuern und dass die Bank keine Beihilfe zur Steuerhinterziehung oder zu ähnlichen Handlungen wie beispielsweise einer aggressiven Steuervermeidung leistet. Das Nichteinhalten legaler und fairer Geschäftspraktiken hätte für die Graubündner Kantonalbank eine potenziell schädliche Wirkung auf ihre Reputation und indirekt auf ihre Marktstellung. Darüber hinaus hätte das Nichteinhalten von Sorgfaltspflichten möglicherweise rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen. Potenziell könnte es im schlechtesten Fall aufgrund der wichtigen Marktstellung der Graubündner Kantonalbank und ihrer kantonalen Staatsgarantie auch zu volkswirtschaftlichen Schäden für den Kanton Graubünden kommen. Dieses unwahrscheinliche, aber bedeutende Reputationsrisiko, das mit dem Nichteinhalten legaler und fairer Geschäftspraktiken verbunden ist, begründet die hohe Bedeutung und die hohe Priorität dieses wesentlichen Nachhaltigkeitsthemas für die Graubündner Kantonalbank.

Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank hält sich an die gesetzlichen, standesrechtlichen und internen Vorschriften und tätigt nur Geschäfte, die unter anerkannten ethischen Grundsätzen und aus betriebswirtschaftlicher Sicht verantwortbar sind. Die Graubündner Kantonalbank will die Steuerkonformität sämtlicher ihrer im In- oder Ausland domizilierten Kundinnen und Kunden so weit mit zumutbaren Aufwendungen möglich sicherstellen und hält die rechtlichen Vorgaben bei der Erbringung von Dienstleistungen im Steuerbereich strikte ein, sodass Reputationsschäden weitgehend vermieden werden und es möglichst zu keinerlei Vorfällen, Bussen und/oder Rechtsverfahren zu Steuerthemen mit Beteiligung der Bank und/oder Mitarbeitenden der Bank kommt.

Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Damit die Steuerkonformität neuer und bestehender Kundengelder bei der Graubündner Kantonalbank der Standard ist, hat die Bank ein möglichst effektives und effizientes System aus bankinternen Weisungen und Prozessen sowie Compliance- und Risk-Management, Kontroll- und Beschwerdemechanismen. Gegenüber den Kundinnen und Kunden sind die steuerrechtlichen Anforderungen, Pflichten und Regeln des Datenaustauschs transparent in den [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) der Graubündner Kantonalbank dargestellt. Ausserdem werden die Mitarbeitenden der Bank, die mit steuerrelevanten Themen in Kontakt kommen, auf allen Stufen regelmässig für das Thema Steuerkonformität sensibilisiert sowie im Umgang mit den Weisungen, Prozessen und Systemen aus- und weitergebildet.

Verhaltensrichtlinien: Verhaltenskodex, Anstellungsbedingungen und interne Weisungen

Umfangreiche interne Vorgaben dienen den Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank als Richtlinien resp. Vorgaben für ihr Verhalten sowie als Basis für die festgelegten Bankprozesse. Die Grundsätze sind im [Verhaltenskodex](#) zusammengefasst.

Zur Sicherstellung der Steuerkonformität und ihrer Pflichten im Rahmen der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) hat die Graubündner Kantonalbank **detaillierte Weisungen sowie entsprechende Prozesse** aufgestellt. Als Grundsatz gilt bei der Bank, dass die Eröffnung neuer Kundenbeziehungen bzw. Neugelder von bestehenden Kundinnen und Kunden bei Kenntnis über oder begründetem Verdacht auf un versteuerte Vermögenswerte abgelehnt werden. Bei Wissen oder Hinweisen, dass Vermögen bestehender Kundinnen oder Kunden nicht steuerkonform sind, wird diesen aktiv und dokumentiert die Offenlegung empfohlen. Sodann enthält die Weisung Regelungen, um sicherzustellen, dass die Bank bzw. ihre Mitarbeitenden keine Beihilfe zu Steuerhinterziehung und ähnlichen Handlungen leisten.

Bei Kundinnen und Kunden mit Domizil im Ausland setzt die Graubündner Kantonalbank seit 2017 sodann den **Automatischen Datenaustausch (AIA)** gemäss Bundesgesetz über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen um, das heisst, Kundendaten (Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Steueridentifikationsnummer, Kontonummer, Saldo, Zinsen, Dividenden, weitere Erträge sowie Verkaufserlöse) werden an die Eidgenössische Steuerverwaltung bzw. an die Steuerbehörden im Domizilland übermittelt, sofern das Domizilland ein Abkommen mit der Schweiz abgeschlossen hat. Gleiches gilt für US-Personen auf Basis des Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA).

Spezifisch geregelt sind auch entsprechende Vorgaben in den oben genannten Bereichen bei der **Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern**. Beispielsweise gilt auch für sie, dass nur steuerkonforme Vermögenswerte neuer Kundinnen und Kunden entgegengenommen werden.

Risikomanagement mit drei Verteidigungslinien

Die drei Verteidigungslinien des Risikomanagements der Graubündner Kantonalbank, vgl. Darstellung im wesentlichen Thema [«Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel»](#), gelten ebenso im Bereich der Steuerkonformität. Dasselbe gilt für die externe Prüfgesellschaft als externes Kontrollorgan sowie die internen und externen Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen sowie die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und die kontinuierliche Sensibilisierung der externen Vermögensverwalter. Mehr dazu im wesentlichen Thema [«Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel»](#).

Regelmässige Prüfungen der Managementsysteme

Das spezifische FATCA/QI/AIA-Governance-&-Compliance-Programm der Graubündner Kantonalbank wird in regelmässigen Abständen betreffend die Methoden, Handlungsweisen und Abläufe überprüft, um den gesetzlichen Vorgaben und den Auflagen der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) zu genügen. Im März 2023 wird eine Prüfung durch die ESTV zu den Themen AIA und indirekte Steuern stattfinden.

Die Weisung zur Steuerkonformität und zu Steuerdienstleistungen wurde von der internen Revision hinsichtlich Steuerberatung im Jahr 2019 sowie hinsichtlich indirekter Steuern im Jahr 2020 geprüft. Es wurden keine Risiken erkannt resp. es waren keine Korrekturmassnahmen notwendig. Im Geschäftsjahr 2023 wird die nächste Revision Steuerberatung durchgeführt.

Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr (analog zum Vorjahr) kamen der Bank keine bestätigten Vorfälle mit un versteuerten Kundengeldern bzw. Verdachtsfälle betreffend un versteuerte Kundengelder bei der Graubündner Kantonalbank zur Kenntnis. Im Berichtsjahr (analog zum Vorjahr) hat die Bank keine Kenntnis von hängigen Rechtsverfahren oder neu eingeleiteten Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Steuerhinterziehung oder -vermeidung, bei denen die Graubündner Kantonalbank oder Angestellte der Bank beteiligte Parteien sind. Auch gab es im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr keine kritischen Anliegen im Bereich der Steuerkonformität, die der Geschäftsleitung und dem Bankrat im Rahmen der monatlichen internen Berichterstattung gemeldet wurden.

Da im Berichtsjahr (analog zum Vorjahr) keine Vorfälle identifiziert wurden, wurden auch keine Massnahmen ergriffen.

Nächste Schritte/geplante Weiterentwicklung

Mit Ausnahme von kontinuierlichen kleineren Verbesserungsmassnahmen sind aktuell keine substantziellen Anpassungen der Weisungen, Bankprozesse und Kontrollmechanismen geplant.

Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement

Relevanz des wesentlichen Themas für die Graubündner Kantonalbank

Wie jedes Unternehmen nutzt auch die Graubündner Kantonalbank natürliche Ressourcen direkt als Teil ihres eigenen Produktionsprozesses sowie indirekt entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Diese Nutzung natürlicher Ressourcen ist mit Emissionen und anderen negativen Umweltwirkungen verbunden. Relevante Themen sind hier bei einer Bank als Dienstleistungsunternehmen namentlich der direkte und indirekte Energieverbrauch im Betrieb sowie im Geschäfts- und Pendlerverkehr, der Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch, der Ressourcenverbrauch von Papier und Wasser, der Recyclinganteil beim Papier sowie der produzierte Abfall. Umgerechnet in die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen gehen diese Umweltwirkungen zusammengefasst in die Treibhausgasbilanz der Bank ein. Im Rahmen ihrer Beschaffung hat die Graubündner Kantonalbank ausserdem über die Auswahlkriterien ihrer Lieferanten, den Umfang ihrer Aufträge und die Vorgaben für die Auftragsvergabe indirekte Wirkung auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Gesellschaft, einschliesslich der Einhaltung der Menschenrechte.

Der direkte Ressourcenverbrauch und die damit verbundenen Umweltwirkungen einer Bank als Dienstleistungsunternehmen sind typischerweise deutlich niedriger als bei einem Industrieunternehmen. Ebenso hat das Beschaffungswesen einer Bank eine deutlich geringere Wirkung auf die Nachhaltigkeit als das Kundengeschäft. Das Thema wird aus diesen Gründen als weniger wesentlich eingestuft als die zuvor dargestellten Themen. Dennoch ist das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement der Graubündner Kantonalbank ein wichtiger Pfeiler bei der Verankerung der Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie und -kultur der Bank. Im Sinne der Vorbildfunktion ist dieser Pfeiler nicht zuletzt bedeutend für die Glaubwürdigkeit der Bank bei den Kundinnen und Kunden sowie den Partnern und Lieferanten. Wesentlich ist das Thema für die Graubündner Kantonalbank insbesondere darum, weil mit Blick auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens dringender Handlungsbedarf besteht und jede Reduktion der Umweltbelastungen ein wichtiger Beitrag ist.

Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank will mit konsequentem betrieblichem Nachhaltigkeitsmanagement ihren ökologischen Fussabdruck unter gleichzeitiger Beachtung ökonomischer Kriterien kontinuierlich reduzieren. Die Graubündner Kantonalbank will nicht nur die geltenden Gesetze bezüglich Energie und Ökologie einhalten, sondern auch die gesetzlichen Kennwerte deutlich unterbieten. Gemessen an betrieblichen Umweltkennzahlen will die Graubündner Kantonalbank zu den zehn besten Banken in der Schweiz gehören.

Erste Priorität haben die Vermeidung und die Reduktion von negativen Umweltwirkungen. So will die Graubündner Kantonalbank ihre absoluten betrieblichen Treibhausgasemissionen gegenüber dem Referenzjahr 2010 bis 2025 um 40 Prozent und ihren direkten Energieverbrauch um 25 Prozent reduzieren. Erst in zweiter Priorität werden die gesamten noch nicht durch eigene Massnahmen eliminierten Treibhausgasemissionen in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung myclimate kompensiert. Seit zwei Jahren erfolgt die Kompensation über ein lokales Projekt der Waldgenossenschaft Prättigau/Davos, das von myclimate jährlich zertifiziert wird. Seit 2015 ist die Graubündner Kantonalbank im Bereich der Betriebsökologie klimaneutral.

Mittelfristig will die Graubündner Kantonalbank ihre direkten und indirekten CO₂-Emissionen in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 so weit wie möglich senken. Dies um mitzuhelfen, dass die globale Erwärmung langfristig nicht mehr als 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten beträgt. Eine Übersicht über die quantitativen und qualitativen Ziele im betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement und den Stand der Zielerreichung findet sich in der Tabelle «Finanz- und Nachhaltigkeitsziele».

Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Ökologischer und klimaneutraler Betrieb

Die Graubündner Kantonalbank strebt im Bereich der Betriebsökologie einen schrittweisen kontinuierlichen Fortschritt mit Blick auf die definierten übergeordneten Ziele an. Die als jährliche Planungswerte abgeleiteten Pro-rata-Ziele werden in einem standardisierten Reportingprozess mit den Ist-Werten verglichen. Der Erfolg der in den Vorjahren eingeleiteten Massnahmen wird überprüft, und mit Blick auf die künftigen Ziele werden konkrete Massnahmen für die nächsten Jahre festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Betriebsökologie liegt beim Leiter Infrastruktur, der intern durch Fachleute für Beschaffung und Energiemanagement sowie durch diverse Umweltverantwortliche an den Regionalsitzen und in den Geschäftsstellen unterstützt wird.

Allgemeine Vorgaben und Richtlinien

Für interne, die Umwelt beeinflussende Prozesse (Bauen, Betreiben, Beschaffen) hat die Graubündner Kantonalbank ausserdem Vorgaben und Richtlinien erlassen, die zu einer möglichst grossen Schonung der Umweltressourcen beitragen sollen. Neubauten werden beispielsweise im Minergie-P-Standard erstellt und Sanierungen möglichst nahe an den Minergie-Standard herangeführt. Ökologische Verbesserungen sollen konsequent durchgeführt werden, wenn die Amortisation in der Hälfte der technischen Lebensdauer erfolgen kann.

Breite Bewusstseinsförderung und praxisorientierte Ausbildung

Die Schonung der Umweltressourcen und die Reduktion ihres Verbrauchs verfolgt die Graubündner Kantonalbank auch mit der Förderung des Bewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ökologische Belange und Zusammenhänge. Dies geschieht über die Mitarbeiterzeitung «Capricorn» und das Intranet. In den nächsten Jahren sollen hier noch neue Wege bestimmt werden, um dies noch gezielter ausführen zu können.

Alle für den Betrieb verantwortlichen Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank werden jeweils bedarfsorientiert in Bezug auf einen ökologischen Betrieb der Gebäudeanlagen instruiert. Auch dies soll in den nächsten Jahren weiter optimiert werden, um ein generelles Wissen aufzubauen, das in konkreten betrieblichen Situationen nutzbringend umgesetzt werden kann. Zwischen den Fachpersonen vom Hauptsitz und den Umweltverantwortlichen an den Regionalsitzen und in den Geschäftsstellen erfolgt ein regelmässiger Austausch. Mindestens alle zwei Jahre erfolgt durch die Fachpersonen vom Hauptsitz ein Besuch vor Ort in allen Gebäuden.

Kennzahlen zur Betriebsökologie

	Einheit	Basisjahr (2010)	2021	2022	in %
Energieverbrauch	MJ	32'247'859	26'348'817	26'802'547	-17.0
Strom aus nicht erneuerbaren Quellen	MJ	8'396'130	0	0	-100.0
Strom aus erneuerbaren Quellen	MJ	13'323'655	15'196'100	15'835'851	19.0
Erdgas	MJ	5'005'559	364'727	364'727	-93.0
Heizöl	MJ	5'522'515	3'119'227	3'174'862	-43.0
Fernwärme (grösstenteils aus KVA)	MJ	0	7'505'219	7'253'728	-
Biomasse	MJ	0	163'544	173'380	-
Anteil erneuerbarer Energie	%	41	73	73	79.0
Energieintensität	MJ pro FTE	39'135	34'414	35'126	-10.0
Dienstreiseverkehr	km	415'766	269'668	417'828	0.0
Schienerverkehr	km	59'200	34'069	88'789	50.0
Strassenverkehr	km	356'566	235'599	329'040	-8.0
Kurzstreckenflüge	km	0	0	0	-
Langstreckenflüge	km	0	0	0	-
Materialverbrauch	kg	174'902	82'834	89'186	-49.0
Frischfaserpapier	kg	88'449	8'038	5'911	-93.0
Recyclingpapier	kg	86'453	74'796	83'275	-4.0
Anteil Recyclingpapier am Total	%	49	90	93	91.0
Wasserverbrauch (Trinkwasser)	m3	20'773	15'708	16'905	-19
Abfall und Recycling	t	214	135	200	-7.0
Abfälle zur Verbrennung	t	23	28	54	136.0
Abfälle zum Recycling	t	191	107	146	-24.0
Weitere Abfälle	t	0	0	0	-
Recycling-Rate	%	89	79	73	-18.0
Abwasser (öffentliche Kanalisation)	m3	20'000	13'064	13'720	-31.0
Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen	tCO2e	1'615	540	616	-62.0
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	tCO2e	695	254	258	-63.0
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	tCO2e	425	65	68	-84.0
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	tCO2e	495	221	290	-41.0
Intensität der Treibhausgasemissionen	kgCO2e pro FTE	1'961	706	807	-59.0

Hinweise zur Kennzahlenberechnung

Die obenstehenden Kennzahlen beziehen sich auf den Betrieb der Graubündner Kantonalbank und basieren auf dem Vfu-Tool Version 2010 (Update April 2011). Als Grundlage der Emissions- und Energieinput-Faktoren diente dabei die derzeit umfassendste Datenbank ECOINVENT der ETH Zürich (V2.01, Herbst 2009). D.h. der letzte Update V3.8 wurde noch nicht berücksichtigt. Die entsprechende Anpassung wird zusammen mit einem neuen Reporting-Tool voraussichtlich im Jahr 2024 erfolgen.

Basis der Kennzahlen sind eigene Messungen (Energieverbräuche Hauptsitz), eigene Datenerhebungen (Strassen- und Schienenverkehr, Abfall, Papierverbrauch) und Lieferanten-/Vermieter-Rechnungen (v.a. Regionalsitze und Geschäftsstellen). Die entsprechende Erfassungsperiode ist, wo möglich, das Kalenderjahr des Geschäftsjahres. Wo das nicht möglich ist (geschäftsbedingte verzögerte Meldungen durch externe und interne Datenlieferanten), wird auf die letzten gemeldeten 12 Monate umfassende Periode abgestellt.

Wasser wird bei der GKB nur für den persönlichen Bedarf sowie die Kühlung (Rückkühlung Klimakälte+Rechenzentrum, Notkühlung Rechenzentrum, Notstrom-Diesel-Kühlung) genutzt; verwendet wird nur Wasser von den öffentlichen Gemeindewerken. Mit Ausnahme des Wassers für die Rückkühlung geht das Abwasser in die öffentlichen Abwasserkanäle und von dort zu den Abwasserreinigungsanlagen. Alle Standorte der GKB sind an öffentliche Abwasserreinigungsanlagen angeschlossen. Die durch deren Betreiber definierten Vorgaben für das Abwasser werden konsequent eingehalten. Schätzung, wurde erst ab NH-Bericht 2012 erfasst (Abwasser 2012: 20'923 m3)

Entwicklungen und Massnahmen im Berichtsjahr

Im Frühjahr 2022 hat der Bundesrat die schweizweiten Massnahmen gegen die Corona-Pandemie grösstenteils aufgehoben, darunter auch die Homeoffice-Empfehlung. In der Folge normalisierte sich bei der Graubündner Kantonalbank der betriebliche Alltag schrittweise. Während zur Zeit der Homeoffice-Pflicht rund 90 Prozent der Mitarbeitenden von zu Hause aus gearbeitet haben, hat sich der Homeoffice-Anteil seither auf durchschnittlich rund 25 Prozent der Mitarbeitenden reduziert. Entsprechend erhöhte sich der Ressourcenverbrauch in verschiedenen Bereichen im Vergleich mit dem Pandemiejahr 2021. So stieg beispielsweise der Dienstverkehr um 55 Prozent, der Wasser- und Papierverbrauch um 8 Prozent und die Abwassermenge um 5 Prozent.

Der Anstieg beim direkten Energieverbrauch (+2 Prozent) und beim Abfall (+48 Prozent) gegenüber Vorjahr ist auf anderweitige Effekte zurückzuführen: Ende 2021 wurde der umgebaute Regionalsitz in Davos Platz in Betrieb genommen. Während der Umbauphase war der Regionalsitz geschlossen, entsprechend tiefer war der Energieverbrauch. Im Weiteren verfügt der neue Sitz gegenüber dem zwischenzeitlich genutzten Provisorium über mehr Bürofläche. Der deutlich höhere Abfallumfang geht auf verschiedene Bauarbeiten sowie die Entsorgung von alten Akten aus Bank- und Mitarbeiterarchiven zurück. Im Zuge der Digitalisierung dürfte sich ein erhöhter Altpapierumfang zwar in Zukunft noch in Einzeljahren wiederholen, aber schrittweise immer geringer ausfallen.

Insgesamt führte die höhere Ressourcennutzung zu einem Anstieg der absoluten Treibhausgasemissionen und zu einem Anstieg der relativen Treibhausgasemissionen pro Mitarbeitenden (teilzeitbereinigt) um 14 Prozent gegenüber Vorjahr.

Der Anteil von Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch ist auf 93 Prozent gestiegen, der Anteil des Schienenverkehrs am gesamten Geschäftsverkehr auf 21 Prozent.

Systemgrenzen

Beim Materialverbrauch erhebt die Graubündner Kantonalbank ausschliesslich den Papierverbrauch. Bei den sogenannten Scope-3-Emissionen, das heisst den indirekten Treibhausgasemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, sind aktuell als wesentliche Quellen einerseits die mit den Bankdienstleistungen und -produkten verbundenen indirekten Emissionen (vgl. Kapitel «Nachhaltiges Kreditgeschäft» und «Nachhaltiges Anlagegeschäft») sowie andererseits die mit dem Pendlerverkehr der Mitarbeitenden verbundenen indirekten Emissionen nicht berücksichtigt.

Nachhaltiges Beschaffungswesen

Als eine im Kanton verankerte und verwurzelte Institution hat die Graubündner Kantonalbank in verschiedenen Formen direkten und indirekten Einfluss auf die regionale Wirtschaft: als Bank der Bündnerinnen und Bündner und bedeutende Arbeitgeberin im Kanton, aber eben auch als Auftraggeberin durch den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen, also durch ihre Beschaffung für den Bankbetrieb, im Marketing oder bei der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen.

Ihrer Verantwortung als Auftraggeberin des einheimischen Gewerbes und als faire Geschäftspartnerin trägt sie mit klaren, transparenten Richtlinien in den Bereichen Beschaffungswesen, Partnermanagement und Marketing Rechnung (gkb.ch/nachhaltigkeit). Die Graubündner Kantonalbank legt bei der Wahl ihrer Partner und Lieferanten Wert auf Regionalität, auf wirtschaftliche Kriterien und auf das Bekenntnis ihrer Partner und Lieferanten zu den Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens. Ebenso hat die Bank in der Richtlinie Kriterien für den Einkauf von Produkten und Werbeartikeln definiert, mit denen sie nach einer minimalen Belastung von Umwelt und Gesellschaft strebt. Das Einhalten der in der Richtlinie verankerten ökologischen und sozialen Grundsätze wird sowohl bei bestehenden Lieferanten und Dienstleistungserbringern eingefordert als auch bei neuen Auftragsvergaben mitberücksichtigt.

Das Beschaffungsvolumen der Graubündner Kantonalbank beträgt im Berichtsjahr rund 91 Millionen Franken (Vorjahr: 89 Millionen Franken) und verteilte sich auf folgende Schwerpunktbereiche. Informatik: 47 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent), Bürobetrieb und Gebäudeausstattung: 26 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent), Dienstleistungen in diversen Bereichen inkl. Marketing: 26 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent).

Nächste Schritte und geplante Weiterentwicklung

Ökologischer und klimaneutraler Betrieb

Ihren Fokus richtet die Graubündner Kantonalbank in den nächsten Jahren auf die Senkung des direkten Energieverbrauchs an ihrem Hauptsitz. 2022 wurde deshalb eine Energieanalyse der Gebäude des Hauptsitzes durchgeführt, deren Resultate die Basis für die Massnahmenplanung der nächsten Jahre bilden. Dabei wurde festgestellt, dass ein zunehmender Anteil des Energieverbrauchs am Hauptsitz von einem eingemieteten Drittunternehmen stammt, das heisst, der in den letzten Jahren wieder gestiegene Energieverbrauch ist zumindest teilweise auf eine falsche Systemgrenze zurückzuführen. Die Verbrauchsdaten werden im Jahr 2023 in bereinigter Form ausgewiesen und die Vorjahre werden einem Restatement unterzogen werden.

Ausserdem ist geplant, bis 2024 ein umfassendes Energiemonitoring der Regionalsitze und Geschäftsstellen einzuführen. Das Monitoring wird ermöglichen, zeitnah auf erhöhte Verbräuche zu reagieren, gezielt aktive Massnahmen zur Energieoptimierung und weitere Investitionen in Gebäudesanierungen zu planen und sich besser auf allfällige Strommangel-Lagen vorzubereiten. Parallel dazu ist in den Regionalsitzen und Geschäftsstellen der weitere schrittweise Wechsel der Heizsysteme weg von fossilen hin zu überwiegend erneuerbaren Energiequellen geplant.

Beim Geschäftsverkehr soll der Umstieg auf den öffentlichen Verkehr ausgebaut werden. Der Papierverbrauch soll kontinuierlich durch Digitalisierung und Umstellung auf einen papierlosen Bürobetrieb weiter reduziert werden.

Weitere Nachhaltigkeitsthemen

Faire und attraktive lokale Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende

Die Graubündner Kantonalbank will Zeichen setzen – als Bank für ihre Kundinnen und Kunden sowie auch als faire und attraktive Arbeitgeberin für ihre hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie setzt dabei auf moderne, faire und flexible Arbeitsmodelle, Perspektiven und Nachwuchsförderung, eine zeitgemässe Arbeitsumgebung sowie Lohn- und Chancengleichheit. Die guten Bewertungen in Umfragen oder auf Arbeitgeberbewertungsplattformen bestätigen den Erfolg ihrer Anstrengungen.

Moderne und flexible Arbeitsmodelle, Perspektiven und Nachwuchsförderung

Die Graubündner Kantonalbank bietet lebensphasengerechte Arbeitsmodelle, flexible Einsatz- bzw. Zeitkonzepte sowie zeitgemässe Benefits und ein umfangreiches Work-Life-Balance-Paket. Perspektiven zeigt die Bank ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf, indem sie sie beim Wiedereinstieg oder bei berufsbegleitenden Weiterbildungen unterstützt, über Stage-Programme Einblicke in andere Bankbereiche bietet oder sie über ihr bankeigenes Talentförderungsprogramm «Futura» zum Mitreflektieren und Mitgestalten der gemeinsamen Zukunft motiviert. Als Ausbilderbank fördert die Graubündner Kantonalbank junge Nachwuchskräfte aus dem ganzen Kanton über den Lehrbetrieb, ihr Angebot an Praktikumsstellen sowie das Trainee-Programm für Universitäts- oder Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen.

Folgende Tabelle zeigt die Mitarbeiterstruktur der Graubündner Kantonalbank:

Informationen zu Mitarbeitenden	2022	2021
Anzahl Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag	981	997
Unbefristeter Vertrag	875	884
– Männer	443	447
– Frauen	432	437
Befristeter Vertrag	106	113
– Männer	53	61
– Frauen	53	52
Anzahl Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis	981	997
Anzahl Vollzeitangestellte	593	606
– Männer	401	419
– Frauen	192	187
Anzahl Teilzeitangestellte	388	391
– Männer	95	89
– Frauen	293	302

Informationen zu Mitarbeitenden	2022	2021
Anzahl Mitarbeitende nach Stufen	981	997
Leitende Geschäftseinheit	4	4
– Männer	3	3
– Frauen	1	1
Leitende Bereich	28	29
– Männer	26	27
– Frauen	2	2
Leitende Abteilung/Markt/Team	82	89
– Männer	67	74
– Frauen	15	15
Leitende Gruppe	22	18
– Männer	14	12
– Frauen	8	6
Mitarbeitende	845	857
– Männer	386	392
– Frauen	459	465

Zeitgemässe Arbeitsumgebung fördert Kreativität und Innovation

Co-Working-Spaces sind eine moderne Form der Zusammenarbeit. Die Graubündner Kantonalbank will damit eine inspirierende Arbeitsumgebung schaffen, die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden sowie die Entwicklung von kreativen Ideen und Innovationen fördern. Hier wie auch in der umfassenden Vorbereitung der Mitarbeitenden auf die digitale Transformation in Zusammenarbeit mit Hochschulen setzt die Graubündner Kantonalbank Zeichen.

Gleiche Löhne und Chancen

Seit 2018 unterzieht sich die Graubündner Kantonalbank einer betrieblichen Lohnvergleichsanalyse, die seit 2020 von der Sozialpartnerschaftlichen Fachstelle Lohngleichheit in der Bankbranche überprüft und mit einem Branchengütesiegel ausgezeichnet wird. Gleichzeitig ist die Bank bestrebt, langfristig den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Dies wird mit flexiblen Arbeitsmodellen auf Führungsstufe und Übernahme von 50 Prozent der Kosten für die Kinderkrippe angestrebt. Zudem betreibt die Graubündner Kantonalbank ein bewusstes Monitoring der Karrierepfade und erhöht sukzessive den Frauenanteil im Talent-Board «Futura».

Das Verhältnis zwischen dem höchsten Lohn (inkl. Erfolgsbeteiligung) und dem Medianlohn (inkl. Erfolgsbeteiligung) beträgt bei der Graubündner Kantonalbank Faktor 8.15 (Vorjahr: 8.36). Dies ohne Mitarbeitenden ausserhalb des Stellenplans und ohne Auszubildende.

Bestätigt durch unabhängige Bewertungen und Auszeichnungen

Gemäss einer Online-Umfrage bei den Studierenden der Fachhochschule Graubünden im Berichtsjahr ist die Graubündner Kantonalbank die [beste Arbeitgeberin im Kanton](#). Wie im Vorjahr durfte die Bank sodann auch 2022 den «Best Recruiters Award Schweiz» entgegennehmen. Als Top-Arbeitgeberin präsentiert sich die Bank auch auf der unabhängigen [Bewertungsplattform Kununu](#).

Fluktuation

Da keine signifikanten Unterschiede bezüglich Altersgruppe, Geschlecht und Region festzustellen sind, wird die Fluktuation als Gesamtzahl ausgewiesen. Dabei unterscheiden wir zwischen der Nettofluktuation (freiwillige Austritte) in der Höhe von 6.7 Prozent (Vorjahr: 4.5 Prozent) und der Bruttofluktuation (inkl. altersbedingter Rücktritte und Austritte infolge Mutterschaft) in der Höhe von 8.9 Prozent (Vorjahr: 6.0 Prozent).

Prävention, Früherkennung und Integrität

Als verantwortungsvolle Arbeitgeberin bietet die Graubündner Kantonalbank sowohl bei beruflichen als auch privaten Herausforderungen bzw. Problemen professionelle Unterstützung an. Mitarbeitenden, die unrechtmässige oder unethische Praktiken in ihrem Arbeitsumfeld feststellen, steht die Möglichkeit offen, unter Wahrung der Anonymität ihre Beobachtungen der dafür eingerichteten Anlaufstelle im Bereich Personal oder über eine externe Meldestelle (Whistleblowing) mitzuteilen. Dafür steht ihnen ein gesichertes Online-Meldesystem zur Verfügung. Die Bank ist daran interessiert, Meldungen über mutmassliches Fehlverhalten zu erhalten, um schnell Abhilfe schaffen zu können. Mitarbeitende, die in gutem Glauben eine Meldung erstatten, haben keine nachteiligen Konsequenzen zu befürchten.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Graubündner Kantonalbank kennt kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, schenkt aber den Mitarbeitenden im Rahmen der Dienstjubiläen alle fünf Jahre Partizipationsscheine der Graubündner Kantonalbank. Sämtliche Mitarbeitenden profitieren davon im selben Umfang (keine Abstufung nach Funktion oder Hierarchie).

Weisungsgebundene Beschäftigte, die keine Mitarbeitenden/Angestellten sind

Weisungsgebundene Beschäftigte sind natürliche Personen, die gewöhnliche Arbeiten vor Ort für die Graubündner Kantonalbank oder im Namen der Bank durchführen, die aber nach Schweizer Recht nicht als Beschäftigte/Angestellte anerkannt sind. Rund 100 Personen (Headcounts) werden im Rahmen von Projekten oder für IT-Service-Dienstleistungen eingesetzt. Diese Personen sind über Projektverträge mit deren Arbeitgeberinnen (Boxcon und MondayCoffee) oder über unsere IT-Outsourcing-Partner (Inventx, Witzig Alteco) beschäftigt.

Weiterbildung

Im Durchschnitt bildete sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter 7.8 Stunden weiter (Vorjahr: 4.8 Stunden). Darin enthalten sind sämtliche Stunden im Rahmen von internen Ausbildungen, jedoch ohne persönliche Weiterbildungen und Nachwuchsschulungen.

Datenschutz und Datensicherheit

Gemäss den etablierten Branchenstandards «Security by Default» bzw. «Security by Design» werden bei der Graubündner Kantonalbank Sicherheitsaspekte bei IT-Projekten in allen Projektphasen berücksichtigt – von der Anforderungsanalyse über Evaluation und Entwicklung sowie den Test der umgesetzten Lösung bis hin zur Schulung und Inbetriebnahme. Ihre IT-Sicherheitsstandards entwickelt die Bank laufend in Abstimmung mit internen und externen Sicherheitsexperten weiter. Schwachstellen werden als Teil des Sicherheitsdispositivs risikoorientiert manuell und automatisiert geprüft, Auffälligkeiten analysiert und, wo notwendig, neue Massnahmen definiert. Zur Prüfung der Systeme auf mögliche Schwachstellen zieht die Bank spezialisierte externe IT-Firmen bei.

Den bilateralen Informationsaustausch mit Expertinnen und Experten und anderen Branchenvertretern pflegt die Graubündner Kantonalbank unter anderem in diversen Arbeitsgruppen. Im Sektor Finanzen des Nationalen Zentrums für Cybersicherheit wird jeweils die aktuelle Bedrohungslage erörtert. Als Mitglied der Arbeitsgruppe «Sicherheit in der Informationstechnologie» des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken tauscht sich die Graubündner Kantonalbank mehrmals jährlich mit den IT-Sicherheitsorganisationen anderer Schweizer Kantonal- und Grossbanken aus. Ab 2023 wird sich die Bank neu als Mitglied am von der Schweizerischen Bankiervereinigung gegründeten «Swiss Financial Sector – Cyber Security Center» (FS-CSC) beteiligen, um die Prävention, die Resilienz und das Krisenmanagement des Schweizer Finanzmarkts gemeinsam mit den anderen Mitgliedern weiter zu stärken.

Systemausfälle, Sabotage-Versuche, Cyberrisiken, identifizierter fahrlässiger Umgang mit Daten und neue regulatorische Anforderungen werden von der IT halbjährlich rapportiert und anschliessend durch das interne Risikocontrolling beurteilt. Die konsolidierte Risikoberichterstattung wird der Geschäftsleitung und dem Bankrat vorgelegt. Ausserdem besteht bei der Graubündner Kantonalbank ein interner Fachausschuss IT-Security, der regelmässig zur Risikosituation und zu wesentlichen Massnahmen an die Geschäftsleitung berichtet. Als eine wesentliche Grundlage im Umgang mit Cyberrisiken dient der Bank das NIST-Framework. Zudem verfügen alle wesentlichen IT-Partner über eine ISO-Zertifizierung und über ein ISAE-Kontroll-Framework. Dieses wird jährlich durch einen externen Partner überprüft. Die Meldeprozesse für Cyber-Attacken entsprechen den FINMA-Vorgaben.

Im Berichtsjahr wurden diverse IT-Projekte unter Berücksichtigung der Branchenstandards «Security by Default» bzw. «Security by Design» erfolgreich vorangetrieben bzw. abgeschlossen, darunter einige sicherheitsspezifische Projekte. Zu Sicherheitsthemen wie beispielsweise Phishing, Fake-Anrufen oder dem Umgang mit USB-Sticks fanden 2022 über das Jahr verteilt mehrfach Sensibilisierungs- und Ausbildungsmassnahmen für die Mitarbeitenden sowie Social-Engineering-Tests statt. Die interne IT-Sicherheitsweisung und andere formelle Dokumente und Prozesse wurden überarbeitet bzw. aktualisiert. Die interne Revision führte im Berichtsjahr eine Schwerpunktprüfung im Bereich der IT-Security-Administration durch und machte keine wesentlichen Feststellungen. Die externe Revisionsstelle Ernst & Young AG überprüfte bei der Graubündner Kantonalbank den Umgang mit Kundendaten gemäss dem entsprechenden Rundschreiben der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, brachte keinerlei Beanstandungen vor und beurteilte das Sicherheitsniveau als gut.

Auch beim Datenschutz berücksichtigt die Graubündner Kantonalbank bei ihren IT-Projekten die etablierten Branchenstandards «Privacy by Default» bzw. «Privacy by Design» in allen Projektphasen und hat entsprechende Standards definiert. Um die neuen Vorgaben des revidierten, am 1. September 2023 in Kraft tretenden schweizerischen Datenschutzgesetzes zu erfüllen, hat die Bank

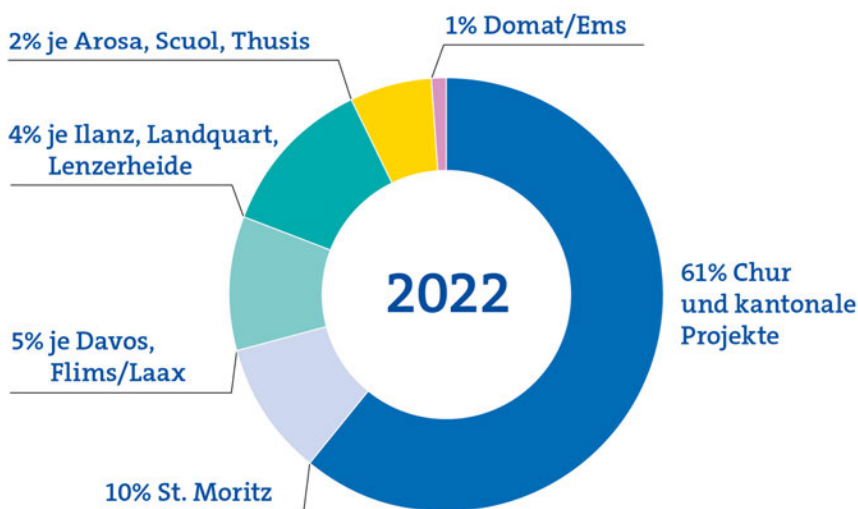
die Projektarbeiten bereits im Berichtsjahr aufgenommen. Mit der Totalrevision wird das Datenschutzgesetz den veränderten technologischen und gesellschaftlichen Verhältnissen angepasst, und es erfolgt eine Annäherung des schweizerischen Datenschutzniveaus an den europäischen Standard.

Regionale Versorgung mit Finanzdienstleistungen

Mit ihren 10 Regionalsitzen und mehr als 40 Filialen ist die Graubündner Kantonalbank im ganzen Kanton Graubünden präsent. Damit erschliesst die Graubündner Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden weiterhin einen einfachen und persönlichen Zugang zu Finanzdienstleistungen und -produkten vor Ort bzw. in ihrer Nähe. Auch trägt sie damit der regionalen Vielfalt im Kanton Rechnung und fördert bzw. bietet dezentrale Arbeitsplätze im gesamten Kanton. Die Bank beschäftigt in ihren Geschäftsstellen vorzugsweise Mitarbeitende, die mit der jeweiligen Region durch ihre Sprache oder ihre Familie verbunden sind. Parallel dazu schafft die Graubündner Kantonalbank auch an entlegenen Orten mit ihren zeitgemässen digitalen Services einfachen Zugang zu Finanzdienstleistungen und -produkten.

Lokales Engagement und lokale Partnerschaften

Die Graubündner Kantonalbank nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung als führendes Unternehmen und bedeutende Arbeitgeberin im Kanton sehr ernst. Mit ihrem Beitragsfonds setzt sie sich jährlich mit rund drei Millionen Franken für kulturelle, sportliche, soziale und gesellschaftliche Projekte sowie für Projekte für Natur und Umwelt ein, die den Kanton Graubünden lebenswerter machen. Dazu gehört auch die Förderung der lokalen Wirtschaft. Im Berichtsjahr 2022 unterstützte die Graubündner Kantonalbank 525 Projekte. Rund 60 Prozent der bewilligten Gesuche stammten aus der Region Chur oder betrafen kantonale Projekte (siehe Grafik).



Langjährige Partnerschaften

Mit den langjährigen Sponsoring-Partnern wie zum Beispiel dem [Hockey Club Davos \(HCD\)](#), dem [Open Air Lumnezia](#), dem [GKB FUSSBALLCUP](#), den [GKB SPORTKIDS](#) sowie der [GKB HOCKEYSCHULE](#) will die Bank auch in Zukunft gemeinsam noch mehr für den Kanton erreichen. Dafür setzen wir jedes Jahr rund 900'000 Franken ein.

Im Einsatz für den Bergwald

Die Graubündner Kantonalbank engagierte sich im Jahr 2022 bereits zum 10. Mal für den Erhalt der Schutzfunktion des Bündner Bergwalds. Sie bietet alljährlich gemeinsam mit dem Bergwaldprojekt 60 Jugendlichen einen sinnvollen Sommerjob. 2022 waren 30 Teenager in den Wäldern in Chur und Ilanz im Einsatz. 30 weitere Jugendliche unterstützten Forstfachleute in Küblis und Bergün bei ihrer Arbeit, bauten Begehungswege, Wildschutzzäune oder pflegten den Jungwald. Nebst der Freude an der Arbeit in der Natur will die Graubündner Kantonalbank den Jugendlichen die Bedeutung eines intakten Bergwaldes aufzeigen, der nicht nur vor Naturgefahren schützt, sondern auch Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten ist.

Weihnachtsaktion Caritas – Tickets für mehr Zusammenhalt

Die Teuerung ist zurück und trifft uns alle – wie stark, hängt vor allem vom verfügbaren Budget ab. Fakt ist: Rund 700'000 Menschen in der Schweiz kommen in arge Nöte. Für sie werden Orte, wo sie günstig einkaufen können, immer wichtiger. Orte wie beispielsweise die Caritas-Märkte. Wir unterstützen Caritas Graubünden dabei, ihren Caritas-Markt in Chur leichter erreichbar zu machen. Als Adventsaktion 2022 hat die Graubündner Kantonalbank während der Adventszeit den Inhaberinnen und Inhabern der KulturLegi, die ausserhalb der Region Chur wohnen, das ÖV-Ticket von ihrem Wohnort bis Chur und zurück geschenkt. Die Adventsaktion war ein Pilotprojekt und wurde sehr gut angenommen. Die Ticketaktion wird deshalb die nächsten drei Jahre weitergeführt und von der Graubündner Kantonalbank weiterhin mitunterstützt.

Kunstsammlung – Kunstvermittlung

Seit über 100 Jahren ist Kunst ein fester Bestandteil der Gebäude der Graubündner Kantonalbank. Die Sammlung ist kontinuierlich gewachsen, umfasst mittlerweile rund 1700 Werke und stellt eine schöne Tour d'Horizon der Bündner Kunstlandschaft dar. Noch immer steht die Förderung des hiesigen Kunstschaflens im Vordergrund. Gleichzeitig geben die verschiedenen Exponate Denkanstösse, machen neugierig und regen idealerweise den Dialog über Kunst an. Die Kunstvermittlung ist denn auch ein wichtiges Thema: Mittels Führungen werden interessierte Mitarbeitende für die Sammlung sensibilisiert, zudem öffnen sich – etwa im Rahmen des Langen Samstags – die Türen des Kunstdepots auch für ein externes Publikum.

Freiwilligenarbeit der Graubündner Kantonalbank

Nachhaltigkeit, gelebte Verantwortung und der Einsatz für die Allgemeinheit stehen im Mittelpunkt der Freiwilligenarbeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen des Kantons Graubünden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Graubündner Kantonalbank engagieren sich jeweils an einem Arbeitstag im Jahr in sozialen Projekten. Dazu gehören zum Beispiel Ausflüge mit dem Kinderheim Therapeion, Handykurse mit Procap oder die Teilnahme an Anlässen der Alzheimervereinigung, von insieme Cerebral Graubünden oder der Stiftung am Rhein. Ebenso gehören auch Einsätze in der Natur wie zum Beispiel die aktive Mitarbeit beim Bergwaldprojekt zur Freiwilligenarbeit.

Bei der Lancierung des Corporate Purpose **Für die beste Zukunft aller Zeiten** im Herbst des Jahres 2021 entstand die Idee, im Jahr 2022 zusätzlich teamintern verschiedene Aktivitäten und Einsätze für die Allgemeinheit durchzuführen. Die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank haben in allen Regionen in Graubünden unzählige Stunden Fronarbeit und damit einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft geleistet. So wurde unter anderem der Wanderweg von Davos Wolfgang bis Klosters von Unrat befreit, Bergbauern bei der Heuernte geholfen, bei der Traubenernte in der Bündner Herrschaft unterstützt oder tatkräftig bei der Renovation des Spielplatzes Peter Pan in Zizers angepackt.

Transparenz gegenüber Anspruchsgruppen

Offenheit für den Dialog mit und Transparenz gegenüber allen Anspruchsgruppen – Kundinnen und Kunden, Öffentlichkeit, Investorinnen und Investoren, Mitarbeitende – sind für die Graubündner Kantonalbank als nachhaltiges Unternehmen eine Selbstverständlichkeit und ein Teil ihres Value-Managements. Auch in diesem Berichtsjahr hat die Bank mit verschiedenen Partnern und Akteuren aktiv Gespräche aufgenommen bzw. intensiviert, um den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesellschaft weiter voranzutreiben.

Partnerschaft mit der Klimastiftung Schweiz

Die Graubündner Kantonalbank ist seit August 2022 Partnerin der Klimastiftung Schweiz und engagiert sich in deren Beirat. Die Stiftung fördert Projekte von KMU in der Schweiz und in Liechtenstein, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ein Grossteil der Fördergelder der Stiftung fliesst in die Entwicklung innovativer Technologien, unter anderem im Gebäudebereich und in der Landwirtschaft, oder in Projekte im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Die Graubündner Kantonalbank und 28 weitere Firmen aus dem Dienstleistungssektor tragen als Partnerfirmen die Klimastiftung Schweiz, indem sie die Mittel, die sie aus der Rückverteilung der CO₂-Lenkungsabgabe auf Brennstoffe erhalten, an die Klimastiftung überweisen.

Nachhaltigkeits-Challenge für Mitarbeitende

Im April 2022 hat die Graubündner Kantonalbank für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Nachhaltigkeits-Challenge lanciert. Ziel der Challenge ist es, zum einen die Belegschaft auf spielerische Weise für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und mit dem Thema vertraut zu machen. Zum anderen soll erreicht werden, dass alle Mitarbeitenden verstehen, wofür die Graubündner Kantonalbank beim Thema Nachhaltigkeit steht. In fünf verschiedenen Themenblöcken wird aufgezeigt, was die Bank in den drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales leistet und was für Massnahmen am Laufen sind. Beispiele aus der Praxis runden den Wissenstransfer ab. Nach jedem Themenblock können die Mitarbeitenden in einem Quiz das neu gewonnene Wissen testen. Im abgeschlossenen Jahr haben rund 25 Prozent der Mitarbeitenden an der Challenge teilgenommen.

Masterlehrgang Sustainable Business Development der Fachhochschule Graubünden

Die Masterstudienrichtung Sustainable Business Development der Fachhochschule Graubünden bildet Fach- und Führungskräfte aus, welche die nachhaltige Entwicklung in Unternehmen vorantreiben. Dabei stehen die Bildung und die Verankerung nachhaltiger Geschäftsmodelle und Strategien in Unternehmen unter Berücksichtigung von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft im Fokus. Aber auch globale Handlungsfelder der nachhaltigen Entwicklung und Kommunikation sowie die Veränderung gewohnter Denk- und Handlungsweisen hin zu einem nachhaltigen Mindset sind feste Bestandteile der Masterstudienrichtung. Die Graubündner Kantonalbank ist nebst weiteren nationalen und regionalen Unternehmen Partnerin der Masterstudienrichtung Sustainable Business Development. Dadurch können der starke Praxisbezug und die Einbindung der Industrie in das Studium gewährleistet werden. Diese Partnerschaft ermöglicht zum einen, die Graubündner Kantonalbank als potenzielle Arbeitgeberin bereits während des Studiums zu positionieren. Zum anderen bleibt die Bank auf diese Weise eng mit der akademischen Forschung verbunden und hat Zugang zu potenziellen Fachleuten.

Über diesen Bericht**Zeitraum der Berichterstattung**

Alle Angaben dieser jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsberichterstattung der Graubündner Kantonalbank beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Kalenderjahr. So wird bei gewissen Kennzahlen der Betriebsökologie aufgrund geschäftsbedingt verzögerter Meldungen durch externe und interne Datenlieferanten auf eine Periode Bezug genommen, welche die letzten zwölf gemeldeten Monate umfasst. Der Berichtszeitraum der Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht damit weitestgehend demjenigen der konsolidierten Finanzberichterstattung der Graubündner Kantonalbank.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 erschien zusammen mit dem Geschäftsbericht 2022 am 30. März 2023.

Systemgrenzen

Das Managementsystem im Bereich der Nachhaltigkeit sowie alle Datenangaben beschränken sich aktuell auf den Betrieb der Graubündner Kantonalbank. Die Beteiligungsgesellschaften Privatbank Bellerive AG in Zürich, die Albin Kistler AG in Zürich und die BZ Bank in Wilen bei Wollerau sind nicht Teil dieses Nachhaltigkeitsberichts. Ausnahmen sind die Tabellen zum konsolidierten Volumen der Ausleihungen im Abschnitt zum nachhaltigen Kreditgeschäft.

Neudarstellungen

Im Vergleich zu den Nachhaltigkeitsberichten der Vorjahre gab es keine Neudarstellungen aufgrund von organisatorischen Anpassungen oder Anpassungen der Messmethoden oder Ähnlichem.

Externe Prüfung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Graubündner Kantonalbank wurde keiner externen Prüfung unterzogen. Die Finanzberichterstattung (konsolidierte Jahresrechnung sowie Jahresrechnung Einzelabschluss) wurde durch die externe Revisionsstelle Ernst & Young AG geprüft. Im Bericht der Revisionsstelle werden die Aufgaben und die Verantwortung des Bankrats im Zusammenhang mit der Aufstellung und der Prüfung der Finanzberichterstattung erläutert (siehe Revisionsberichte zur konsolidierten Jahresrechnung und zur Jahresrechnung Einzelabschluss).

Ansprechpartner bei Fragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Graubündner Kantonalbank
Martin Rust
Leiter Nachhaltigkeit
+41 81 256 80 96
martin.rust@gkb.ch

GRI-Inhaltsindex

Anwendungserklärung	Die Graubündner Kantonalbank hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1.2022 bis 31.12.2022 berichtet.			
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021			
Anwendbarer GRI Branchenstandard	GRI G4 Branchenzusatz für Finanzdienstleister 2013			
GRI Standard / andere Quelle	Angabe	Ort der Angabe / Informationsangabe	Auslassung	
Allgemeine Angaben				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisatorische Details	Anhang 1 zur konsolidierten Jahresrechnung: Angaben zur Firma		
		Corporate Governance Bericht: Konzernstruktur und Eigentümer		
		Corporate Governance Bericht: Kapitalstruktur		
		Geschäftstellen		
	2-2 In der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigte Entitäten	Nachhaltigkeitsbericht: Über diesen Bericht		
		Konsolidierte Jahresrechnung: Konsolidierungsgrundsätze		
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Nachhaltigkeitsbericht: Über diesen Bericht		
	2-4 Neuformulierung von Informationen	Nachhaltigkeitsbericht: Über diesen Bericht		
	2-5 Externe Prüfung	Nachhaltigkeitsbericht: Über diesen Bericht		
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	GKB Kennzahlen Konzern		
		Strategie: Geschäfts- und Betriebsmodell		
		Konsolidierte Jahresrechnung: Angaben zur Firma		
		Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement: Nachhaltiges Beschaffungswesen		
		Geschäftstellen		Angestellte Mitarbeitende im Stundenlohn nach Geschlecht: Diese Informationen sind in dieser Detaillierung aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut. / Angestellte Mitarbeitende nach Region und Geschlecht: Diese Offenlegung ist nicht anwendbar. Die Graubündner Kantonalbank hat ausschliesslich Angestellte im Kanton Graubünden.
2-7 Angestellte	Weitere Nachhaltigkeitsthemen: Mitarbeiterstruktur		Nicht-angestellte Mitarbeitende: Die Informationen dazu sind aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.	
2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Keine Offenlegung im Berichtsjahr möglich			
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Corporate Governance Bericht: Bankrat			
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Das Nominierungs- und Auswahlverfahren für den Bankrat der Graubündner Kantonalbank wird durch die Regierung des Kantons Graubünden nach folgenden Vorgaben gesteuert:			
	BR 938.200 Gesetz über die Graubündner Kantonalbank: Artikel 14; 15; 24			
	BR 710.400 Verordnung zur Umsetzung der Public Corporate Governance für den Kanton Graubünden: Artikel 9			
2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance Bericht: Bankrat, Abschnitt 3.1			

2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Corporate Governance Bericht: Bankrat, Abschnitt 3.4 bis 3.6 Corporate Governance Bericht: Kontrollorgane Konsolidierte Jahresrechnung: Risikomanagement Offenlegungsbericht: Operationelle Risiken
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Corporate Governance Bericht: Bankrat, Abschnitt 3.5 bis 3.6
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichtserstattung	Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 wurde am 7. März 2023 von der Geschäftsleitung genehmigt und dem Bankrat als Information am 16. März 2023 zur Kenntnis gebracht. In Zukunft ist geplant, dass der Nachhaltigkeitsbericht als Teil des Geschäftsberichts vom Bankrat genehmigt wird.
2-15 Interessenkonflikte	Verhaltenskodex der Graubündner Kantonalbank Faktenblatt der Graubündner Kantonalbank über den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	Corporate Governance Bericht: Bankrat, Abschnitt 3.6
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Der Bankrat der Graubündner Kantonalbank beschäftigt sich im Rahmen eines jährlichen Ausbildungstags jeweils mit verschiedenen Bankthemen. Im Zuge der Umsetzung der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie der Graubündner Kantonalbank werden hier künftig auch Aspekte der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen behandelt.
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Die Aufsicht über den Bankrat der Graubündner Kantonalbank erfolgt durch die Regierung des Kantons Graubünden. Vgl. Artikel 24 im BR 938.200 Gesetz über die Graubündner Kantonalbank
2-19 Vergütungspolitik	Corporate Governance Bericht: Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen, Abschnitte 5.1 und 5.2
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Corporate Governance Bericht: Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen, Abschnitt 5.1
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Nachhaltigkeitsbericht: Weitere Nachhaltigkeitsthemen, Gleiche Löhne und Chancen
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Geschäftsbericht: Vorwort des Bankpräsidenten und des CEO Nachhaltigkeitsbericht: Vorwort des CEO Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Verhaltenskodex der Graubündner Kantonalbank Geschäftsbericht: Vorwort des Bankpräsidenten und des CEO Nachhaltigkeitsbericht: Vorwort des CEO Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Verhaltenskodex der Graubündner Kantonalbank Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie, Mitgliedschaften und Nachhaltigkeitsratings
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeitsbericht: Weitere Nachhaltigkeitsthemen, Transparenz gegenüber Anspruchsgruppen
2-30 Tarifverträge	Keine Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank unterstehen einem Tarifvertrag.

Wesentliche Themen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Wesentliche Themen
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Wesentliche Themen

Korruptionsbekämpfung

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel
--------------------------------	--	--

GRI 205: Antikorruption 2016	205-1 Geschäftsfelder, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr
Wettbewerbswidriges Verhalten		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr
Materialien		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
Energie		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	302-3 Energieintensität	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Energieverbrauch von Produkten und Dienstleistungen: Die Finanzprodukte und -dienstleistungen der Graubündner Kantonalbank führen zu keinem Energieverbrauch bei den Kundinnen und Kunden.
Wasser und Abwasser		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
	303-3 Wasserentnahme	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	303-4 Wasserrückführung	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	303-5 Wasserverbrauch	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
Emissionen		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	Die Graubündner Kantonalbank produziert, importiert oder exportiert keine Ozon abbauenden Substanzen.
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	Die Graubündner Kantonalbank produziert keine (signifikanten) solchen Luftemissionen.
Abfall		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
	306-3 Angefallener Abfall	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie
	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie

Umweltbewertung der Lieferanten

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Beschaffungswesen
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Beschaffungswesen
	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Es findet keine aktive Kontrolle der Umweltauswirkungen bei Lieferanten statt. Im Berichtsjahr wurden der Graubündner Kantonalbank keine Probleme mit Umweltauswirkungen bei Lieferanten bekannt und es wurden entsprechend keine Massnahmen ergriffen.

Soziale Bewertung der Lieferanten

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Beschaffungswesen
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Beschaffungswesen
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Es findet keine aktive Kontrolle der sozialen Auswirkungen bei Lieferanten statt. Im Berichtsjahr wurden der Graubündner Kantonalbank keine Probleme mit Umweltauswirkungen bei Lieferanten bekannt und es wurden entsprechend keine Massnahmen ergriffen.

Nachhaltiges Kreditgeschäft

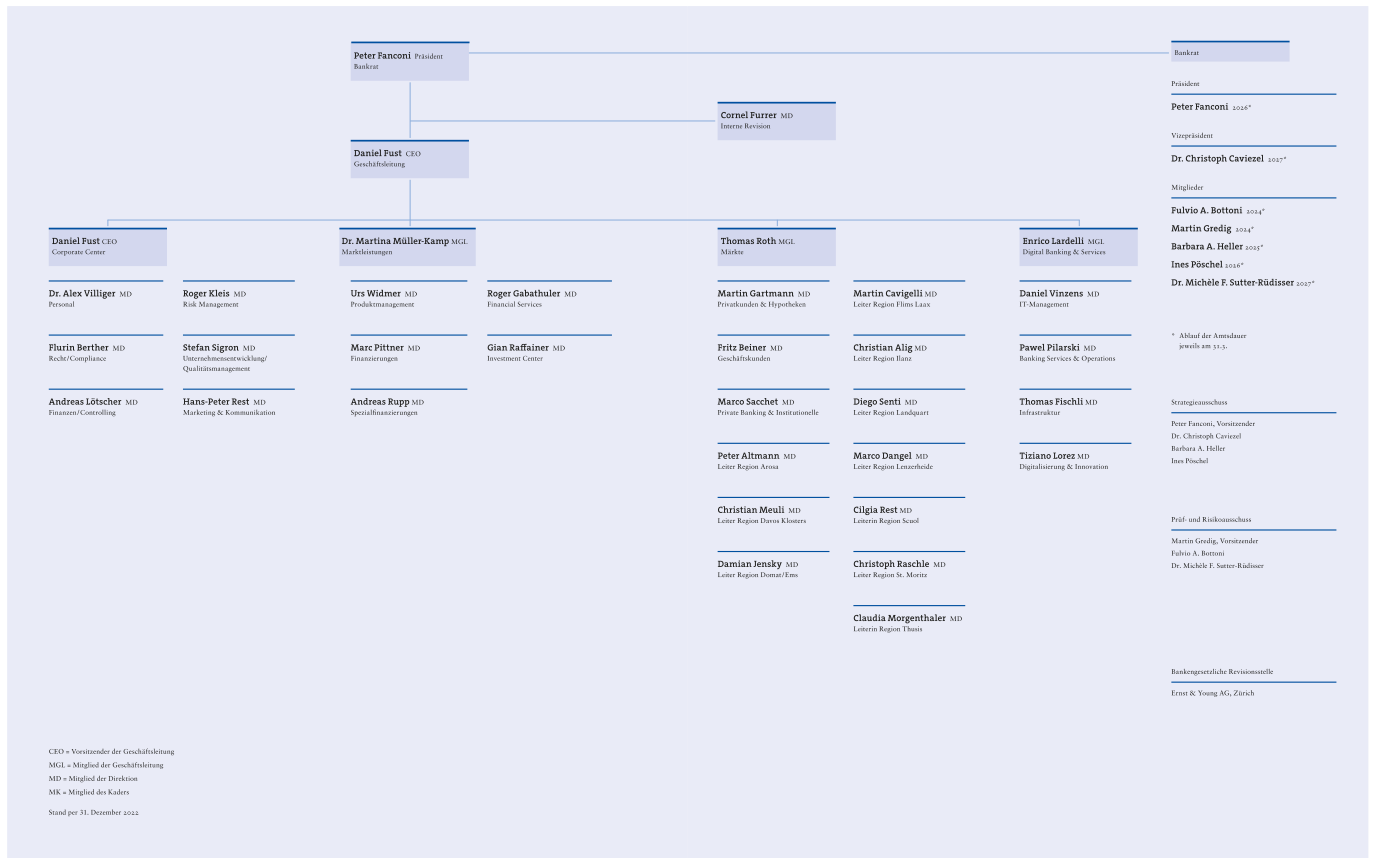
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-HR1 Menschenrechtsklauseln und Prüfungen auf Menschenrechtsaspekte im Kreditgeschäft	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft
	G4-FS6 Zusammensetzung des Kreditgeschäfts nach Region, Grösse der Unternehmen und Branche	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft, Branchenübersicht Ausleihungen
		Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft, Geografische Verteilung der Ausleihungen
	G4-FS7 Kreditgeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen	Aktuell hat die Graubündner Kantonalbank kein signifikantes Kreditgeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen.
	G4-FS8 Kreditgeschäft mit speziellem ökologischem Nutzen	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft, Finanzierung grüner Gebäude
	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft, Finanzierung erneuerbarer Energien	Zusammensetzung des Kreditgeschäfts nach Grösse der Unternehmen: Die Informationen sind in dieser Detaillierung aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.

Nachhaltiges Anlagegeschäft

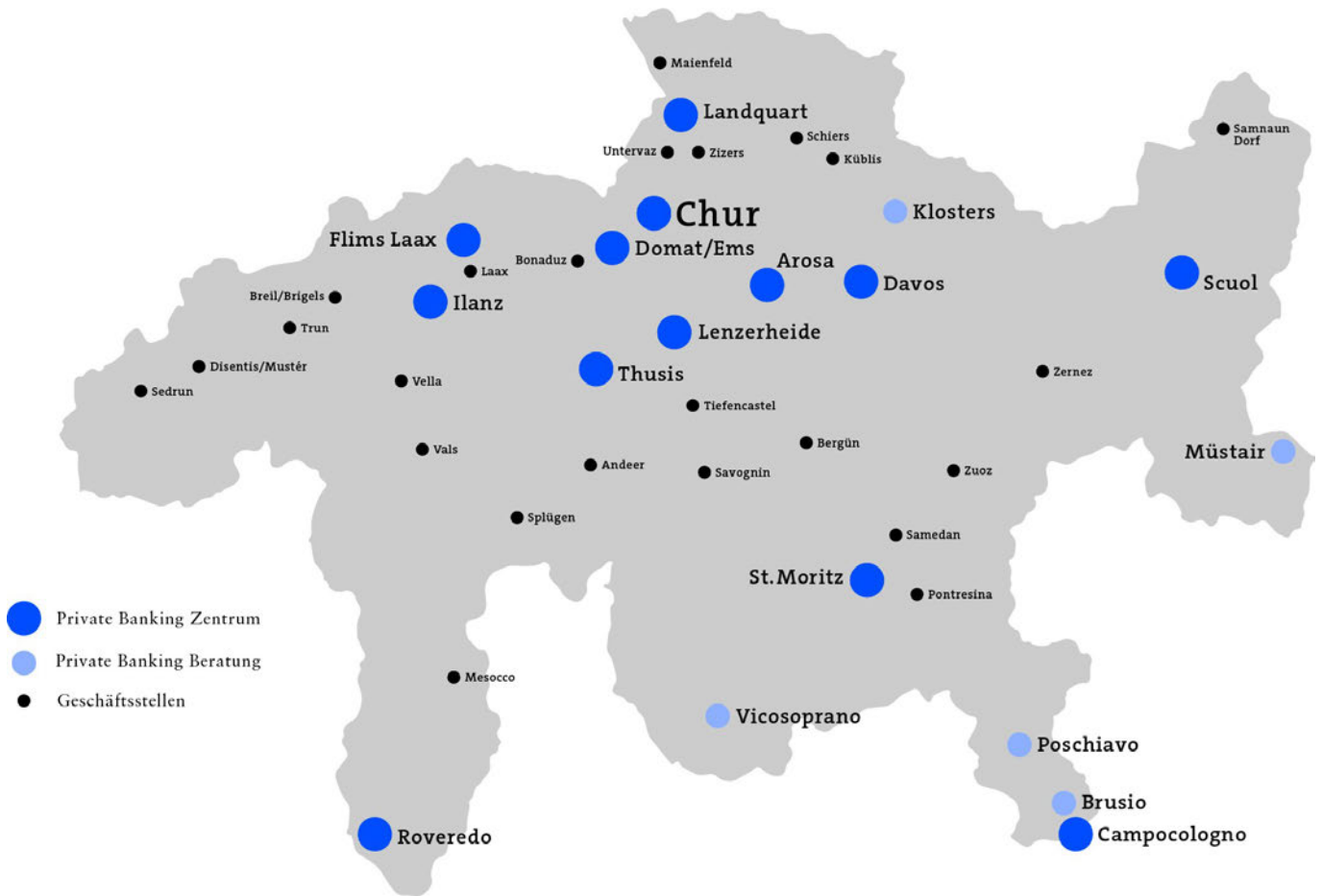
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Anlagegeschäft
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-HR1 Menschenrechtsklauseln und Prüfungen auf Menschenrechtsaspekte im Anlagegeschäft	Keine Offenlegung im Berichtsjahr möglich
	G4-FS7 Anlagegeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen	Aktuell hat die Graubündner Kantonalbank kein Anlagegeschäft mit speziellem gesellschaftlichen Nutzen.
		Signifikante Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden: Die Informationen dazu sind aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird im nächsten Jahr entsprechend ausgebaut.

	G4-FS8 Anlagegeschäft mit speziellem ökologischem Nutzen	Aktuell hat die Graubündner Kantonalbank kein Anlagegeschäft mit speziellem ökologischen Nutzen.	
	G4-FS10 Interaktion in Umwelt- und Sozialfragen mit Unternehmen, die in Portfolios der Institution gehalten werden	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Anlagegeschäft	
	G4-FS11 Vermögenswerte, die einer positiven und negativen Umwelt- oder Sozialprüfung unterliegen	Keine Offenlegung im Berichtsjahr möglich	Anteil der Vermögenswerte, die einer positiven und negativen Umwelt- und Sozialprüfung unterliegen: Die Informationen dazu sind aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.
Insiderhandel und Marktmanipulation			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
Eigener Standard	Rechtsverfahren wegen Insiderhandel und Marktmanipulation	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	
Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung	
Eigener Standard	Geschäftsfelder, die auf Risiken im Zusammenhang mit un versteuerten Kundengeldern geprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung	
Eigener Standard	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Vermeidung un versteuerter Kundengelder	Nachhaltigkeitsbericht: Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung	
Eigener Standard	Bestätigte Fälle mit un versteuerten Kundengeldern und ergriffene Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	

Organigramm



Geschäftsstellen



Hauptsitz

Ort	Strasse	Telefon	E-Mail
7001 Chur / Postplatz	Postplatz	+41 81 256 91 01	postplatz-chur@gkb.ch

Geschäftsstellen

Ort	Strasse	Telefon	E-Mail
7440 Andeer	Veia Granda 46B	+41 81 650 74 74	andeer@gkb.ch
7050 Arosa	Poststrasse 133	+41 81 378 57 57	arosa@gkb.ch
7482 Bergün / Bravuogn	Hauptstrasse 106	+41 81 407 11 70	berguen@gkb.ch
7402 Bonaduz	Plaz 1	+41 81 650 20 00	bonaduz@gkb.ch
7165 Breil / Brigels	Casa Sentupada	+41 81 941 17 17	breil-brigels@gkb.ch
7743 Brusio	Strada Principale 329	+41 81 839 20 30	brusio@gkb.ch
7744 Campocologno	Via Cantonale 61	+41 81 839 20 40	campocologno@gkb.ch
7270 Davos Platz	Promenade 56	+41 81 414 14 14	davos-platz@gkb.ch
7180 Disentis / Mustér	Via Lucmagn 8	+41 81 920 31 31	disentis-muster@gkb.ch
7013 Domat / Ems	Via Nova 86	+41 81 632 46 46	domat-ems@gkb.ch
7017 Flims	Stenna	+41 81 920 96 96	flims-dorf@gkb.ch
7130 Ilanz	Via Centrala	+41 81 926 21 21	ilanz@gkb.ch
7250 Klosters	Alte Bahnhofstrasse 6	+41 81 410 26 26	klosters@gkb.ch
7240 Küblis	Hauptstrasse 14 D	+41 81 332 11 14	kueblis@gkb.ch
7031 Laax	Via Principala 63	+41 81 920 84 84	laax@gkb.ch
7302 Landquart	Bahnhofstrasse 34	+41 81 307 43 43	landquart@gkb.ch
7078 Lenzerheide	Voa Principala 58	+41 81 385 23 23	lenzerheide@gkb.ch
7304 Maienfeld	Törliweg 1	+41 81 300 47 67	maienfeld@gkb.ch
6563 Mesocco		+41 91 831 15 55	mesocco@gkb.ch
7537 Müstair		+41 81 851 62 72	muestair@gkb.ch
7504 Pontresina	Via Maistra 208	+41 81 839 35 35	pontresina@gkb.ch
7742 Poschiavo	Via da Mez 30A	+41 81 839 12 12	poschiavo@gkb.ch
6535 Roveredo	Piazzetta	+41 91 820 35 35	roveredo@gkb.ch
7503 Samedan	Plazzet 6	+41 81 851 08 80	samedan@gkb.ch
7563 Samnaun Dorf	Dorfstrasse 13	+41 81 861 85 85	samnaun-dorf@gkb.ch
7460 Savognin	Stradung	+41 81 659 13 13	savognin@gkb.ch
7220 Schiers	Bahnhofstrasse 3	+41 81 300 22 22	schiers@gkb.ch
7550 Scuol	Stradun 327	+41 81 861 15 15	scuol@gkb.ch
7188 Sedrun	Via Alpsu 58	+41 81 949 11 45	sedrun@gkb.ch
7435 Splügen	Italienische Strasse 15	+41 81 664 14 24	spluegen@gkb.ch
7500 St. Moritz	Via Maistra 1	+41 81 837 02 02	st-moritz@gkb.ch
7430 Thusis	Neudorfstrasse 96	+41 81 632 31 31	thusis@gkb.ch
7450 Tiefencastel	Veia d'Alvra 14	+41 81 681 21 31	tiefencastel@gkb.ch
7166 Trun	Via Principala 55	+41 81 943 16 07	trun@gkb.ch
7204 Untervaz	Stotz	+41 81 322 29 29	untervaz@gkb.ch
7132 Vals	Poststrasse 44A	+41 81 935 14 44	vals@gkb.ch
7144 Vella	Sutvitg 239	+41 81 931 16 81	vella@gkb.ch
7603 Vicosoprano	Strada Cantonale 179	+41 81 838 00 50	vicosoprano@gkb.ch
7530 Zernez	Via Sura 66	+41 81 856 11 92	zernez@gkb.ch
7205 Zizers	Torkelgasse 2	+41 81 300 01 00	zizers@gkb.ch
7524 Zuoz	Via Maistra 35A	+41 81 851 35 15	zuoz@gkb.ch

Impressum

Adresse

Graubündner Kantonalbank
Marketing und Kommunikation
Postfach
7000 Chur

Kontakt

Daniel Daester, Kommunikation Medien und Investoren
Telefon +41 81 256 88 01
pr@gkb.ch

Bank-/Postverbindung

Bankclearing: 774
SWIFT/BIC: GRKBCH2270A
Postkonto: 70-216-5

MwSt-Nr.

CHE-116.346.574 MWST
GIIN-Nr. QVAJHX.00000.LE.756

